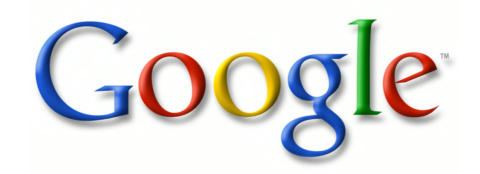
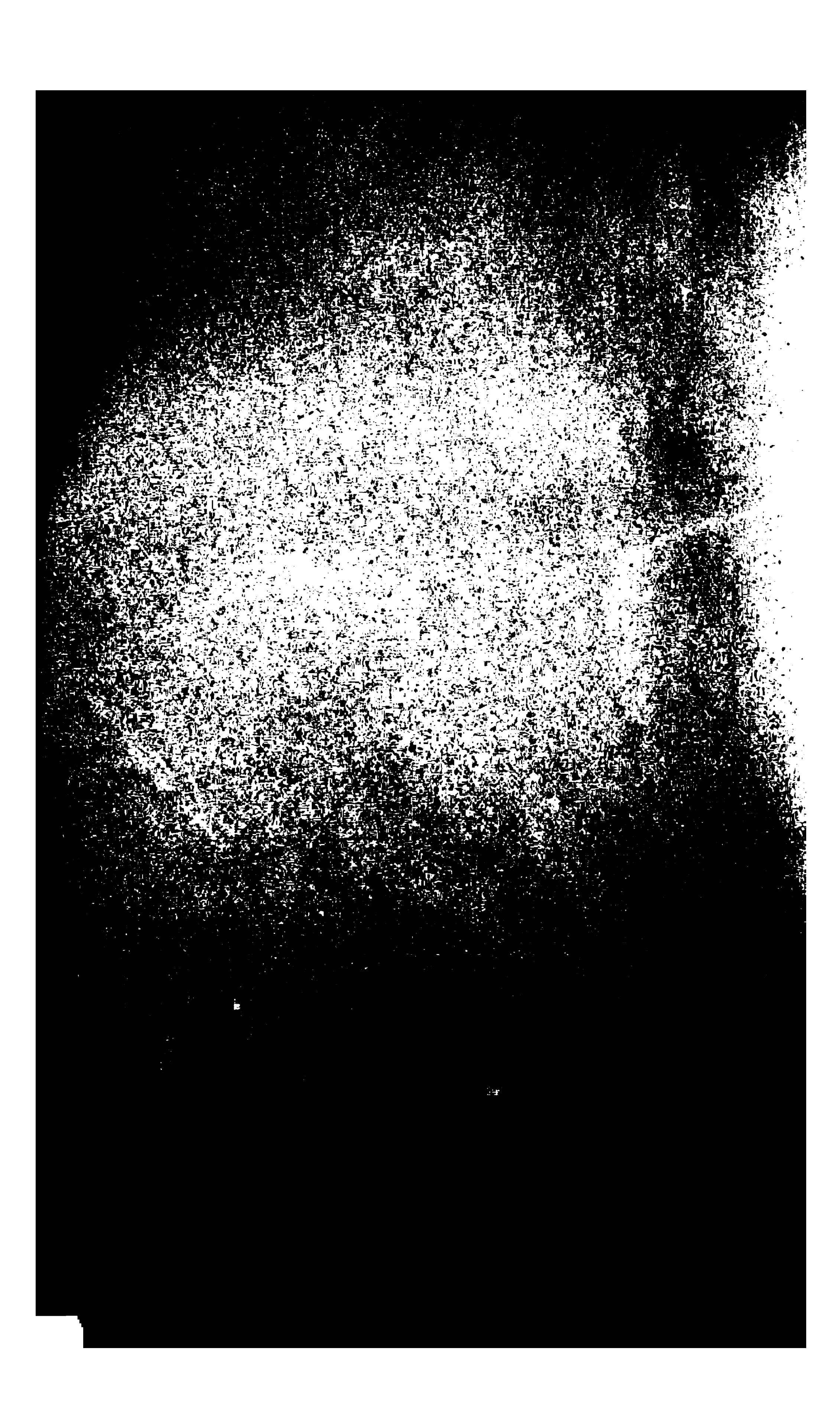





DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.
237 dd 19









[illegible]

DER VOLKSLITTERATUR

[illegible] STÄMME SÜD-S[illegible]

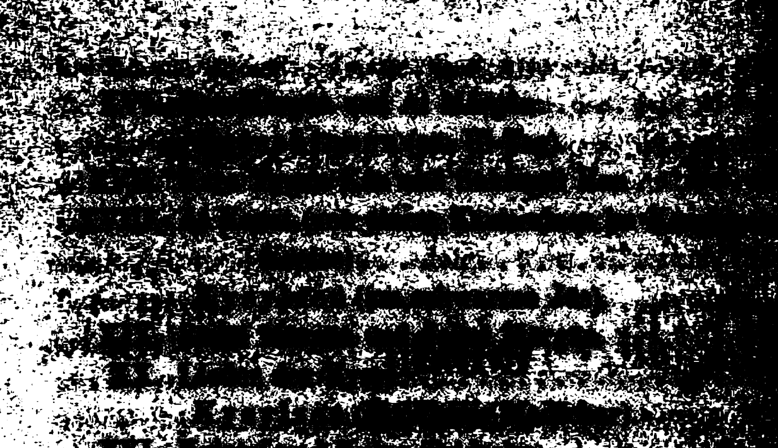
[illegible]

DSUNGARISCHEN STEPPE.

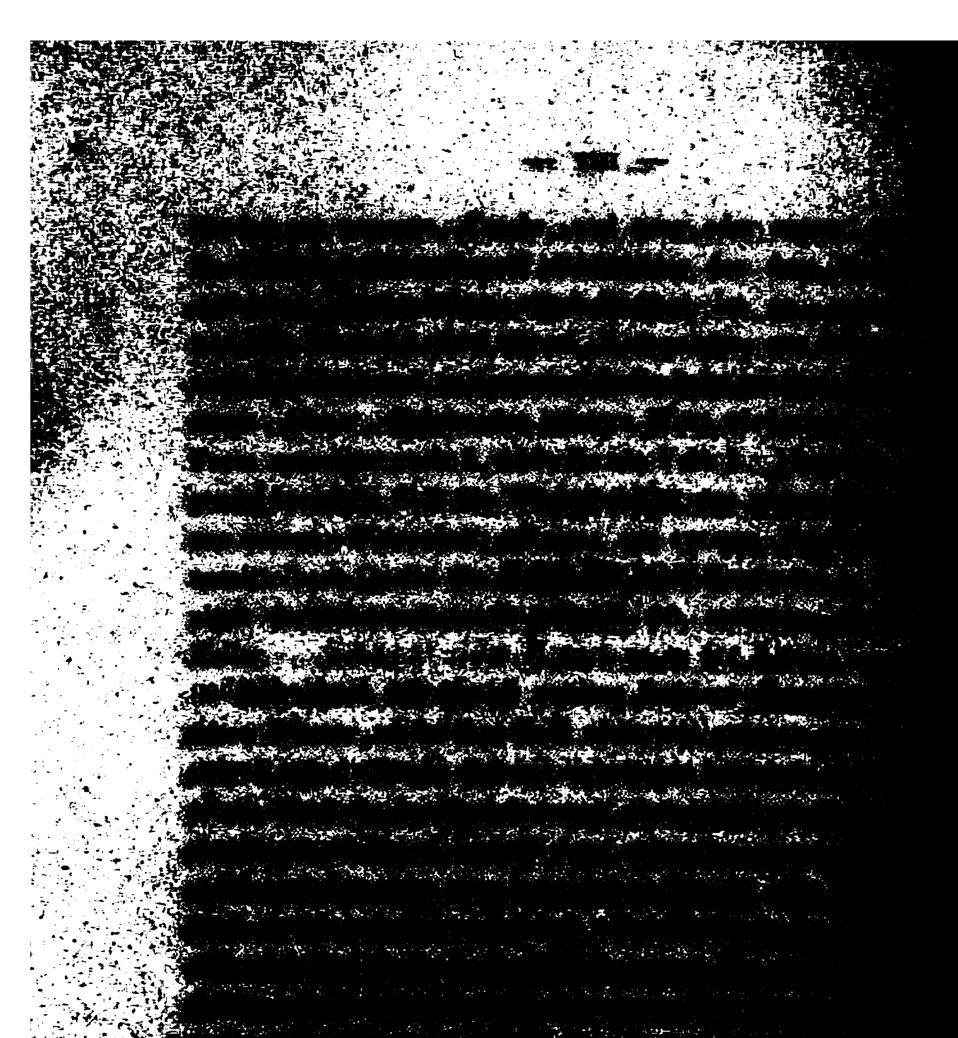
[illegible]

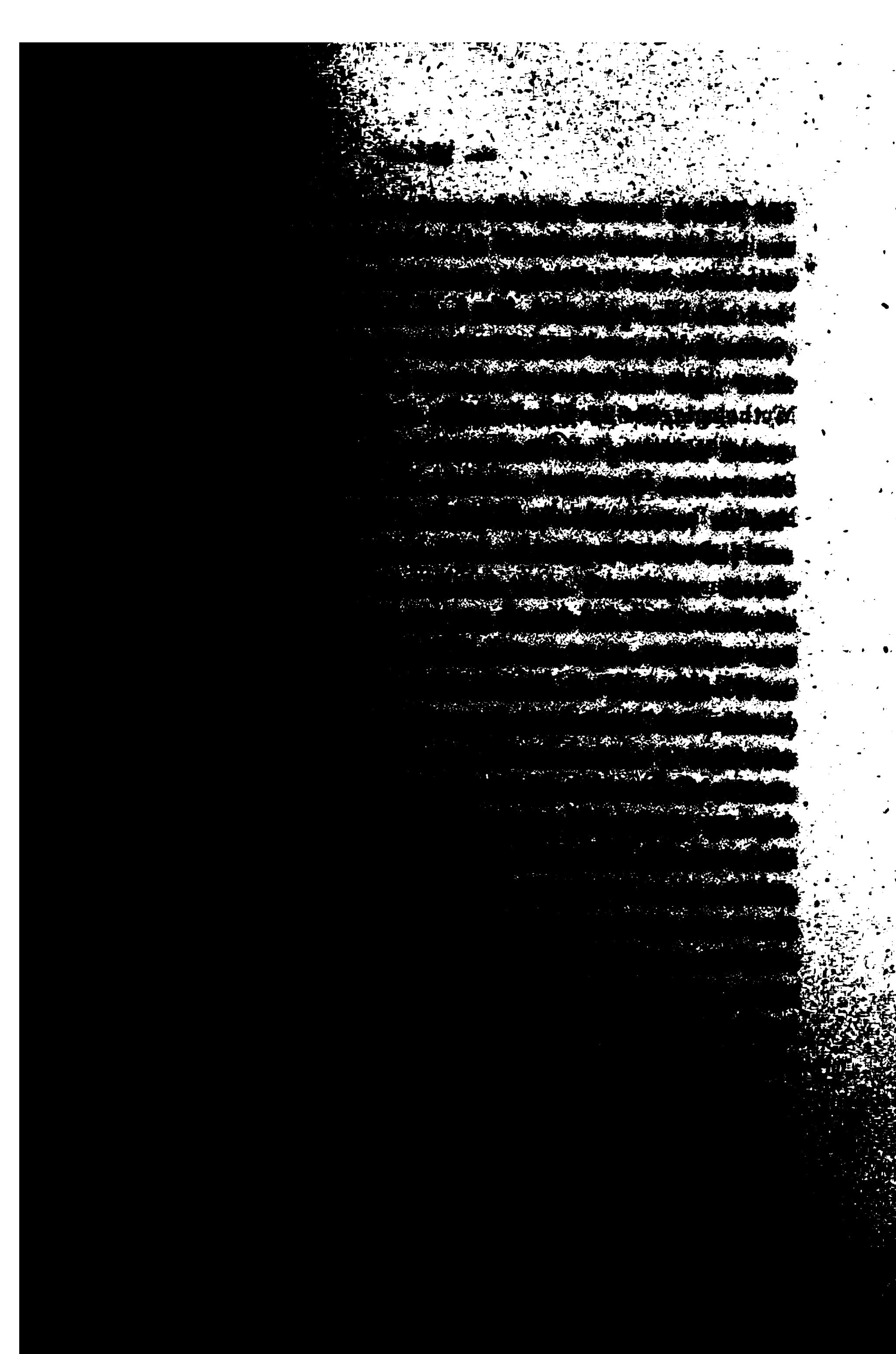
…RATUR

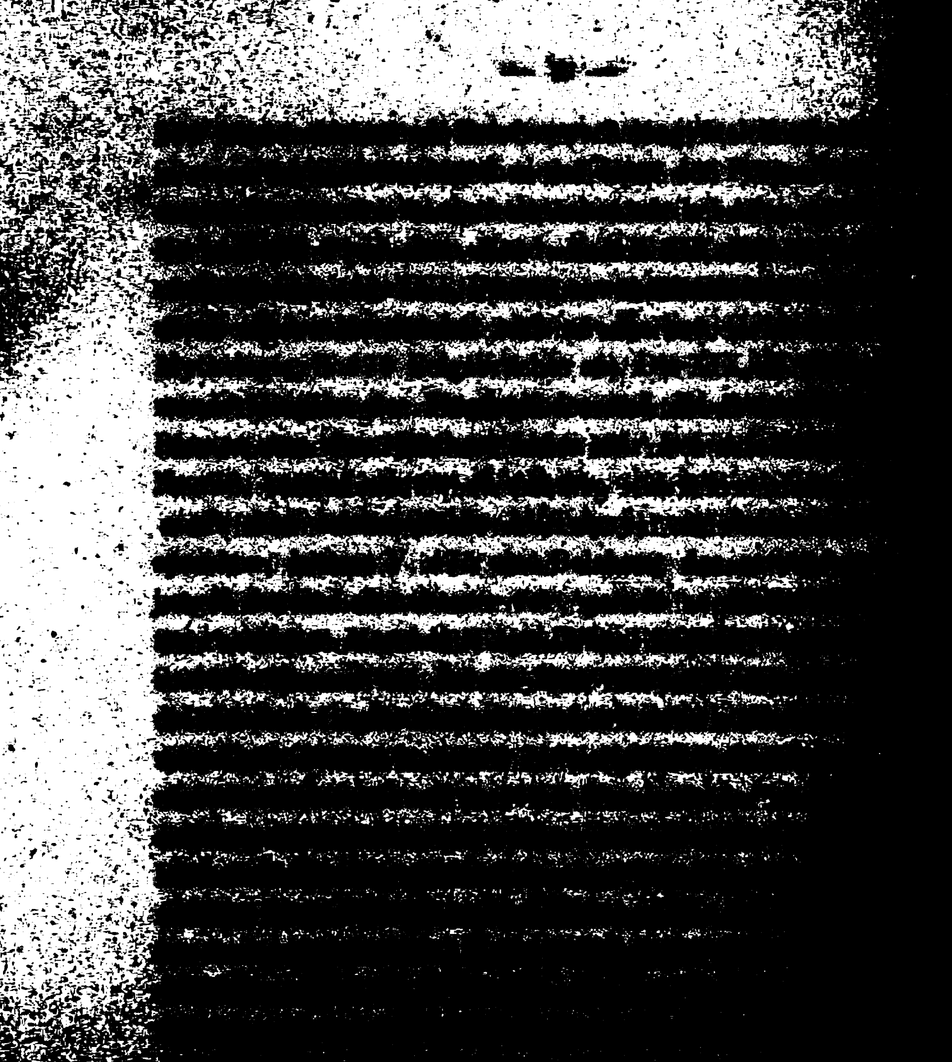
… SÜD-SIBIRIENS,

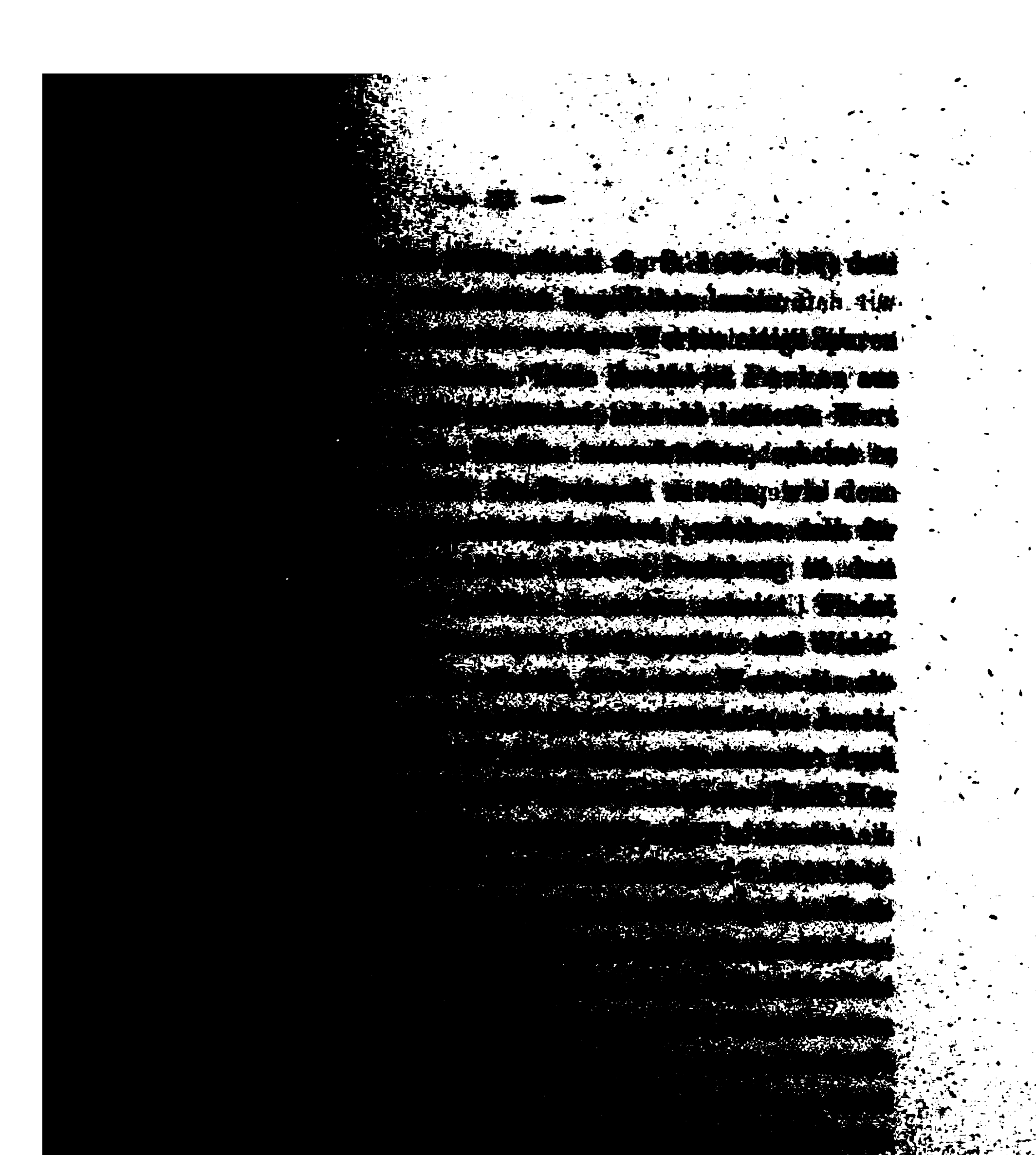












Stellt' er ein Schlingen aus
Als am Morgen er zum [illegible]
War ein Fuchs in einer Schlinge
Er sah; Schlingen war nicht [illegible]
Da der Fuchs noch lebendig war
Kam er, da der Fuchs zu [illegible]
Ihn mit einem Holze zu erschlagen
Da sprach der Fuchs [illegible]
»Thue mich nicht [illegible]
»Mein Fleisch ist [illegible]
»Wenn du mein [illegible]
»Letz, als hättest du das [illegible]
»Wenn du mein Fleisch issest
»Ist's, als hättest du [illegible]
»In mein Fell kleidet [illegible]
[illegible] Schwester und ein Bruder.
[illegible] nicht das,
»Die Leute würden [illegible]
»Du hast ja [illegible]
»Du [illegible]
Da sprach [illegible]
»Ich [illegible]

Stellte neun Schlingen aus.
Als am Morgen er zum Berge emporstieg,
War ein Fuchs in einer Schlinge gefangen.
In acht Schlingen war nichts.
Da der Fuchs noch lebendig war,
Kam er, um den Fuchs zu tödten,
Ihn mit einem Holze zu erschlagen.
Da sprach der Fuchs:
«Tödte mich nicht!» sprach er,
«Mein Fleisch isst kein Mensch.
«Wenn du mein Fleisch issest,
«Ist's, als hättest du das Fleisch des Mäusleins [illegible]
«Wenn du mein Fleisch issest,
«Ist's, als hättest du der Ratte Fleisch genossen [illegible]
«In mein Fell kleidet sich der Reiche,
«Macht sich eine Mütze, macht sich [illegible]
«Für dich, den Armen, passt es nicht;
«Die Leute würden über dich spotten; [illegible]
«Du hast ja keine Speise zum [illegible]
«Du hast ja keine Kleidung zum [illegible]
Da spricht der [illegible]
«Ich habe [illegible]
«Ob man die [illegible]
«Wenn [illegible]
[illegible]

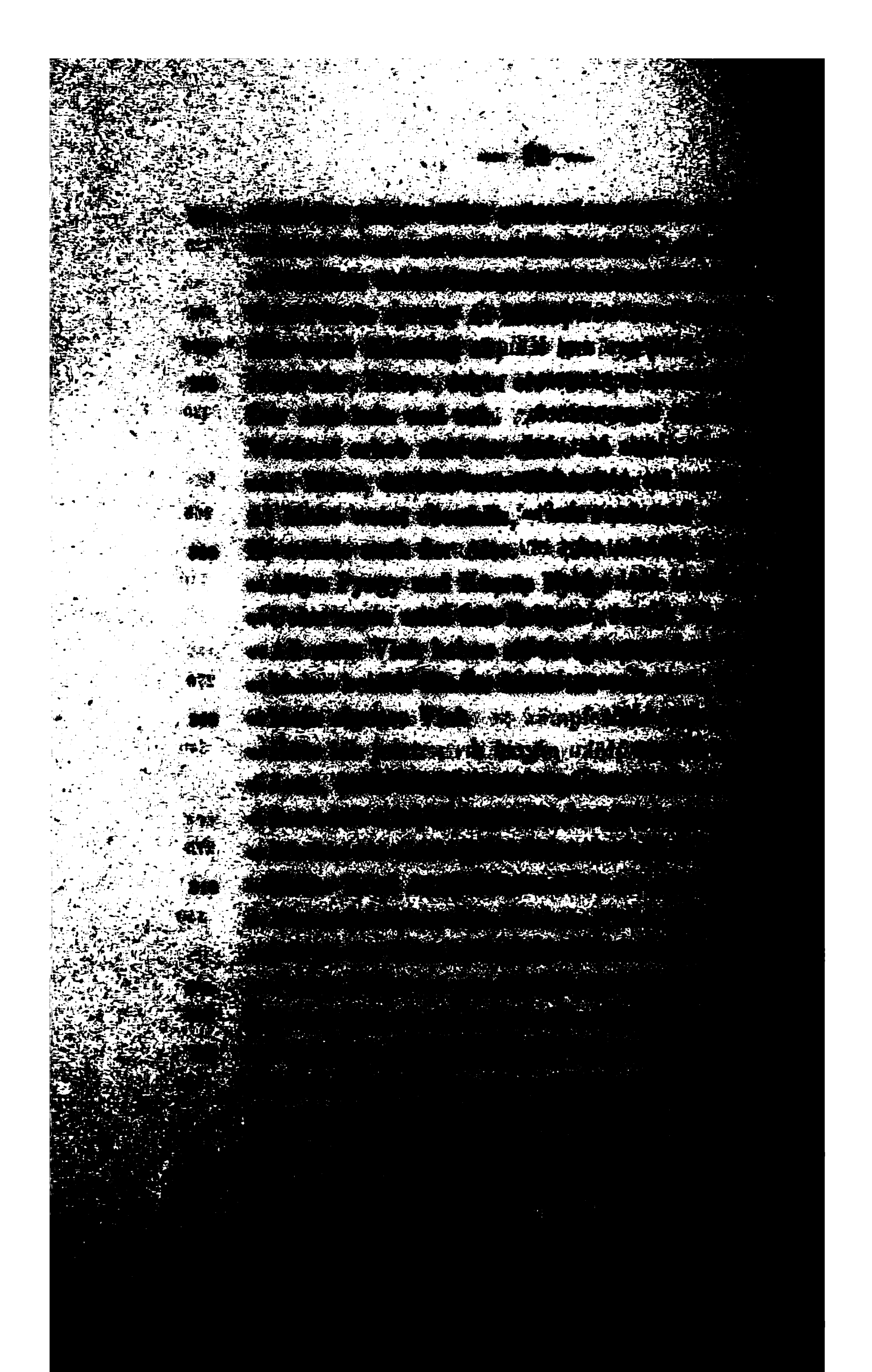
…ere sieben Tage
…Berg ersteigen
…
…
…
…Haus mit siebzig Fenstern sein,
…sein,
…
…wendet ihr gehen,
…
…wendet ihr deuteten,
…Kopf ab, schneidet ein Fürst ihn
…ab.
…schneidet ein Fürst ihn
…nicht ab.

«Zahlloses Vieh zeigte sich,
«Jetzt werden wir nicht sterben, Schwester,
«In dem Volke werden Menschen sein,
«Das Haus mit siebzig Fenstern ist da,
«In das Haus mit siebzig Fenstern
«Lass uns eintreten, Schwester»
Durch das Volk gingen sie.
Als sie durch das Volk hindurch gingen,
Fürchtete sich vor ihnen das Volk.
«Diese haben keine Speise genossen,
«Es sind hungernde Leute,
«Sind dies Aines?
«Sind dies Menschen?
«Menschen, die von Menschen geboren,
«Können nicht so abgemagert sein,
«Solche Menschen haben wir noch nicht gesehen
Es kamen der Bruder und seine Schwester,
Des Hauses mit siebzig Fenstern
Thür erreichten sie.
Kein Mensch kam heraus,
Kein Mensch war zu sehen.
Als sie durch die Thür ins Innere schritten,
War ein Mensch drinnen.
Die Thür öffnete dieser Mensch
Mit der einen Hand,
[illegible]

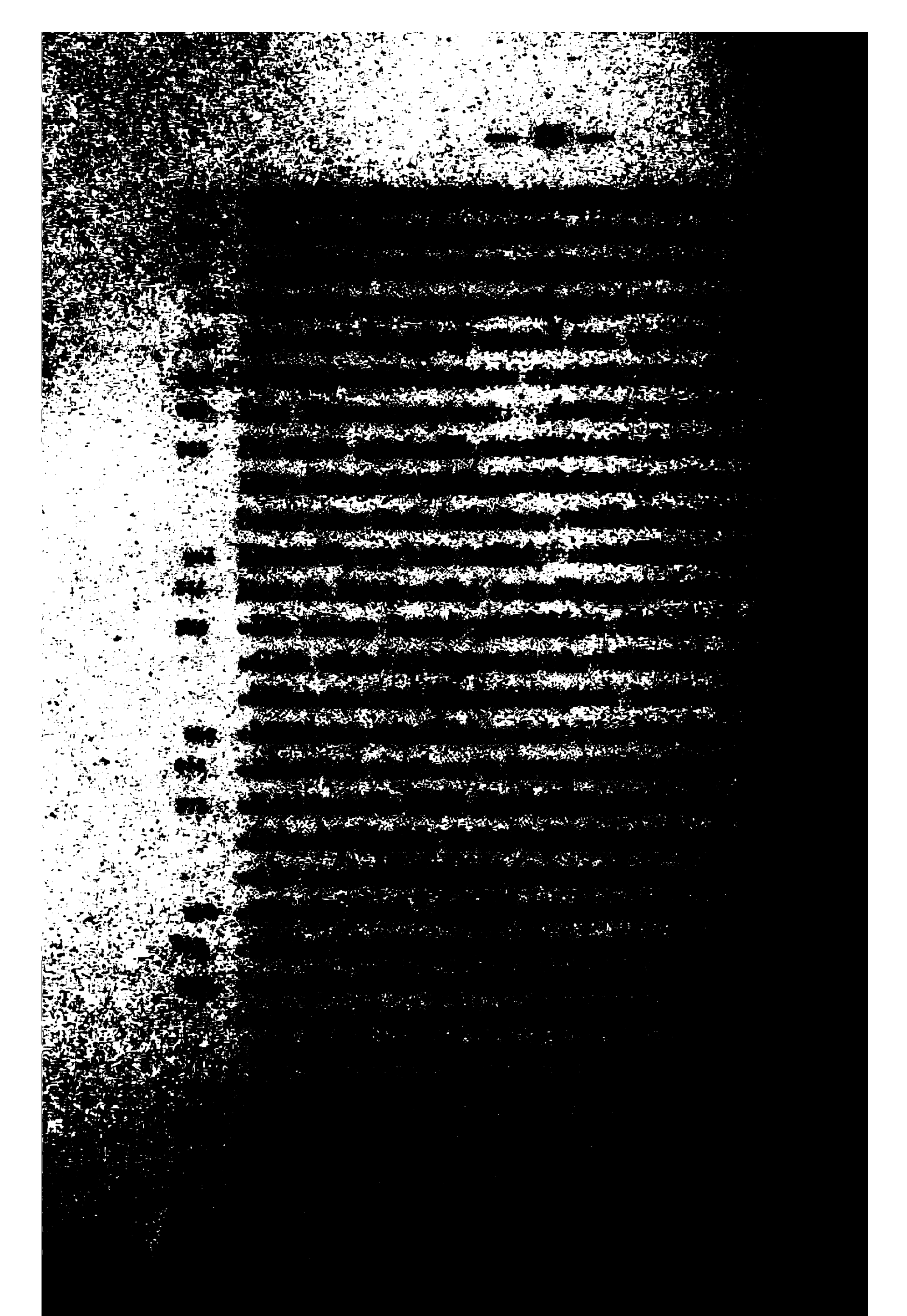
[illegible] Sprache.
[illegible] Sprache.
[illegible] Hunger?
[illegible] seid ihr?
[illegible] schöpfte er Milch,
[illegible] schöpfte er Sahne,
[illegible] ihren Kopf,
[illegible] in den Mund,
[illegible] die Sprache.
[illegible] ihr gekommen?
[illegible]

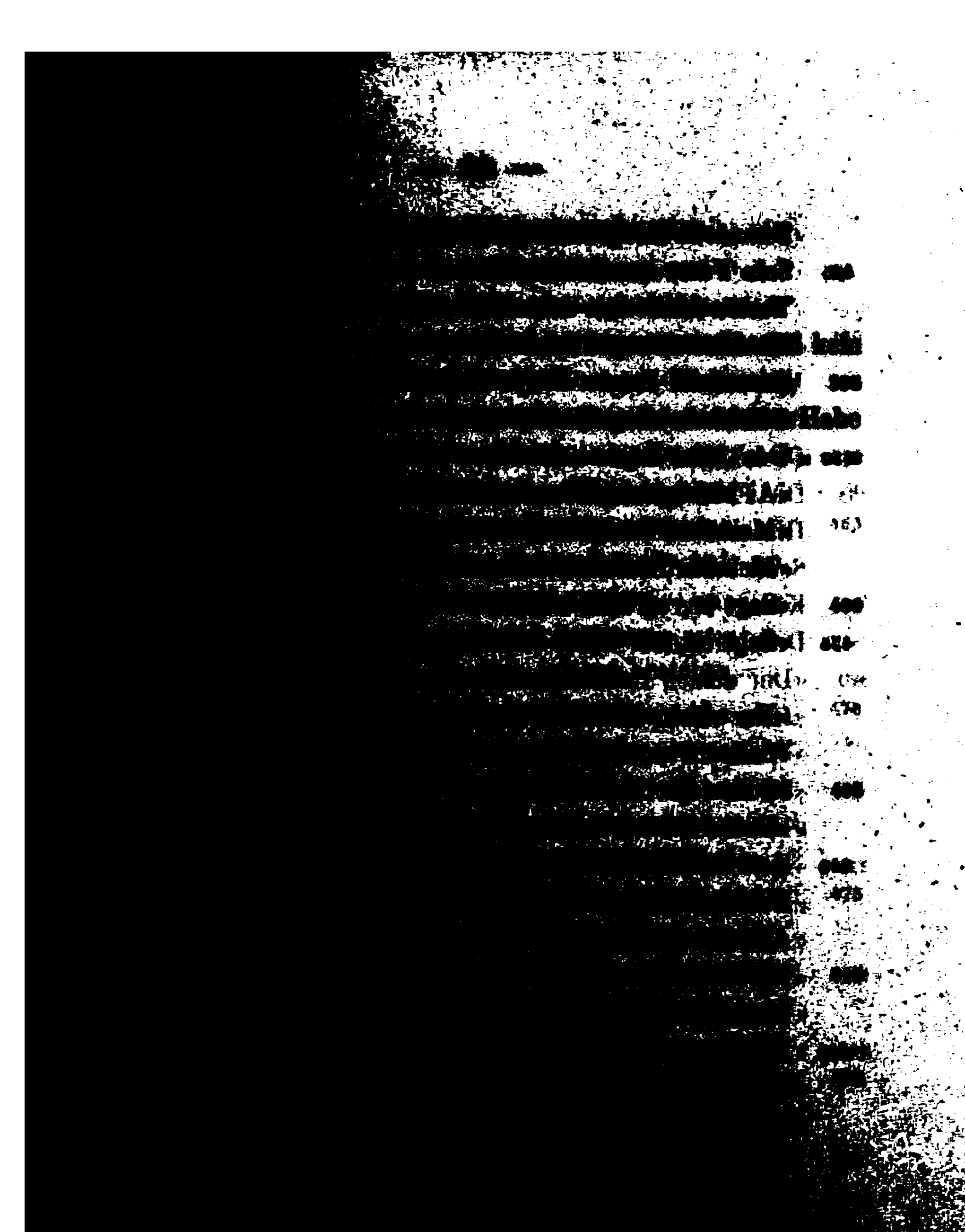
«Wo ist dein Felsengebirge zum Jagen?» [illegible]
«Wo ist dein Bergrücken zum Jagen?» [illegible]
Altyn Ärgäk sprach: [illegible]
«Auf dem Gipfel des Altai jagte [illegible]
Dem Ai Mökö gab er ein weisses Pferd, [illegible]
Das weisse Pferd bestieg er, [illegible]
Ritt jagen zum Altai, [illegible]
Den Bergrücken des Altai erreichte er, [illegible]
Auf dem Altai kam ihm ein Mensch entgegen, [illegible]
Sein Wild jagte er; [illegible]
Ai Mökö fand kein Wild. [illegible]
Als er vom Altai Gipfel herabblickte, [illegible]
Jagt ein Mensch Wild, [illegible]
Ladet es auf sein Pferd, [illegible]
Auf sein rothes Pferd ladet er es. [illegible]
Ai Mökö ruft jenem Menschen zu: [illegible]
«Was jagst du auf meinem Felsgebirge? [illegible]
Jener Mensch kam ihm entgegen, [illegible]
Zu dem Ai Mökö kam er. [illegible]
«Auf meinem Jagdreviere [illegible]
«Weshalb jagst du nun? [illegible]
««Das Land, das Gott geschaffen, [illegible]
««Werde ich nicht von dir erbitten, [illegible]
««Oben ist Gott der [illegible]
««Unten ist der weisse Kaiser [illegible]
««Jeder Mensch [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

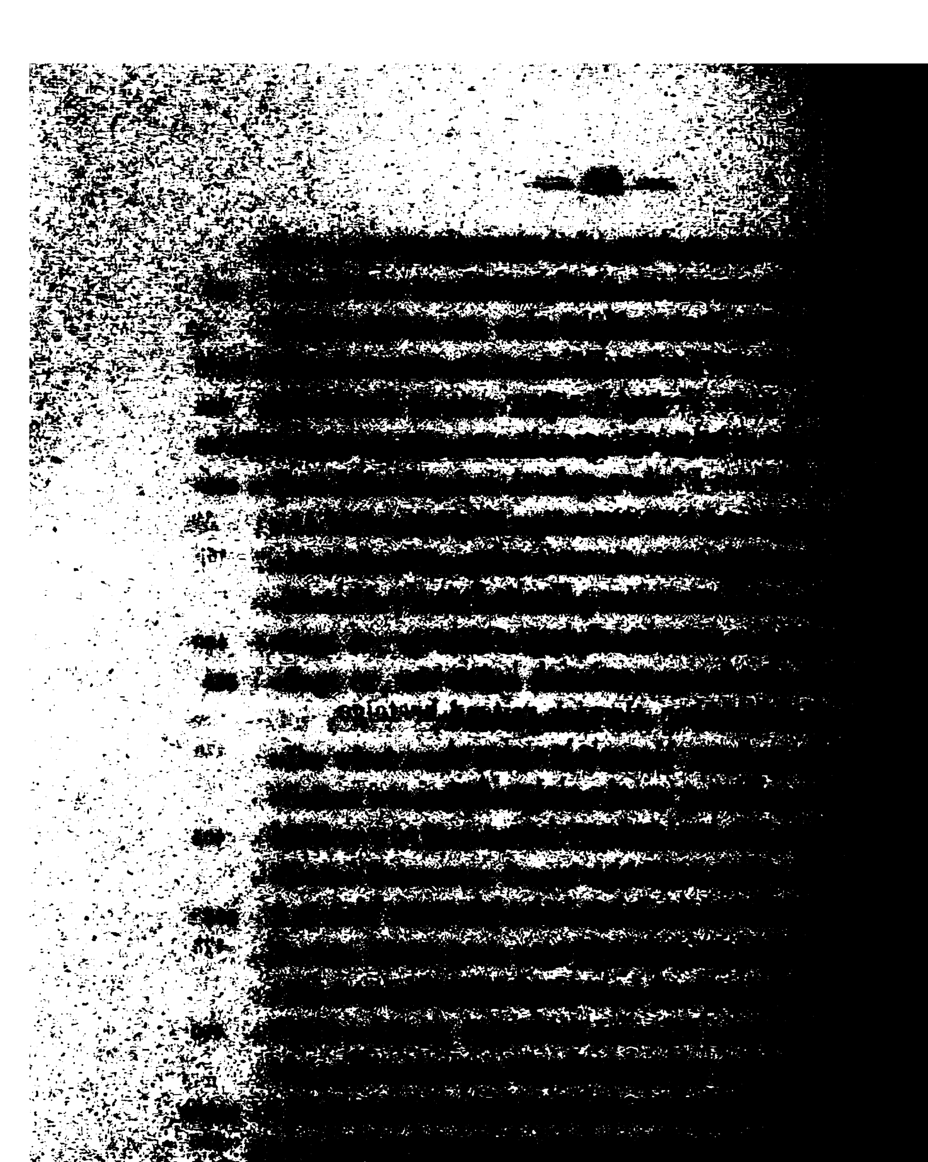
«An dessen Pferdepfosten [illegible]
«Dem wird mein Pfeil [illegible]
«Jetzt bin ich sieben und sechzig Jahre [illegible]
«In meinem neunten Jahre [illegible]
«Habe ich mit Akyrang Tas gekämpft [illegible]
«Seine Kraft war nicht grösser [illegible]
«Meine Kraft war nicht grösser [illegible]
«Da haben wir verabredet [illegible]
«Im dreissigsten Jahre zu kämpfen [illegible]
«Als ich das dreissigste Jahr erreicht [illegible]
«Haben wir wiederum gekämpft [illegible]
«Besiegen konnten wir uns nicht [illegible]
«Meine Kraft war nicht grösser [illegible]
«Seine Kraft war nicht grösser [illegible]
«Da haben wir uns verabredet [illegible]
«Im siebzigsten Jahre zu kämpfen [illegible]
«Jetzt gehe ich zum Kampfe [illegible]
«Warte du auf [illegible]
«Ich werde deine [illegible]
«Ich werde deinen Vater [illegible]
Ai Mökö stieg zu Pferde [illegible]
Zum Altai [illegible]
Als er so auf dem [illegible]
Auf dem Grunde des [illegible]
[illegible]



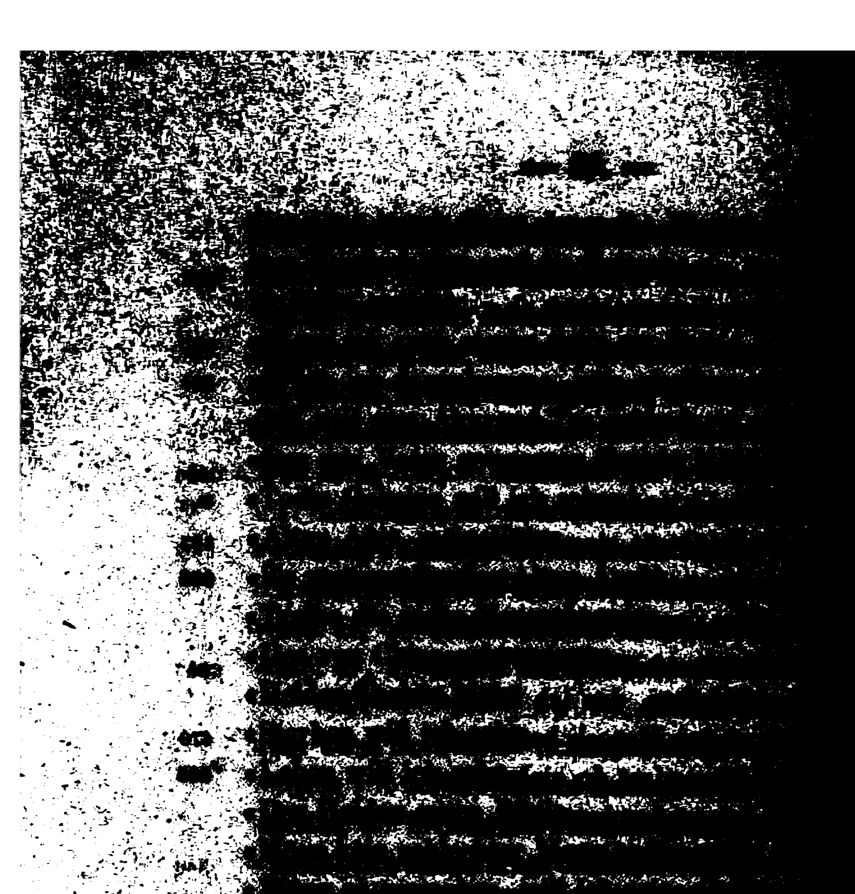
««Die grossen Starken werden sich unserer erbarmen.
««Tschäs Mökö wird die Entscheidung fällen!
««Nicht unbillig, sondern gerecht wird er richten.»»
Ai Mökö ritt jetzt weiter,
Zu des Altyn Pyrgy und Kümüs Pyrgy,
Der beiden Brüder, Jurte.
Der Alte blieb dort zurück,
Ai Mökö erreichte die Jurte,
An des Altyn Pyrgy und Kümüs Pyrgy,
Der beiden Brüder, Thür
Steht ein Kupferfalber.
Ai Mökö trat ein,
«Glück auf!» spricht Ai Mökö.
Tschäs Mökö der Alte
Sitzt dort.
Der Alte stand auf.
Die Hand des Ai Mökö ergriff er.
«Eines guten Menschen Kind, Ai Mökö,
«Vortrefflichen Mannes Nachkomme, Ai Mökö,
«Sei gegrüsst» spricht er, «Ai Mökö!»
«O Altyn Pyrgy und Kümüs Pyrgy!
«Ai Mökö hat das Mannesalter jetzt erreicht,
«Gebet ihm jetzt sein Vieh!»
««Nein, wir geben es nicht,
««Der Alte möge jetzt den Hirtendienst verlassen,
««An seine Stelle möge Ai Mökö treten.»»
Da sprach Ai Mökö:
«Hat Kudai droben mich
«In eure Hand gegeben?
«Hat Kudai droben meinen Vater
«In eure Hand gegeben?
«Wenn Kudai es bestimmt, werde ich Hirt sein,
«Wenn Kudai es nicht will, wollen wir kämpfen!»
Tchäs Mökö spricht:







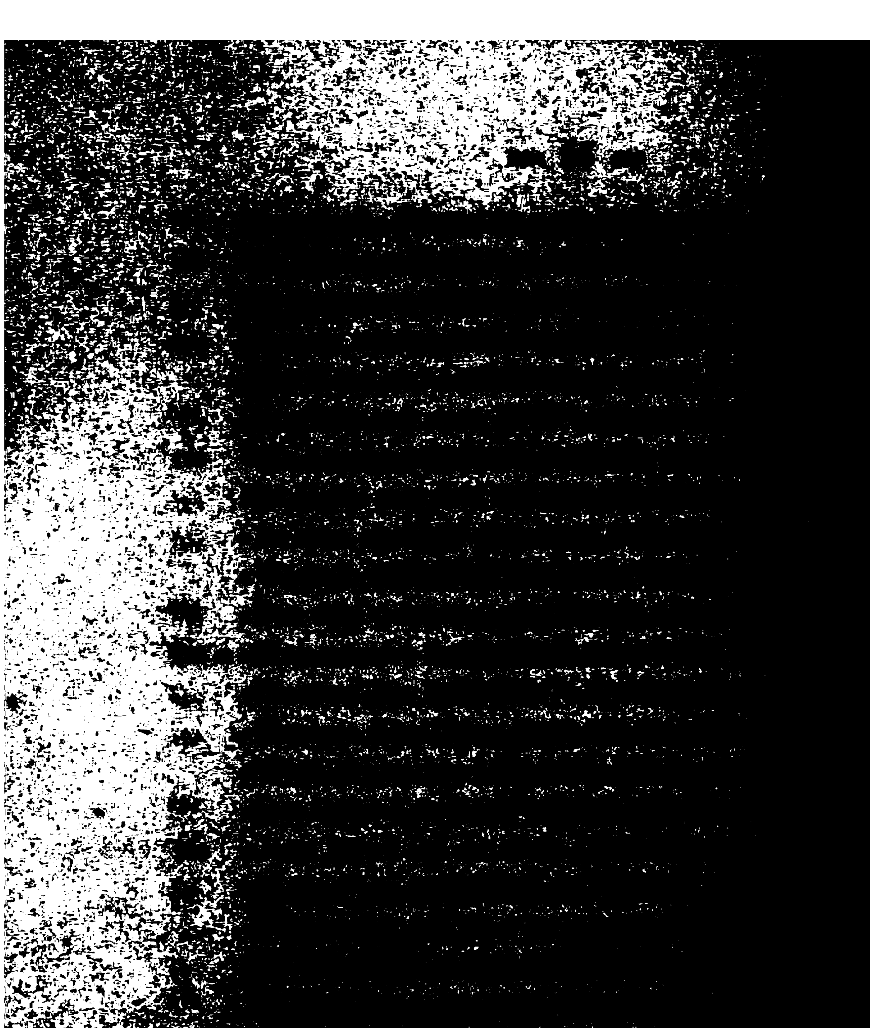
«Niemand vermag meinen Pfeil abzuschiessen,
«Du, Ai Mökö, wirst ihn abschiessen.
Seine Mütze zog Tschäs Mökö ab,
Seine Hand fasste Tschäs Mökö,
«Lebe wohl, mein Freund! sagt er,
«Fasse meinen Pfeil nicht so an!
«Wenn du meinen Pfeil so anfasst,
«Wird deine Hand brennen,
«Fass meinen Pfeil mit einem Tuche,
«Mit einem schwarzseidenen Tuche fass ihn an!
«Soll ich sterben, werde ich jetzt sterben,
«Komm ich durch, so werde ich kommen.
«Meinen Kupferfalben, den ich reitend besteige,
«Möge kein anderer Mensch besteigen!
«Seine Augenlider wirst du einkneifen,
«Diese Erde hat er durchstrichen,
«Diese Erde blieb so nach,
«Sieben und siebenzig Jahre habe ich erreicht,
«Jetzt gehe ich um zu sterben.
«Kein Kind ist meiner Leber entsprossen,
«Der mir folgte,
«Kein Bruder ist mit mir geboren,
«Du wirst meine Augen zudrücken.
«Der Rabe möge meine Augen nicht zerhacken!»
Er grüsste, ritt davon.
Ai Mökö mit seinem Vater,
Mit seinem Vater ritt er zusammen,
Tschäs Mökö ritt allein.
Der Mensch, der ein Kind hatte, mit dem Kinde
Zusammen ritt er.
«Werde ich sterben? werde ich leben?»
Weinend ritt Tschäs Mökö.
Der Augen Thräne rieselte herab,
Der Nase Wasser tröpfelte herab,

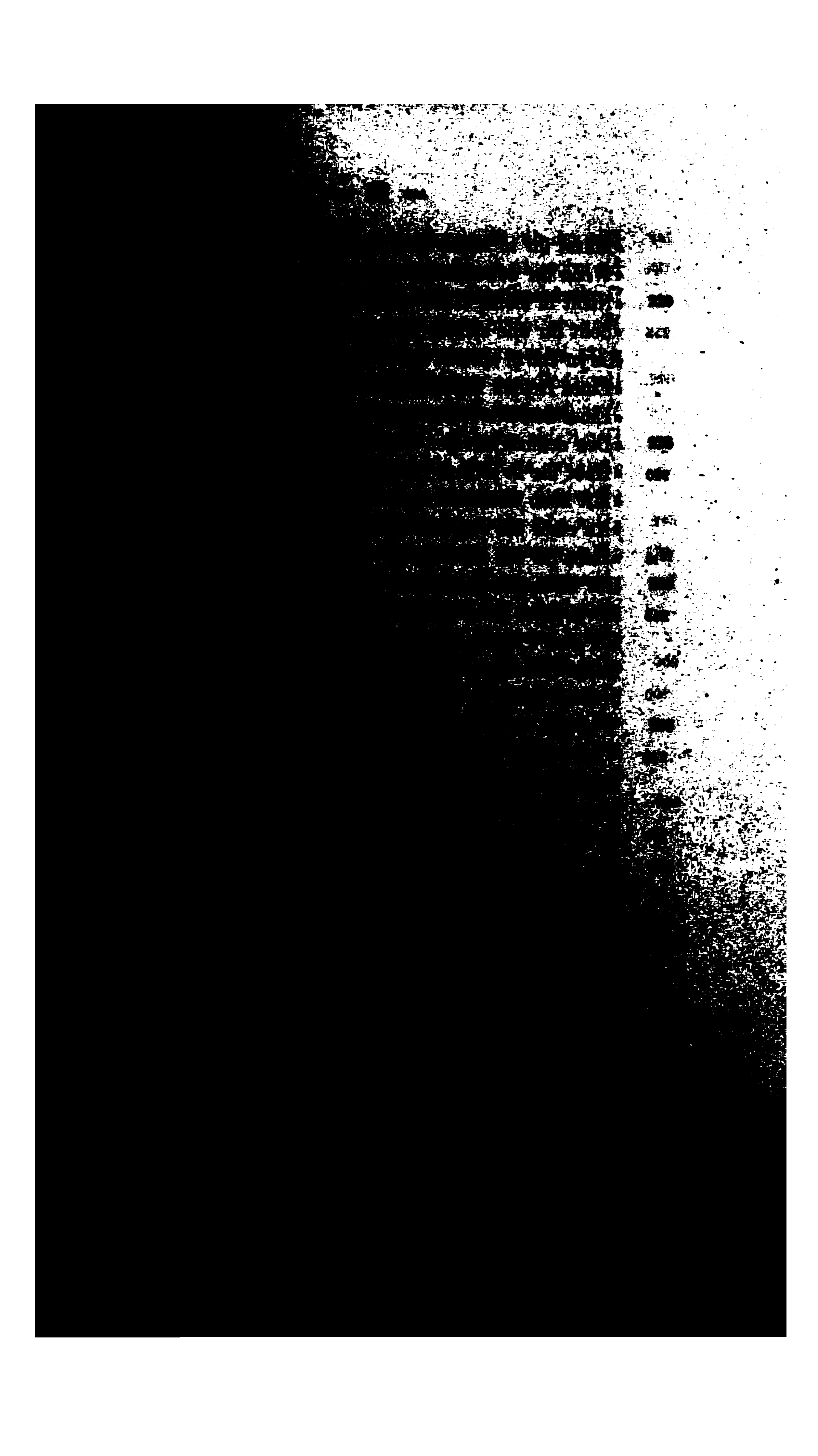


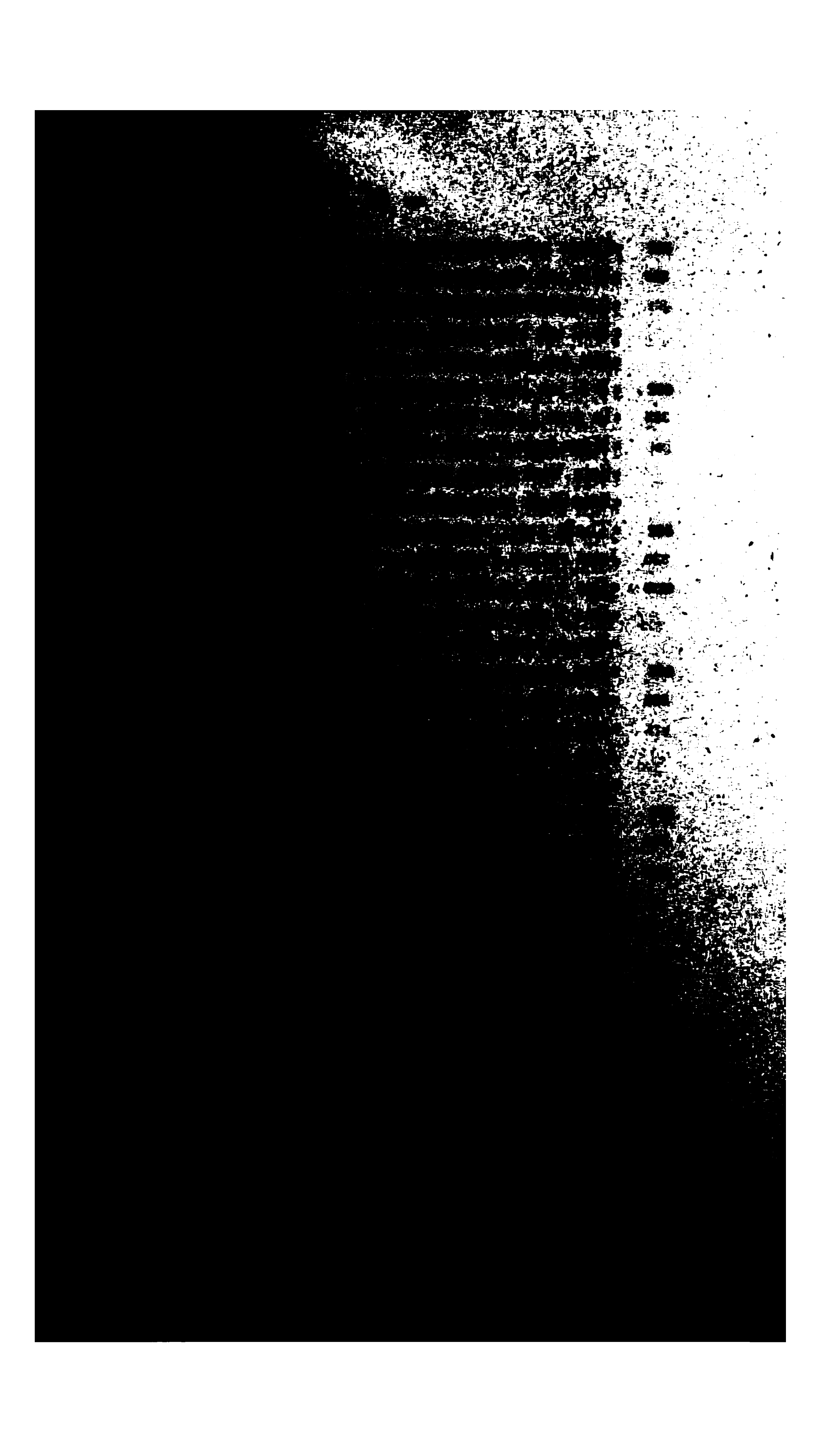
«Ist Tschäs Mökö etwa allein?
«Können die sechzig Helden ihn tödten?
«Das vortreffliche Pferd nehme ich nicht,
«Den guten Pfeil nehme ich,
«Wenn er ihn selbst giebt, nehme ich ihn,
«Giebt er ihn nicht selbst, nehme ich ihn nicht.
«Sterbe ich, so mag ich sterben,
«Wenn sich Gott erbarmt, werde ich kommen,
«Mein Vater Altyn Airy.»
Tschäs Mökö reitet,
Siebzig Werst erreicht er,
Die Jurte des Akyrang Tas
Erreicht Tschäs Mökö.
Tschäs Mökö begrüsst sich,
Mit Akyrang Tas begrüsst er sich.
«Neun Jahre alt, haben wir gerungen,
«Die Kräfte messen konnten wir nicht,
«Dreissig Jahre alt, haben wir gerungen,
«Die Kräfte messen konnten wir nicht,
«Das sieben und siebzigste Jahr haben wir erreicht,
«Wenn ich jetzt sterbe,
«Wird China verwaist sein,
«In China ist kein anderer Held!»
Mit Akyrang Tas fassten sie sich.
«Wenn ich auch sterbe, Akyrang Tas,
«Kommt der Himmel nicht zur Erde herab,
«Akyrang Tas, wenn du auch stirbst,
«Dreht sich die Erde nicht, sie wird ebenso bleiben.
«Die fliessenden Flüsse werden sich nicht vermehren,
«Dieses von Kudai geschaffene Land
«Geht nicht mit uns.
«Wenn deine Kraft grösser ist,
«So wirf mich jetzt nieder, Akyrang Tas!»
Jetzt fassten sie sich.

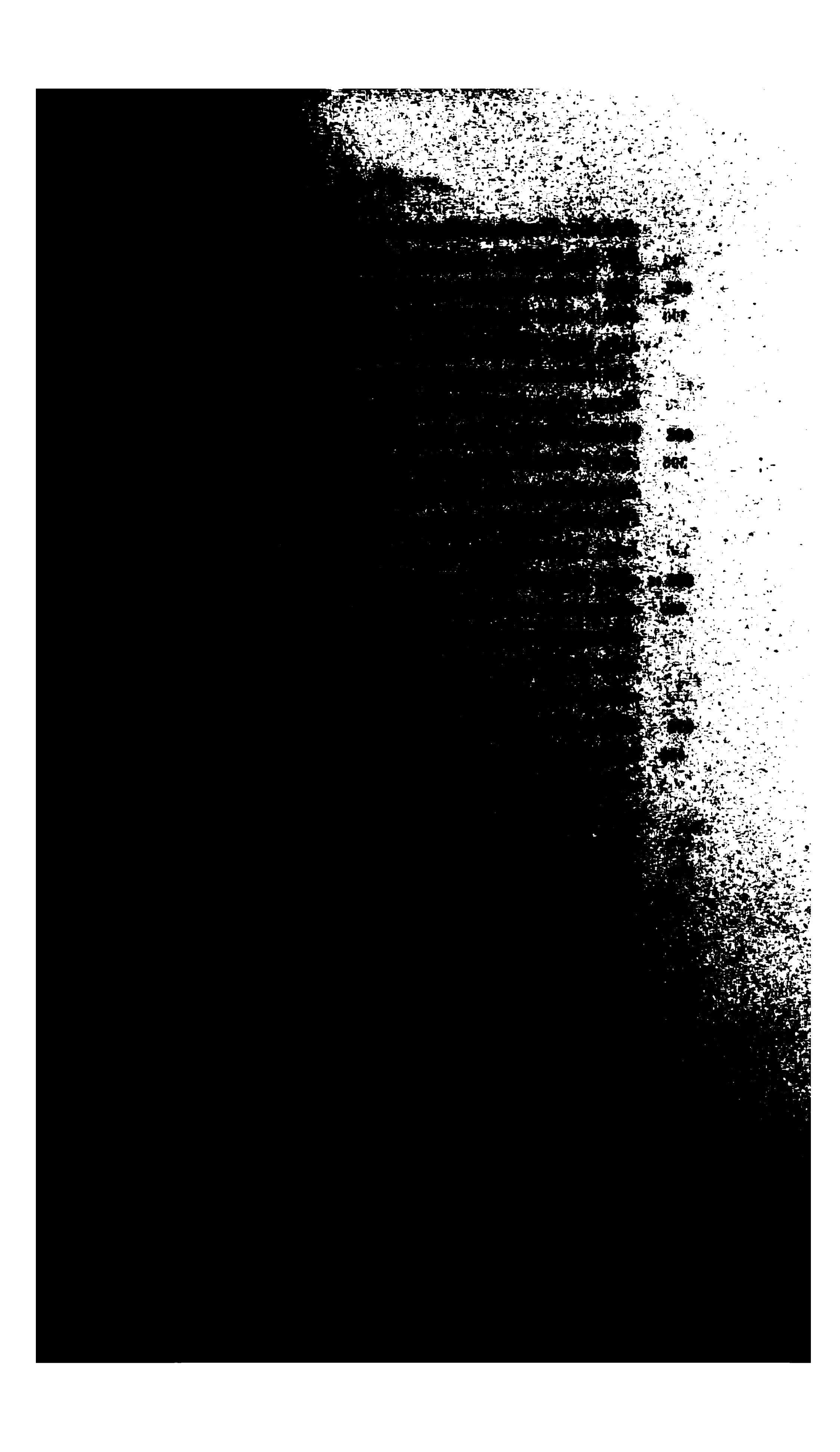
«Keine Kleidung wirst du auf die Schultern zu ziehen haben,
«In drei Meeren
«Ist alles voll von Vieh.
«Rechne dein Vieh nach, mein Bruder,
«In drei Meeren
«Ist alles voll von Volk,
«Besichtige das Volk, mein Bruder.»
Den wolkengeweihten Schimmel
Sattelt Puga-Däkä,
Hinlaufend, legte er den Zaum an, 21
Sich umwendend, legte er den Sattel auf,
Den goldenen Köcher gürtete er sich um,
Der sechsjährige Puga-Däkä,
Den goldenen Köcher gürtete er sich um,
Ein Held wurde Puga-Däkä.
Zwischen dem weissen Vieh reitet er hindurch,
Puga-Däkä zählt es,
Zwischen dem Volke reitet er hindurch,
Puga-Däkä besichtigt es.
Drei Tage zählt er es,
In einem Meere bleibt er drei Tage,
Zu des Meeres Ende kam er jetzt,
Die Hand steckte er in die goldene Tasche,
Zieht hervor eine goldene Schrift.
Jenseits des einen Meeres
Ist ebenfalls ein Meer.
Innerhalb dieses Meeres
Sind Vieh und Leute in Menge.
Der sechsjährige Puga-Däkä:
«Dreier Meere Vieh und Leute,
«Wie habe ich sie nur erworben?
«Meine Schwester Pulai Aryg
«Will ich fragen, wenn ich heimkomme,

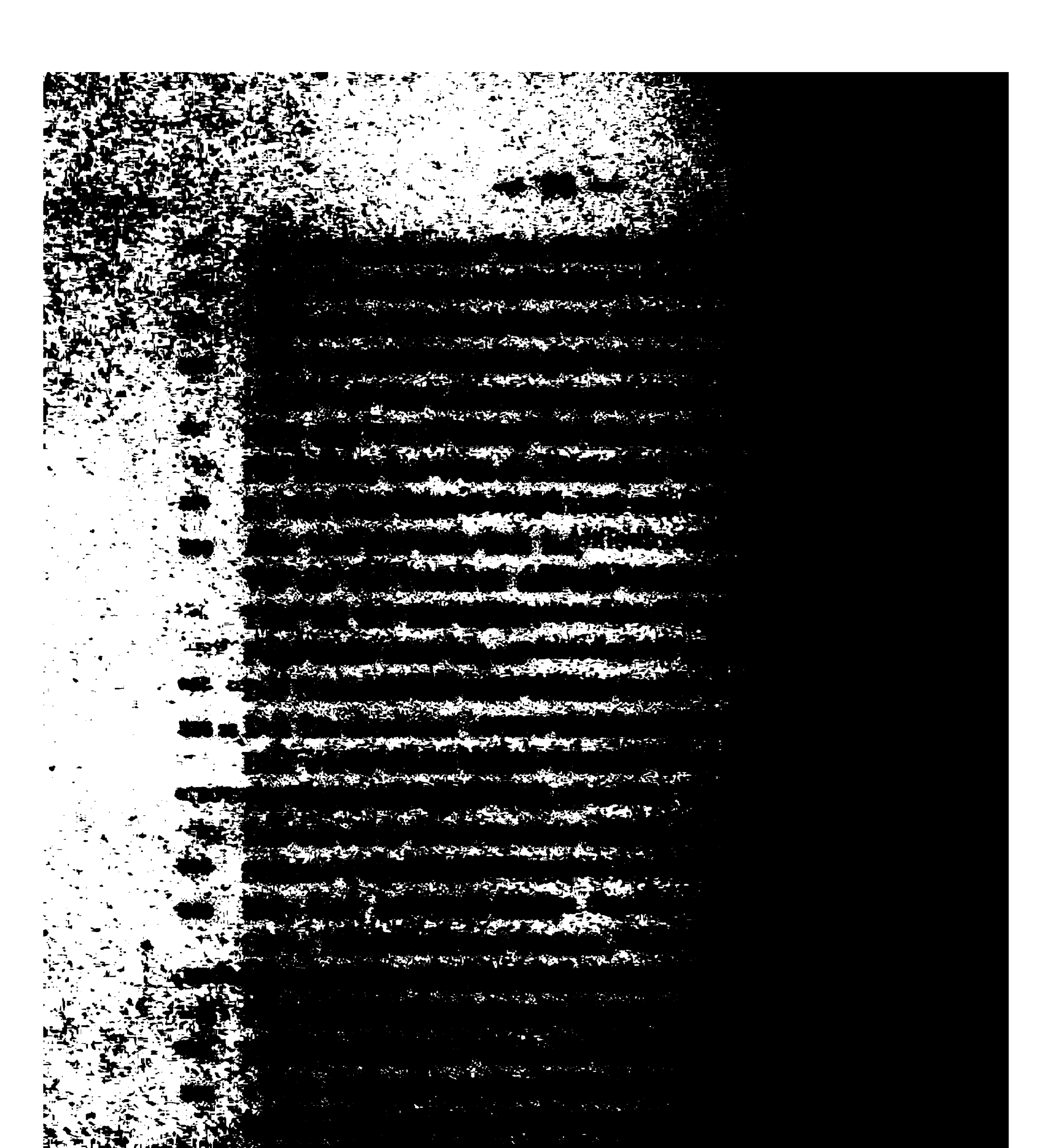
«Sind siebzig grosse Helden versammelt,
«Alle Helden sind Freunde
«Des Tas Tschüräk und Pus Tschüräk,
«Nicht ein Mensch wird dir helfen,
«Ganz vereinzelt wirst du dastehen.
«Wenn du zu ihnen gehen willst,
«Geh nicht so, mein einziger Bruder,
«Wenn du so dorthin gehst,
«Wird man dich tödten, mein Bruder,
«Zeig' dich nicht dem Auge der Menschen!
«Verwandele dich in eine Fliege,
«Auf der andern Seite des Fensters 25
«Wirst du als Fliege dich hinsetzen.»
Puga-Däkä lief hinaus,
Hinlaufend legte er den Zaum an,
Herumgehend legte er den Sattel auf,
Stieg zu Pferde, ritt fort.
Zum Tas Tschüräk und Pus Tschüräk
Kam Puga-Däkä.
Ein grosses Festmahl feierte man,
Alles Volk war versammelt,
Siebzig grosse Helden waren versammelt,
In dem goldenen Schlosse sassen sie.
Als Puga-Däkä angelangt war,
Verwandelte er sich in eine Fliege,
Vor das Fenster
Setzte sich Puga-Däkä.
Im Hause des Tas Tschüräk
Waren viele Leute,
Den in eine Fliege verwandelten Puga-Däkä
Sahen nicht die versammelten Menschen.
Unter den versammelten Leuten
War ein einziger Mensch.
Mit kahlem Kopfe und Tuchrock,

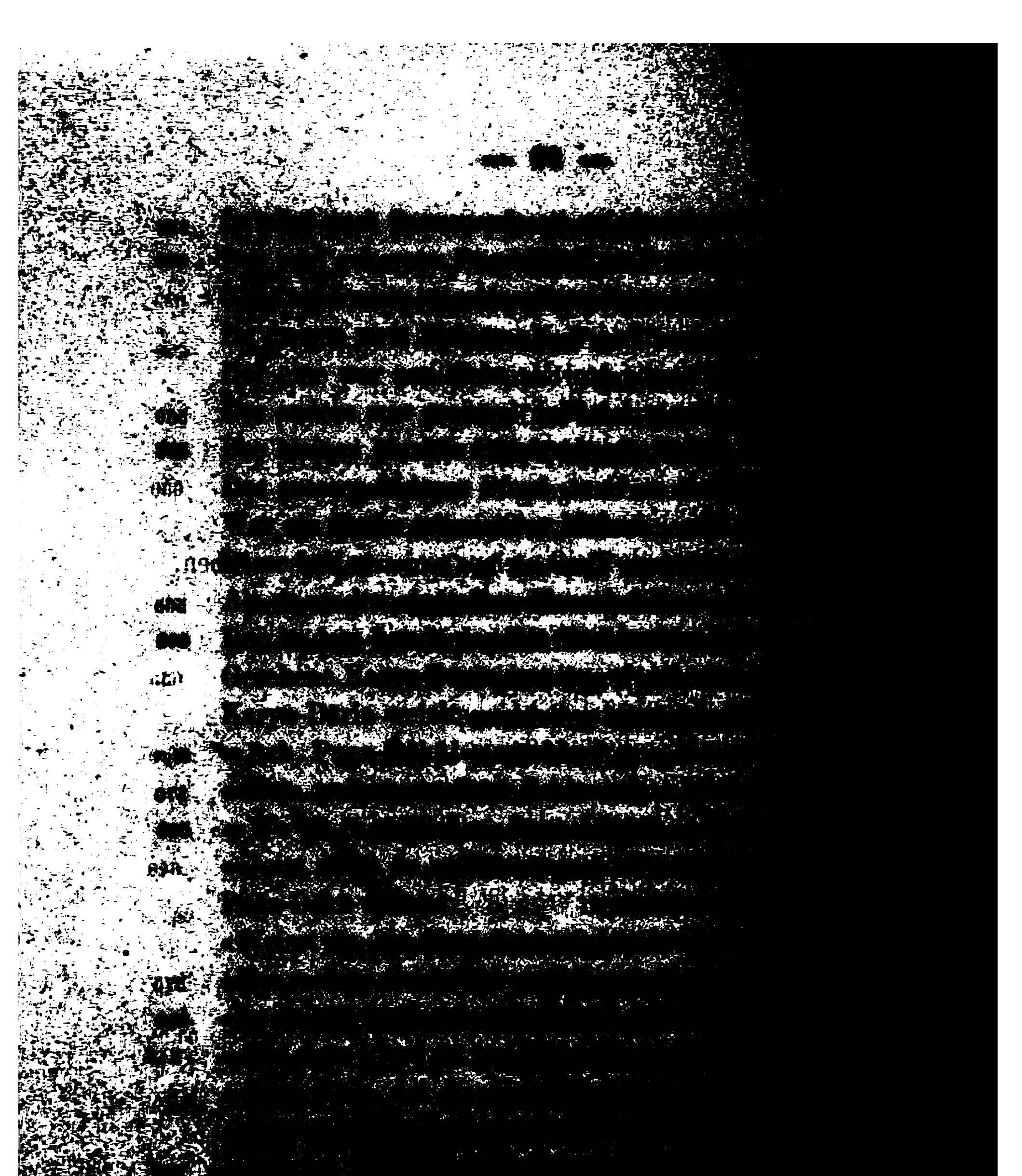


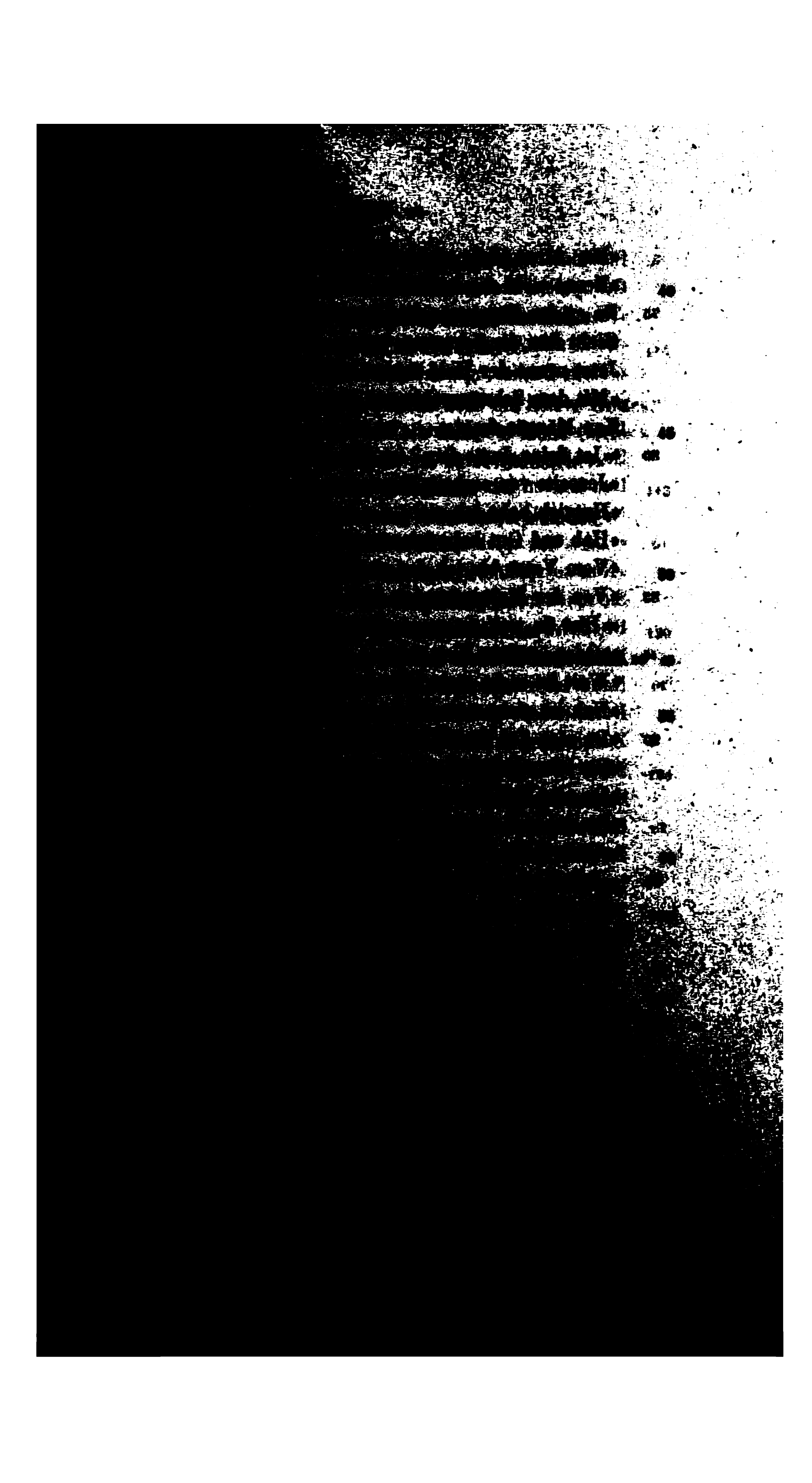


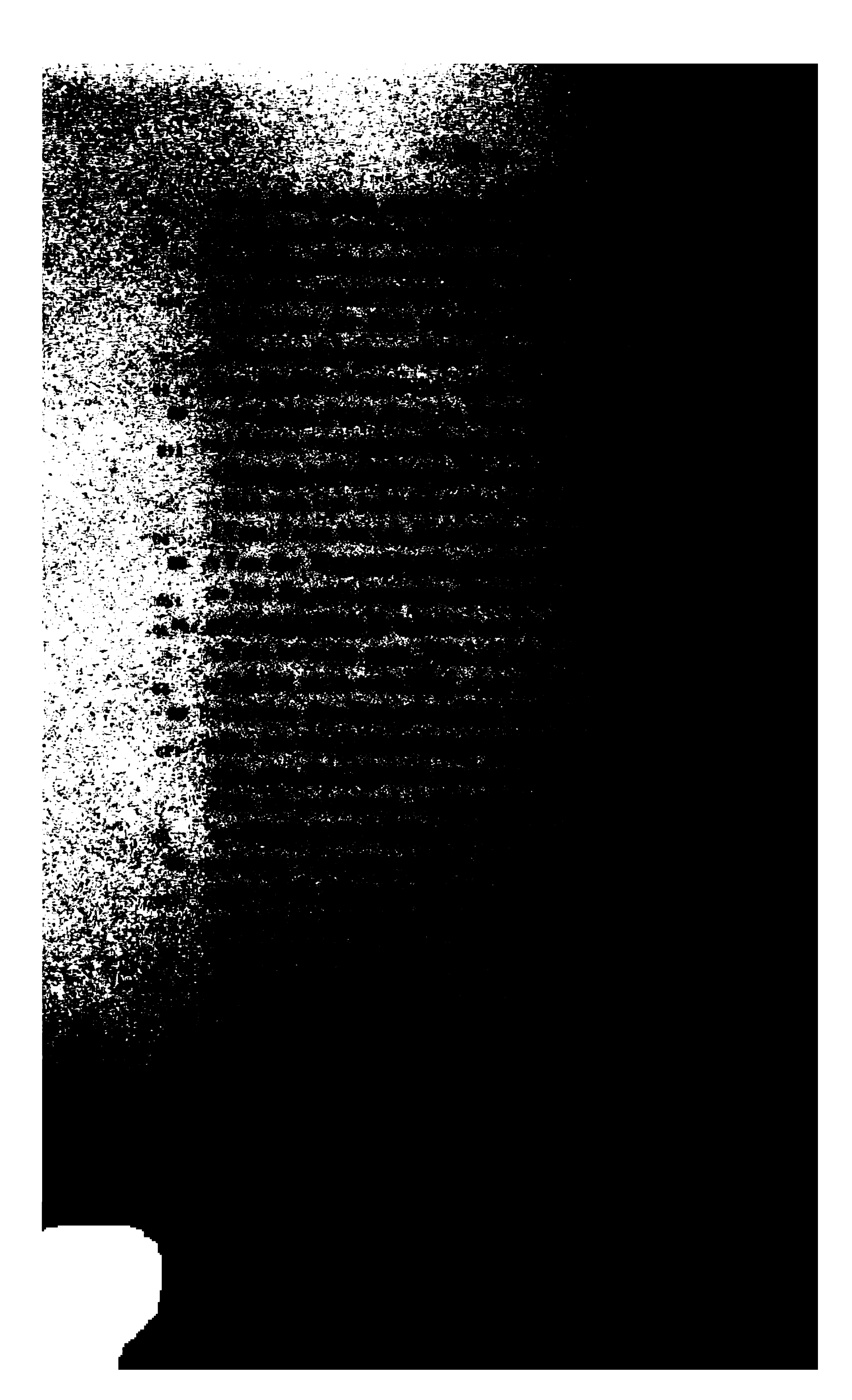




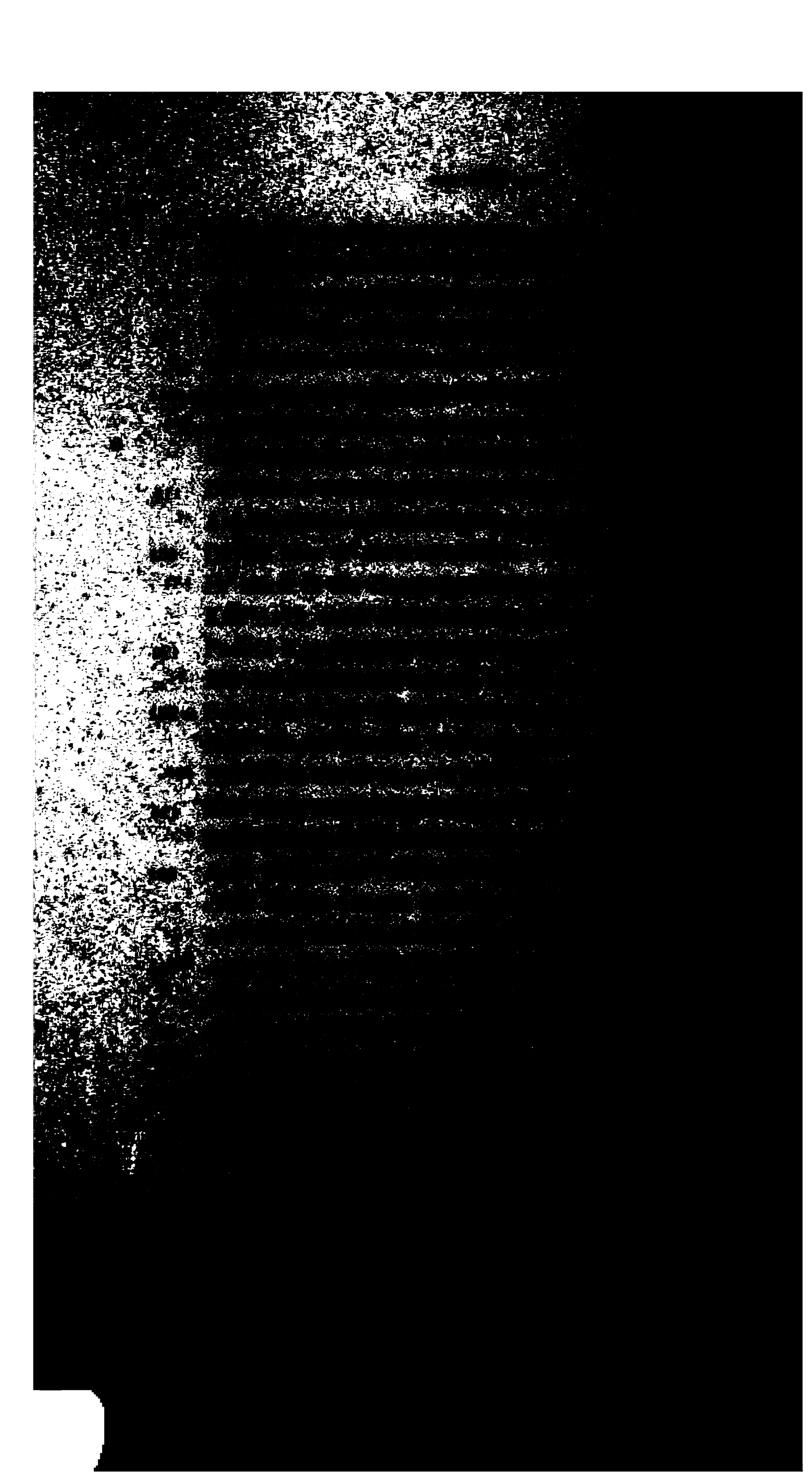












Alles Volk geht ...

Jetzt d...

Wer ...

Mit neun ...

Kommen neue ...

Von, wo ...

... Mägde ...

« Ueber einen ...

« ...

« Ein ...

« Der geschickt...

« Die ...

« Das Fleisch ...

« Nicht ...

Im ...

Bei den ...

[illegible]

»Ueber einen F[illegible]

[illegible]

»Das [illegible]

»Die [illegible]

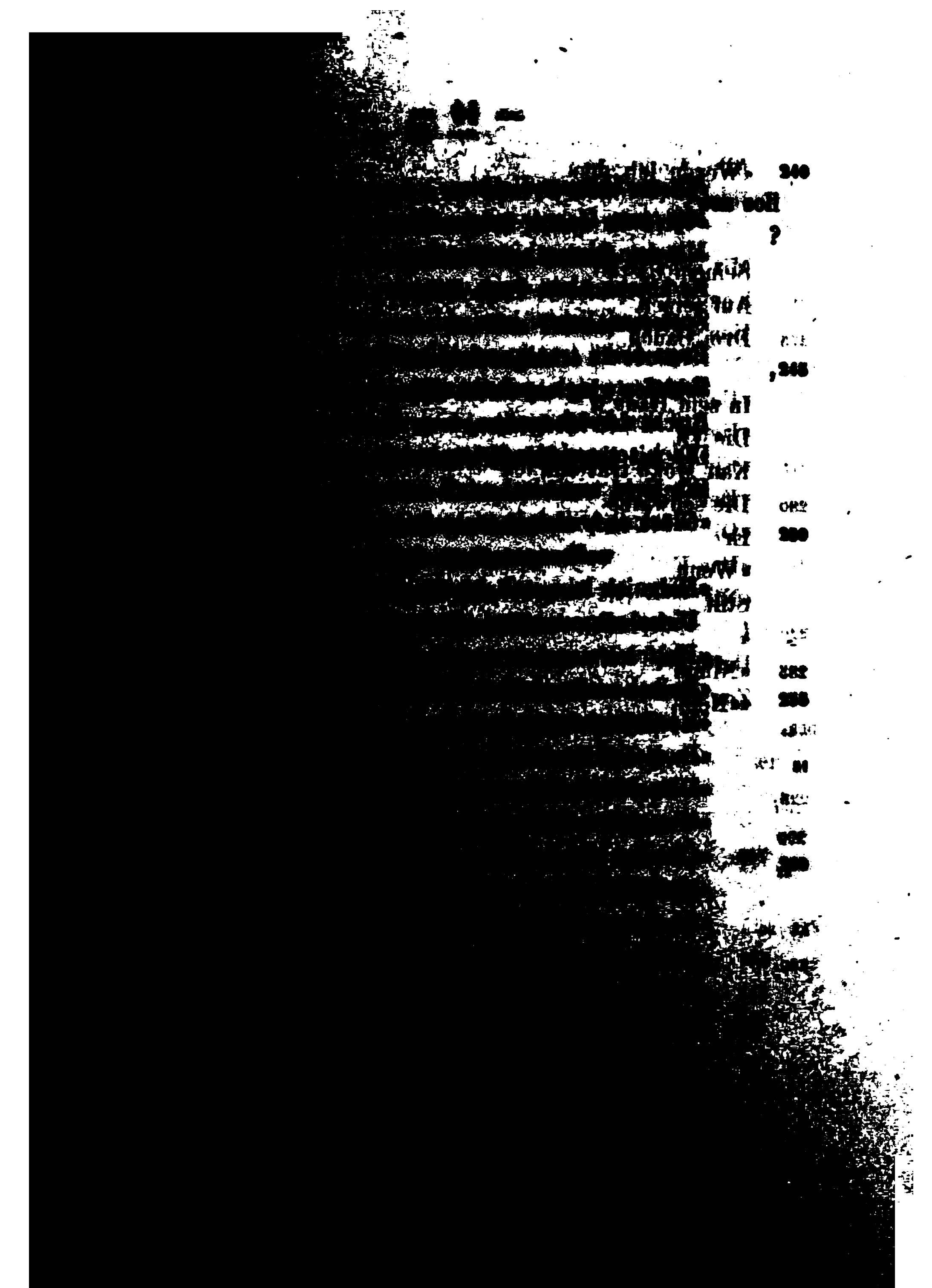
»Das Fleisch war [illegible]

»Nicht frei[illegible]

Im H[illegible]

Bei der Hand [illegible]

[illegible]



Den Helden hielt

Den Helden nennt er

Jetzt fassten sich beide

Der eine war stärker als

Der andere

Nun Mökö fasste

Schleuderte den

Tot schlug er den

Als er darauf

Kämpfen

Von Mökö

Den eine

„Um deinen

„Von deinen

„Nein

Zu ihm

Den Helden hielt [illegible]

[illegible]

[illegible]

Den Helden [illegible]

[illegible]

Der eine war stärker als der [illegible]

[illegible]

Kug Mökö fasste Alten [illegible]

Schleuderte den Alten [illegible]

Todt schlug er den Alten [illegible]

Als er darauf [illegible]

Kämpfen zwei Helden [illegible]

Kug Mökö geht dorthin [illegible]

Der eine [illegible]

«Um deinen Vater [illegible]

«Von deinem Vater [illegible]

[illegible]

Zu ihm spricht Kug [illegible]

[illegible]

[illegible]

Da sprach [illegible]

«Ihr nehmet [illegible]

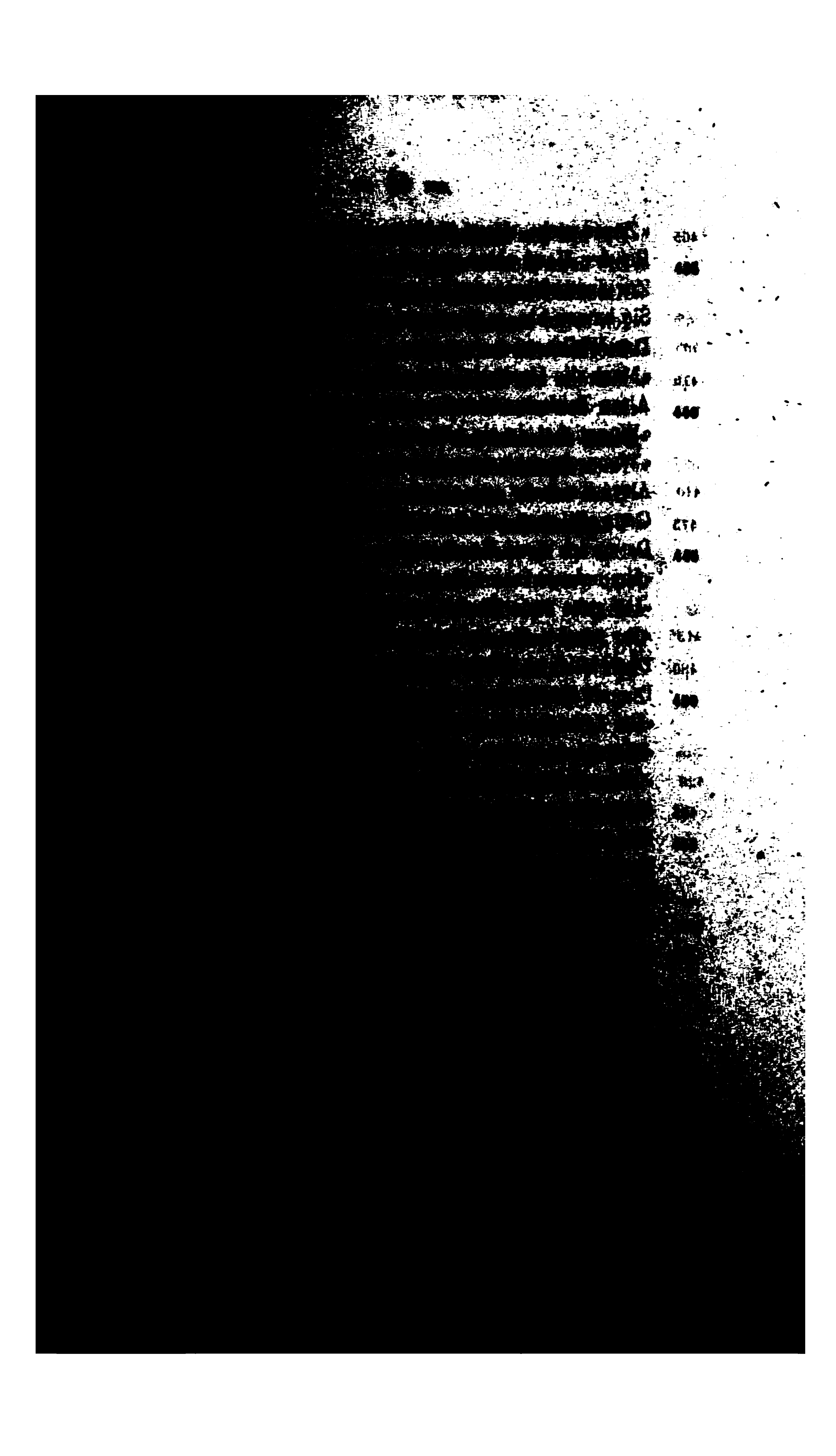
«Ich gebe mein Kind, [illegible]

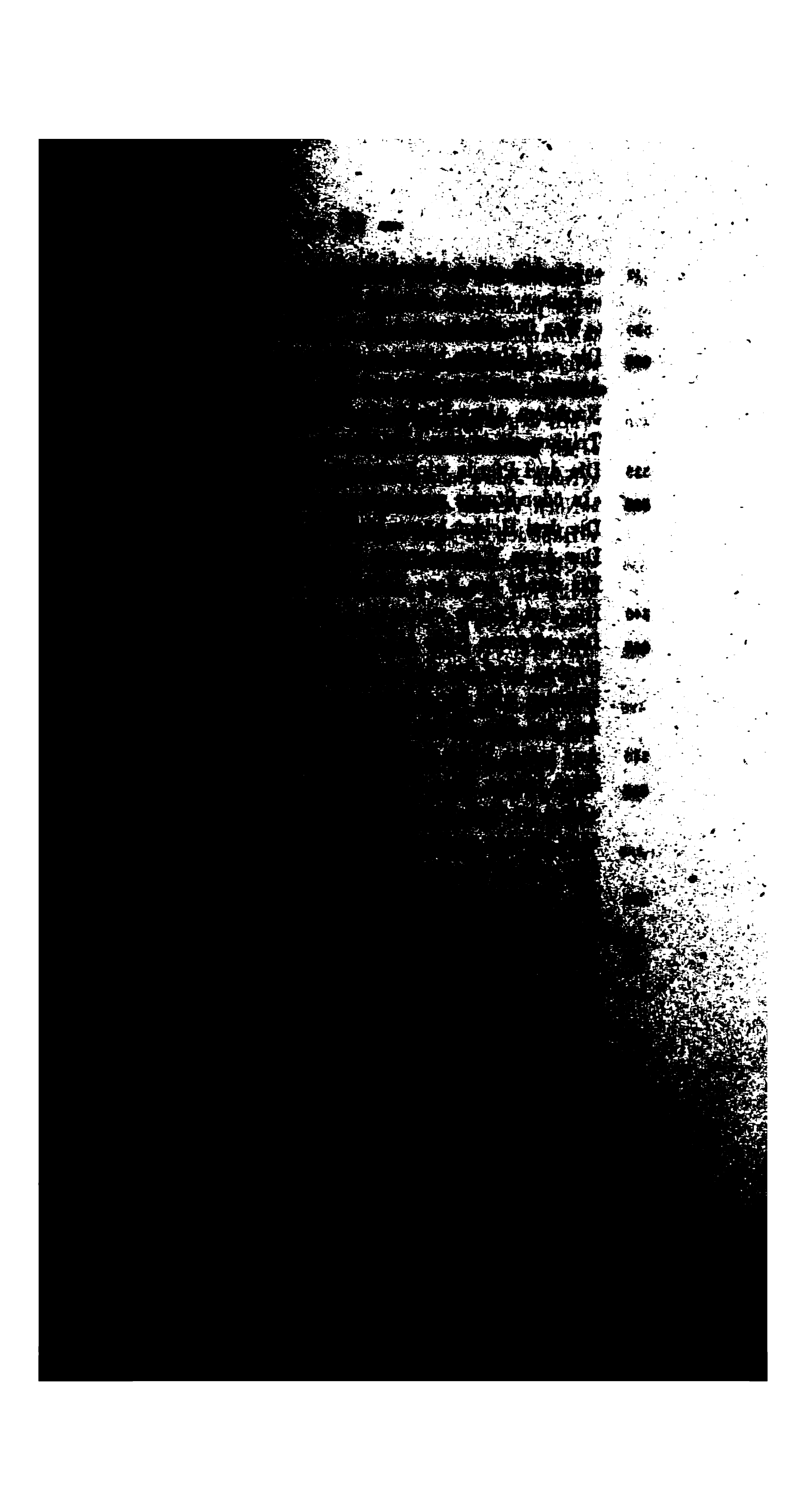
«Ihr [illegible]

Das Mädchen [illegible]

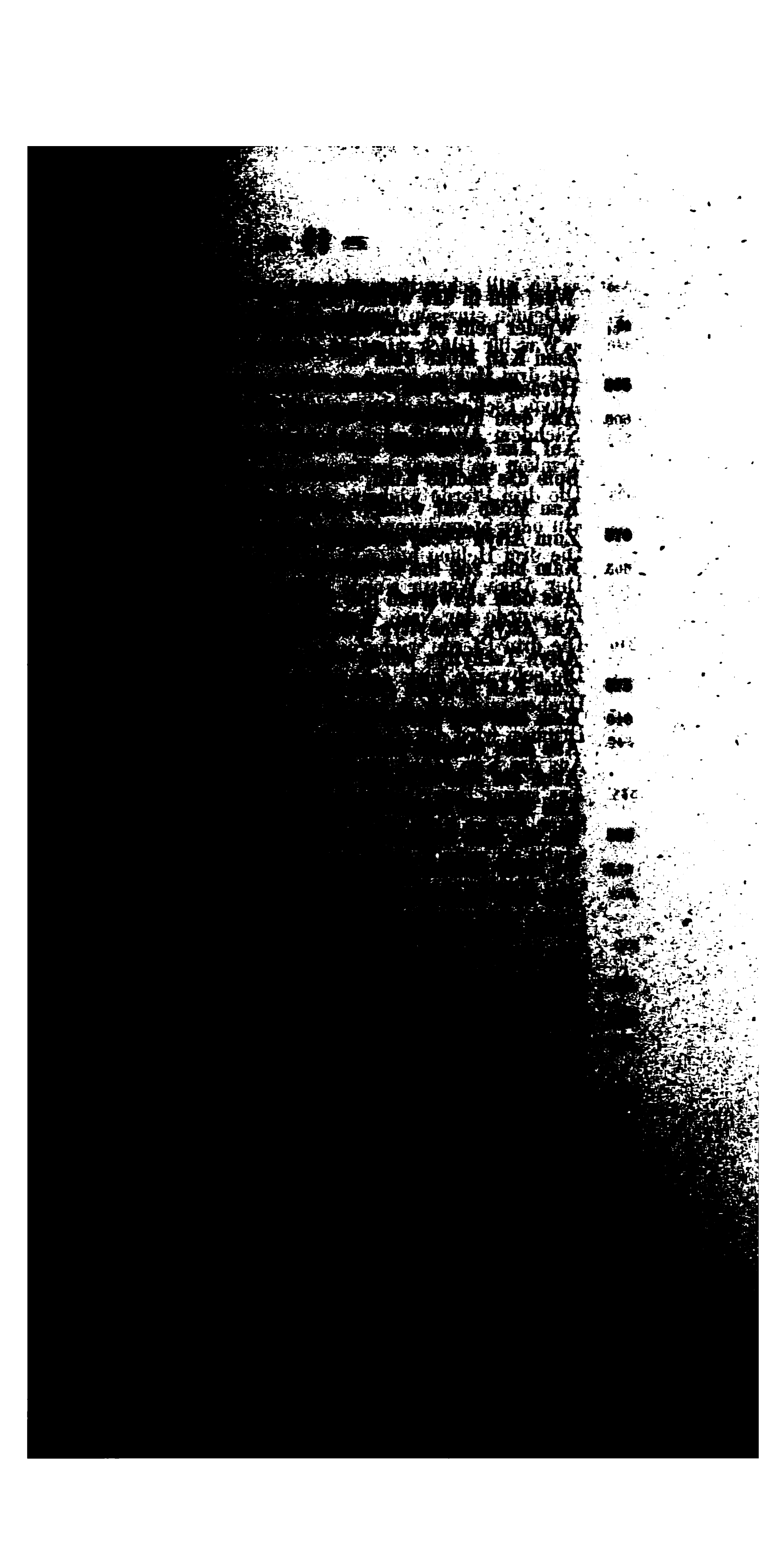
Der als Held [illegible]

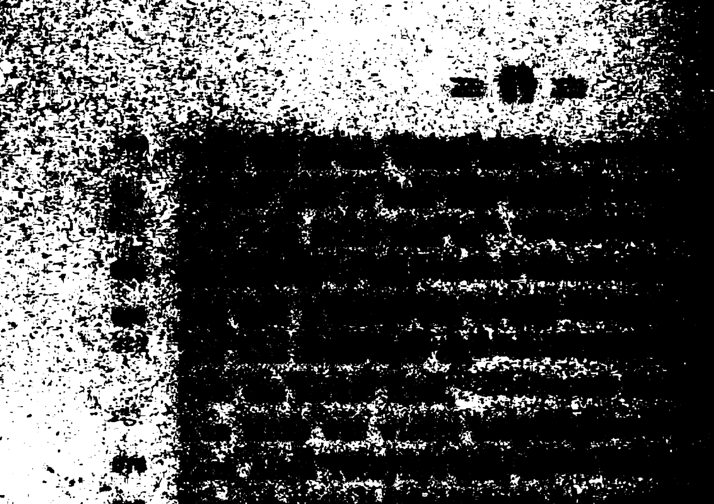
[illegible]





««Ich will schon hinausgehen,
««Deinen einzigen Bruder tödtend,
««Was für Glück wirst du davon haben»» *).
Die drei Helden hören es nicht,
Altyn Tschüstük ging weinend hinaus.
Nachdem Altyn Tschüstük hinausgegangen,
Trinken sie immer heftiger.
Die drei Pferde wiehern:
«In öder Steppe werdet ihr sterben.»
Die drei Helden hören es nicht.
Der Auge Wasser wurde Blut,
Eis wurde der Nase Wasser.
Die drei Pferde wiehern,
Die schwarze Erde scharrend wiehern sie.
Droben wird der Schöpfer von Mitleid erfüllt,
Drunten wird der Teufel von Mitleid erfüllt.
Aus des Kan Mökö Mund kommen weisse Flammen,
Aus seiner Brust kommen blaue Flammen,
Seine beiden Knie schlotterten.
«Jetzt ist mein Todestag nah,
«Ich glaubte nicht, dass es dahin mit mir-gekommen.»
Blut wurde seiner Augen Thränen,
Eis wurde seiner Nase Wasser.
Hinaus stürzte Kan Mökö,
Seinen Schwarzschimmel bestieg er,
Die Peitsche erhebend, schlug er,
Der Schwarzschimmel sprengte davon.
Hin zu dem Gipfel des weissen Berges
Eilt Kan Mökö.
Der Milchsee mit dem Sübürgäkraute ist da,
Hundert Faden vor dem Milchsee
Stürzte Kan Mökö vom Pferde,
Wie trocknes Holz brennt er,
Wie harziges Holz flackert er.





Der als Held geborene Altyn Tschyltys
Ritt, den Himmel zu durchsuchen,
Der als Held geborene Kan Mökö
Ritt, die Unterwelt zu durchsuchen,
Der als Held geborene Kan Märgän
Kam zu Altyn Tschüstük, seinem Weibe,
Begrüsste sich mit ihr,
Zu seiner Frau spricht er:
«Wer hat mich, den Todten, gesund gemacht?
«Kennst du ihn?»
Die Frau spricht:
««Kan Märgän, mein Gemahl,
««Ich kenne ihn nicht.»»
«Den Kasten mit neun Schlössern
«Oeffne und sieh nach, mein Weib.»
Das gute Weib, Altyn Tschüstük,
Ging hin zu dem Kasten.
Als Kan Märgän nachsah,
Die drei Waffen, die darin gewesen,
Diese waren verschwunden.
Da weint Kan Märgän:
«Mein Schwert wird mich erschlagen,
«Meine Lanze wird mich durchbohren,
«Mein Bogen wird mich erschiessen.»
Sein Pferd herbeiführend, bestieg er es.
«Leb wohl, mein Weib, Altyn Tschüstük!»
Lebewohl sagte er, ritt fort.
Auf der Oberfläche der Erde ritt er fort.
Das weisse Meer liegt auf dem Wege,
Die Ebene entlang fliesst es,
Das weisse Meer fiel von selbst,
Sandiges Land blieb nach,
Dieses sieht Kan Märgän,

[redacted]

«Der Gast wird [illegible]
«Drei Tage möge [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
«Wenn du hier [illegible]
«Nenne das Land, wo ich [illegible]
«Aber rede den Wahrheit [illegible]
«Nun, [illegible]
[illegible]
«Vierzig Helden ist er gegangen [illegible]
«Deine Schwester Kan Arygu [illegible]
«Altyn Aira verfolgt sie. [illegible]
«Drei Tage möge er w[illegible]
«Nach drei Tagen [illegible]
Kan Märgän spricht [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Die Thür öffnend, [illegible]
«Glück auf, Freund, [illegible]
[illegible]
An dem [illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
«Altyn Aira, ich [illegible]
Bei der Hand faßte er den [illegible]
Zu Pferde ihn bringend [illegible]
«Bis auf Wiedersehn, leb wohl [illegible]
Fort ritt Kan Märgän [illegible]
Altyn Aira spricht: [illegible]
«Ich will auch dorthin [illegible]
Altyn Tschyltys ging auch [illegible]
Zu des Kan Märgän Jurte, [illegible]
Kamen die [illegible]
Das Haus [illegible]
[illegible]

[illegible]

... dass ich dir Stab sein,

[illegible]

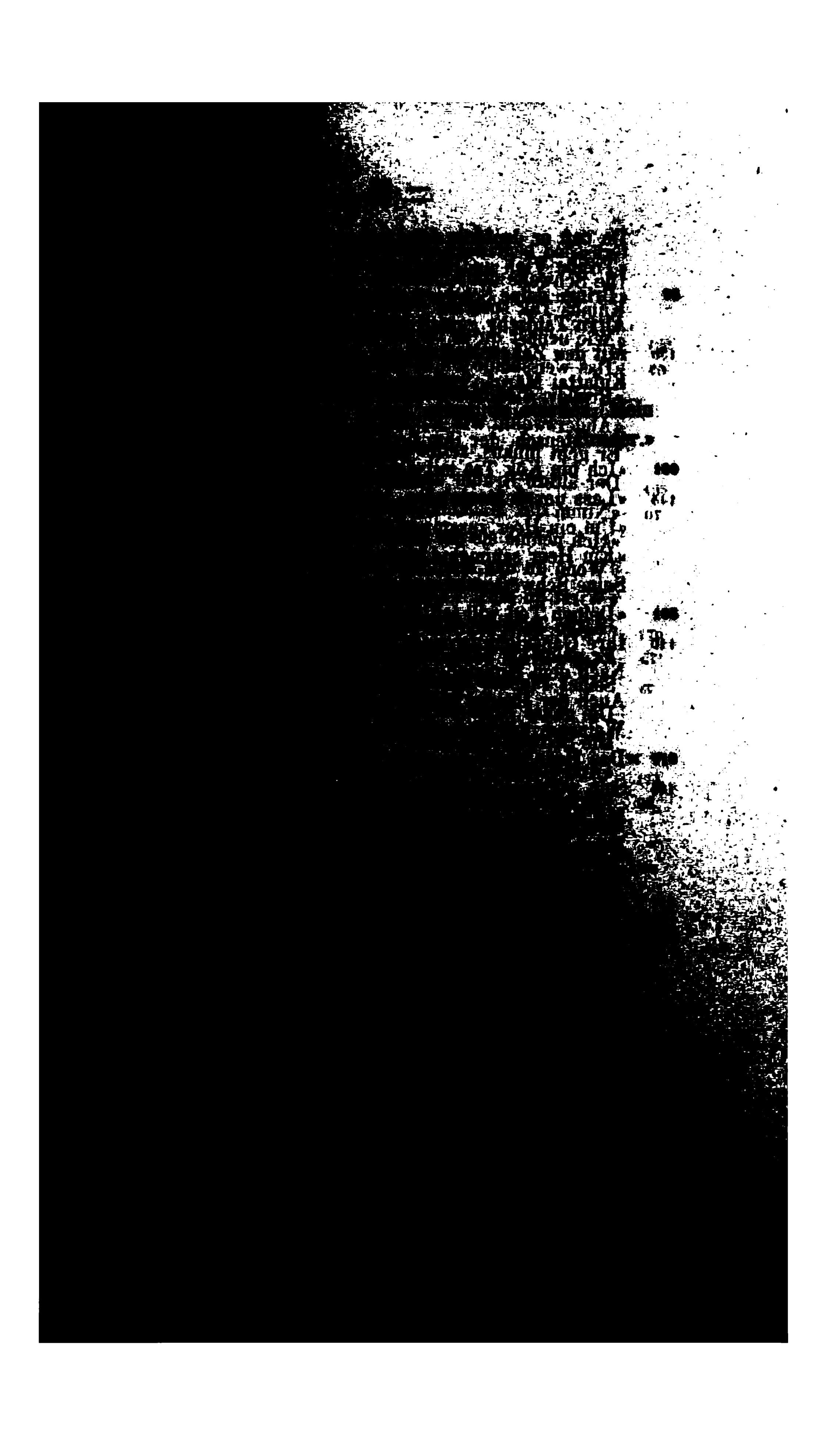
Bis zum [illegible]

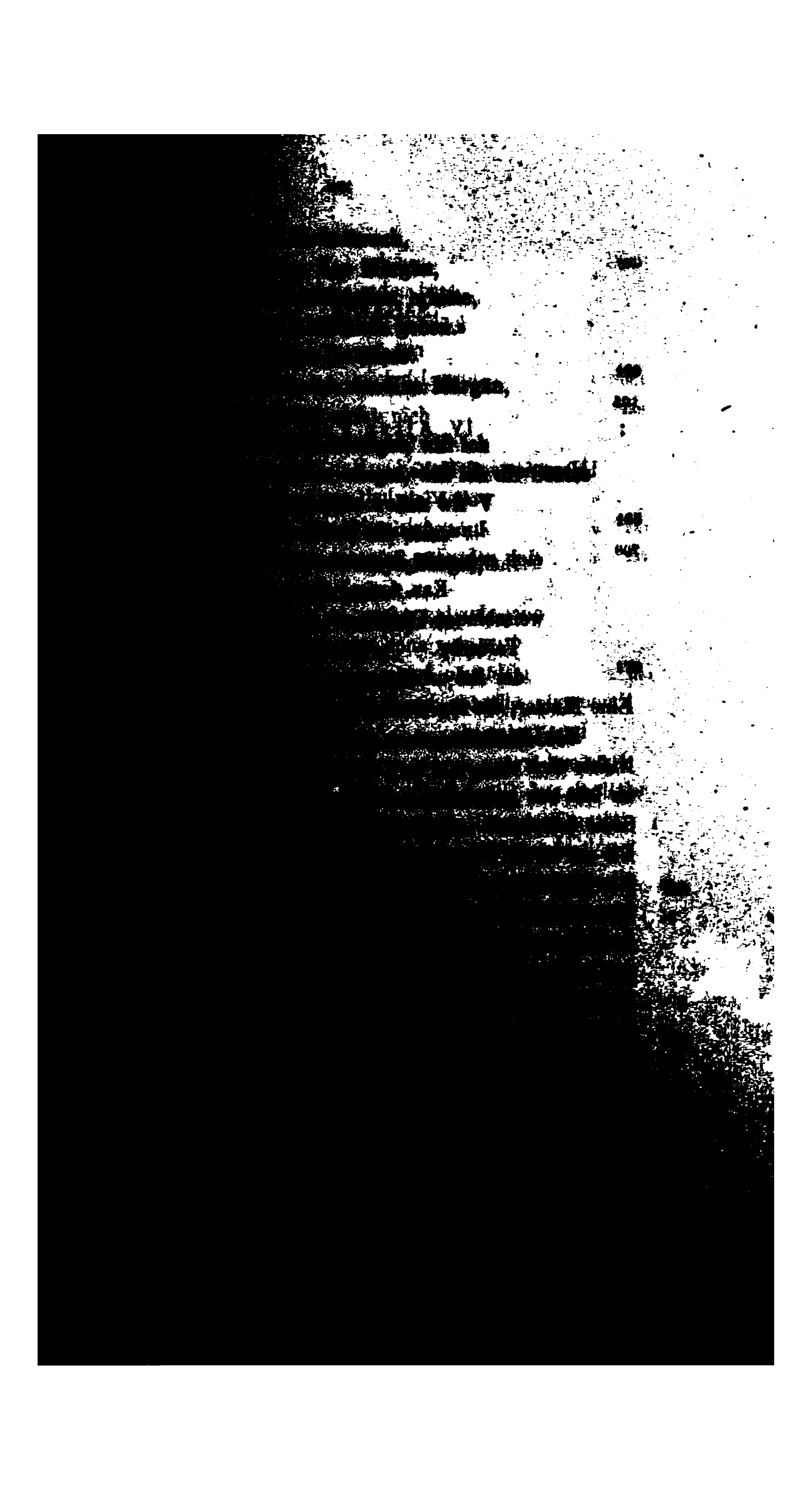
[illegible] zugleich [illegible]

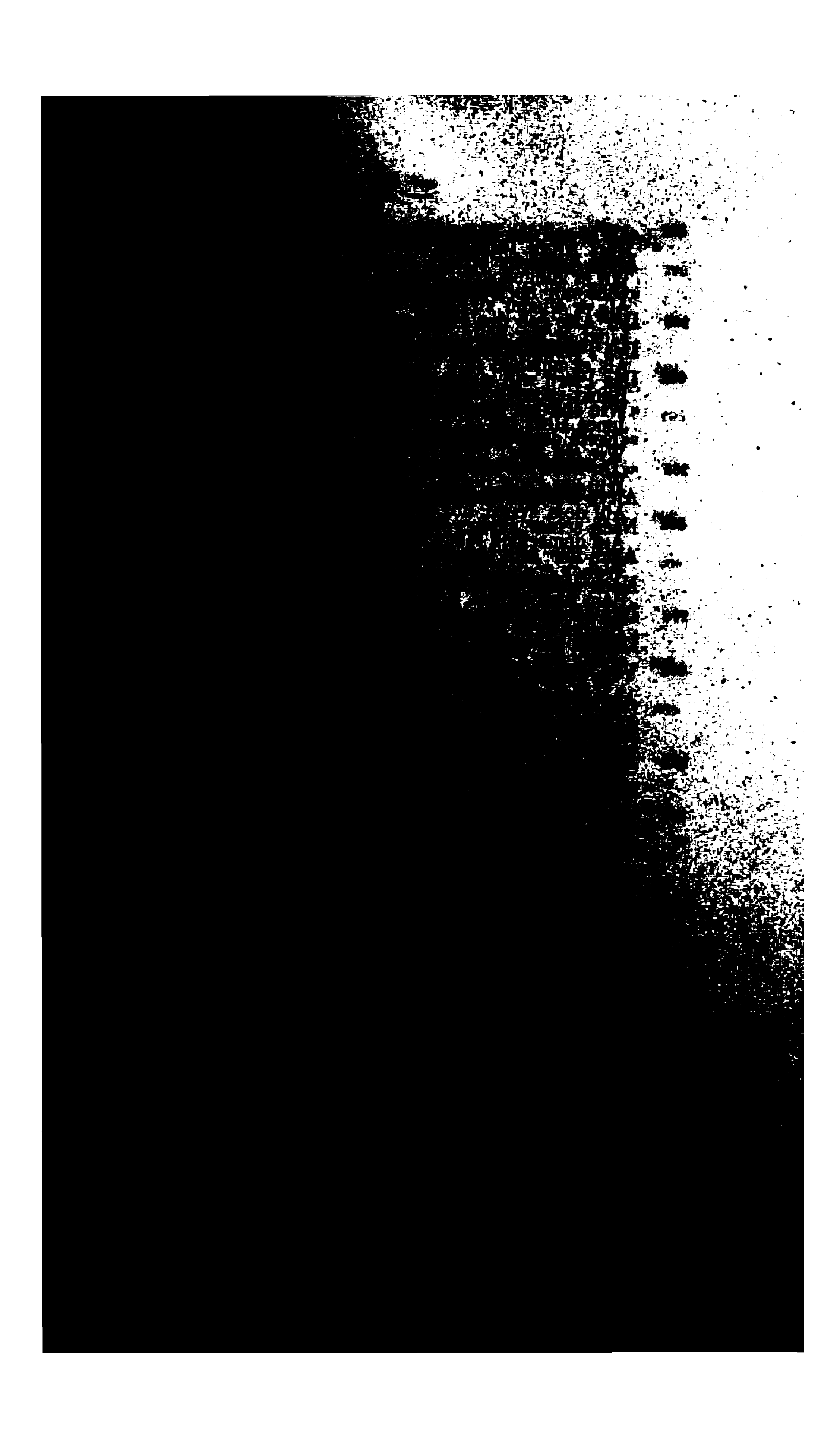
Mit der Schwester [illegible]

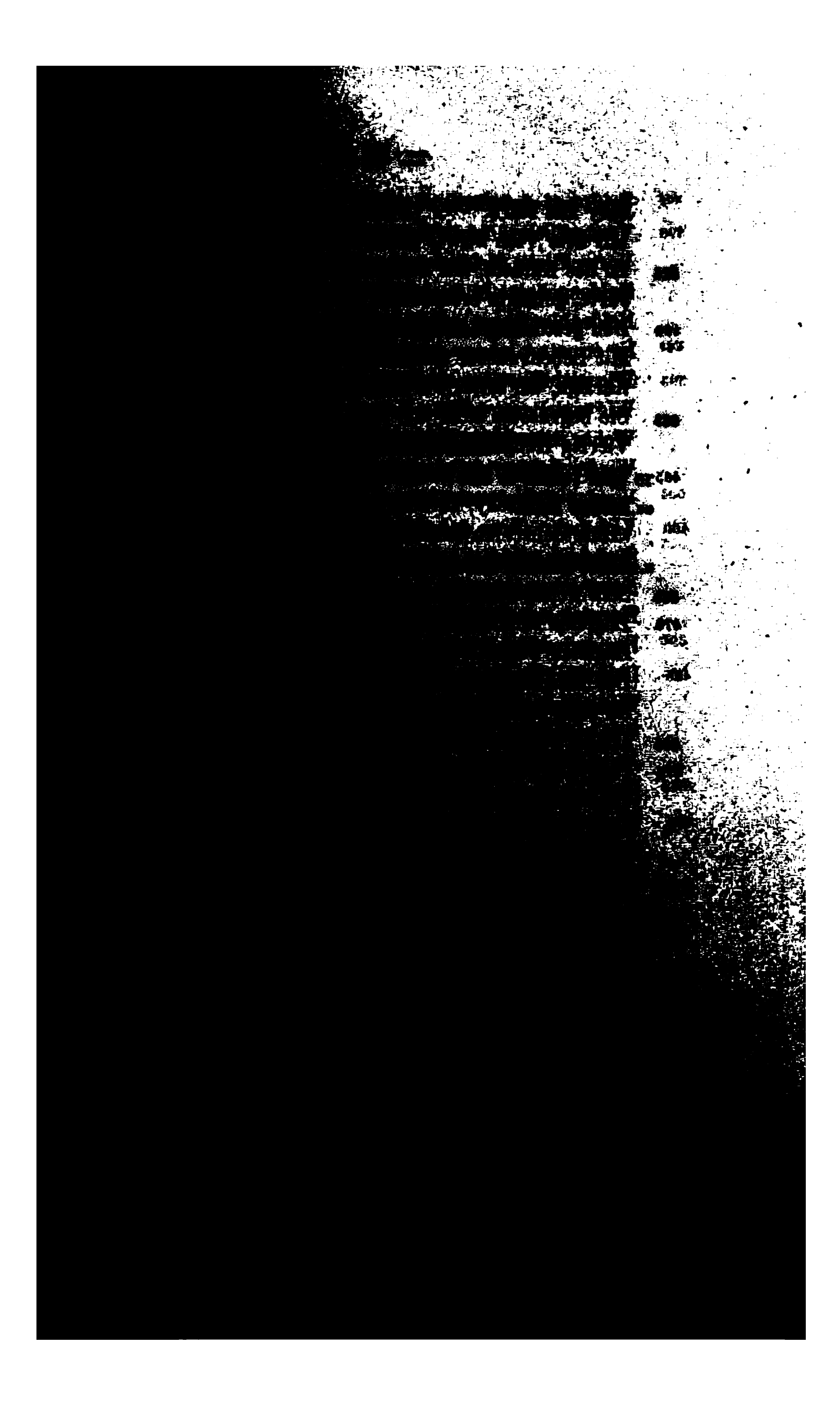
Mit dem [illegible]

[illegible]







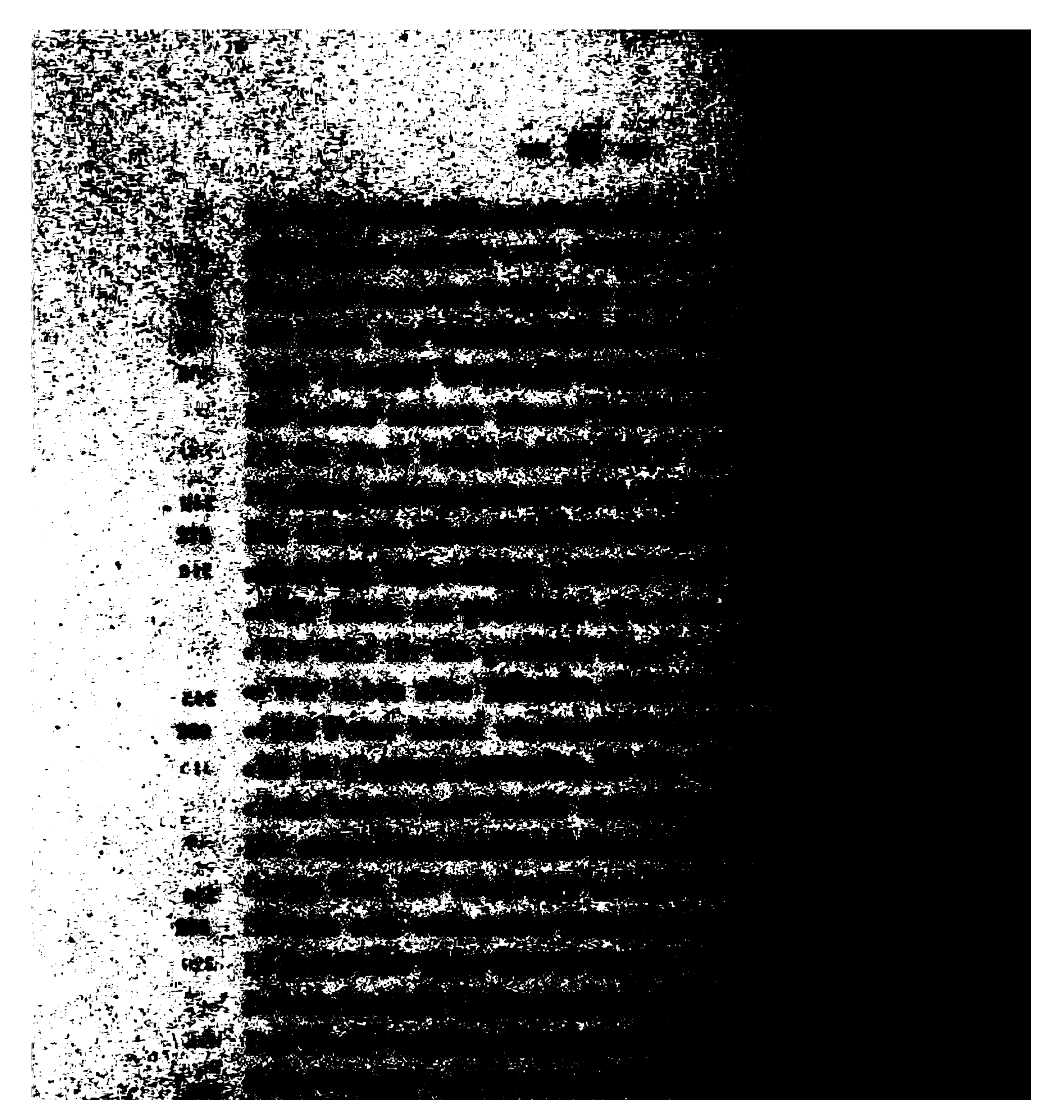


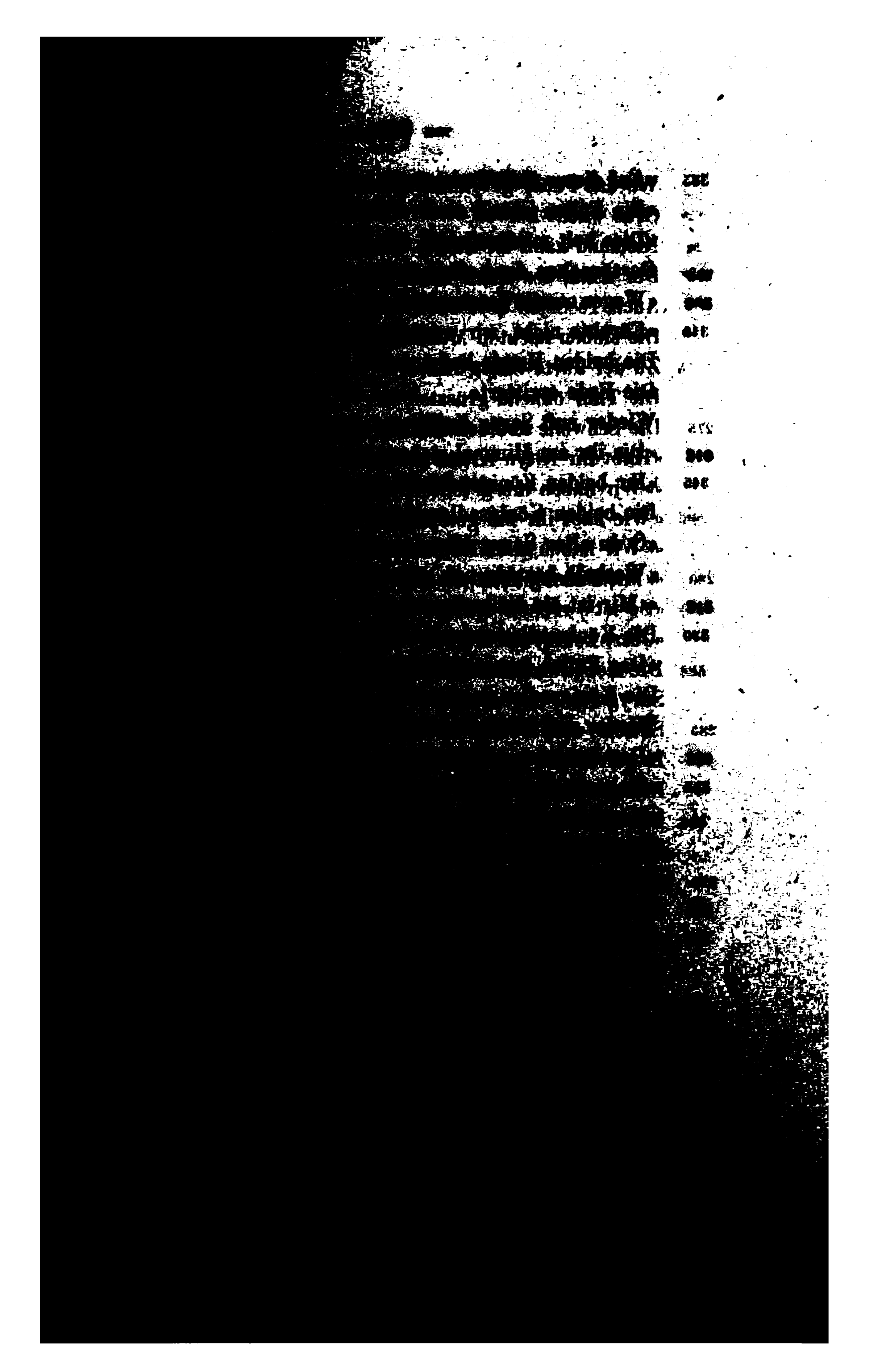


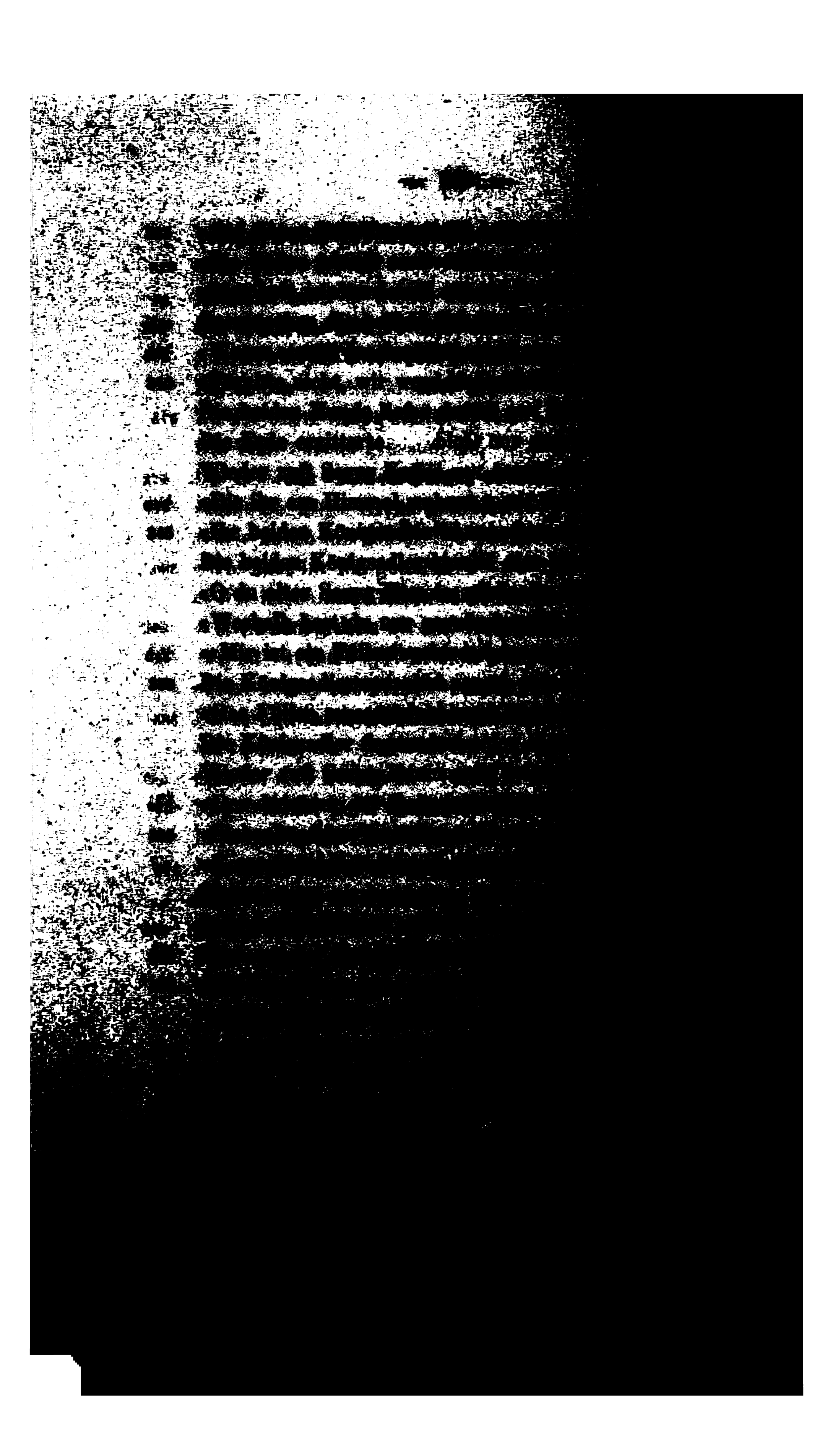
Auf den goldenen Tisch setzte sie Speise.
«Schwester, stelle keine Speise hin,
«Ich esse keine Speise!»
Da erbebte die Erde,
Helden kommen in dies Land.
Die mit den paarigen Blutfüchsen,
Ai Sabyr und Kün Sabyr kommen,
Beide Helden rufen ihn zum Kampfe.
«Wenn ein Held da ist, wollen wir schiessen,
«Wenn ein Starker da ist, wollen wir ringen!»
Altyn Taidschy bestieg sein weissblaues Pferd,
Es reitet Altyn Taidschy,
Durch sein weisses Vieh reitet er,
Durch alles Volk reitet er,
Kommend trifft er mit ihnen zusammen.
«Vieh und Volk ist mein!» spricht er,
«Ist es euer gewesen?
«Weshalb zum Kämpfen
«Seid ihr gekommen?»
Eine Antwort gaben sie nicht.
Kün Sabyr fasste sich mit ihm,
Diese Erde dreht sich um,
Die Berge bleiben nicht nach,
Die Gewässer bleiben nicht nach,
Wie lange sie gekämpft, wissen sie nicht.
Zum Grunde des Himmels wirft er ihn,
Seinen Rücken zertritt er.
Den Kün Sabyr tödtete er.
Mit Ai Sabyr fasste er sich, 86
Diese Erde wendet sich um,
Der Himmel wendet sich um,
Diese Erde wird zertrümmert,
Sie kämpften, kämpften.
Dass die Monate vergingen, wussten sie nicht,



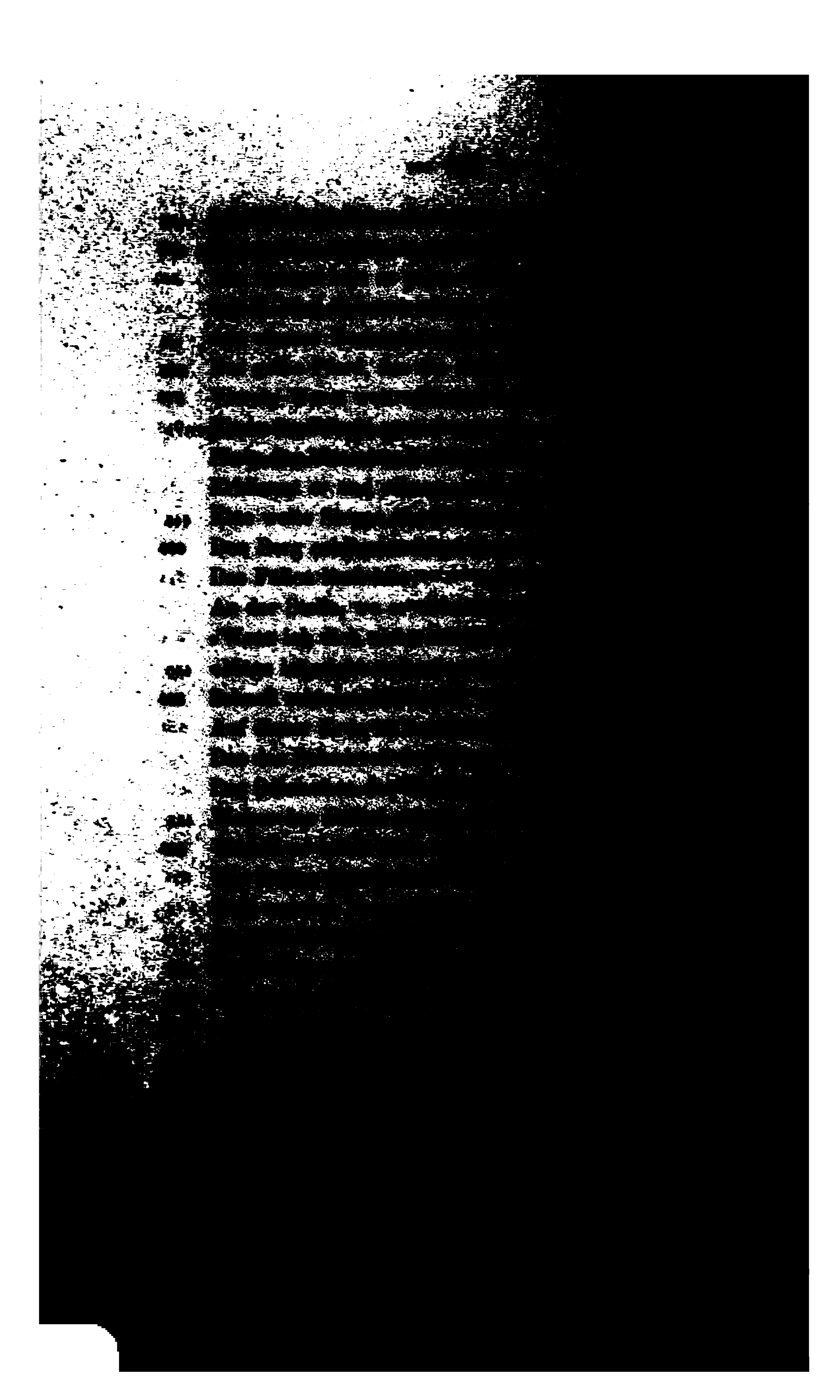
In dem Wohnsitze des Saryg Kan
Macht er eine Hütte aus Schilf,
Hier wohnt Kara Kan.
94 Das Vieh that er zum Vieh,
Das Volk that er zum Volk.
«Bis das Kind erwachsen lebe,
«In dieser Schilfhütte lebe.
«Wenn das Kind heranwächst, wenn es ein Mann ist,
«Wird es selbst Saryg Kan zu finden wissen.»
Zu Saryg Kan, seinem Vater, geht er.
Altyn Ärgäk, seine Mütze
In seine Achselhöhle legt er;
Durch Volk und Vieh schreitet er,
An den goldenen Pferdepfosten
Bindet er sein weissgelbes Pferd,
Auf die beiden Knie fallend, verneigt er sich,
Bis seine Stirn abgeschunden, verneigt er sich.
Saryg Kan zürnt,
Wie der Himmel donnert er,
Wie der Himmel schmettert er:
«Hast du mein Vieh zum Vieh gethan?»
««Dein Vieh habe ich zusammengethan.»»
«Hast du mein Volk zum Volk gethan?»
««Zusammengethan habe ich dein Volk.»»
«Kara Kan, den Alten, wo hast du ihn hingebracht?»
««Eine Schilfhütte habe ich ihm aufgebaut
««An der Spitze seines Viehes und Volkes.»»
«Wo hast du das Kind hingebracht?»
Altyn Ärgäk giebt keine Antwort;
Vor Furcht weint er.
«Mein Vater ist ein starker, grausamer Held,
«Hast du das gesagt, Altyn Ärgäk?
«Was hast du das Kind nicht getödtet?
«Da du sein Kind nicht getödtet hast,







«Das beklaute Wild kann ihn nicht ersteigen,
«Seine Klauen würden abfallen, es müsste sterben», sagt er.
Als Saryg Kan nachsieht,
Steigt das Füllen auf den eisernen Bergkegel
Wie auf einer goldenen Treppe hinauf. 101
Diesen eisernen Bergkegel
Ganz zerschmetternd ersteigt es.
«Wie soll ihn nicht auch mein weissgelbes Pferd ersteigen?»
Das weissgelbe Pferd schlägt er mit der Peitsche,
Wo das Füllen hinaufgestiegen,
Da steigt auch das gelbe Pferd empor.
Als er den Gipfel des Bergkegels erstiegen,
Schaut Saryg Kan sich um.
Das Füllen steht dort,
Das Kind weint dort,
Auf einen breiten Stein hat es dasselbe gelegt.
Einen Pfeil holt er hervor, um zu schiessen,
«Wie willst du nur entfliehen?»
Da spricht das Füllen:
«Ehe du mich schiessen kannst,
«Soll dir der Daumen abfallen,
«Ehe das gelbe Pferd im Laufe
«Mich erreichen soll,
«Sollen ihm seine vier Hufe abfallen.»
Schnell macht er sich zum Schusse fertig.
Sein Antlitz, das weisser als Schnee,
Wird ganz schwarz,
Sein Antlitz, das röther als Blut,
Wird ganz schwarz.
Schnell schoss jetzt Saryg Kan.
Auf dieser Erde war kein Volk,
Das das Schwirren der Sehne nicht hörte.
Das Füllen hatte das Kind in die Nüstern geschlürft;
Wo es hingekommen, weiss er nicht.



Wer anders [illegible]

Wenn ein Gott, der [illegible]

Mag er Wild [illegible]

Es geht jetzt [illegible]

Ueberall ist kein [illegible]

Damit sich [illegible]

Die Sünde [illegible]

[illegible]
«Meinen eigenen Hausstamm [illegible]
«Zum Düngen hat er keine [illegible]
«Zum Ernähren hat [illegible]
«Wer anders, als ich soll [illegible]
«Wenn ein Gott, der ihn [illegible]
«Mag er Wild geben, [illegible]
Es geht jetzt jagen, [illegible]
Ueberall ist kurzes [illegible]
Als das Füllen nachsah, [illegible]
Weiden daselbst vierzig [illegible]
Wo niedriges Gras steht, [illegible]
Damit sie ihn nicht [illegible]
Wo hohes Gras ist, [illegible]
Damit sie ihn nicht [illegible]
Als es in Schussweite [illegible]
Schoss es die vierzig [illegible]
Die Rinde der weissen [illegible]
Alles Mark der [illegible]
Alles Fett der [illegible]
Das Fett und Mark [illegible]
Das Fleisch [illegible]
Als es [illegible]
[illegible]

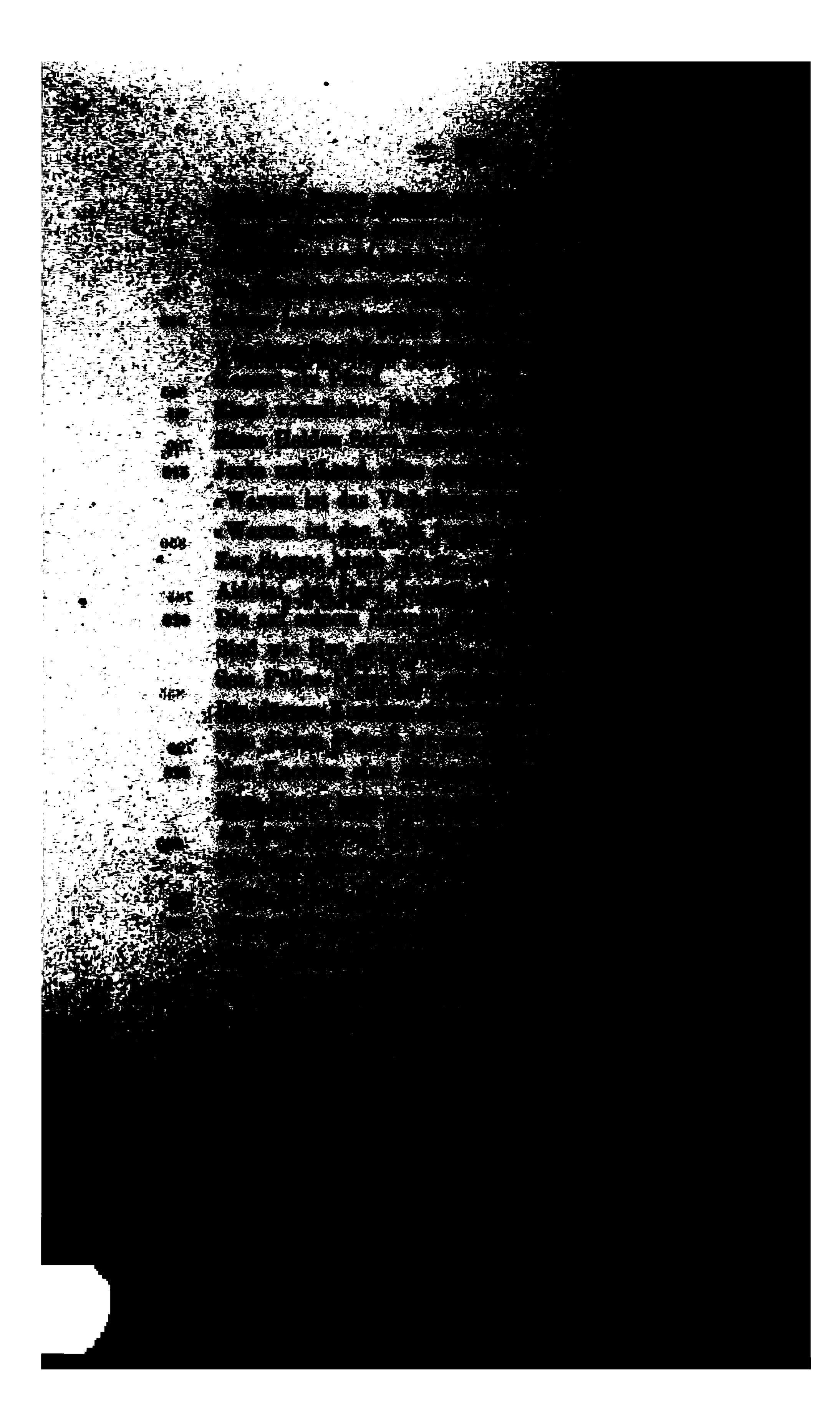
… Fuss hingehn!
… Haupt hingehn!»
… ausreicht, ist da,

In der Hand der vierzig Mädchen
Waren vierzig silberne Tücher.
Zu den vierzig goldene Tücher haltenden
Vierzig Mädchen liefen sie.
«Wenn ich nicht die vierzig Mädchen besiege,
«Will ich nicht mehr Füllen heissen.»
Jetzt lief es zu den vierzig Mädchen.
Die achtzig Mädchen spielten.
106 Dass Monde vergingen, wussten sie nicht,
Es spielten die achtzig Mädchen.
Dass Jahre vergingen, wussten sie nicht,
Sie spielten ohne Unterbrechung.
Wo die vierzig Mädchen plötzlich hingekommen,
Das wusste es nicht.
«Ist mein Kind noch am Leben?
«Ist mein Kind gestorben?»
Hin und her lief es.
Das Kind ist nicht an diesem Orte.
Die Decke aus Kraut und Gras
Ist verschwunden, ist vertrocknet.
Die Decke, das abgepflückte Maltyrganblatt
Ist verschwunden, ist vertrocknet,
Wo es hingekommen, weiss es nicht.
Hat vom Himmel herab der Geier
Im Stosse es ereilt, es weiss es nicht,
Hat von der Erde her der Habicht
Es gefasst, es weiss es nicht.
«Wann werde ich es auf dieser Erde wiedersehn?»
Es schüttelte sich, verwandelte sich,
Ein Maral mit gelben Hörnern wurde es.
«Wenn ich diese Jurte nicht vernichte,
«Will ich nicht mehr mondschwarzes Füllen heissen,
«Will ich auf dieser Erde nicht mehr leben.»
Das Geschrei dieses Marals hörend,

«Ist es etwas vom Aina [illegible]
Zum gelblichen [illegible]
«Ist es etwas, das eine Sp[illegible]
«Ist es etwas ohne Sp[illegible]
Darauf spricht das [illegible]
«Nachdem ihr mein [illegible]
«Wo habt ihr [illegible]
«Bringt es mir [illegible]
«Wenn ihr es nicht [illegible]
«Will ich ebenso [illegible]
«Wessen Jurte ist [illegible]
Darauf spricht das Weib [illegible]
«Des Aidolai, mit [illegible]
«Jurte ist dies.» [illegible]
«Wohin ist Aidolai [illegible]
«In den Krieg ist er [illegible]
«Wäre er gestorben, würde [illegible]
«Es [illegible]
«Des Adolai jüngere S[illegible]
«Ist Altyn Aryg [illegible]
[illegible]

«Deinen Kind hinziehen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
«[illegible]
«Ander [illegible]
«Aidolai sagte, «[illegible]
«Da ist Aidolai bei [illegible]
«Mich fortführend, [illegible]
«Neun Jahre [illegible]
«Kein Kind gebar ich [illegible]
«Welches Menschen Pferd [illegible]
«Mein Vater ist der [illegible]
«Meine Mutter ist die [illegible]
«Ich bin das menschen[illegible]
«Dessen Vater Kara [illegible]
«Dessen Mutter Kara [illegible]
«[illegible]
Als Kan Targel das [illegible]
Jammern sie, [illegible]
«[illegible]
«[illegible]
«[illegible]
«[illegible]
[illegible]

«Ob du ihn auch gut genährt hast,
«Alles werde ich wissen.
«Am Tage in deinem Hause, dem goldenen Schlosse,
«Werde ich als weisses Schneewiesel umherlaufen,
«Werde wissen, ob du ihn gut genährt hast,
«Werde wissen, ob du ihn schlecht genährt hast.»
In der Nacht läuft die Ratte,
Giebt dem Weibe nicht zu schlafen; 111
Da denkt sie am Tage zu schlafen,
Aber das Schneewiesel lässt sie nicht schlafen.
Das Weib nährt ihn in der Nacht,
Auch am Tage nährt sie ihn,
Das Kind wächst heran.
Im Freien spielen beide Knaben,
Die Mutter macht einen Pfeil.
«Gehet! schiesset Vögelchen!»
Beide gehen Vögel schiessen.
Die am Morgen ausgegangenen kommen Abends zurück.
Des Aidolai Kind
Hat dreissig Vögel geschossen,
Des Kara Kan Knabe
Hat fünfzig Vögel geschossen.
Jetzt bricht der Morgen an,
Die reine Sonne kommt hervor.
Diese nehmen Pfeil und Bogen,
Beide gingen Vögel schiessen.
Am Morgen gingen sie, in der Nacht kamen sie,
Aidolai's Sohn
Hat fünfzig Vögel geschossen,
Kara Kan's Sohn
Hat hundert Vögel geschossen.
Schlafen gingen beide.
Der helle Morgen brach an,
Die reine Sonne ging auf.



„Zusammen sterben

„Weisst du es, mond

„Stütze dich fest auf

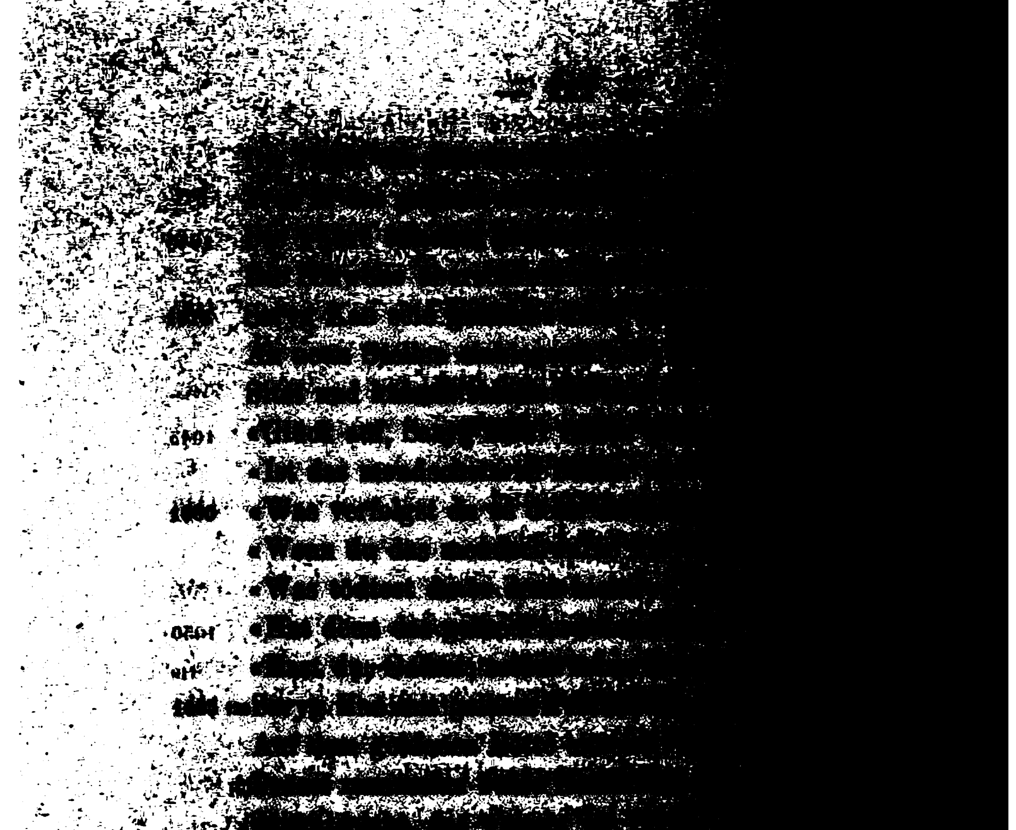
„Habe dich an mein

„Stürze nur nicht ins

Das mondlicht

Bis zur andern Seite

Fasst dort das monde



[illegible]

Nach er jetzt [illegible]

[illegible] kam Der [illegible]

Den Gedanken [illegible]

Jetzt sprach die S[illegible]

«Oberhalb der Erde [illegible]

«Unterhalb, dass Sargy [illegible]

«Möge er [illegible] sterben, [illegible]

«Wenn Sargy Kan [illegible]

«So ist's [illegible]

Wiederum rief Sargy [illegible]

«Die ihr unter der Erde [illegible]

«Ihr [illegible]

Diese Rede [illegible]

[illegible]

Mein Kind? Dank ...
Er schiesst sie ...

Das geschossene Wild ...
Weil kein Licht ...
Verthaute er jetzt unter ...
Die ...
Ein Hirschvorder ...

Dies hinbringen ...

Als er in das goldene ...

Schläft Alyn ...

Die schwellende U ...

Mit der Decke zuged ...

Sein Fleisch kocht ...

Er weckt den Alyn ...

„Steh auf ...

Auf den golde ...

Speise ...

[illegible]

Ein Hirschvorderviertel [illegible]

Die hinbringende [illegible]

Als er in das goldene [illegible]

Schlief Alryn Fyrian. [illegible]

Die schwellende Unter[illegible]

Mit der Decke zugedeckt, [illegible]

Sein Fleisch kocht [illegible]

Er weckt den Alryn [illegible]

»Steh auf! iss Speise, [illegible]

Auf den goldenen [illegible]

Speise [illegible]

»Ja, Alryn [illegible]

[illegible]

Aus des gebrachten Tigers Haut
Machte er ein goldenes Schloss,
Das an den Himmel mit Haken befestigt,
Das an die Erde mit Knöpfen befestigt,
Ein Schloss bereitete er.
Wenn die schwarzen Wolken kamen,
Theilten sie sich am Rauchfange,
Wenn die weissen Wolken kamen,
Theilten sie sich am obern Theile*).
Dieses Mädchen, Altyn Tülgü,
Warf er hinein in das goldene Schloss.
Sein mondschwarzes Pferd bestieg er jetzt,
Dem Weg, den Altyn Ärgäk geritten,
Folgte jetzt auch Altyn Pyrkan.
Die vierzig Himmel das mondschwarze Pferd
Durchmass in vierzig Sprüngen.
Abermals vierzig Himmel
Durchmass es abermals in vierzig Sprüngen.
Ein Pferden passirbarer Hügel war da,
Ein Männern passirbarer Hügel war da,
Ihn erklimmend, sieht er sich um. 129
Fuchspferdeheerden, rother als Blut,
Weiden in der Steppe.
Ein goldenes Schloss steht da.
An der Seite des goldenen Schlosses
Stehen zwei paarige Blutfüchse.
In diesem Lande ist kein Wasser geblieben,
In diesem Lande ist kein Berg geblieben,
Die schwarze Erde ist geschwunden,
Zur rothen Erde ist man gekommen,
An einer Stelle, am Rande des Himmels

*) Канат, пазы, wörtl.: An der Spitze der Flügel. Канат, Flügel, heissen aber die grossen Filzdecken des Jurtendaches.

Zu Ödürbä Tschajan kam er.
Zu Ödürbä Tschajan trat er ein.
Die Thür öffnete er, grüsste,
Die Schwelle überschritt er, wünschte Glück.
Bei der Hand fasste ihn Ödürbä Tschajan,
Hiess ihn sich auf das Bett setzen.
Mit Altyn Pyrkan sprach er:
«Wohin gehst du, Altyn Pyrkan?»
««Der Ai Aryg, der Kün Aryg
««Jüngste Schwester zu freien,
««Altyn Tschüstük zu freien, bin ich gekommen.
Ödürbä Tschajan sprach:
«Die mit paarigen Blutfüchsen,
«Ottyg Kös und Ottyg Tschalyn,
«Diese habe ich geschaffen.
«Sie sind grosse, mächtige Helden,
«Der in ihnen befindliche
«Sinn war böse.
«Ihren Sinn hast du gewaschen,
«Einen weissen Sinn hast du ihnen gegeben,
«Dafür sei dir Dank!»
Ödürbä Tschajan vermehrte die Kraft
Dem als Held geborenen Altyn Pyrkan,
«Wenn du zu Altyn Tschüstük gehest, 133
«Um Altyn Tschüstük zu nehmen,
«So wird sie mit dir kämpfen.
«Ohne Kampf nimmt sie keinen Mann.»
Jetzt bestieg er das mondschwarze Pferd,
Die Peitsche schwingend, sprengte er davon,
Zu den drei Mädchen gelangte er.
Die Thüre öffnete er, grüsste,
Die Schwelle überschritt er, wünschte Glück.
Zwei Mädchen sassen da,
Die eine war nicht dort.

[illegible]



[illegible]

In die Hölle [illegible]
Es schaut aus [illegible]
[illegible]
An der Seite des [illegible]
Steht ein schwarzes [illegible]
[illegible]
Voll [illegible]
Bei der Thür ist [illegible]
Die Thür [illegible]
Traf sie [illegible]

[illegible]

[illegible]

Da [illegible]

[illegible]

Davon [illegible]

Zur Jurte der gold[illegible]

Das Pferdes [illegible]

Ritt er, schaute sich [illegible]

Ein anderes Volk lebte dort [illegible]

Auf den Gipfeln [illegible]

Neun T[illegible]

Werfend, spielten [illegible]

«Der du unsere Mutter[illegible]

«Wenn du ein Held bist [illegible]

«Wenn du stark bist, wollen [illegible]

Von den Gipfeln der [illegible]

Liefen sie zu [illegible]

Die [illegible]

[illegible]

«Die ... gar ... [illegible]
[illegible]
Der ... [illegible]
... dachte ... [illegible]
Dann ... [illegible]
Volk und Leute, [illegible]
Nach seiner Jurte [illegible]
Von dort aus eilte er weiter [illegible]
Zweihundert Werst ritt [illegible]
Da ist mondschwarzes [illegible]
Kan Tögüs spricht: [illegible]
«Das wird mein Vieh [illegible]
Zusammen [illegible]
Von dem *Ksaiy* ... [illegible]

Bis zum Himmel die [illegible]
Aufwärts ... [illegible]
Durch ... [illegible]
Durch allerlei Volk [illegible]
Zur J... [illegible]
Und ... [illegible]
[illegible]

Ich habe keinen ...
Wenn du mir deine ...
Werde ich dem Welt ...
Altyn Mökö mit weissblauem ...
Stand zornig auf, ... Und ...
Schlug mit der Handfläche ...
Kan Tögös mit dem ...
Blinzelte nicht mit den ...
Das das Geräusch der ...
Auf dieser Erde blieb ...
Von neun Erdschichten ...
War das Geräusch der ...
Zum zweiten Male ...
Kan Tögös mit dem ...
Packte den Altyn Mökö, ...
In die Achselhöhle drückend ...
Ihn drückend, schritt er ...
Am Rande der ...
Den Altyn Mökö mit weissblauem ...
Keine Seele ...
Alles Vieh ...
Liess er vom ...

Emporreitend, sieht er sich um.
Weissäugiges Vieh ist da,
Unzähliges Vieh ist da,
Unzähliges Volk ist da.
Vierzig gleiche Schlösser
Stehen in der weissen Steppe.
Kan Tögös mit dem Schwarzfalben
Schaut nach den vierzig Schlössern,
An den Pfosten zum Anbinden der Pferde
Stehen vierzig Pferde.
Kan Tögös mit dem Schwarzfalben
Reitet durch das weisse Vieh,
Reitet durch das Volk.
Kan Tögös mit dem Schwarzfalben
Bei dem letzten der Schlösser
Steigt er vom Pferde, tritt ein.
Ins Haus tritt er, grüsst,
Die Schwelle überschreitet er, wünscht Glück,
Vierzig Helden sitzen da.
Branntwein trinken die vierzig Helden,
Die vierzig Helden sprechen:
«Eines guten Pferdes Füllen kommt,
«Eines guten Mannes Nachkomme kommt,
«Man muss ihm einen Napf Airan schöpfen!»
Dem Kan Tögös giebt man Branntwein,
Kan Tögös trinkt ihn.
Die vierzig Helden sprechen:
«Jeder Hirsch hat Haare,
«Jeder Mensch hat einen Namen,
«Was ist dein Name?» 145
Kan Tögös spricht:
«Die ihr des Schwarzfalben Ruhm nicht gehört,
«Wie lebt ihr nur?
«Die ihr des Kan Tögös Ruhm nicht gehört,

[illegible]

[illegible]

[illegible]

»[illegible] für den [illegible]

»[illegible] heller wie das [illegible]

»Deren Tochter [illegible]

»Sie zu freien, bis [illegible]

»An den Hals [illegible]

»Würden [illegible]

»Zum Grunde des [illegible]

Ohne zu [illegible]

Die vierzig Helden [illegible]

Die vierzig Helden [illegible]

Diese Erde wendet [illegible]

Der Himmel wandte [illegible]

Die vierzig Helden [illegible]

Bis zum Himmel [illegible]

Zur [illegible]

Der Grund [illegible]

Die vierzig [illegible]

Das ganze Volk [illegible]

Das Volk [illegible]

[illegible]

[illegible]

Die mit dem [illegible]
Den [illegible]
Bei den Pferden [illegible]
Kan Tögös mit dem [illegible]
Durch [illegible]
In den Kessel des Erlik [illegible]
Hinein schleuderte ihn [illegible]
Er ritt weiter, [illegible]
In das goldene Schloss [illegible]
Die Thür öffnend, [illegible]
Die Schwelle [illegible]
Neun Hüllen [illegible]
Kan Tögös hat [illegible]
Setzt sich hinter [illegible]
«Eines [illegible]
«Eines guten [illegible]
«Schöpfet [illegible]
«Jeder Hirsch [illegible]
«Jeder Mensch [illegible]
«Wie ist dein [illegible]
««Des Schw[illegible]
««Wie [illegible]
««Den [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Dann kamen [illegible]

[illegible]

Als die [illegible]

Weit darnach [illegible]

Sich zurückbiegend, [illegible]

Sich nach, [illegible]

Der Frauen Haare [illegible]

Vieh und Volk trieb er [illegible]

Seinen Schwarzfalben besteigend, [illegible]

Die Peitsche schwang er [illegible]

Der Schwarzfalbe spricht: [illegible]

Des Schwarzfalben [illegible]

»Die [illegible]

»Allerlei Helden [illegible]

»Grosse Sünde hast du [illegible]

»Nachdem für die Helden [illegible]

»Ihrer Weiber Haare [illegible]

»Weshalb [illegible]

»Darnach [illegible]

[illegible]

Sanken unter die Erden [illegible]
[illegible]
[illegible]
Auch der Himmel drehte [illegible]
Dass Monde vergingen, wussten sie [illegible]
Dass Jahre vergingen, [illegible]
Als der denkende Mensch [illegible]
Weit davon am Rande des Himmels [illegible]
Der als Held geborene Kan Tug[illegible]
Sich zurückbiegend, [illegible]
Sich nach vorn biegend, [illegible]
Zu [illegible]
Bestieg ihn, schwang die Peitsche [illegible]
Weiter fort ritt er. [illegible]
Wie viele Berge überritt er! [illegible]
Wie viele Gew[illegible]
Vierzig Himmel [illegible]
Da steht ein Pferden p[illegible]
Da steht ein Männern p[illegible]
Emporreitend schaut er sich [illegible]
Der Schwarzfalbe, [illegible]
Spricht: [illegible]
«Wenn du je[illegible]
«Ein Weg, [illegible]
«Ein Weg zum Z[illegible]
«Der Erde [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Unrath birgt, was weiset dir»
[illegible] die der Elster sich nicht herabläszt,
[illegible] die der Rabe sich nicht herabläszt,
[illegible]

Durch neun Erdschichten hindurch [illegible]
[illegible]
Als sie sich gepackt, [illegible]
Blieb auf der Erde kein [illegible]
Blieb auch kein fliessendes Wasser, [illegible]
Die schwarze Erde [illegible]
Zur rothen Erde kamen sie. [illegible]
Dass Monate vergingen, wussten [illegible]
Dass Jahre vergingen, wussten [illegible]
Als der denkende Mensch [illegible]
Weit entfernt krachte das [illegible]
Jenseits setzte sich [illegible]
Kan Tögös, sich [illegible]
Sich nach vorn biegend, stützte [illegible]
Die Peitsche erhob Kan Tögös, [illegible]
Die Erde schlug er mitten [illegible]
Unter neun Erdschichten [illegible]
Sank jetzt Kan Tögös. [illegible]
Wo niemals der Mond [illegible]
Wo niemals die Sonne scheint, [illegible]
In dem [illegible]
Unter neun Erdschichten [illegible]
Ein Pferden [illegible]
Ein Männern [illegible]
[illegible]

Alle sechs[illegible]
Mit der Hexe fasst[illegible]
Auf dieser Erde blieb kein W[illegible]
Dass Jahre vergingen[illegible]
Dass Monate vergingen[illegible]
An diese Erde dachte wenig[illegible]
An jene Erde dachte viel[illegible]
Sein dickes Fleisch[illegible]
Nur die Knöchen allein[illegible]
Der Rand des Himmels[illegible]
Der Erde innerstes kr[illegible]
Von der[illegible]
Zum Himmel[illegible]
Schleuderte sie[illegible]
Die goldene Hexe tödte[illegible]
Ihren Rückgrat[illegible]
Ihre reine Seele entflo[illegible]
Vom Himmel[illegible]
Die ganze [illegible]
Der Schwarzkalb[illegible]
»Der Männer[illegible]
»Der Pferde[illegible]
»Jetzt[illegible]
»[illegible]

Alle sechs ...
Mit der Hexe fasste ...
Auf dieser Erde blieb kein Wasser ...
Dass Jahre vergingen, ...
Dass Monate vergingen, ...
An diese Erde dachte wenig ...
An jene Erde dachte viel Kan Tögös ...
Sein dickes Fleisch ging ...
Nur die Knochen allein blieben.
Der Rand des Himmels ...
Der Erde Innerstes krachend ...
Von der schwarzen Erde die ...
Zum Himmel ...
Schleuderte sie dann in ...
Die goldene Hexe tödtete er, ...
Ihren Rückgrat zertrat ...
Ihre reine Seele entfloh, ...
Vom Himmel liess er Feuer ...
Die ganze Jurte verbrannte er ...
Der Schwarzfalbe spricht: ...
«Der Männer Beste ...
«Der Pferde Beste ...
«Jetzt hast du ...
«Weshalb ...
[illegible]

Als er nach Hause kam, ...
Als er nach Hause kam, ...
Als Kan Tögüs seinen ...
War er wie ein ...
Auf das schwellende Lager ...
Mit der Zobeldecke bedeckt ...
Dann schlief Kan Tögüs ...
Ein Kind aus seiner Leber ...
Kein Weib hatte er ...
So lebte und wohnte er ...
Nur in seiner Jurte ...
Kein Held kam zu seiner Jurte, ...
Er selbst ritt weder ...
Sein Vieh frass nicht ...

Mit dem schwarzbunten Pferde
Tschaisang Tarkan war es.
Anderes Volk hatte sie keines.
Mit der Erde zugleich war sie geschaffen,
Niemand war dort hingekommen.
Diese Nacht übernachtet sie,
Als früh der Tag angebrochen,
Von Sonnenaufgang her
Auf einem Fuchse, der röther als Blut,
Kam ein Mensch.
Tarkan Tschaisang begegnet ihm.
« Was für ein Mensch bist du?» sagt er,
« Wie ist dein Name?»
Der gekommene Mensch spricht:
« Wenn deinesgleichen meinen Namen fragt,
« Nenne ich meinen Namen nicht,
« Aber wie heisst du?»
Tarkan Tschaisang spricht:
«Wenn du mir deinen Namen nicht sagst,
«Sage ich dir auch meinen Namen nicht.»
««Wessen Jurte ist dies?»»
«Tritt ins Haus! Frage den Wirth!»
Der gekommene Mensch band sein Pferd an,
Die Thür öffnend, grüsste er,
Die Schwelle überschreitend, wünschte er Glück,
Zu der Alten gehend, setzte er sich neben sie.
Da zürnt die Alte:
«Bist du thöricht? bist du klug?
«Dorthin setze dich!»
Darauf sassen sie bis zum Abend.
Dann sprach dieser Mensch:
«Du hast keinen Mann, ich habe keine Frau,
«Lass uns zusammen leben!»
Die Alte will nichts davon wissen:

«Nein, ich will dich nicht» [illegible]
Viel sprach dieser Mensch, [illegible]
Mit fünfzig Worten wand er sich, [illegible]
Mit sechzig Worten drehte er sich, [illegible]
Da tritt Tarkan Tschaisang ein. [illegible]
«Ach, Alte!» sprach er, [illegible]
«Hast du seinen Namen und Stand gefragt? [illegible]
««Ich bin kein Mann, sagt sie, [illegible]
««Einem Weibe zu fragen ziemt sich nicht, [illegible]
««Du, Tarkan, frage!»»
«Jeder Mensch hat seinen Namen, [illegible]
«Jeder Hirsch hat Haare, [illegible]
«Wie heissest du, Held?»
Der gekommene Mensch spricht: [illegible]
«Mit dem sieben Klafter langen [illegible]
«Tschedär Kan bin ich, [illegible]
«Ein Land und eine Jurte finde ich [illegible]
«Du nimm mich, wir wollen [illegible]
Die Alte heirathet ihn, [illegible]
Den Tschedär Kan nimmt sie [illegible]
Tarkan Tschaisang spricht: [illegible]
«Man muss die Hochzeit feiern [illegible]
Die Hochzeit feierten sie dort [illegible]
Als sie die Hochzeit gefeiert, [illegible]
Schliefen sie in der Nacht [illegible]
Als früh der Morgen [illegible]
Als früh die Sonne aufgegangen [illegible]
Macht sich Tschedär Kan [illegible]
Um auf die Jagd zu [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] mit der Alten,
[illegible] er wieder jagen,
[illegible] wieder zurück,
[illegible] schliefen beide beisammen.
[illegible] spricht die Alte:
[illegible] immer bei Seite,
[illegible] willst, so geh!
[illegible] nicht.»
[illegible] spricht:
[illegible] will, so gehe ich schon selbst.»
[illegible] folgten zwei Worte,
[illegible] folgten drei Worte,
[illegible] Nacht zanken sie.
[illegible] stehen beide auf,
[illegible]
[illegible] anbrach, Tschedär Kan
[illegible]
[illegible]
[illegible] und spalt auf
[illegible] zugemacht,
[illegible] wird zugemacht
[illegible]

Nach Sonnenuntergang hin ritt er, [illegible]
Drei Tage lang [illegible]
Des Fuchspferdes, das röther als Blut ist, [illegible]
Hufschlag war zu hören. [illegible]
Die Alte hört ihn, [illegible]
Da weint die Alte: [illegible]
«Tschedär Kan, durch den verfluchten [illegible]
[illegible]
«Ich Aidang Aryg, die Alte, [illegible]
«Will versuchen zur Thür hinauszugehen [illegible]
Die Alte macht sich fertig, [illegible]
Die sechsfüssige bunte Falbstute [illegible]
Bestieg die Alte. [illegible]
«Wohin mein Fuss geht, [illegible]
«Mag auch jetzt mein Kopf gehn! [illegible]
«Wohin mein Kopf geht, [illegible]
«Mag auch jetzt mein Fuss gehn! [illegible]
«Zu dieser Jurte, wo kein Mann ist [illegible]
«Komme ich nicht wieder.» [illegible]
Nach Sonnenuntergang zu ritt sie, [illegible]
Drei Tagelang [illegible]
Der sechsfüssigen bunten Falbstute [illegible]
Hufschlag war zu hören. [illegible]
Tarkan Tschaisang hört ihn, [illegible]
Da weint Tarkan Tschaisang [illegible]
Wenn er nach oben sah, [illegible]
Wenn er nach unten sah, [illegible]
Ein Land, wohin man gehen [illegible]
[illegible]
Weinend lebt er. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Zwei Helden kommen.
In ödem Lande ist die Habe geblieben,
In der Steppe ist Vieh geblieben.
Beide Helden sprechen:
«Tarkan Tschaisang, ganz schnell
«Treibe dieses Vieh fort, 162
«Hinter uns her treibe es,
«Dieses Vieh treibe!
«Wohin wir jetzt reiten,
«Dahin treibe das Vieh.»
Tarkan Tschaisang weinend, weinend,
Woher die beiden Helden gekommen,
Dorthin trieb er es.
«Was für Helden seid ihr denn?»
«Mit den beiden paarigen rothen Pferden,
«Kyr Sürgü und Oi Sürgü,
«Die beiden Brüder, sind wir.»»
Wo kein Wohnsitz und keine Jurte ist,
Im Lande nach Sonnenuntergang
Hört Tarkan Tschaisang etwas,
Ein Heldenpferd wiehert,
Der mit den sieben Fuchsstuten,
Der Fuchshengst wiehert.
Tarkan Tschaisang hört es.
Im Lande nach Sonnenaufgang
Ein vortreffliches Pferd wiehert,
Der bunte Hengst mit sechs Stuten
Wiehert von dort her.
Tarkan Tschaisang allein
Hört sein Gewieher,
Ein anderer Mensch hört es nicht.
Von Sonnenuntergang her
Kommt eine rothe Eule geflogen.
Die Leitstute der sieben Stuten,

Die Fuchsstute tritt sie, [illegible]
Nach Sonnenuntergang hin fliegt sie [illegible]
Von Sonnenaufgang her [illegible]
Kommt ein Habicht geflogen, [illegible]
Die Leitstute der sechs Stuten [illegible]
Die bunte Stute fasst er, [illegible]
Nach Sonnenaufgang zu, [illegible]
Kehrt der Habicht zurück.
Tarkan Tschaisang sieht es, [illegible]
Ein anderer Mensch sieht es nicht, [illegible]
Der bunte Hengst, der sechs Stuten [illegible]
Die Leitstute der sechs Stuten [illegible]
Der Fuchshengst, der mit sieben [illegible]
Die Leitstute der sieben Stuten [illegible]
Tarkan Tschaisang sieht es [illegible]
An Stelle des Fuchshengstes [illegible]
Ist ein dreijähriges Fuchsfüllen [illegible]
An Stelle des bunten Hengstes [illegible]
Ist ein dreijähriges buntes Füllen [illegible]
Kyr Sürgü und Oi Sürgü [illegible]
Sehen die beiden Füllen.
Den Tarkan Tschaisang fragen [illegible]
«Der Fuchshengst, der mit [illegible]
«Wo ist er hingegangen? [illegible]
«Der bunte Hengst, der [illegible]
«Wo ist er hingegangen? [illegible]
««Der Fuchshengst, der [illegible]
««Das ist sieben Jahre her, [illegible]
««Der bunte Hengst, der [illegible]
««Das ist sechs [illegible]
[illegible]

[illegible] beiden Hengste,
[illegible] Mensch da,
[illegible] stuten sind da,
[illegible] Mensch da.
[illegible] wird trächtig,
[illegible]
[illegible] Fohlen
[illegible] stute,
[illegible] wird trächtig,
[illegible] gebiert,
[illegible] ngst, mit goldenem Hintertheil,
[illegible] t sie,
[illegible] bergen diesen,
[illegible]
[illegible] breiten sie aus,
[illegible]
[illegible] sollen sie nicht sehen,
[illegible]
[illegible] sehen,
[illegible] Pferde,
[illegible] her,
[illegible] geschaffenen Mensch, sagt er,
[illegible]
[illegible] schiessest,
[illegible] lass uns [illegible]
Zu diesem [illegible]
[illegible]

Auch seinen einen Fuss fasst er, [illegible]
Aus reisst er ihm den Fuss, [illegible]
Dieser Held besteigt sein dunkel[illegible]
Es entflieht dieser Held, [illegible]
Woher er gekommen, dorthin [illegible]
Drei Himmel durchreitet er, [illegible]
Auf den Bergrücken reitend, [illegible]
Land und Jurte waren die seinigen, [illegible]
Die Steppe ist voll von Vieh, [illegible]
Bis hinein ins weisse Meer [illegible]
Lebt viel Volk. [illegible]
Draussen vor der Thür des Hauses [illegible]
Steht ein Mädchen, es spricht: [illegible]
«Weshalb bist du nur geritten? [illegible]
«Wenn du auch meinem Worte [illegible]
«Hast du es jetzt erfahren, mein [illegible]
In ein seidenes Tuch das Mädchen [illegible]
Jetzt spie sie dreimal. [illegible]
Komm näher, mein Bruder!» [illegible]
Den Kan Kartaga mit dunkel[illegible]
Ihren Bruder, mit dem Tuche [illegible]
Schlug dreimal das Mädchen, [illegible]
Da war die [illegible]
Da war der [illegible]
«Ja, lass uns übersiedeln, [illegible]
«Zu dieses Knaben Jurte, [illegible]
«Treibe dein Vieh! [illegible]
«Schnell hin[illegible]
«Der [illegible]
«Wird [illegible]
[illegible]

Schiesst er am Meeres [illegible]
Zu seiner Schwester [illegible]
Diese Nacht [illegible]
Als am Morgen die Sonne [illegible]
Reitet [illegible]
Am Abend kommt [illegible]
Diese Nacht [illegible]
Als er [illegible]
Bewirthet ihn die [illegible]
Setzt sie ihm Branntwein vor [illegible]
Der Knabe trinkt [illegible]
«Nein, Bruder, trinke!» [illegible]
«Nein, Schwester, ich darf [illegible]
«Ich bin noch zu jung.» [illegible]
Da [illegible]
«Trinke!» spricht [illegible]
«Wir werden [illegible]
Jetzt trank der Knabe [illegible]
Trinkend spricht der [illegible]
«Ich habe nicht ge[illegible]
«Der mit dem [illegible]
«Tochter [illegible]
[illegible]

Schliesst er am Meere [illegible]
Zu seiner Schwester [illegible]
Diese Nacht [illegible]
Als am Morgen die Sonne [illegible]
Reitet er [illegible]
Am Abend kommt [illegible]
Diese Nacht [illegible]
Als er am Morgen [illegible]
Bewirthet ihn die [illegible]
Setzt sie ihm Branntwein vor [illegible]
Der Knabe trinkt [illegible]
«Nein, Bruder, trinke!» [illegible]
««Nein, Schwester, ich darf [illegible]
««Ich bin noch zu jung.»» [illegible]
Da [illegible]
«Trinke!» spricht [illegible]
«Wir werden [illegible]
Jetzt trank der Knabe [illegible]
Trinkend spricht der Knabe [illegible]
«Ich habe nicht ge[illegible]
«Der mit dem [illegible]
«Tschedir Kan [illegible]
Wieder gab [illegible]
[illegible]

Steht ein weisses Falbfüllen.
Als er es sah, kehrte er zurück.
Zum vierten Male giebt man ihm wiederum.
«Ich trinke nicht», sagt er,
«Das weisse Falbfüllen trinkt.»
Zum fünften Male giebt die Schwester: 168
«Jetzt trinke ich», sagt er.
Darauf trank er, trank er.
«Wie ist dein Name, Bruder?» spricht sie.
««Mit dem dreiohrigen, blutrothen Fuchspferde,
««Der vom Vieh geborene Kan Märgän bin ich.»»
Branntwein trank er, betrank sich,
Betrunken sprach er:
«Heil, Heil dir!
«Tarkan Tschaisang mit schwarzbuntem Pferde!»
Darauf schlief er ein.
Als früh der Morgen angebrochen,
Als früh die Sonne aufgegangen,
Stand Kan Märgän auf,
Hinausgehend, sieht er sich um,
Rundum schaut er auf dieser Erde.
Seine Schwester kam mit heraus,
Nichts war zu sehen.
Seine Schwester trat ins Haus,
Als sie eingetreten, kam sie wieder heraus.
«Komm schnell her, Bruder!»
Der Bruder trat ein,
«Was hast du gesehen, Schwester?» sagt er.
««Tritt ein, Bruder, ins Haus, du wirst selbst sehen.»»
Der Bruder trat ins Haus.
Im Hause an der Seite des Feuers,
Mit bleiernen Augen,
Mit kupferner Nase,
Eine Hexe sitzt da,

Mit einem ...
Der ...
...
«Du Alte aus der Unterwelt ...
... bis du ...
Als Kan Märgän ...
Oeffnet sich die Thür des ...
Durch die Thür tritt ein ...
In einen ...
Dieser ...
Hinaus ins ...
Kan Märgän ging auch ...
Es kämpfte dieser Mensch mit ...
Nachdem sie viel gekämpft, ...
Warf die ...
Kan Märgän lief hinaus ...
Fasste den gefallenen ...
Sie auseinander ...
Mit der Hexe kämpfte er ...
Die Hexe schleuderte ...
Warf sie hin, ...
Aus ihrem ...
...
So ... die Hexe ...
Kan ...

Er (Kan Märgän) trank wieder Branntwein.
Die Nacht übernachtete er im Hause,
Als früh die Sonne aufgegangen,
Ging er hinaus und sah sich um.
Als er hinausgegangen, waren die beiden Pferde nicht da,
Die hingestreckte Hexe war auch nicht da.
Suchend, suchend ritt er.
Der Pferde Weg fand er nicht. 170
Da kam wieder der bunte Hengst.
«Besteige mich, sprach er, Kan Märgän,
«Wir wollen beide sie suchen!»
Der Jüngling bestieg den Hengst,
Ohne Sattel und Zaum bestieg er ihn.
Der Jüngling ritt davon.
Tag auf Tag ritt er lange,
Einen Menschen traf er nicht, sah er nicht.
Im Lande, wohin er geritten,
An der Seite des weissen Meeres
Steht ein Haus.
Viel Vieh war da,
Viel Volk war da.
Die Thür öffnend, grüsst er,
Die Schwelle überschreitend, wünscht er Glück,
Ein sechzigjähriger Alter ist da,
Eine siebzigjährige Alte ist da.
Eine Schaale Airan giebt man ihm.
«Wie heisst du? wer bist du?
«Jeder Hirsch hat Haare,
«Jeder Mensch hat einen Namen.»
««Mein Fuchspferd, das röther als Blut,
««Ist verloren gegangen,
««Habt ihr mein Pferd gesehen?
««Ein weisses Falbfüllen ist verloren,
««Habt ihr mein Füllen gesehen?»»

«[illegible]
«[illegible]
[illegible]
Die Thür öffnend [illegible]
[illegible]
Jetzt trat [illegible]
Kan Märgän spricht: [illegible]
«Wie heisst du? wo [illegible]
«Der mit dem [illegible]
«Tscharän [illegible]
«Dieser Alte ist mein [illegible]
«Altyn Kan ist sein [illegible]
«Mein Fuchspferd, [illegible]
«Mein weisses Fuchsfüllen [illegible]
«Hast du sie gesehen, Freund [illegible]
«Ich habe sie nicht gesehen, [illegible]
«Wenn du sie gesehen, [illegible]
«Wir wollen Freunde [illegible]
«Nein, ich habe sie nicht gesehen [illegible]
«Wenn du sie gesehen hast, [illegible]
«Wir wollen wie zwei Brüder [illegible]
«Nun, [illegible]
[illegible]

Dieses Mädchen willigt ein.
Zum Tscharan Tschapkan wollen wir gehen!»
Von dort gingen sie hinaus.
Tscharan Tschapkan spricht:
«Ich habe dein Pferd gesehen,
«Ein Tschelbägän auf blauem Stiere
«Führte dein Pferd fort.
«Eine Alte auf schwarzer Falbstute 172
«Ritt hinter her mit der Peitsche schlagend.
«Im Lande nach Sonnenaufgang,
«Die mit den paarigen Rappen
«Kün Märgän und Ai Märgän,
«In dieser beiden Brüder Jurte
«Ist ein Gastmahl,
«Dorthin sind sie geritten,
«Dorthin lass uns beide reiten.»
Von hier ritten sie
Zu der Jurte des Ai Märgän und Kün Märgän,
Vom weissen Bergkegel aus sahen sie die Jurte,
Das Fuchspferd an den Hals des blauen Stiers
Ist am Zügel angebunden.
Hineinreitend, traten sie ins Haus.
Viele Helden sitzen da.
Kan Märgän trat ein, sprach:
«Mein rothes Fuchspferd,
«Woher habt ihr es genommen, Helden?»
««Ja, wir wissen es nicht!»» sprachen die Helden.
Tschelbägän sprach:
«Ich habe es hergebracht,
«Um mit dem Pferde Wette zu rennen, nahm ich es.»
Da schlug Kan Märgän den Tschelbägän,
Mit Tschälbägän packten sie sich,
Tschelbägän tödtete er.
Die Alte bestieg ihre schwarze Falbstute,

[illegible] die Alte [illegible]
[illegible]
[illegible] den Alten [illegible]
Die [illegible]
als Kan Märgän [illegible]
Sein Tschepkän [illegible]
Das weisse Füllchen lief [illegible]
Zu Tscharan Tschepkan [illegible]
Das Mädchen gab [illegible]
Ihre Hochzeit fand statt [illegible]
Kan Märgän trank drei [illegible]
Nach drei Tagen kehrte [illegible]
Tscharan Tschepkan [illegible]
Zu seiner Jurte kam er, [illegible]
Da lebte Kan Märgän. [illegible]

An der Seite des [illegible]
Lebt Ak Kan [illegible]
Das Weib, das er [illegible]
[illegible]

Diesem sechsjährigen Knaben
Ein Weib zu nehmen,
Macht sich Altyn Sabak fertig.
Von hieraus jenseits von sechs Bergen,
Jenseits von sechs Flüssen,
Aidyr Kan, der Alte, mit dem Schimmel
Lebt dort.
Des Aidyr Kan Tochter
Ist Ala Kō, das Weib. 174
Altyn Sabak, das Weib,
Nimmt sechs Tschaisange.
Jetzt ritt Altyn Sabak fort.
In des Ak Kan, des Alten, Jurte
Sprechen die Unterthanen:
«Altyn Sabak kommt,
«Ala Kō, das Mädchen, bringt sie.»
Altyn Sabak, das Weib, kam,
Ala Kō, das Mädchen, bringt sie.
Eine Jurte stellen sie auf,
Die Hochzeit rüsten sie aus.
Als die Hochzeit vorüber war,
Um in der Nacht zusammen zu schlafen,
Legten sie sich zusammen aufs Bett.
Dieser Knabe zieht sich aus,
Kam auf sein Weib zu gegangen,
Die Bettdecke hebt er auf.
«Du bist nicht mein Gemahl!»
Spricht sein Weib,
«Mein Gemahl ist in einem andern Lande,
«Ehe er dorthin kommt, baut der beflügelte Vogel dreimal sein Nest,
«Ehe er dorthin kommt, haart das mit Klauen versehene Wild drei Mal.
«Dort ist der Mann, den ich heirathen muss.

[illegible]

Wieder [illegible]

Wieder ging er [illegible]

Wieder [illegible] er die [illegible]

Wieder [illegible]

Neben der Thür fiel er [illegible]

Wieder erhob er sich [illegible]

Wieder ging er [illegible]

Wieder hob er die Decke [illegible]

Zum dritten Mal [illegible]

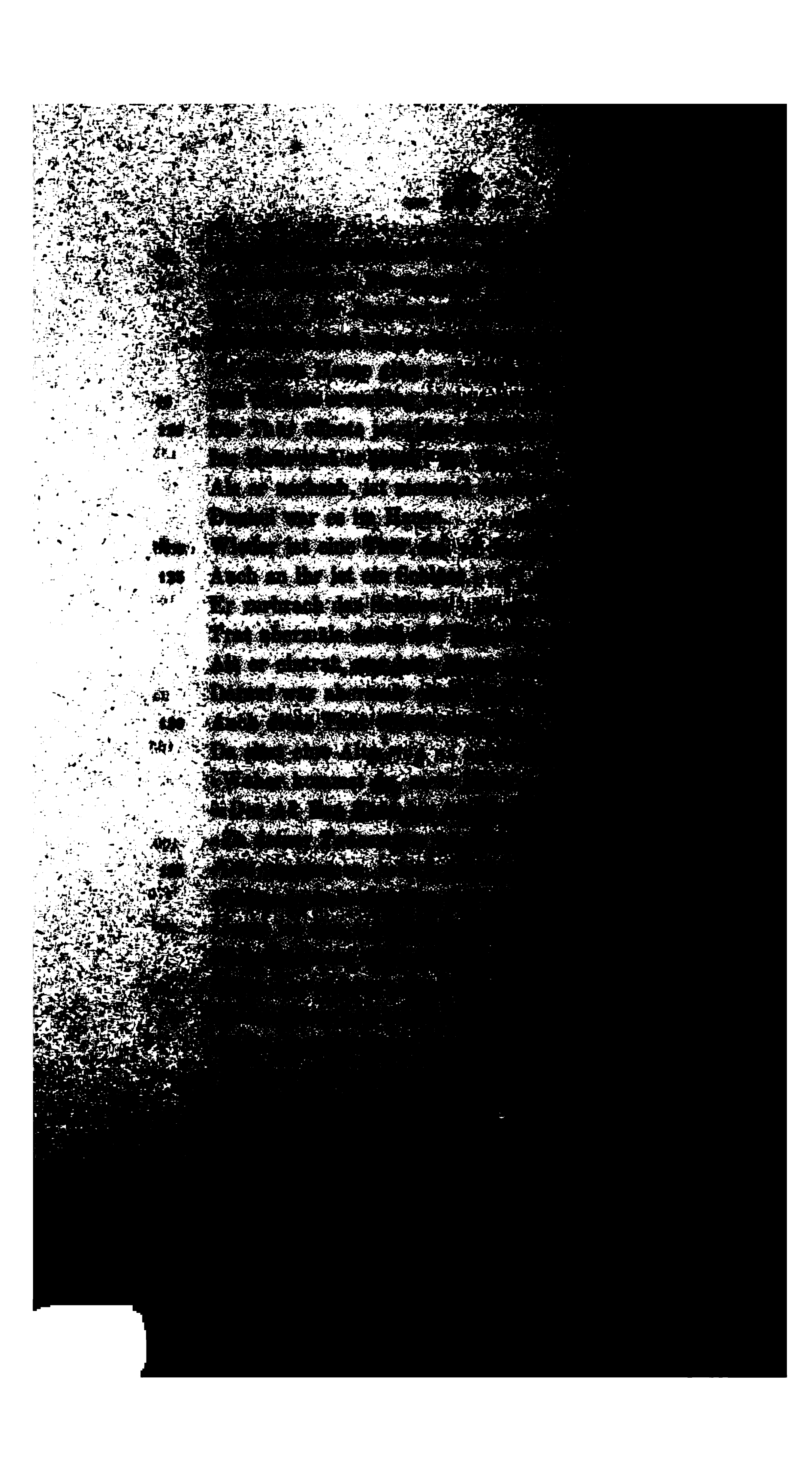
Abermals fiel er [illegible]

Der Jüngling ging [illegible]

Zu seinem Vater [illegible]

Zu seinem Vater [illegible]

[illegible]



[illegible]
[illegible] alsbald [illegible]
«Wenn ihr heute kommt [illegible]
«Wenn ihr heute gehen [illegible]
«Wird ihr nichts nötig» [illegible]
[illegible]
Trat ... ohne Verzug [illegible]
[illegible]
Seinen Hals auf den [illegible]
Seinen Hals wollen [illegible]
«Mütterchen, [illegible]
«Ich will nicht [illegible]
«Ich will sie [illegible]
«Wenn ich eine [illegible]
«Wirst du sie [illegible]
«Nein, ich [illegible]
Als er [illegible]
«Wenn [illegible]
«Will ich [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
Treten ohne Verzug [illegible]
[illegible]
Seinen Hals auf den [illegible]
Seinen Hals wollen [illegible]
«Mütterchen, laß [illegible]
«Ich will nicht wieder [illegible]
««Ich will sie [illegible]
««Wenn ich eine [illegible]
««Wirst du sie [illegible]
«Nein, ich [illegible]
Als so [illegible]
«Wenn du sie [illegible]
«Will ich [illegible]
«Schneidet [illegible]
«Ihr [illegible]
[illegible]

„So bleibe hier sitzen!“ ...
Die Uhr machte ...
Zum dritten Spielgesang ...
Das Schloss zerbrach ...
Die Thür öffnete der Jüngling ...
Ein Mädchen war dort ...
Es grüsste der Jüngling ...
Jenes Mädchen grüsste ...
„Wenn du nicht ...
„So bleibe du ...
Auch die Thür ...
Zum vierten Spiel ...
Ging er ebenfalls ...
Das Schloss zerbrach ...
Jetzt öffnete der Jüngling ...
Da sitzt ein ...
Von Kopf auf ...

Die Thür öffnet der J[illegible]
Ein Mädchen war dort [illegible]
Es grüsste der Jüngling [illegible]
Junge Mädchen [illegible]
„Wenn sie nicht [illegible]
„So bleibe du hier [illegible]
Auch die Thür [illegible]
Zum vierten Sp[illegible]
Ging er ebenfalls [illegible]
Das Schloss zerbrach [illegible]
Jetzt öffnete der J[illegible]
Es sitzt ein herrliche[illegible]
Von Kind auf [illegible]
Das Mädchen [illegible]

Da sitzt ein vortrefflicher Held,
An seine Füsse sind
Eiserne Ketten
An seine Hände sind
Kupferne Ketten gelegt.
»Heil dir Jüngling« sprach
»Bringe mich
»Wenn ich sterbe,
»bleib
»Wie heisst
Der vortreffliche Held
»Kaukitui
Die Thür
Zum sechsten Speicher
Den sechsten Speicher
Als er nachsah,
Es wohnte der
An seine Füsse
Eiserne Ketten gelegt,
An seine Hände
Kupferne Ketten
Der Jüngling sprach:
»Was für ein

Da sitzt ein vortrefflicher Held [illegible]
An seine Füsse sind [illegible]
Eiserne Ketten gelegt [illegible]
An seine Hände sind [illegible]
Kupferne Ketten gelegt. [illegible]
«Heil dir Jüngling!» sprach [illegible]
«Bringe mich hinaus, Jüngling [illegible]
«« Wenn ich sterbe, [illegible]
«« Bleib' ich am Leben, [illegible]
«« Wie heisst du denn? [illegible]
Der vortreffliche Held spricht: [illegible]
«Kükättäi mit dem [illegible]
Die Thür schloss der Jüngling [illegible]
Zum sechsten Speicher ging er [illegible]
Den sechsten Speicher [illegible]
Als er nachsah, sass ein [illegible]
Es weinte der vortreffliche [illegible]
An seine Füsse sind [illegible]
Eiserne Ketten gelegt, [illegible]
An seine Hände sind [illegible]
Kupferne Ketten gelegt [illegible]
Der Jüngling spricht: [illegible]
«Was für ein Held [illegible]
«Hat Gott [illegible]
«Hat ein Held [illegible]
Der [illegible]
[illegible]

Zum schwarzen Hause ging er,
In das schwarze Haus trat er.
Da sprach die Alte:
«Die Schlösser jener Speicher,
«Weshalb hast du sie zerbrochen?
«Kommt Kattandschula, wird er dich tödten,
«Ich kann dich nicht wieder schützen.»
Da fürchtete sich der Jüngling.
Von irgend einem Lande
Ertönt Hufgetrappel,
Wie die Schläge eines grossen Hammers tönte es,
Den Jüngling fasste die Alte,
Den Jüngling schüttelte die Alte,
Ihn in eine Nadel verwandelnd, in ihr Tuch
Steckte ihn die Alte.
Das draussen stehende mondschwarze Pferd 184
Spie die Alte an,
In schwarzen Mist verwandelte sie es.
Kattandschula ruft:
«Die von mir verschlossenen Speicher
«Weshalb hast du aufgebrochen, Ak Kan's Sohn?»
Er kam, vom Pferde stieg Kattandschula,
Band sein Pferd nicht an, trat ein.
«Den Jüngling, den Sohn Ak Kan's,
«Wohin hast du ihn gethan, Mutter?»
Da sprach seine Mutter:
«Ak Kan's Kind ist fortgeritten,
«Wohin er geritten,
«Habe ich nicht gesehen, weiss ich nicht.
«Als der eingetretene Knabe hinausgegangen,
«Bin ich hinterher hinausgegangen, mein Kind,
«Obgleich ich nachsah, habe ich ihn nicht gefunden,
«Von den Hufen des mondschwarzen Pferdes
«Sah ich Funken sprühen.»

Kattandschula mit dem Sch[illegible]
«Du bist eine alte Metze [illegible]
So redend, zog er sein Schwert [illegible]
Zum Schlagen hob er sein [illegible]
Die Alte packte er beim Zopfe, [illegible]
Da rief die Alte: [illegible]
«Ihr siebzig schwarzen Männer, [illegible]
«Wenn ihr heute kommt, [illegible]
«Wenn ihr heute nicht kommt, [illegible]
«So seid ihr nicht mehr nöthig.» [illegible]
Die siebzig schwarzen [illegible]
Traten ohne Verzug ein, [illegible]
Die siebzig schwarzen, [illegible]
Packten den Kattandschula [illegible]
Seinen Hals legten sie auf den [illegible]
Mit dem Schwerte schnitten [illegible]
Kattandschula mit dem Schw[illegible]
«O Mütterchen!» rief [illegible]
«Lass meine Seele frei!»
««Nein, ich lasse sie nicht [illegible]
««Du mögst [illegible]
««Schneidet! [illegible]
So ruft die Alte. [illegible]
«Lass meine reine [illegible]
«Bis zu deinem [illegible]
««Wenn ich dich [illegible]
«Ich werde [illegible]
Der Kattandschula [illegible]
[illegible]

Nennt Bruder,
Den Kattandschula dieser Jüngling
Nennt Bruder.
Das im Speicher befindliche Vieh brachte er heraus,
Das im Speicher befindliche Volk brachte er heraus,
Das Haus zu füllen, war Habe da,
Die Steppe zu füllen, war Vieh da.
Von gelben Stuten schlachtet er vierzig,
Ein Gastmahl bereitet er.
Den Namen des Sohnes des Ak Kan
Zu nennen, versammelt er das Volk,
Das Volk versammelte sich, viele versammelten sich.
Kattandschula spricht:
«Wer einen guten Namen giebt,
«Den lasse ich ein gutes Pferd besteigen, 186
«Ziehe ihm gute Kleider an.
«Wer aber einen schlechten Namen giebt,
«Dessen Hals lege ich auf den Block,
«Schneide ihn mit dem Schwerte ab.»
Niemand vom Volke redet.
«Wer einen guten Namen giebt,
«Dem wird ein gutes Pferd gegeben,
«Werden gute Kleider angezogen,
«Wer aber einen schlechten Namen giebt,
«Dessen Hals wird auf den Block gelegt
«Und mit dem Schwerte abgeschlagen,
«Wir wollen keinen Namen geben!»
Gegenseitig schrecken sie sich ab.
Kattandschula benennt ihn jetzt selbst:
«Des Ak Kan's Kind
«Ai Tolysy mit mondschwarzem Pferde sei!»
Jetzt ging alles Volk auseinander.
Kattandschula auf die Jagd zu reiten
Bereitet sich vor aus dem Hause tretend.

Ai Tolysy bittet ihn
Bittet ihn [illegible]
«Ach, mein Bruder, reite nicht!
«[illegible] noch klein, [illegible]
«[illegible] nicht [illegible]
«In den Krieg reite ich jetzt, mein [illegible]
Ai Tolysy spricht:
«Wenn du in den Krieg [illegible]
«Nach welchem Lande reitest [illegible]
««Von hieraus nach [illegible]
««Jenseits von zwei [illegible]
««Dort ist das gelbe Meer [illegible]
««Sein jenseitiges Ufer ist nicht [illegible]
««Dort wird ein blutiger [illegible]
««Ein Schwarzwald [illegible]
««Dreimal bin ich dort hingeritten [illegible]
««Habe ich dort gekämpft [illegible]
««Tarbatty Kan [illegible]
««Des Tarbatty Kan Tochter [illegible]
««Ist Tarbatty Tang [illegible]
««Dies ist das mir [illegible]
««Dem Helden, [illegible]
««Gäbe jener seine T[illegible]
««Der Held, [illegible]
««Vermag [illegible]
«« [illegible]

«Was hast du dann ...
«Verliere es nicht, sondern ...
Ai Tolysy spricht: ...
«Wenn ich sprechen soll, ...
«Nenne nicht, Bruder ...
«Da ich in der Nacht, ...
«Um Mitternachtszeit, Ai Tolysy, ...
«Da kratzte etwas ...
«Und ich öffnete dasselbe, ...
«Ein Mädchen ...
«Es umarmte mich heftig ...
«Es küsste mich ...
«Ah ...
«War es das ...
«Mich mit dem Fusse ...
«Ah Kö, das Weib, ...
«Ihre beiden ...
«Warf sie ...
«Hieb ihre beiden ...
«Warf sie ...
Katandschaln ...
«Dies war ...

«Was hast du [illegible]

«Verbirg es nicht, [illegible]

Al Tolyay spricht: [illegible]

«Wenn ich sprechen soll, [illegible]

«Zürne nicht, Brüderchen [illegible]

«Da ich in der Nacht schlief, [illegible]

«Um Mitternachtszeit, [illegible]

«Da kratzte etwas [illegible]

«Und ich öffnete dasselbe, [illegible]

«Ein Mädchen [illegible]

«Es umarmte mich heftig [illegible]

«Es küsste mich [illegible]

«Als ich des [illegible]

«War es das [illegible]

«Mich mit dem Fusse [illegible]

«Als Kö, das Weib, war [illegible]

«Ihre beiden [illegible]

«Warf sie [illegible]

«Hieb ihre beiden [illegible]

«Warf sie aus [illegible]

Kattandschula [illegible]

«Dies war ein Weib, [illegible]

[illegible]

Alle Feinde

[illegible]

[illegible]

[illegible] ihn nicht [illegible]

Wo soll ich nun hin! [illegible]

Weinend, weinend stieg er [illegible]

Das Schwert nahm er [illegible]

Den Hals des [illegible]

Durchhieb [illegible]

Das Pferd [illegible]

Al Tokyay sein Messer

Nahm jetzt aus der Tasche [illegible]

Will es in seine Kehle [illegible]

Da kracht weit von dort [illegible]

[illegible]

[illegible]

Von irgendwoher tönet

Die Al Tolvey

Knaben schon die Vögel

Vor wenig

Auf die beiden

Hackte ein bunter

Pferdes Fett essen.

Der Raben Federn

Seinen Pfeil, der

Seinen Bogen

Seinen Rücken

Der Hirtenpfeife Gesang

Ihre Schöne schwirren

Der Bogen

Was das Blut

Stets ist all

Der

[illegible]

Der Philister Gesicht [illegible]

Die Sehne [illegible]

Der Bogen [illegible]

[illegible]

Volk und Vieh befinden [illegible]

Das ganze Vieh [illegible]

Durch alles Volk [illegible]

An den [illegible]

[illegible]

Die Thür öffnend, [illegible]

Die im Hause befindliche [illegible]

Das Ketten[illegible]

Auf den [illegible]

[illegible] die [illegible]

... nicht gibt, ...
«... beide Mädchen sprachen:
«Wir wissen nichts»:
«Wenn ihr nicht ...
«Du Held, der ...
«Wo liegt ...
«Ai Tolgy, du vortreffl...
Als dies Mädchen ...
Stand Ai Tolgy auf, ...
Setzte sich an de...
Mit ihren ...
Speise assen sie jetzt, ...
Das bezopfte Mädchen, das ...
Spricht zum Helden: ...
«Du edelgeborner Ai Tolgy, ...
«Weshalb bist du ...
«Nein, nur so reite ich, ...
«Ich habe keinen Zweck ...
«Ich weiss, weshalb du ...
«Das Tarbatty Kan ...
«Tarbatty Kan, er ...

[illegible]
«[illegible] Mädchen sprachen: [illegible]
«Wir wissen nichts.» [illegible]
«Wenn ihr nicht [illegible]
«Du Held, [illegible]
«Wir begegneten [illegible]
«Al Tolyny, du vortreff[illegible]
Als dies Mädchen [illegible]
Stand Al Tolyny auf, [illegible]
Setzte sich an den [illegible]
Mit [illegible]
Speise assen sie jetzt, [illegible]
Das bezopfte Mädchen, das [illegible]
Spricht zum Helden: [illegible]
«Du edelgeborner Al Tolyny, [illegible]
«Weshalb bist du hierher ge[illegible]
«Nein, nur so reite ich, [illegible]
«Ich habe keinen Zweck.» [illegible]
«Ich weiss, weshalb du [illegible]
«Den [illegible]
«[illegible] zu lieben, [illegible]
«Bist du gekommen, Al [illegible]
[illegible]

Sprachen die vierzig...
«Tarbatty Taua ist vor...
«Ob sich der Hadschi...
«Ob er Tarbatty T...
«Wir haben es nicht...
«Ob ein schwarzer...
«Ob er Tarbatty Taua...
«Wir haben es nicht gesehen...
«Dies hat kein anderer ge...
[illegible]
«Ai Tolysy, der...
So sprach Tarbatty Kan...
«Schnell...
«Den Ai Tolysy verfolgt...
«Meine drei Söhne...
«Ihr drei mit den...
«Ihr verfolget den Ai...
«Den Fuss...
«Werde ich erhalten...
Die drei Söhne mit den...
Bestiegen ihre drei...

Sprachen die vierzig Mädchen [illegible]
«Tarbatty Tana ist verschwunden [illegible]
«Ob nicht der Habicht [illegible]
«Ob er Tarbatty Tana [illegible]
«Wir haben es nicht gesehen [illegible]
«Ob ein schwarzer Adler [illegible]
«Ob er Tarbatty Tana fortgetragen [illegible]
«Wir haben es nicht gesehen [illegible]
«Dies hat kein anderer gethan [illegible]
[illegible] der mächtige Held [illegible]
«Ai Tolysy, der hat sie fortgetragen [illegible]
So sprach Tarbatty Kan, [illegible]
«Schnell reitet! [illegible]
«Den Ai Tolysy verfolget! [illegible]
«Meine drei Söhne! [illegible]
«Ihr drei mit den [illegible]
«Ihr verfolgt den Ai Tolysy [illegible]
«Den Fuss des [illegible]
«Werde ich aufhalten [illegible]
Die drei Söhne mit den [illegible]
Bestiegen ihre drei [illegible]
[illegible]

Nahm es zu ihr

Den drei Söhnen mit

Ihren dr

Sie ka

Das in ihrer Ha

War sie

Zu ihren drei Brüdern

Zurück traten sie

All Tolnay blieb zurück

Zu Fuss ohne

Ohne Mädchen,

Wohin er gehen sollte

Ueber das Feld

Wenn er

Dinge

Am grünen

Aber so ging,

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] in ihrer Hand [illegible]

Warf sie ins [illegible]

Zu ihren drei Brüdern [illegible]

Zurück ritten sie, [illegible]

Al Tolyny blieb zurück, [illegible]

Zu Fuss ohne Pferd [illegible]

Ohne Mädchen, [illegible]

Wohin er gehen sollte, wusste [illegible]

Ueber das [illegible]

Wenn er zum [illegible]

Ginge er [illegible]

Am gelben Meere ging [illegible]

Als er so ging, war [illegible]

Schwatzende [illegible]

[illegible]

Da betrübte sich Kat…
At Tolgy kam betrübt…
An den bunten Pfosten…
Band er…
Katlinde…
Hat er…
Hat sie…
…Pferde zu Siegen.
Da er sie nicht…
In…
Speise assen sie…
Branntwein tranken sie…
Als sie beide sich…
Sprach abermals…
At Tolgy…
Hätte doch einmal…
Ich will wohl…
Wirst du mir…
Aber…

Da betrübte sich Kattan[illegible]
Al Tolyay kam [illegible]
An den [illegible]
Band er sein Pferd [illegible]
Kattandschula [illegible]
«Hat er deine [illegible]
«Hat sie Tschetsy [illegible]
[illegible] hat sich nicht [illegible]
««Da er sie nicht [illegible]
Ins Haus [illegible]
Speise assen sie, [illegible]
Branntwein tranken sie, [illegible]
Als sie beide sich betrunken, [illegible]
Sprach abermals Kattan[illegible]
«Al Tolyay, [illegible] Weg [illegible]
«Reite noch einmal heim!»
««Ich will wohl reiten, [illegible]
««Wirst du mir auch [illegible]
«Anstatt [illegible]
[illegible]

Die Peitsche erhob er, schlug,
Das mondschwarze Pferd sprengte davon.
Der aufgewirbelte, schwarze Staub
Verdunkelt die Bläue des Himmels,
Aus der Mähne des mondschwarzen Pferdes
Sprüht Feuer,
Aus seinen Nüstern wirbelt Rauch.
Als er lange, als er wenig geritten,
Zu dem früheren viereckigen
Hause gelangte er abermals;
Sein Pferd schüttelte er, verwandelte es in ein Beil,
Er selbst schüttelte sich, trat ins Haus,
Als ein Span lag er da.
Als er viel oder wenig da gelegen,
Hörte man das Geräusch von Schwänen,
Durch das Fenster flogen sie herein,
Ihre Schwanenkleidung warfen sie ab,
Sie wurden zwei Mädchen.
Auf dem goldenen Tische bereitete sich Speise,
Unter dem Ofen hervor kam ein Hermelin,
Seine Hermelinkleidung warf es ab.
Ein bis zum Kinn reichendes oder nicht reichendes,
Bezopftes Mädchen wurde es.
«Was wisset ihr, Mädchen?» sprach sie.
«« Wir wissen nichts.»»
«Wenn ihr nichts wisset, ich weiss etwas,
«Vortrefflicher Held, der du dich selbst 206
«In einen Span verwandelt,
«Wo liegst du, Ai Tolysy?»
Da stand Ai Tolysy auf,
Setzte sich an den goldenen Tisch,
Speise assen sie.
Das bezopfte Mädchen, das zum Kinn reicht oder nicht
reicht,

Spricht:
«Ai Tolysy, [illegible]
«Hast du das Mädchen [illegible]
So spricht das Mädchen [illegible]
Auch Ai Tolysy lacht. [illegible]
«Fortgebracht habe ich sie schon, [illegible]
«Aber ihrer List bin ich erlegen, [illegible]
«Zum zweiten Male bin ich [illegible]
Da spricht das Mädchen [illegible]
«Wie wirst du sie jetzt fortbringen [illegible]
«Ob du es weisst, ob du es nicht [illegible]
«Ich weiss es ebenfalls. [illegible]
«Zu Pferde bist du geritten, [illegible]
«Wenn du dich jetzt in einen [illegible]
«Und das Mädchen fortbringst, [illegible]
«Vermag er deinen Flügel nicht [illegible]
«Des mondschwarzen Pferdes [illegible]
«Hat Tarbatty Kan gehalten. [illegible]
Jetzt [illegible]
Die beiden [illegible]
Fliegen zum Fenster [illegible]
Das schöne Mädchen [illegible]
[illegible]
Zog seine [illegible]
Kroch unter den [illegible]
Ai Tolysy [illegible]
[illegible]

[illegible]

»Wenn du mich [illegible]

»Wenn du mich [illegible]

[illegible]

»Da spricht Kattandschtar [illegible]

»Der du früher [illegible]

[illegible]

«Vortrefflicher Held, Ai Tolypig [illegible]
«Wenn du mich [illegible]
«Wenn du mich [illegible]
«Von wo du mich [illegible]
«Fraget meinen Vater! [illegible]
«Wenn er sagt: Nimm [illegible]
«Werde ich K[illegible]
«Wenn er sagt: [illegible]
«Werde ich [illegible]
«Ohne meines Vaters Wort [illegible]
«Werde ich hier nicht [illegible]
Ihre beiden Beine [illegible]
Jammert, weint. [illegible]
Zu [illegible]
Fürchte [illegible]
Wenn [illegible]
Da spricht Kattandschula: [illegible]
«Der du früher den [illegible]
«Du reite abermals [illegible]
«Wenn's sein muss, [illegible]
«Wenn ich dich [illegible]
«Wirst du es [illegible]
[illegible]
«Will ich [illegible]
«Ja, Kattandschula [illegible]
«Will ich [illegible]
[illegible]

Meere,

so viel Vieh war da,

so viel Volk wär da-

««Tarbatty Tana [illegible]
««Lässt dich jetzt fragen [illegible]
««Soll sie Kattandschula heirathen? [illegible]
««Soll sie Ai Tolysy heirathen? [illegible]
«Da sie ohne meine Erlaubniss [illegible]
«Mag sie einen Menschen heirathen [illegible]
«Das ist nicht meine Sache [illegible]
Tarbatty Kan erhob sich [illegible]
Den gekommenen zwei Saisangen [illegible]
Gab er schwarze Stiefel [illegible]
Gab er einen seidenen Gurt [illegible]
Gab er einen weissen Hut [illegible]
«Dem, der mein Schwiegersohn [illegible]
«Gehet, weiter seid ihr nicht [illegible]
Die beiden Saisange gingen [illegible]
Bestiegen ihre Pferde [illegible]
Zu ihrer Jurte, ihrem Landeshrauch [illegible]
Ritten sie jetzt. [illegible]
Als zu dem für Pferde [illegible]
Beide Saisange [illegible]
Schüttelten sich beide Saisange [illegible]
Ai Tolysy in eigener Gestalt [illegible]
Ritt auf seinem [illegible]
Als [illegible]
Kam er an das gelbe Meer [illegible]
Sein Pferd schüttelte [illegible]
Aus seinem Pferde [illegible]
Aus dem Schwanze [illegible]
[illegible]

… zu Stein.
… bringet du ihn;
… den schönen Gurt umbindet,
… Hafter zu Stein.
… bringst du ihn,
… der nur umbindet,
… zu Stein
… dies Weib und es sagt,
… angelegt zu haben, zu Stein.»
… im Tölysy
… Bergrücken

Steckt er seinen Fuss hinein. [illegible]
Den als Held geborenen [illegible]
Fasste die schwarzen [illegible]
Brüchte sie hinein, [illegible]
Sein Schwert nahm [illegible]
In Stücke [illegible]
In's Haus trat er. [illegible]
Des Helden Kattandschin [illegible]
Gesicht, das weisse [illegible]
Wurde schwarz wie [illegible]
Sein Gesicht, das roth [illegible]
Wurde bleich wie der Tod. [illegible]
«Das vom Schwiegervater [illegible]
«Weshalb hast du es zerbrochen [illegible]
«Wenn du auch die [illegible]
«Will ich doch den seidenen [illegible]
Er nahm ihn, um ihn [illegible]
Al Tolysy stand auf, [illegible]
Riss ihn ihm aus den [illegible]
Zerhieb ihn in Stücke, [illegible]
Kattandschula rief [illegible]
«Wenn du auch den [illegible]
[illegible]

Als sie den Leib [illegible]
Nahm Kattendschula Herz [illegible]
Die Gedärme nahm Tarbetty [illegible]
Hineingelegt [illegible]
Dort [illegible]
Schlagen sie damit [illegible]
Da wird Ai-Tolysy lebendig [illegible]
Als früh der Morgen [illegible]
Als die helle Sonne [illegible]
Stand Tarbetty Tana auf [illegible]
Wusch sich Hände und Gesicht [illegible]
Und spricht zu Kattendschula [illegible]
«In dieser Nacht [illegible]
«Habe ich [illegible]
«Was er bedeutet [illegible]
Kattendschula fragt [illegible]
«Was hat dir geträumt [illegible]
««Unseres Knaben Leib [illegible]
««Haben wir lebendig [illegible]
««Lunge und Herz [illegible]
««Die Gedärme nahm ich [illegible]
««Hinein [illegible]
[illegible]

Drückt er [illegible]
Hielt ihn auseinander. [illegible]
Lunge und Herz [illegible]
Herz und Lunge [illegible]
Nahm sie in die [illegible]
Kürbisschale ging [illegible]
Die Eingeweide schmeckte [illegible]
Ging Yarbatty Tana [illegible]
Sein Äusseres dreimal [illegible]
Rund herum schlugen [illegible]
Der als Held [illegible]
Wurde lebendig. [illegible]
Sie begrüssten sich, [illegible]
Sie wünschten sich Glück [illegible]
Ins Haus traten sie. [illegible]
Die süsse Speise assen sie, [illegible]
Den starken Branntwein [illegible]
Als sie betrunken, Ai [illegible]
Sprach zu ihnen: [illegible]
«Meine erste Frau [illegible]
«Kämpfe mit dem [illegible]
«Und [illegible]
[illegible]

Vor dem Hufgetrampel [illegible]
Hatten alle Völker [illegible]
Fremdes Land blieb [illegible]
Als Kan, seines Vaters [illegible]
War nah und den Augen [illegible]
Das Waldgebirge [illegible]
War nah und dem Auge [illegible]
Er wurde gerührt und [illegible]
Eines solchen Vaters [illegible]
Als ich noch thöricht [illegible]
Den für Pferde [illegible]
Litt Ai Tulşay empor. [illegible]
Als er [illegible]
Seines Vaters [illegible]
An dem Fusse des [illegible]
Angebunden steht [illegible]
Die Mähne ist [illegible]
Der Schweif ist [illegible]
Dieses Pferd ist [illegible]
Vierzig Jahre [illegible]
Sein [illegible]
Die [illegible]

Vor dem Heiligtragen [illegible]
Hatten alle Völker keinen [illegible]
Fremdes Land blieb fern [illegible]
Ak Kan's, seines Vaters Jurte [illegible]
War nah und den Augen sichtbar [illegible]
Das Waldgebirge [illegible]
War nah und dem Auge [illegible]
Er wurde gerührt und weinte [illegible]
«Eines solchen Vaters Jurte [illegible]
«Als ich noch thöricht war [illegible]
Den für Pferde passierbaren [illegible]
Ritt Ai Tolysy empor. [illegible]
Als er nach der Jurte kam [illegible]
Seines Vaters weissblaues Pferd [illegible]
An dem Fusse des bunten [illegible]
Angebunden stand es [illegible]
Die Mähne ist gewachsen [illegible]
Der Schwanz ist gewachsen [illegible]
Dieses Pferd ist [illegible]
Vierzig Jahre steht es [illegible]
Sein Füllenfleisch ist [illegible]
Die beiden Knochen [illegible]
[illegible]

An der Seite des [illegible]
An dem Fuss des [illegible]
Ist so viel Vieh, dass es die [illegible]
[illegible] Holz, dass es [illegible]
Altyn Aira mit [illegible]
Lebt und wohnt dort [illegible]
Des Altyn Aira [illegible]
Mit schwarzbraunem Pferde [illegible]
Kan Mergän war [illegible]
Altyn Aira's Weib [illegible]
War Altyn Aryg [illegible]
Kan Mergän's Weib [illegible]
War Kan Aryg [illegible]
Kan Aryg hatte [illegible]
Eine Tochter hatte [illegible]
Dem Helden [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Bis von der [illegible]

[illegible]

Da trat plötzlich [illegible]

Er trug den Mantel [illegible]

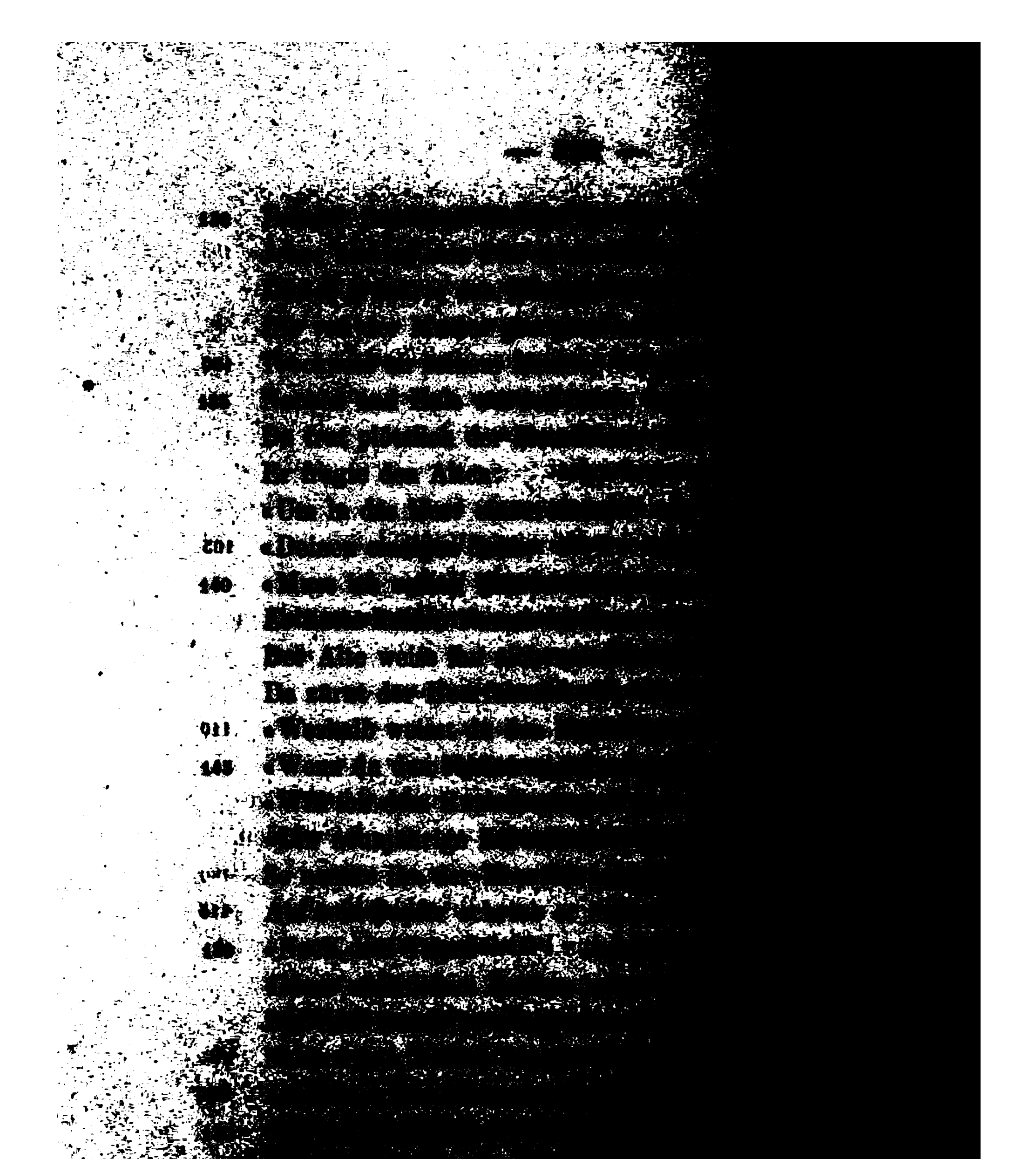
[illegible]

Muss ich [illegible]

[illegible]

Der Alte weint [illegible]

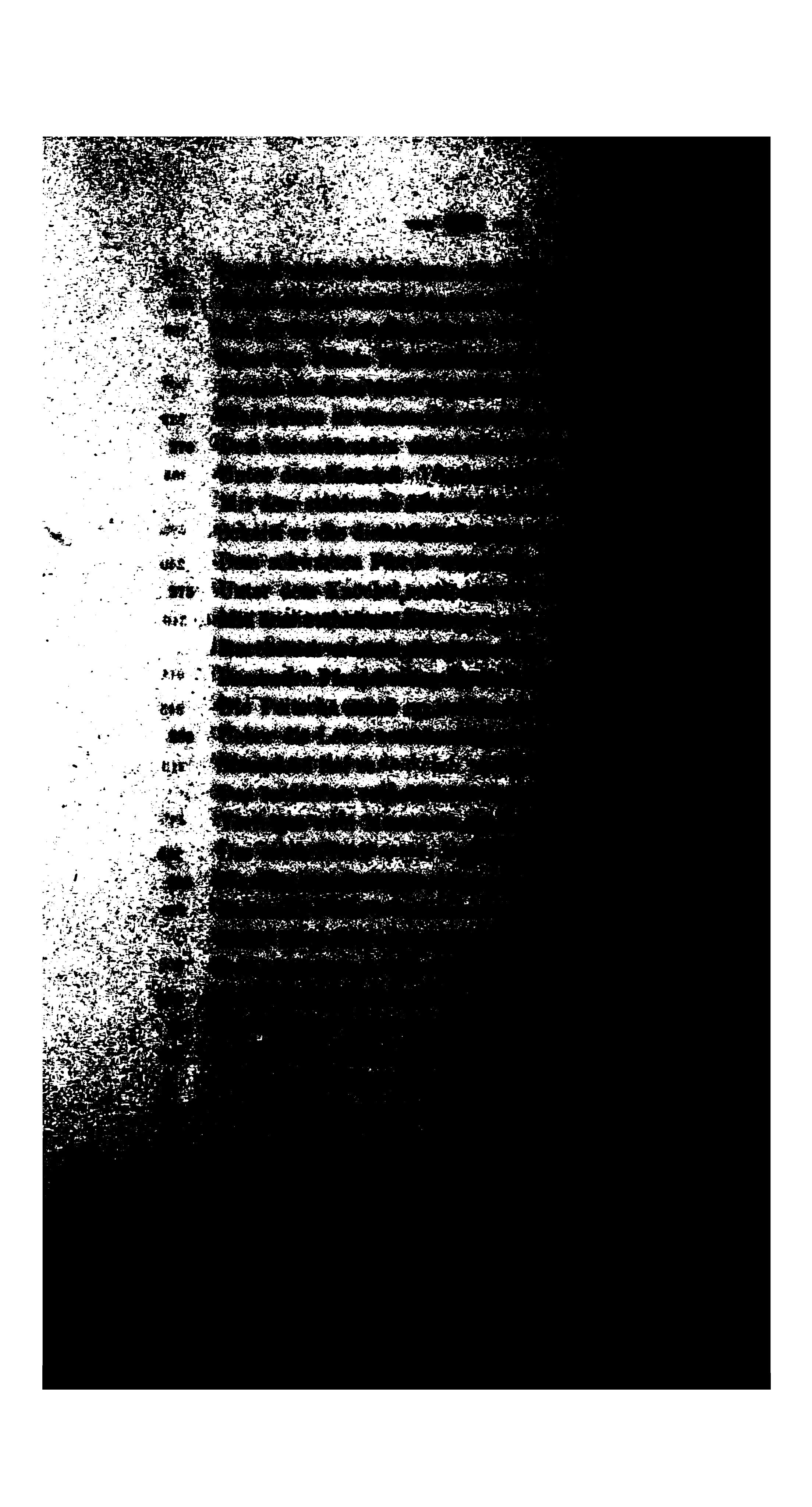
[illegible]



[illegible]

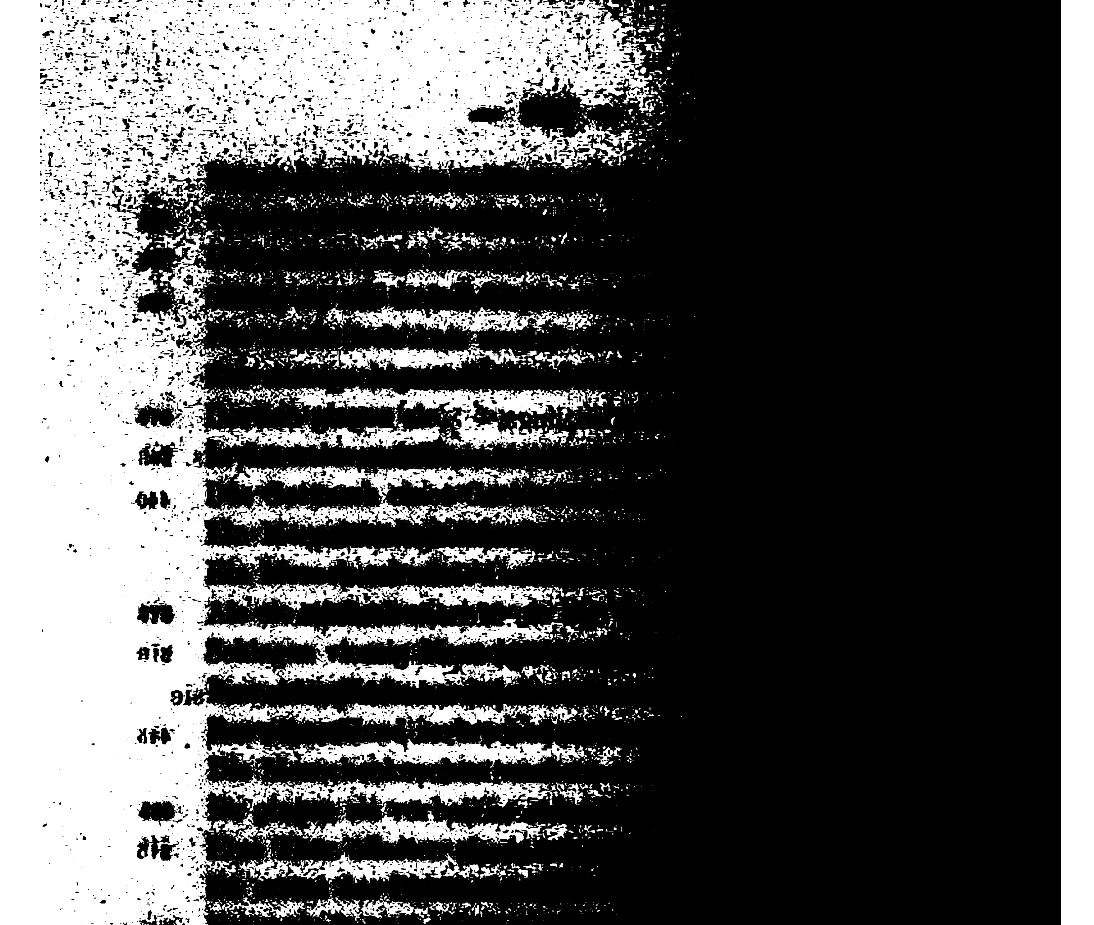
Sie stürzte das rothe [illegible]
Als der Jüngling von [illegible]
Daheim weidend [illegible]
Das rothe Pferd ist gestorben [illegible]
Lunge und Herz [illegible]
Den silbernen Sattel [illegible]
Hängte ihn an einen [illegible]
Den silbernen [illegible]
Hängte ihn an denselben [illegible]
Zu Fuss ging [illegible]
[illegible]
[illegible] wurde es [illegible]
In den [illegible]

[illegible]



Und ist dann in die ...
Hinaus ging der ...
Das rothe Pferd liess ...
Das rothe Pferd ...
Der ...
Dreimal wandte er ...
Und dann zu seiner ...
Auf das den ...
Der neunjährige ...
Sprach zu dem ...
«Bin ich gekommen, ...
«Begrabet nicht ...

Davon sprengte er ...
Wieviel ...
Wieviel ...



[illegible] Pferde [illegible]
[illegible] Kara [illegible].
[illegible]
Da blieb das [illegible]
Als der [illegible]
Steht am [illegible]
Tut diesen [illegible]
Haben sich dort, [illegible]
[illegible] zu heben.
Der Jüngling [illegible]
Der [illegible]
«Wenn man zu dies[illegible]
«[illegible]
«Hast du einen [illegible]
Fragte er den [illegible]
«Ich habe keinen [illegible]
«Wenn [illegible]
«Wir [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] Kara Pir selbst [illegible]
Sein Auge vermochte [illegible]
Da blieb das [illegible]
Als der neunjährige Kara [illegible]
Steht am Nabel [illegible]
Um diesen [illegible]
Haben sich dort [illegible]
[illegible]
Der Jüngling mit [illegible]
Der neunjährige Kara [illegible]
«Wenn man zu diesem [illegible]
«Geziemt es den [illegible]
«Hast du einen Namen?» [illegible]
Fragte er den Jüngling [illegible]
«Ich habe keinen Namen [illegible]
«Wenn du keinen Namen [illegible]
«Will ich dir einen [illegible]
[illegible]

Wer diesen [illegible]
Heranziehn, [illegible]
Kommt [illegible]
Beide bestiegen ihre Pferd [illegible]
Zu ihrem Lande, ihrer [illegible]
Ob weit, ob nah [illegible]
Sie sollten [illegible]
Ihnen den Pferden [illegible]
Seine Last [illegible]
Kein Wolf, der [illegible]
[illegible] auf,
Kein Held, der das [illegible]
[illegible] los.
V [illegible]
Wie das Volk sich [illegible]
Auch jetzt ist es [illegible]
An dem [illegible]
Steht ein [illegible]
Von dem [illegible]
[illegible]

Ob weit, ob nah

Einen den Pferden

Seine Ju

Kein Wolf, der

Kein Held, der das S

Vor der Thür der

Wie das Volk sich frühe

Auch jetzt ist es so

An dem bunten

Steht ein rothes Pferd

Vor dem Feuer, der

Alp Batai ...

Dem gelben, bunten ...

Es trank Alp Batai ...

Es trank Kara Tär, ...

Tönte ...

Darnach ...

Die glühende Thür ...

Die Thür ...

Die Schwelle ...

An die ...

«Gieb ihn [illegible]
«Er möge [illegible]
Alyp [illegible] nahm ihn, [illegible]
Den gelben, besten [illegible]
Gab ihn dem neunjährigen [illegible]
«Du, der du vertheilst, trink zuerst [illegible]
Spricht Kara Pär. [illegible]
Da trank Alyp [illegible]
Den gelben, [illegible]
Dem neunjährigen [illegible]
Es trank Kara Pär. [illegible]
Als sie so da sassen, [illegible]
Tönte Pferdegetrappel, [illegible]
Lärmte ein Mensch, [illegible]
Die goldene Thür öffnete [illegible]
Ein vortrefflicher Held [illegible]
Die Thür öffnend, [illegible]
Die Schwelle überschreitend [illegible]
Auf das goldene [illegible]
Der neunjährige [illegible]
«Was ist das [illegible]
[illegible]

«Was für ein Held [illegible]
«Frage doch Alyp Salahin [illegible]
Das weissblaue Pferd bestieg [illegible]
Sein Pferd schlug er [illegible]
Zum Feinde [illegible]
«Wo ist der Heerführer [illegible]
Auf einigen Hügeln [illegible]
Haben drei Helden [illegible]
[illegible] Branntwein,
Das eine Pferd ist [illegible]
Das andere Pferd [illegible]
Das eine Pferd [illegible]
Zwei Helden liegen [illegible]
Einer spricht [illegible]
Alyp Salahi [illegible]
«Was für Helden [illegible]
Der eine sprach [illegible]
«Die ihr [illegible]
«Nicht [illegible]
Der andere sprach [illegible]
«Der [illegible]

[illegible]

[illegible]

«Wo ist der Heerführer [illegible]

Auf einigen Hügeln [illegible]

Haben drei Helden ihre [illegible]

[illegible]

Das eine Pferd ist ein [illegible]

Das andere Pferd ist ein [illegible]

Das eine Pferd ist ein [illegible]

Zwei Helden liegen, auf [illegible]

Einer spricht mit ihnen [illegible]

Alyp Salai fragte: [illegible]

«Was für Helden seid [illegible]

Der eine sprach: [illegible]

«Die für Al Kurat [illegible]

«Nicht gehütet habe [illegible]

Der andere sprach [illegible]

«Der in China [illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Umstehend warf er [illegible]
Sein Rückgrat an sechs [illegible]
Saf Mergän starb. [illegible]
Als Kara Pär nachsah [illegible]
Das schwarzbraune Pferd [illegible]
Mit zum Bauche [illegible]
Den seidenen Gürtel an [illegible]
Kam gelaufen, [illegible]
Kan Sylangar ist gestorben [illegible]
Der neunjährige Kara Pär [illegible]
Lief zum Ak Kerpyk [illegible]
Den Ak Kerpyk Peg packte er [illegible]
Beide [illegible]
[illegible]
Kämpften sie beide [illegible]
Nach [illegible]
Den neunjährigen Kara Pär [illegible]
[illegible]

... Gestalt eines Pferdes ...

... durch das Blau des Himmels,

... Hin zum ...

... Durch neun Himmel ...

Auf einen Hügel wie ...

Das jenseitige Land ...

... So viel Volk ...

Durch das ...

Durch alles ...

An den ...

[illegible]
[illegible]
Setzte sie auf den goldenen [illegible]
Die [illegible]
[illegible]
Die Hungrigen wurden satt, [illegible]
Die Mageren wurden fett, [illegible]
Der neunjährige Kara [illegible]
Lief hinaus,
Bestieg sein mondschwarzes [illegible]
Hin zum Himmelsland [illegible]
Ob wenig, ob viel er ritt, [illegible]
Durch neun Himmel ritt er [illegible]
Auf einen Hügel wie ein [illegible]
Das jenseitige Land besah er, [illegible]
Zwei goldene Schlösser [illegible]
So viel Vieh, dass [illegible]
So viel Volk, dass [illegible]
Durch das [illegible]
Durch alles Volk ritt er [illegible]
An den bunten [illegible]
Band er sein [illegible]
Die Thür [illegible]
Die Schwelle [illegible]
[illegible]

… will ich dein Stock sein;
… will ich dir [illegible] sein;
… will ich dein Hand sein,
… will ich dir Feuerbrand sein.
[illegible]
… wie du bist nicht gäben,
[illegible]
… Hinterkopfe hat,
… sie gehen.»
[illegible]
… sie das Volk.
[illegible]

Eine neue Hochzeit …
Vom Herbst an …
Bis zum Frühling …
Das Fleisch auf den Brettern …
Das Kalb …
Das Fleisch in den Kesseln …
Volk und Leute …
Lars Pippert dem …
Sitt nicht hier, nicht dorthin, …
Mit Känts Ton, seinem …
Lebte er in seiner Laste …

SAGA …

An der …

An dem …

Talat Kun, der [illegible]
Liess [illegible]
Der drei Knaben [illegible]
»Weshalb hast du zerschl[illegible]
»Du wirst mit [illegible]
Vom Volk liess er ein Fass [illegible]
»Das Fass macht [illegible]
Eiserne Reifen [illegible]
Das Fass [illegible]
Talat Kan sprach: [illegible]
»Bringet meinen Sohn [illegible]
»In das Fass steckt ihn [illegible]
Den Tarka Kidech [illegible]
Legten die eisernen [illegible]
»Dieses Fass nehmet [illegible]
»Setzet es auf dem Meere [illegible]
»Mit dem Wasser [illegible]
Das Volk nahm das Fass [illegible]
Sie brachten es zum [illegible]
Setzten es auf dem [illegible]
Mit dem [illegible]
In das [illegible]

Vom Volk liess er ein Fass [illegible]
Das Fass machten sie, [illegible]
Eiserne Reifen [illegible]
Das Fass brachten sie [illegible]
Talai Kan sprach: [illegible]
«Bringet meinen Sohn fort, [illegible]
«In das Fass stecket ihn [illegible]
Den Tarba Kidschi [illegible]
Legten die eisernen [illegible]
«Dieses Fass nehmet, [illegible]
«Setzet es auf dem Meere aus, [illegible]
«Mit dem Wasser möge es [illegible]
Das Volk nahm das Fass, [illegible]
Sie brachten es zum [illegible]
Setzten es auf dem [illegible]
Mit dem [illegible]

Als sie hinkam, das Fass
Stand noch immer da.
Das Wasser schöpfte sie,
Rückwärts gehend,
Bis zum Hause kam die Magd,
Rückwärts fiel die Magd um,
Den Kopf zerschlug sie sich.
Als sie in das Haus trat, floss das Blut.
Erlik Kan sprach:
«Wo hast du deinen Kopf beschädigt?»
««An der Wasserstelle steht ein Fass,
««Dies habe ich dir zu sagen vergessen,
««Um es dir jetzt zu sagen, ging ich rückwärts,
««Da habe ich mir den Kopf beschädigt.»»
Erlik Kan sprach: 253
«Zeige mir das Fass.»
Erlik Kan ging hin, sah nach,
Da stand ein goldenes Fass.
Erlik Kan versammelte sein Volk,
Das versammelte Volk zog es,
Vermochte es aber nicht herauszuziehen.
Erlik Kan hatte einen Helden,
Der mit dem Fuchspferde, das röther als Blut,
Tjebätti Mergän war es,
Herbeiholen liess er ihn.
«Weshalb hast du mich gerufen?» spricht er.
««Unser Volk, dieses Fass
««Vermag es nicht herauszuziehen.»»
Tjebätti Mergän, dieses Fass
Mit einer Hand schleuderte er heraus.
Erlik Kan sprach zu seinem Volke:
«Die eisernen Reifen des Fasses
«Feilet mit einer Feile durch!»
Als das Volk sie durchgefeilt,

[illegible]
[illegible]
Erlik Kan sprach: [illegible]
«Zum [illegible] habe ich [illegible]
Erlik Kan, den Jüngling [illegible]
Brachte er nach seinem [illegible]
Tjebätti Märgän sprach: [illegible]
«Viel Gutes habe ich [illegible]
«Ich will dich um etwas bitten [illegible]
«Was wirst du bitten? [illegible]
«Gieb mir diesen Jüngling [illegible]
Erlik Kan gab den Jüngling [illegible]
Dem Tjebätti Märgän [illegible]
Tjebätti Märgän [illegible]
Setzte er zu sich auf's Pferd, [illegible]
Zu der Mitte des Weges [illegible]
Sein Pferd blieb stehen [illegible]
Das Pferd bittet den [illegible]
«Lass diesen Jüngling [illegible]
«Er zerdrückt mir den [illegible]
Den Jüngling [illegible]
[illegible]

[illegible] der Jüngling;
[illegible] ging an;
[illegible] der Rede ging an,
[illegible] nicht emporzukommen, weinte.
[illegible] dastand,
[illegible] zu hören;
[illegible] ritterlicher Held
[illegible] in seidenem Pelze;
[illegible] Mensch.
[illegible] Jüngling
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Sonne ist?
[illegible]

Zurück unter die Erde ...
Das schwarzrothe Pferd ...
«Er zerdrückt meinen Rücken, ...
«Lass diesen Jüngling hinunter ...
Kartaga Mergän spricht:
«Ich habe einen Bruder, ...
«Der mit dem Fuchse, der röther als ...
«Kan Märgän ist es; ...
«Dessen Pferd werde ich schicken ...
«Dieses Pferd wird dich hinaus ...
«Nahrung werde ich ihm an die Mähne ...
«Lebe wohl bis auf Wiedersehn ...
«Glück auf bis auf Wiedersehn ...
Nach langer Zeit ...
War Pferdegetrappel zu hören, ...
Von der Erdoberfläche her ...
Das Fuchspferd war angekommen ...
Unter die Erde liess es sich hinab ...
«Besteige mich!» sprach ...
«Falle nicht hinunter! ...
«Wickle meine Mähne dir um ...
Der Knabe ...
Das Pferd machte ...
Jetzt ...
Als der ...
Fiel er vom Pferde ...
[illegible]

Das Fuchspferd bestieg er,
Die Peitsche erhebend, schlug er,
Davon sprengte er.
Durch ein Himmelsland
Hindurch reitet er.
Das Fuchspferd stellt die vier Füsse zusammen,
Es bleibt das Fuchspferd stehen.
«Du möchtest meinen Rücken zerbrechen,
«Steige jetzt ab, Jüngling.»
Der Jüngling stieg zur Erde.
«Lebe wohl, Jüngling!
«Ein schwarzes Pferd wird jetzt zu dir kommen.»
Das Fuchspferd lief davon,
Nach seiner Jurte lief es.
Nach einiger Zeit 257
Hörte man Pferdegetrappel,
Ein schwarzes Pferd kam zu dem Jüngling,
An des Pferdes Mähne
Ist Nahrung angebunden.
Die Nahrung ass er,
Auf das schwarze Pferd stieg er,
Die Peitsche schwang er, es sprengte davon.
Durch ein Himmelsland ritt er,
Auch das schwarze Pferd blieb stehn.
«Steige schnell ab,
«Dich vermag kein Pferd zu tragen,
«Lebe wohl!» sagte es, kehrte zurück.
Der Jüngling weint und weint,
Blut war seiner Augen Thräne,
Eis war seiner Nase Wasser,
Zu Fuss ging er weiter.
Da ist ein Altai-Berg,
Den Altai-Berg ersteigt er,
Rundum schaut sich der Jüngling.

Seinem Auge zeigte [illegible]
Auf den Altai Berg [illegible]
Er sitzt dort und weint,
Weinend, weinend schlief er [illegible]
Eingeschlafen ist er, wacht auf.
Von weitem her [illegible]
Die Erdoberfläche [illegible]
Der Jüngling [illegible]
Auf der weissen Steppe [illegible]
Ein silberner Sattel ist [illegible]
Ein silberner Zaum ist ihm [illegible]
Der seidene Halbers[illegible]
Dieses Pferd kommt zu [illegible]
«Glück auf, mein Herr, du [illegible]
«Auf der Erde siebenmal [illegible]
«Bin ich gehalten, [illegible]
«Ich vermag [illegible]
«Jetzt habe ich dich [illegible]
Der Schichtenpanzer [illegible]
Auch der [illegible]
Der Jüngling [illegible]
[illegible]

Jetzt herbeikommend …
Bei des Vaters Lebzeiten …
Bei der Mutter Lebzeiten …
Die beiden Helden …
Tarba Kindschi, rufend …
Fasst den Köcher, zieht …
Nimmt die Bogen …
Er spannt ihn, schiesst …
Als er seinen Pfeil losgel…
Schwankt die ganze …
Den Tag …
Durch die Achselhöhle …
Nach links fällt er vom …
Das …
Tarba Kindschi schwang …
…
Mit den Lanzen stachen …
Die Lanzen dran…
Die Schwerter heraus…
Die Schwerter …
Von den Pferden …
Bei den …

Jetzt herbeikommend, [illegible]
[illegible]
[illegible]
Die beiden Helden [illegible]
Tarba Kindschi, [illegible]
Fasst den Köcher, zieht [illegible]
Nimmt die Bogen[illegible]
Er spannt ihn, schiesst, [illegible]
Als er seinen Pfeil losge[illegible]
Schwankt die ganze [illegible]
Den Tas Tjürük [illegible]
Durch die Achselhöhle schiesst [illegible]
Nach links fällt er vom [illegible]
Tas Tjürük [illegible]
Tarba Kindschi schwang [illegible]
[illegible]
Mit den Lanzen stachen [illegible]
Die Lanzen dran[illegible]
Die Schwerter heraus[illegible]
Die Schwerter dra[illegible]
Von den Pferden [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

«Um [illegible]
«Um starken [illegible]
«Wenn ich auch [illegible]
«Will ich [illegible]
Auf die Wange [illegible]
Vom Pferde schlug er [illegible]
Von den Pferden [illegible]
Bei den Hufen pack[illegible]
Sieben Tage [illegible]
Zur Erde fielen sie [illegible]
Neun Tage [illegible]
In den Staub fielen sie [illegible]
Drei Jahre lang [illegible]
Nach drei Jahren [illegible]
Sprach A[illegible]

[illegible]

Aus anderen Ländern, die …

Von verschiedenen Ländern …

Daß sein Vater, …

Alle Helden …

Ins Haus treten sie alle, …

Die Helden sprechen: …

«Wozu hast du uns rufen …

«Um meinen Sohn …

Die sechzig Helden …

Vermochten ihn aber nicht …

Das Haupt der sechzig …

Mit dem braunen Pferde, …

Kattyk Kiris spricht …

«Jenseits von drei …

«Ist ein goldener Felsen, …

«Ein goldner Fels mit …

«In seinem Innern …

«Diesen ruft herbei, …

Zwei Helden …

[illegible]

Hörte man Speise [illegible]
Bewirthete [illegible]
Mit starkem Branntwein [illegible]
Bewirthete er dieselben [illegible]
Sieben Tage, sieben Nächte [illegible]
Hindurch bewirthete er [illegible]
Neun Tage, neun Nächte [illegible]
Lang bewirthete er [illegible]
Das Fleisch in den Kesseln [illegible]
Ging zu Ende. [illegible]
Das Fleisch auf den [illegible]
Gänzlich [illegible] die rothen [illegible]
Die [illegible] Halbes [illegible]
Lebe wohl! [illegible]
Diese Nacht kam [illegible]
In [illegible]

[illegible]

Von dem Bergrücken reitet er hinab,
Sein Pferd bindet er an, tritt ein,
Die Thür öffnend, grüsst er,
Die Schwelle überschreitend, grüsst er.
Zwei Helden sitzen da,
Der eine ist ein siebenköpfiger Jelbägän,
Der andere ist ein sechsköpfiger Jelbägän.
Tarba Kindschi fragt:
«Wohin reitet ihr?»
««Zu dir sind wir gekommen,
««Du hast neun Tage Hochzeit gehalten,
««Hast uns aber nicht eingeladen.»»
«Wenn ihr zur Hochzeit gekommen,
«Werde ich für euch jetzt noch Vieh schlachten.»
Zwei Stuten lässt er schlachten,
Stuten, die neun Jahre keine Füllen geworfen,
In zwei Kesseln lässt er sie kochen,
Giebt jedem von ihnen einen Kessel. 267
Von dem Fleisch der beiden Stuten
Bleibt kein Stückchen übrig.
Die gekommenen Jelbägäne,
Ihre Pferde besteigend,
Trabten davon.
Ueber den Hügel reiten sie,
Durch die weisse Steppe reiten sie.
Der sechsköpfige Jelbägän spricht:
«Halte! halte!
«Siebenköpfiger Jelbägän,
«Des Tarba Kindschi Falben lass uns stehlen!
«Wenn wir sein Pferd gestohlen haben,
«Wollen wir auch den dicken Panzer stehlen!
«Pfeil und Bogen wollen wir stehlen!
«Wenn wir dieses gestohlen haben,
«Wollen wir den zu Fuss Gehenden schiessen,

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Als auf dem weissen Haupte [illegible]
Ist der Falbe, [illegible]
Die [illegible] [illegible]
Auf dem weissen Berghügel [illegible]
Weidet der Falbe. [illegible]
Als der Falbe sie sah, [illegible]
Schnauft er [illegible]
Läuft vom weissen [illegible]
Läuft bis zu dem [illegible]
Als am Winkel des [illegible]
Sie das Pferd [illegible]
Zum [illegible]
Setzt der Falbe [illegible]
Der Morgen bricht [illegible]
Den Falben [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Ging hinaus, bestieg sein Pferd.
Auf den Bergrücken reitet er,
Als er den Bergrücken erstiegen,
In den beiden Achselhöhlen seines Falben
Wachsen Flügel.
Er erhob die Peitsche, schlug,
Erhebt sich zum Himmel,
Durch drei Himmelsländer reitet er.
Zu dem Lande der Schöpfer kommt er.
Als er von dem Bergrücken hinabschaute,
Wimmelt es von Volk.
Die am Morgen angezogene Kleidung
Ist bis zum Abend vertragen und fällt ab.
Der grosse Held Tarba Kindschi kommt,
Auf dem Bergrücken steht er,
Vom Bergrücken herab
Schreitet er zu Fuss, nachdem er vom Pferde gestiegen.
Seine Mütze presst er in die Achselhöhle,
In das Haus der Schöpfer tritt er,
An den goldenen Pfosten bindet er sein Pferd,
Die Thür öffnend, tritt er in's Haus,
Die Thür öffnend, grüsst er,
Die Schwelle überschreitend, grüsst er.
Die neun Schöpfer sitzen da,
Sitzen da ohne sich umzukehren.
Der am Morgen gekommene Tarba Kindschi
Verbeugt sich bis zum Abend,
Jetzt erblickten ihn endlich die Schöpfer.
«Grosser Held, Tarba Kindschi,
«Bist du jetzt hergekommen?
«Bist du ein Held?»
««Ich bin wohl ein Held!»» spricht er frei aus.
«Den Ai Mangys mit weissgelbem Pferde
«Weshalb hast du ihn getödtet?»

««Da meine Kraft ausreicht, was sollte ich ihn nicht tödten.»»
«Wir hatten ihn dir zum Freunde geschaffen.»
««Wenn ihr ihn so geschaffen, seine Brüder,
««Weshalb haben sie meine Jurte geplündert,
««Darnach wurde ich zornig
««Und habe ihn getödtet.»»
Darauf sprachen die Schöpfer:
«Es macht nichts, dass du ihn getödtet.
«Wir sind eine Wette eingegangen.
«Dich, den Tarba Kindschi,
«Habe ich, der kleine Schöpfer, erschaffen.
«Küdschük Mökö mit braunem Pferde
«Hat der grosse Schöpfer geschaffen.
«Wenn du Küdschük Mökö niederwirfst,
«Wirst du nach Hause zurückkehren,
«Wenn du ihn nicht niederwerfen kannst,
«Dein Pferd, ganz wie ein Pferd,
«In einen Stein werden wir verwandeln, 271
«Dich aber, wie einen Mann,
«In einen Stein werden wir verwandeln.
«Dein Reitpferd, den Falben,
«Lassen wir mit dem Gottesvogel um die Wette laufen,
«Durch vierzig Himmelsländer
«Herum mögen sie laufen.»
Mit Tarba Kindschi's Falbem
Läuft der Gottesvogel um die Wette,
Drei Tage lang laufen sie
Das Volk erstieg den Altai-Rücken,
Sahen nach, ob jenes Pferd käme.
Von weitem ist Pferdegetrappel zu hören,
Der Falbe reitet über den Bergrücken,
Hinter dem Falben her
Zwei Pferdestricke entfernt
Hüpfen die Gottesvögel.

[illegible]
Zwei [illegible]
Einer [illegible]
Schnell zogen sie andere [illegible]
Mit stählernen Gürteln [illegible]
Jetzt packten sie sich mit [illegible]
Sieben Tage lang [illegible]
Zur Erde fielen sie [illegible]
Neun Tage lang rangen sie [illegible]
In den Staub fielen sie [illegible]
Drei Jahre lang [illegible]
Ihr dickes Fleisch [illegible]
Die harten Knochen [illegible]
Das rothe Fleisch [illegible]
Die blauen Knochen [illegible]
Der ein Held [illegible]
Erst wenig [illegible]
Viel [illegible]
Jetzt hob [illegible]
[illegible]

«Seid gesund bis zum Wiedersehn!
«Seid wohl bis zum Wiedersehn!»
Die Schöpfer sprachen:
«Begehe keine Sünden, kein Unrecht!
«Tödte keinen Menschen!»
Vom Himmel liess er sich herab,
Durch drei Himmelsländer ritt er,
Zu dem Altai Rücken stieg er herab.
Den Altai-Rücken hinabreitend,
Band er sein Pferd an den goldenen Pfosten.
Die Thüre öffnend, grüsst er,
Die Schwelle überschreitend, grüsst er.
Sein Weib nährte ihn,
Sein abgemagerter Körper wurde fett,
Sein hungriger Magen wurde satt.
Hinausgehend, liess er seinen Falben frei,
Der Falbe weidete auf dem Bergkegel.
In sein weisses Haus trat er. 273
Wenn zu dieser Jurte ein Held kam,
Traute er sich nicht einzutreten.
Zu seinem Hutvieh
Kam kein Wolf, den Schwanz nachschleppend,
Krankheit zu schicken
Wagte der Aina nicht.
In der Breite nahm er zu,
Er ass, bis er liegen blieb.
Jetzt lebte er vortrefflich.
Jene blieben dort,
Ich kam hierher zurück.

[illegible]

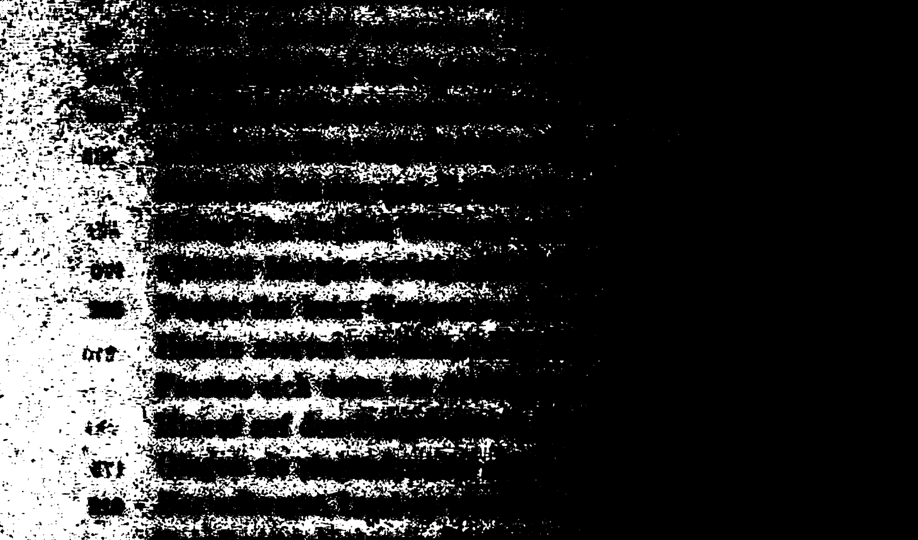
XI. [illegible]

Das Echoland [illegible]
Das Echo[illegible]
An den weissen [illegible]
An dem Fusse [illegible]
Sein Haus baute er [illegible]
Sein Vieh [illegible]
[illegible]

Auf der gelben Steppe sind viele Elennthiere und Marale.
Auf dem weissen Bergkegel stehend,
Zog er aus der Bogentasche den Bogen,
Nahm er aus dem Köcher den Pfeil,
Auf die Bogensehne legt er ihn,
Nach hinten zog er ihn,
Den angezogenen Pfeil hielt er auf.
«Ich will jetzt nach Hause zurückkehren,
«Will mein Weib fragen:
«Ist dies etwas, was man schiesst?
«Ist es etwas, was man nicht schiesst?»
Den Bogen steckte er wieder ein,
Riss das Maul seines Pferdes herum.
Vom weissen Bergrücken ritt er hinab,
Kam zu seinem Lande, seinem Wasser,
Von dem Bergrücken schaut er hinab,
Sieht sein Land und sein Wasser.
Sein im Hause befindliches Weib kam heraus,
Wartet bei dem goldenen Pfosten.
Er ritt bis zu dem goldenen Pfosten,
Stieg von seinem weissblauen Pferde,
In das weisse Haus trat er.
Sein Weib kam,
Stellte auf den goldenen Tisch Speise,
Den Altyn Mergän nährt sie,
Seinen Magen sättigt er,
Fragt darauf sein Weib: 275
«Jenseits des weissen Bergkegels
«Elenthiere und Marale sind zu sehen,
«Darf man sie schiessen,
«Darf man sie nicht schiessen?
«Um dies zu fragen, bin ich nach Hause gekommen.»
Die Frau sprach darauf:
«Das von Gott geschaffene Wild

Als die reine Sonne [illegible]
Ging Akyn Mergin hinaus, [illegible]
Bestieg sein weissbl[illegible]
Ritt auf den [illegible]
Als er den trockenen Bergweg [illegible]
Schaut er sich um [illegible]
Als er auf dem [illegible]
Befanden sich Hirsch[illegible]
Er zog aus der Dogan[illegible]
Aus dem Köcher [illegible]
Spannte den Bogen [illegible]
Ein leuchtend, [illegible]
Der Bogen [illegible]
Des Hoch[illegible]
Die auf der Berge[illegible]

Bis zum goldenen Pfosten kommt er geritten,
Volk und Leute kamen herbeigelaufen,
Mit Thränen im Auge kamen sie,
Mit feuchten Nasen kamen sie,
Sprechen zum Altyn Mergän:
«Dein Weib,
«Ob sie als ein beflügelter Vogel
«Fortgeflogen ist, wir sahen es nicht,
«Ob als ein beklautes Wild
«Sie fortgelaufen ist, wir wissen es nicht.»
Altyn Mergän steigt ab,
Tritt hinein in das weisse Haus.
Als er ins Haus trat,
Ist sein Weib nicht da,
Er denkt nach, schaut zu,
Ob sie als ein beflügelter Vogel
Fortgeflogen, weiss er nicht,
Ob sie als ein beklautes Wild
Fortgelaufen, weiss er nicht.
Hinaus läuft er aus dem Hause,
Zu seinem weissblauen Pferde kam er,
Fragt sein weissblaues Pferd:
«Ob mein Weib
«Ein beflügelter Vogel geworden,
«Mein weissblaues Pferd, hast du es gesehen?
«Ob sie ein beklautes Wild geworden,
«Mein weissblaues Pferd, hast du es gesehen?»
««Ob sie ein beflügelter Vogel geworden,
««Habe ich nicht gesehen, du mein Herr, 277
««Ob sie ein beklautes Wild geworden,
««Habe ich nicht gesehen.»»
Sein Pferd bestieg er,
Zog es herum:
«Ehe ich meines Weibes Augen



[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] er es [illegible]
[illegible]
[illegible]
Schleppt [illegible]
Der als Held geborene A[illegible]
Kommt auf ihn [illegible]
Fort vom [illegible] gingen [illegible]
Bis zum Bergrücken [illegible]
Fassten sie sich.
Die Berge [illegible]
Das Meer schlug [illegible]
Oben auf dem Berg[illegible]
Der als Held geborene A[illegible]
Spricht zum [illegible]
»[illegible]
»[illegible]
»[illegible]
»[illegible]
»[illegible]
»[illegible]
[illegible]

Zertritt ihm Altyn Mergän.
Zurück kehrte er zu dem Dorfe,
Lief hinein in das Dorf.
Zum zweiten Male tritt er ein,
Seine Mütze in die Achselhöhle pressend,
Verneigt sich Altyn Mergän:
«Schwesterchen, spricht er,
«Wo mein Weib, die Altyn Aryg,
«Hingekommen, sag es mir!»
««Ich will es dir sagen»», sagt Kün Tjyltys,
««Wenn du meine Rede anhören willst,
««Will ich es dir sagen;
««Wenn du meine Rede nicht hörst,
««Will ich bis zu meinem Tode nicht reden;
««Wenn du meine Rede hörst,
««Will ich sogleich reden.»»
Altyn Mergän spricht:
«Weshalb sollte ich deine Rede nicht hören!
«Wo du hinschickst, dahin gehe ich!»
««Ich werde dich nicht hin und her schicken.
««Als Held geborener Altyn Mergän,
««Wenn du ein Stück Fleisch issest,
««Wenn du einen Löffel Brühe trinkst,
««Darauf werde ich reden.»»
Altyn Mergän spricht:
«Dass ich kein Stück Fleisch essen will,
«Dass ich keinen Löffel Brühe trinken will,
«Habe ich Gott das Gelübde gethan.»
Das Weib, die vortreffliche Altyn Aryg, spricht:
«Fürchte dich nicht, Altyn Mergän!» 267
Ein Stück Fleisch reicht sie ihm,
Der als Held geborene Altyn Mergän
Isst das Stück Fleisch;
Einen Löffel voll Brühe reicht sie,

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] begannen [illegible]
Der alte Held geborene [illegible]
Trat hinaus aus dem [illegible]
Bestieg sein [illegible]
Es besteigend, [illegible]
Es anwendend, schwang er [illegible]
Das edle [illegible]
Die schwarze Erde [illegible]
Sprengte davon, [illegible]
Die Berge [illegible]
Das Meer schlug Wellen [illegible]
Weit ritt er fort, [illegible]
Wenig ritt er fort, [illegible]
Unzählige Flüsse [illegible]
Sehr viele Berge [illegible]
Durch vierzig [illegible]
[illegible]

Zog er jetzt vom Pferde herab,
Darauf packten sie sich bei den Hüften,
Rangen sieben Tage lang,
Rangen neun Tage lang.
Nach neun Tagen
Der als Held geborene Ai Mergän
Trat wenig mit den Füssen auf,
Stützte sich viel auf die Handfläche.
Der Held, der Starke, der Erdheld
Fasste den Altyn Mergän,
Hob ihn von der schwarzen Erde auf,
Ihn umwendend, warf er ihn hin,
Vermochte ihm aber nicht das Rückgrat zu zertreten.
Der als Held geborene Altyn Mergän
Fiel auf den Rücken,
Blieb an der Erde liegen,
Der als Held geborene Erdheld
Setzte sich auf ihn.
Wenn der Erdheld seinen Oberkörper drückt,
Hebt sich sein Unterkörper auf,
Wenn der Erdheld seinen Unterkörper drückt,
Hebt sich sein Oberkörper auf.
Sieben Tage lang quält er ihn,
Vermag ihn nicht zu tödten.
Nach sieben Tagen
Der als Held geborene Altyn Mergän
Rief dreimal aus:
«O ihr Schöpfer, ihr Götter,
«Hunger leide ich jetzt, 293
«Durst leide ich jetzt.
«Mein dickes Fleisch ist aufgerieben,
«Nur die harten Knochen sind geblieben!»
Als der als Held geborene Altyn Mergän
So gerufen hatte,

War es, als ob ihm [illegible]
War es, als ob ihm [illegible]
Die entwichene reine Stärke [illegible]
Schien ihm wieder gekommen [illegible]
Den Helden, den Starken, den [illegible]
Hob er jetzt auf, [illegible]
Wiederum packten sie [illegible]
Wiederum rangen sie [illegible]
Sieben Tage lang [illegible]
Nach sieben Tagen [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Trat wenig mit den [illegible]
[illegible] sich [illegible]
Von der schwarzen [illegible]
Den Erdhelden hob er auf,
Sein Rückgrat an sechs [illegible]
Zertrat ihm Altyn [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Kehrt [illegible]
Seine Gattin, Altyn [illegible]
[illegible]

Im Hause richtet er ein Gastmahl aus.
Die zu Fuss gekommenen Leute
Liess er gute Pferde besteigen,
Die nackt gekommenen Leute
Kleidete er in gute Kleidung.
Der hungrige Altyn Mergän wurde satt,
Sein magerer Körper wurde fett.
Aus dem Hause ging er,
Zu seinem Pferde kommend, bestieg er es,
Den Bergrücken ritt er empor,
Oben vom Bergrücken herab
Schaut er sich um.
Die die dreijährige Falbstute bestiegen,
Die Schwanfrau reitet singend,
Die Schwanfrau rief:
«Du vortreffliches weissblaues Ross,
«Wenn du zu laufen verstehst, weissblaues Pferd,
«So hole die Falbstute ein!
«Du Held, du Starker, Altyn Mergän!
«Wenn du ein Held bist, fange mich!»
Der als Held geborene Altyn Mergän
Nahm aus seinem Köcher einen Pfeil,
Nahm aus der Bogentasche den Bogen,
Ihn spannend, schoss er.
Die dreijährige Falbstute
Sprengte in Sätzen davon,
Der als Held geborene Altyn Mergän
Hatte in die schwarze Erde geschossen.
Sein weissblaues Ross 295
Schlug er die Peitsche erhebend.
In der weissen Steppe verfolgte er sie,
Ueber drei Bergrücken trieb er sie,
Durch drei Niederungen trieb er sie.
Jenseits der drei Niederungen,

[illegible]
Is die [illegible]
Die [illegible]
[illegible] in die Erd[illegible]
Der als Held geborene Al[illegible]
Hinter ihr [illegible]
Sprengte auch dort [illegible]
Unter drei Erdschichten [illegible]
Erreichte er die [illegible]
Als Alyn Morgan [illegible]
Steht ein siebeneckiges [illegible]
Die drei Klafter lange [illegible]
Springt durch [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Springt auch durch das [illegible]
Das vortreffliche [illegible]
[illegible]
Als er durch das Fenster [illegible]
Und als Alyn [illegible]
[illegible]
[illegible]

Warf sie zum Fenster [illegible]
Die Schwanfrau [illegible]
Hiess sie mitt [illegible] Pferde [illegible]
Warf sie zum Fenster [illegible]
Kyrjan Tjodjak spricht [illegible]
»Lass uns [illegible]
»[illegible] Leib [illegible]«
Ihre Pferde [illegible]
Davon ritten sie.
Das [illegible] Pferde [illegible]
Zu den sieben [illegible]
Kamen sie jetzt, [illegible]
Zur Erlöser [illegible]
Als sie zur Erde [illegible]
Spricht Kyrjan Tjodjak [illegible]
»Als du dein W[illegible]
»Bist du in [illegible]
»Jenseits von [illegible]
»Hast du die [illegible]
»Von dort [illegible]
»[illegible]
»[illegible]

Warf sie zum Fenster [illegible]
Die Schwanen[illegible]
[illegible]
Warf sie zum Fenster, [illegible]
Kygan Tjeljäk spricht [illegible]
«Lass uns jetzt [illegible]
«Ich [illegible] mit [illegible]
Ihre Pferde bestiegen [illegible]
Davon ritten sie, [illegible]
Das Steinhaus [illegible]
Zu den sieben Erdöffnungen [illegible]
Kamen sie jetzt, [illegible]
Zur Erdoberfläche [illegible]
Als sie zur Erd[illegible]
Spricht Kygan Tjeljäk [illegible]
«Als du dein Weib [illegible]
«Bist du in Kummer [illegible]
«Jenseits von sieben [illegible]
«Hast du die sieben [illegible]
«Von dort bist du [illegible]
«Und jenseits [illegible]
[illegible]

Die dort [illegible]
Riefen ihm zu: [illegible]
»Wir fürchten uns [illegible]
»Wir fürchten uns [illegible]
Der [illegible] Held [illegible]
Nahm aus dem Köcher [illegible]
Nahm aus [illegible]
Er spannte ihn [illegible]
Des Pfeiles Gezisch [illegible]
Des Pfeiles Ge[illegible]
Den Pferde[illegible]
Die Helden schoss er [illegible]
Alle acht [illegible]
Alle mit [illegible]
Erschoss er [illegible]
Das übriggebliebene [illegible]
Die acht tausend [illegible]
Stiegen von [illegible]
Brachten die [illegible]
Vereinigten sich [illegible]
Als Held [illegible]

Die dort stehenden acht Helden
Rufen ihm zu:
«Wir fürchten uns nicht vor dem Schwerte aus Mondstahl,
«Wir fürchten uns nicht vor dem bunten Geschosse.»
Der als Held geborene Altyn Mergän
Nahm aus dem Köcher den Pfeil,
Nahm aus der Bogentasche den Bogen,
Er spannte ihn, schoss ab.
Des Pfeiles Gezisch ertönt,
Des Pfeiles Geschwirr ertönt,
Den Pferden zerschoss er die Stirn,
Die Helden schoss er mitten durch,
Alle acht Helden,
Alle mit sammt den Pferden
Erschoss er.
Das übriggebliebene Volk,
Die acht tausend Streiter
Stiegen von ihren Pferden,
Drückten die Mützen in die Achselhöhle,
Verneigten sich insgesammt:
«Als Held geborener Altyn Mergän,
«Tödte uns nicht, o Fürst!
«Wir haben ja kein Unrecht begangen,
«Wir möchten gern zurückkehren.»
««Ihr übriggebliebenen acht tausend Streiter,
««Kehret jetzt zurück!
««Wenn ihr nicht zurückkehrtet,
««Würdet ihr, die noch nicht Gestorbenen, sterben.»»
Die übriggebliebenen acht tausend Streiter
Bestiegen ihre Pferde,
Kehrten zurück.
Der als Held geborene Altyn Mergän
Kehrte jetzt nach seiner Jurte zurück.
Den Bergrücken überritt er,

Das fliessende Wasser durchritt er,
Erreichte sein Land, sein Wasser.
Er schaute sich um.
Wie seine Jurte zurückgeblieben,
Eben so war sie jetzt.
Zum Vieh ist Vieh hinzugekommen,
Zur Habe ist Habe hinzugekommen.
Vom Bergrücken ritt er thaleinwärts,
Bis zum goldenen Pfosten ritt er,
Vom Pferde stieg er,
Sein Pferd band er an,
In sein weisses Haus trat er ein,
Auf das goldene Bett setzte er sich.
Das Weib, die vortreffliche Altyn Aryg,
Setzt ihm Speise vor,
Der Hungrige wird satt,
Sein magerer Körper wird fett.
Die Süsse der Speise ass er,
Die Stärke des Branntweins trank er.
Als er nun so da sass,
Oben auf dem Bergrücken
Ertönte Pferdegetrappel,
Ertönte das Schnaufen der Nüstern.
Das vortreffliche rothgelbe Ross
Trabte vom Bergrücken herab.
Des als Held geborenen Kyigan Tjedjäk
Dickes Fleisch ist zu Ende gegangen,
Die harten Knochen sind übrig geblieben,
Sein rothes Fleisch ist zu Ende gegangen, 301
Die kahlen Knochen sind übrig geblieben.
Bis zum goldenen Pferdepfosten
Gelangt der vortreffliche Held.
Der als Held geborene Altyn Mergän
Tritt aus seinem Hause,

Das [illegible]
Fand er [illegible]
An den goldenen Pfosten [illegible]
Den als Held geborenen [illegible]
[illegible]
In das weisse H[illegible]
Von der Speise [illegible]
Von dem Branntwein [illegible]
Des als Held geborenen [illegible]
Hunger wurde gestillt, [illegible]
Sein magerer Körper wurde [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Zog vom Finger [illegible]
Warf ihn auf [illegible]
Mit sechzig Zöpfen, die [illegible]
Mit fünfzig Zöpfen, die sich [illegible]
Ein vortreffliches [illegible]
Stand vor ihnen [illegible]
Deren reiner [illegible]
Alten [illegible]
Der als Held [illegible]
[illegible]

Ein weisses Haus bildete sich,
Mit weisser Seide, mit rother Seide
War das Haus bedeckt.
Alles Volk und das Hutvieh
Versammelte er an der Seite des weissen Meeres,
Neun gelbe Stuten tödtete er,
Ein Gastmahl rüstet er aus,
Allerlei Volk versammelt er,
Sieben Tage lang zechten sie.
Nach sieben Tagen
War das Gastmahl zu Ende,
Das zum Gastmahl versammelte Volk zerstreut sich.
Der als Held geborene Altyn Mergän
Und der als Held geborene Kyigan Tjedjäk
Nehmen ihren Pferden die Sättel ab,
Nehmen die Zäume ab.
Die beiden vortrefflichen Rosse
Trabten den Bergrücken empor,
Jenseits des Bergrückens
Mischten sie sich unter die Hengstheerden.
Der als Held geborene Altyn Mergän
Sass in seinem Hause,
Zog sich bequeme Kleider an.
Kein Feind kommt mit Geschrei,
Keine Krankheit warf ihn nieder,
So lebte er mit seinem Weibe.

XII. Sugdjul Mergän. 303

Das Eckenland bewohnt er,
Das Eckenwasser trinkt er,
Baut die Jurte in der Niederung,
Weidet auf dem Hügel das Vieh.

Kein Kind ist ihrer Lebens[illegible]
Kein Sohn ist ihrem [illegible]
Diese Nacht übernachten sie, [illegible]
Der helle Morgen bricht an, [illegible]
Die rothe Sonne [illegible]
Der bejahrte [illegible]
Kommt [illegible]
Ging herum, legte [illegible]
Lief hinein, legte den [illegible]
Ging [illegible]
Legte sein [illegible]
Den [illegible]

«Viel und [illegible]
«[illegible]
«Des Kuskun Alyp Land [illegible]
«Unter dem blauen [illegible]
«Auf der bewohnten Erde [illegible]
«Ist kein Pferd, [illegible]
«Das das dreijährige blaue [illegible]
«Ist kein Mann,
«Der den Kuskun Alyp mit [illegible]
Der bejahrte Sadai Kan [illegible]
Hört nicht auf diese Rede, [illegible]
Diese Nacht vermag er nicht [illegible]
Diese Nacht vermag er nicht [illegible]
Ehe der Morgen [illegible]
Ehe die reine Sonne [illegible]
Rüstet er sich aus, [illegible]
Legt den eisernen Panzer an [illegible]
Den goldenen Bogen um [illegible]
Ihn auseinanderziehend [illegible]
Aus dem weissen Haus [illegible]
Zu dem goldenen [illegible]
Schreitet Sadai Kan.
Sein [illegible]
[illegible]

Ach ...
Zu dir rette ich,
Den nur in der ...
Im Alter gab ihn Gott.
Jetzt bin ich alt geworden,
Ob ich zu dir übersiedeln ...
Dies zu fragen bin ...
An deiner Seite ...
Will ich meine drei Kinder ...
Wenn es so ist, Sadai ...
Nach drei Tagen
Werde ich ...
Dann werde ich dich ...
Ohne anzuhalten ...
Den dicken Schenkel ...
Das harte Maul ...
Das dunkelrote Haar ...
Als es davonlief ...
...
Der als Held ...

[illegible]
»Will ich [illegible]
»Wenn [illegible]
»Nach [illegible]
»Werde ich [illegible]
»Dann werde ich dich [illegible]
Ohne [illegible]
Den dicken Schenkel [illegible]
Der [illegible]
[illegible]

Mit der Habe seiner [illegible]
Wird er zu [illegible]
Das treffliche [illegible]
Sprang von dem gold[illegible]
Nahm die [illegible]
Zerschlug ihm damit de[illegible]
Lüge nicht, Sadai [illegible]
Nach drei Tagen, [illegible]
Wenn Kuskun Alyp [illegible]
Wird [illegible]
Und all dein Volk [illegible]
Nach seiner Jurte [illegible]
Dich, den als Held [illegible]
Wird Kusk[illegible]
Von den als Held [illegible]
Haupt [illegible]
[illegible]

[illegible]

«Lege [illegible]

«Nach drei Tagen, [illegible]

«Wenn Kuskun Alyp [illegible]

«Wird [illegible]

«Und all dein Volk [illegible]

«Nach seiner Jurte fort[illegible]

«Dich, den als Held [illegible]

«Wird Kuskun [illegible]

Von den als Held [illegible]

Haupt [illegible] das Blut [illegible]

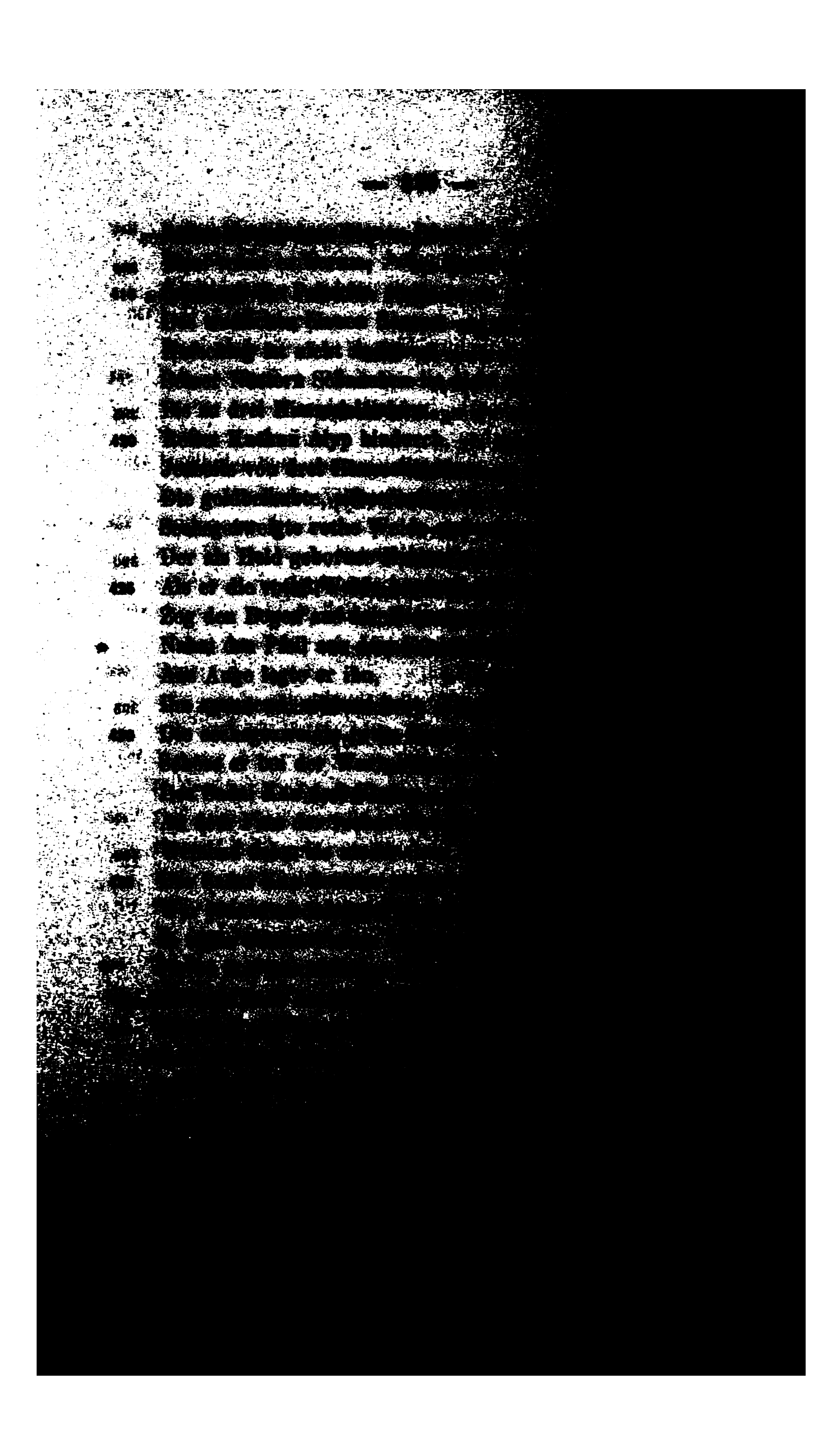
[illegible]

Wendet es sich; läuft so [illegible]
Und weissgelben Rosen [illegible]
Hufschlag ist nicht [illegible]
Seiner Nüstern [illegible]
Wie der Wind läuft [illegible]
Wie der Wirbelwind [illegible]
Das treffliche weissgelbe [illegible]
Sieht kein Menschen-Augen [illegible]
Hört kein menschl[illegible]
Das treffliche weis[illegible]
Läuft durch die drei[illegible]
Als es nach vorn schaut [illegible]
Unterhalb des [illegible]
Mitten auf der weissen [illegible]
Die mit goldenen [illegible]
Die sechsfachen [illegible]
Das weissgelbe [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Wie der vom [illegible]
Wie der Wiesenwind [illegible]
Das fröhliche [illegible]
Sieht nicht mehr Augen [illegible]
Hört kein [illegible]
Das fröhliche [illegible]
Läuft durch die drei [illegible]
Als es nach vorn schaut, [illegible]
Unterhalb des [illegible]
Mitten auf der [illegible]
Die mit goldenen [illegible]
Die sechsläufige [illegible]
Das [illegible]
Und [illegible]
Um die [illegible]
[illegible]

Sollte Wünsche [illegible]
Der als Held geboren [illegible]
Stirb jetzt [illegible]
Der als Held geboren [illegible]
Trat wiederum ins [illegible]
Das wunderliche [illegible]
Packte er bei beiden [illegible]
Schlug nie [illegible]
Und seine [illegible]
Das wunderliche W[illegible]
Schlug nun [illegible]
«Treffliches Weib, [illegible]
«Wo [illegible]
«[illegible]
«Sonst [illegible]
Sandy [illegible]
«[illegible]
«Wo soll [illegible]
[illegible]

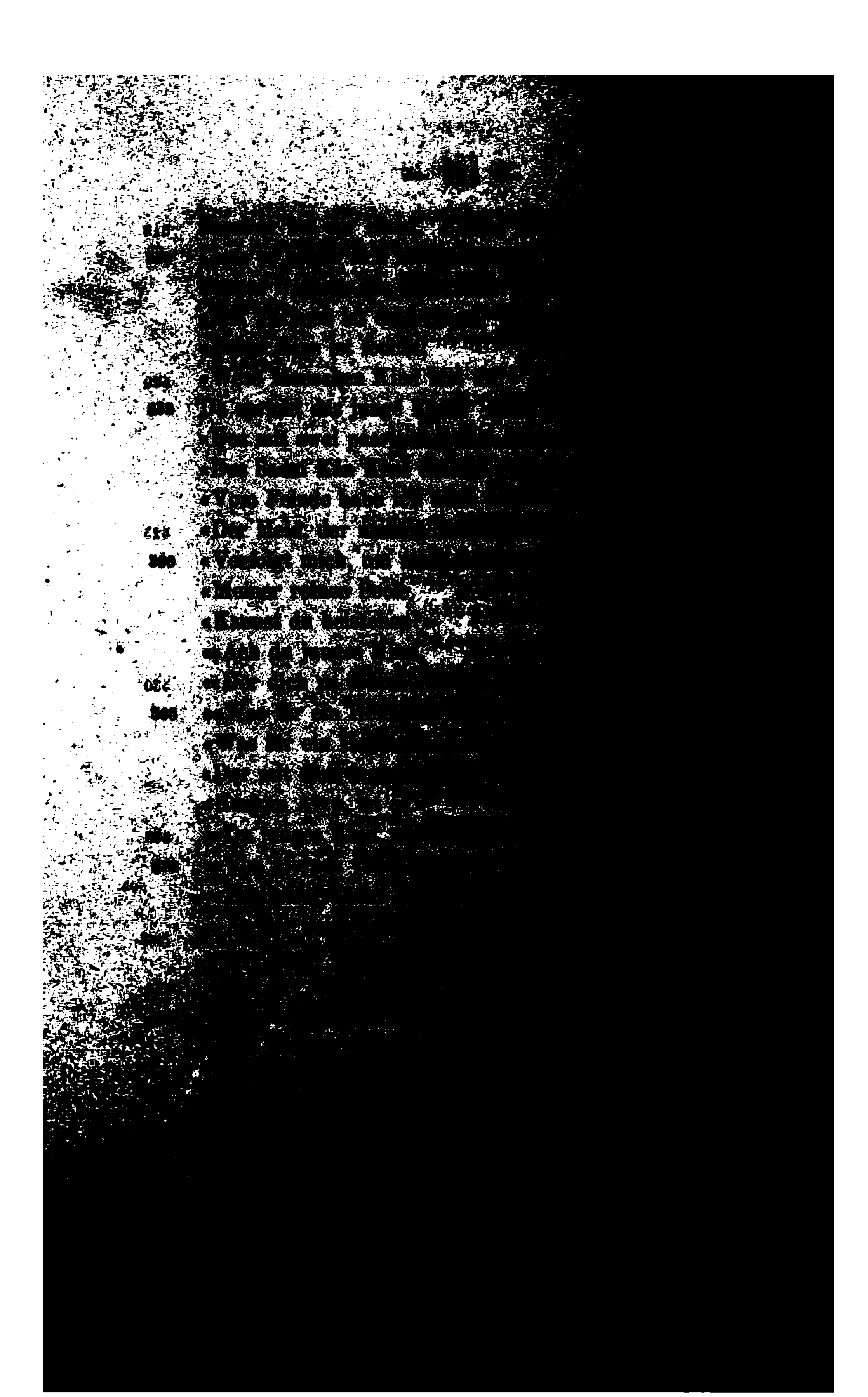
An dem Fusse des verzweigten eisernen Lärchenbaumes
Band er das gelbe Pferd an.
Zu dem Fusse des verzweigten eisernen Lärchenbaumes
Führte er neun Wagen Holz.
Das vortreffliche weissgelbe Ross
Verbrannte er mit Feuer.
Des vortrefflichen weissgelben Rosses
Alles Haar brannte ab,
Sein ganzes Fell brannte ab.
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Fragt das weissgelbe Pferd:
«Des Sadai Kan drei Kinder,
«Wo hast du sie hingebracht, gelbes Pferd?»
Das vortreffliche weissgelbe Ross
Sprach darauf mit Menschensprache:
«Des Sadai Kan Kind
«Habe ich durchaus nicht gesehen, Kuskun Alyp.»
Der als Held geborene Kuskun Alyp,
Ohne die Asche fortzunehmen,
Verbrennt weiter das weissgelbe Pferd.
Des weissgelben Pferdes
Reine Seele schwand,
Es starb das weissgelbe Pferd.
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Weiss es jetzt von sich selbst:
«Es ist ja weiter von hier,
«Jenseits von drei Himmelsgründen 315
«Die goldblättrige, silberrindige,
«Sechsästige rothe Weide.
«Das treffliche weissgelbe Ross,
«Des Sadai Kan drei Kinder
«Zu der rothen Weide brachte es sie,
«Die schwarze Erde ist hart,
«Der Himmel ist hoch!»



Der Habicht erreicht den [illegible]
Fasst den bunten Falken [illegible]
Lässt sich [illegible]
Als er sich zur Erde [illegible]
Wird der in seiner [illegible]
Zu einem Mädchen [illegible]
Ihrer Augen Thränen [illegible]
Es wurde ihrer Nase [illegible]
[illegible]
Zog heraus sein Schwert [illegible]
Hob es empor und will es [illegible]
Das dreizehnjährige [illegible]
Spricht [illegible]
»Als Held [illegible]
»Das [illegible]
»Tödte nicht [illegible]
»Nach [illegible]
»Wird [illegible]
[illegible]

Der Habicht erreicht den bunten Falken,
Fasst den bunten Falken,
Lässt sich dann zur schwarzen Erde nieder.
Als er sich zur Erde niedergelassen,
Wird der in seiner Hand befindliche Falke
Zu einem Mädchen.
Ihrer Augen Thränen wurden Blut,
Eis wurde ihrer Nase Wasser,
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Zog heraus sein Schwert aus Mondstahl,
Hob es empor und will es schwingen.
Das dreiohrige weissblaue Pferd
Spricht darauf mit menschlicher Sprache:
«Als Held geborener Kuskun Alyp,
«Das wenige Monate alte junge Kind
«Tödte nicht in der weissen Steppe!
«Nach seinem Hause zurückkehrend,
«Wirst du es in seinem Hause tödten.
«Wenn du es in der weissen Steppe tödtest,
«Wird es vor Gott Sünde sein.»
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Hörte auf seine Rede,
Die beiden jungen Kinder
Steckte er in seinen Köcher,
Besteigt sein blaues Pferd,
Nach dem Lande, nach der Jurte
318 Kehrt er umwendend zurück.
Als er so ritt,
Auf dem Pferde Kuskun Alyp
Schläft ein.
Das dreiohrige blaue Pferd
Denkt bei sich:
«Die beiden im Köcher befindlichen Kinder,
«Aus dem Boden des Köchers

Fasst er bei der Hand, ...
Liess es neben sich ...
Darauf ...
»Mit Tirdunn ist ...
»Deine Nase ist ...
»Wes Menschen Kind bist ...
Da spricht das junge Knabe ...
»Des mit zwei paar ...
»Des Sadu Kan Kind ...
»Vom Feinde habe ich ...
»Der Held, der ...
»Verfolgt mich, um ...
»Meiner reinen Seele ...
»Kannst du beistehen ...
»Ach du junges Kind ...
»Der dich zu ...
»Was für ein ...
»Was für ein ...
»Der mit ...
»Kommen ...
»Dir ...



Der Bogen [illegible]
Der Pfeiler [illegible]
Den Alten [illegible]
Pferd und Reiter [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Erhob die Peitsche [illegible]
An den [illegible]
Sieh, reitet er vorüber [illegible]
Den dreijährigen [illegible]
Schwarz ergreifend [illegible]
Nicht irgend etwas [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Sieht sich darauf noch [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Das blaue Pferd [illegible]
Festhaltend [illegible]
Den als Held geb[illegible]
Zog er [illegible]
Bei dem [illegible]
[illegible]

Der als Held geborene …
Ergriff die Peitsche …
An der gestorbenen A…
Seite ritt er vorbei …
Den dreizehigen …
Schwanz ergreifend; …
Zieht irgend etwas …
Der als Held geborene …
Sieht sich darauf nach …
Der als Held geborene A…
Das blaue Pferd bei …
Festhaltend, …
Den als Held ge…
Zog er …
Bei den …
Lange …

[illegible]
«Warum [illegible]
«Ein vorbildlich[illegible]
[illegible]
«Wenn du [illegible]
«Wird Jesus [illegible]
«Unbedingt [illegible]
«Wer du [illegible]
[illegible]
«Wer über [illegible]
«Wenn der [illegible]
«Dann [illegible]
«Deinen [illegible]
«Da die [illegible]
[illegible]

«Deren sechzig Zöpfe am Rücken herabhängen,
«Deren fünfzig Zöpfe auf die Schulter herabhängen,
«Ein vortreffliches Mädchen wird dasitzen,
«Auf deinem Kopfe wird sie die Läuse suchen.
«Wenn du aufstehst und nachsiehst,
«Wird jenes Mädchen verschwunden sein.
«Aufstehend, aus der goldenen Pappel
«Wirst du hinausgehen.
««Mir, der in Jammer Umherirrenden,
««Woher ist mir nur ein Aina begegnet»», sage,
«Wenn du solche Rede thust,
«Dann wird das vortreffliche Mädchen,
«Deinen Bruder bei der Hand führend,
«Zu dir herauskommen.
««Meine jüngeren Geschwister werde ich lieben,
««Kehret zurück! fürchtet euch nicht!»»
«So wird dieses Mädchen sprechen,
««Ich bin ein Mensch des Mond- und Sonnenlandes,
««Mädchen, komme zu mir zurück!»»
«Zurückkehrend zu der goldenen Pappel,
«Werdet ihr wieder eintreten,
«Der goldenen Pappel Thür
«Wird sich mit Geräusch schliessen.
«Dein einziger Bruder,
«Wenn er das Mannesalter erreicht,
«Wenn er zu seines Vaters Jurte heimgekehrt,
«Wenn er wegen der Rache von des Vaters Zeiten
«Zu des Kuskun Alyp Land gekommen ist,
«Wenn er den Kuskun Alyp tödtet,
«Möge er das dreiohrige blaue Pferd nicht tödten!
«Irgend einmal
«Von dem dreiohrigen blauen Pferde
«Werdet ihr eine Rede vernehmen.
«Kuskun Alyp hat eine Tochter,

Das Mädchen hörte diese ...
Wendet sich um, tritt ein ...
Als sie eingetreten in das ...
Schloss sich die goldne Thür ...
Diese alle drei in dem ...
Innerm leiten ...
In dem Lande des Kampf...
Lässt sich ein bunter Nebel ...
Breitet sich ein dichter ...
Nichts ist zu erkennen ...
In dem ganzen ...
Schwingende ...
Schläft das Mond...
Der als Held geboren ...
Kämpft mit Kau-Chalons ...
Ob der Mond ...
Ob das Jahr ...
Kaum die Augen ...
Die schwarze ...
Die beiden ...
Damit die ...

Das Mädchen hörte dies,
Wendet sich um, tritt ein.
Als sie eingetreten in die goldene Pappel,
Schloss sich die goldene Thür krachend.
Diese alle drei in der goldenen Pappel
Innerem lebten sie.
In dem Lande des Kan Ôlak
Lässt sich ein bunter Nebel herab,
Breitet sich ein dichter Nebel aus,
Nichts ist zu erkennen.
In dem bunten Nebel
Schwanken die Berge,
Schlägt das Meer Wellen,
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Ringt mit Kan Ôlak.
Ob der Mond gewechselt,
Ob das Jahr vergangen,
Können ihre Augen nicht erkennen.
Die schwarze Erde vermochte
Die beiden ringenden Helden nicht zu tragen.
Durch die schwarze Erde tretend,
Sanken sie unter die Erde hinab.
Unter einer Erdschicht
Rangen sie einen Tag,
Unter zwei Erdschichten
Rangen sie zwei Tage,
332 Unter drei Erdschichten sanken sie.
Unter drei Erdschichten,
Bei der Thür des Üsüt Kan
Rangen sie drei Tage.
Ihr dickes Fleisch ist geschwunden,
Die harten Knochen sind übrig,
Das rothe Fleisch ist geschwunden,
Die trockenen Knochen sind übrig.

— Lass uns zum Sonnenl[illegible]
Sie hielten da im Hügel [illegible]
Bei den Händen führten [illegible]
Zum Sonnenlande stiegen [illegible]
Die sich in Freuden [illegible]
Darüberschritten sie, [illegible]
Zum Sonnenlande stiegen [illegible]
Jetzt enstiegen sie [illegible]
Oben auf dem Berge[illegible]
Faßten sie sich eilig, [illegible]
Die schwarze Erde schw[illegible]
Der Himmel wankte [illegible]
Als die beiden [illegible]
Schwankten die [illegible]
Bebte das [illegible]
Da als [illegible]
Dicker Fleisch [illegible]
[illegible]

««Lass uns zum Sonnenlande emporsteigen!»»
Sie hielten an zu ringen,
Bei den Händen führten sie sich,
Zum Sonnenlande stiegen sie jetzt empor.
Die sieben Erdschichten
Durchschritten sie,
Zum Sonnenlande stiegen sie auf.
Jetzt erstiegen sie den Bergrücken,
Oben auf dem Bergrücken
Fassten sie sich eilig.
Die schwarze Erde schwankt,
Der Himmel wankt.
Als die beiden Helden ringen,
Schwanken die Berge,
Schlägt das Meer Wellen.
Des als Held geborenen Kan Ōlak
Dickes Fleisch geht zu Ende,
Die harten Knochen bleiben,
Das rothe Fleisch geht zu Ende,
Die trockenen Knochen bleiben.
Aus der bunten Brust entfloh der Geist,
Das Feuer seiner bunten Augen erlosch.
Der als Held geborene Kan Ōlak,
Wenig trat er mit den Füssen auf,
Viel stützte er sich auf die Handflächen,
Seine reine Kraft reichte nicht aus,
334 Seine Stärke langte nicht zu,
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Hob ihn von der schwarzen Erde auf,
Bis unter das Himmelsgewölbe,
Bis zwischen die schwarzen Wolken.
Ihn hoch hebend, schleuderte er ihn nieder,
Ehe er zur schwarzen Erde gekommen,
Sein Rückgrat an sechs Stellen

«Um seine Mutter zu rächen, ...
«Wird er heimkehren ...
Der als Held geborene ...
Sprach zu seinem Pferde ...
«Geh! du dreijähriger ...
Wir wollen wieder heimkehren ...
Wir wollen zurück ...
Seines Pferdes ...
Die geschmeidige Peitsche ...
Hob er bis zum Himmel ...
Die Peitsche schwang ...
Des dreijährigen blauen ...
Dicke Schenkel ...
Sein hartes Maul ...
Das dreijährige blaue ...
Sprengte ...
Die schwarze ...
Den Himmel ...
[illegible]

«Um seine Mutter zu rächen,
«Wird er heimkehren.»
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Sprach zu seinem Pferde:
«Gut! du dreiohriges blaues Pferd,
«Wir wollen wieder heimkehren,
«Wir wollen zurückkehren.»
Seines Pferdes Maul zog er herum,
Die gewundene Peitsche
Hob er bis zum Himmel empor
Die Peitsche schwang Kuskun Alyp,
Des dreiohrigen blauen Pferdes
Dicke Schenkel zerschlug er,
Sein hartes Maul zerriss er.
Das dreiohrige blaue Pferd
Sprengte eilig davon.
Die schwarze Erde drehte sich mit um,
Der Himmel schwankte,
Ein bunter Nebel breitete sich aus,
Ein grosser Nebel senkte sich nieder
Auf diese Erde,
Der als Held geborene Kuskun Alyp
Kehrte zu seiner Jurte zurück.
Unter den sieben Erdschichten
Das junge Kind in der goldenen Pappel
Ist sieben Jahre herangewachsen.
336 Der siebenjährige Knabe spricht:
«Schwesterchen, mein Schwesterchen,
«Zu unseres Vaters Jurte
«Lass uns jetzt zurückkehren!
«Unter sieben Erdschichten,
«In dem Lande der sieben Erlik Kane,
«Bis zum siebenten Jahre
«Bin ich zum Manne herangewachsen

»Wenn ich hinabsinke, ...
»So verzehre meine ...
Aus der goldenen Puppe ...
Alle drei aus der silbernen ...
Bei den H...
Glück wünschen ...
Heil wünschen ...
Um die goldene Puppe ...
Liefen sie dreimal herum ...
»Die du mir Vater ...
»Die du mir Mutter warst ...
»In dem Lande der ...
»Bleibe herrlich ...
Als sie so gesprochen ...
Der goldenen Puppe ...
Goldene ...
Schlug krachend ...
Der ...
Legte sich auf ...
Und verschwand ...

[illegible]

Um die goldenen Papier [illegible]
Ließen sie dreimal herunterwehen [illegible]
»Die du mir Vater [illegible]
»Die du mir Mutter [illegible]
»In dem Lande der [illegible]
»Bleibe herrlich [illegible]
Als sie so gesprochen [illegible]
Der goldenen [illegible]
Goldene Thürme [illegible]
Schlug tönend [illegible]
Der [illegible]

[illegible]

«Wenn alles [illegible]
«Wirst ganz zufrieden [illegible]
«Mit silbernem [illegible]
«Mit beschlagenem [illegible]
«Die seidene Halfter [illegible]
«Ein neun Klafter [illegible]
«Blutfuchs dort [illegible]
[illegible] Juste Herab-
[illegible] in der seidenen Halfter wird [illegible] lassen,
«Dies ist deines Vaters [illegible]
«An den goldenen [illegible]
«Wirst du den [illegible]
«Auf dem Pferde [illegible]
«Ist der goldene [illegible]
«Hinter [illegible]
«Und [illegible]
«Deine weisse [illegible]
«Den [illegible]
«Wirst du auf [illegible]
[illegible]

[illegible]

... in der goldenen Halle [illegible]

«Dies ist deines Vaters [illegible]

«An den goldenen [illegible]

«Wirst du den [illegible]

«Auf dem Markt [illegible]

«Ist der goldene [illegible]

«Hinter dem [illegible]

«Und [illegible]

«Deine [illegible]

«Den [illegible]

«Wirst du auf [illegible]

[illegible]

Lief am weissen Meere
Alsogleich ...
Unten an dem weissen ...
Steht ein fester Felsberg ...
An des festen Felsens ...
Ist die sieben ...
In die Erde gesunken, ...
Der siebenjährige ...
Fasste sie beim ...
Zog sie heraus aus ...
Bis zur Schulter ...
Gegen den festen Felsen ...
Schwingt ...
Des festen Felsens ...
Oeffnete sich jetzt ...
Als sie sich geöffnet ...
Kommt Hätvich heraus ...
Allerlei Volk kommt ...
Tag und Nacht ...
Sieben Tage lang ...
Länger als ...
Neun Tage lang ...
Noch acht Tage ...

Lief am weissen Meere abwärts.
Als er so lief, steht der weisse Berg da,
Unten an dem weissen Berge
Steht ein fester Felsen.
An des festen Felsens Seite
Ist die sieben Pud schwere kupferne Keule
In die Erde gesunken.
Der siebenjährige Sugdjul Mergän
Fasste sie beim Stiele,
Zog sie heraus aus der schwarzen Erde.
Bis zur Schulter hebt er sie,
Gegen den festen Felsen
Schwingt er sie aufhebend.
Des festen Felsens goldene Thür
Oeffnete sich jetzt.
Als sie sich geöffnet, aus seinem Innern
Kommt Hutvieh heraus,
Allerlei Volk kommt heraus,
Tag und Nacht gehen sie nicht zu Ende,
Sieben Tage lang (kommen sie heraus),
Länger als sieben Tage dauerte es,
Neun Tage lang dauerte es.
Nach neun Tagen
War alles Hutvieh herausgekommen,
War alles Volk herausgekommen.
Nach dem Hutvieh,
Mit silbernem Zaume,
Mit beschlagenem Sattel,
Der neun Klafter lange
Trefflich gestaltete Blutfuchs,
342 Die seidene Halfter an der Erde nachschleppend
Kam aus dem Felsen heraus.
Der siebenjährige Knabe,
Den trefflich gestalteten Blutfuchs

Vertheilt es unter einem Volke [illegible]
Nicht dem Guten gab er [illegible]
Nicht dem Schlechten [illegible]
Das Wenige das [illegible]
Brachte er für sich [illegible]
Gab es seiner [illegible]
Auf das goldene Bett [illegible]
Das vortreffliche [illegible]
Brachte ihm Speisen [illegible]
Und setzte sie auf [illegible]
Der als Held geboren [illegible]
Da er hungrig, isst er [illegible]
Er, der Hungrige, [illegible]
Er, der Magere, [illegible]
Diese Nacht übernachtet [illegible]
Der helle Morgen [illegible]
Die rothe Sonne geht [illegible]
Der als Held geboren [illegible]
Spricht zu seiner [illegible]
„Ach, mein Schwester [illegible]
„Vom Vater ihr [illegible]
„Von der Mutter [illegible]

Verhält zu [illegible]
Nicht dem Gatten [illegible]
Nicht dem Schläfer [illegible]
Das Wenige das [illegible]
Brachte er für sich [illegible]
Gab zu seiner [illegible]
Auf das goldene Bett [illegible]
Das vortreffliche Weib [illegible]
Brachte ihm Speise [illegible]
Und setzte sie auf den [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Da er hungrig, isst er [illegible]
Er, der Hungrige, wird [illegible]
Er, der Magere, wird [illegible]
Diese Nacht übernachtet [illegible]
Der helle Morgen bricht [illegible]
Die reine Sonne geht auf [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Spricht zu seiner [illegible]
«Ach, mein Schwe[illegible]
«Vom Vater [illegible]
«Von der [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
Von den Erlik [illegible]
Wurde er [illegible]
Das trefflich gestaltete [illegible]
Gestümschlder Hufe [illegible]
Und sein Schnaufen [illegible]
Unter neun Erdschichten [illegible]
Von den Erlik K[illegible]
Das trefflich gestaltete [illegible]
Sprengte eilig dahin [illegible]
Drei Himmelsgründe [illegible]
In drei Sprüngen [illegible]
Jenseits von drei [illegible]
Lief es den Bergrücken [illegible]
Die jenseitige Steppe [illegible]
Als er (der Held) jene [illegible]
Fliesst dort ein [illegible]
An dem Rand des [illegible]
Hat ein blaues Volk [illegible]
Unzähliges Vieh [illegible]
[illegible] Volk [illegible]
[illegible]

Ein dunkler Nebel [illegible]
Ein dichter Nebel [illegible]
Das Weib, das [illegible]
Verlor seine Kinder [illegible]
Die Stute, die [illegible]
Verlor ihr Füllen, [illegible]
In der Mitte dieses Nebels [illegible]
Hungern hatte Helden [illegible]
Bei den Händen [illegible]
Sieben Tage [illegible]
Nach sieben Tagen [illegible]
Bis als Held [illegible]
Dickes Fleisch ging zu Ende [illegible]
Die harten Knochen [illegible]
Das rote Fleisch [illegible]
Die trockenen Knochen [illegible]
Bis er [illegible]
Bis als Held [illegible]
[illegible]
Seine Nase [illegible]
Neun Tage vergingen [illegible]
Nach neun Tagen [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

Der Wolf, der [illegible]

Verlor seine Kinder [illegible]

Die Stute, die ein Füllen [illegible]

Verlor ihr Füllen. [illegible]

In der Mitte dieses Nebels [illegible]

Rangen beide Helden [illegible]

Bei den Händen [illegible]

Sieben Tage [illegible]

Nach sieben Tagen [illegible]

Des als Held geborenen [illegible]

Dickes Fleisch ging zu [illegible]

Die harten Knochen [illegible]

Das rothe Fleisch [illegible]

Die trocknen Knochen [illegible]

Bis er hinstürzte, [illegible]

Des als Held geborenen [illegible]

Angus Tuchs [illegible]

Seiner Nase [illegible]

Neun Tage [illegible]

Nach neun Tagen [illegible]

[illegible]

1345 Der als Heiligen Magdalen[illegible]
Stillt seinen Hungerdurst [illegible]
Sein magerer [illegible]
Kunts Argwohn [illegible]
1355 »Liebe Schwester, [illegible]
1370 »Weib, das schönste [illegible]
»Willst im Lande [illegible]
»Willst im Lande deines [illegible]
»Willst du zu mir [illegible]
1360 Das treuliche Weib [illegible]
1375 Spricht zu Sugdjul Margha: [illegible]
»Ganz allein [illegible]
»Was soll ich [illegible]
»Du musst [illegible]
1365 »Musst mein Volk [illegible]
1380 »Führe mich zu [illegible]
[illegible] Der als Held [illegible]
[illegible]
[illegible] »Den [illegible]
1390 »[illegible]
1385 »[illegible]
[illegible]

Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Stillt seinen Hunger,
Sein magerer Körper wird fett.
Kümüs Aryg fragt er:
«Liebe Schwester, Kümüs Aryg,
«Weib, das schöner als die Sonne,
«Willst im Lande deines Vaters du wohnen?
«Willst im Lande deines Vaters du bleiben?
«Willst du zu mir übersiedeln?»
Das treffliche Weib Kümüs Aryg
Spricht zu Sugdjul Mergän:
«Ganz allein im Lande des Vaters
«Was soll ich leben,
«Du musst mein Hutvieh zusammen bringen,
«Musst mein Volk vereinigen,
«Führe mich zu deiner Jurte über.»
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Eilte hinaus, rief:
«Des Kuskun Alyp Volk und Leute,
«Treibet zusammen alles Hutvieh!
«Versammelt alles Volk!
«An einer Stelle versammelt es!»
Des Kuskun Alyp Volk,
Sein Hutvieh
Zum Ufer des blauen Meeres,
Zum Fusse des blauen Berges
Trieben sie alles.
Der als Held geborene Sugdjul Mergän,
Das zahllose Hutvieh,
Das zahllose Volk,
Alles zu beschauen ging er.
Die unendliche Habe, die im Hause war,
Lud er auf Pferde.
Einen Monat Wegs

[illegible]
Trat er zu [illegible]
«Ach, mein Schwesterchen [illegible]
«W[illegible]
Das treffliche Weib [illegible]
Sprach zu Sagyjai Mergen [illegible]
«Weit von hier, [illegible]
«Jenseits von drei Himmeln [illegible]
«In der weissen Steppe [illegible]
«Ist die [illegible]
«Goldene Blätter hat sie [illegible]
«Eine silberne [illegible]
«Die an dem [illegible]
«Ist Ai Aryg [illegible]
«Die harten Knochen [illegible]
«Wirst du [illegible]
«Jenseits von [illegible]
«An der Seite [illegible]
«In der [illegible]
[illegible]

[illegible]

«Weit von [illegible]

«Jenseits von drei [illegible]

«In der [illegible]

«Ist die [illegible]

«Goldene Blätter [illegible]

«Eine silberne [illegible]

1645 «Die an dem [illegible]

«Ist Al Aryg [illegible]

«Die blauen [illegible]

«Wirst du [illegible]

[illegible]

Den dicken Schn[illegible]

Das [illegible]

Du [illegible]

Ich [illegible]

Die schwarze Erde [illegible]

Ein bunter Nebel [illegible]

Unzählige Flüsse durch[illegible]

Ueber unzählige Berge [illegible]

Als er so ritt, [illegible] gen [illegible]

Von vorn [illegible]

Ist Pferde Hufschlag [illegible]

Ist das Schnauben [illegible]

Ein bunter Nebel [illegible]

In der Mitte dieses N[illegible]

Sieht Sagdai [illegible]

Als Sagdai [illegible]

Da bei dem [illegible]

[illegible]

[illegible]

Kommt [illegible]

Als er so [illegible]

[illegible]

[illegible]

Unzählige Flüsse [illegible]
Ueber unzählige Berge [illegible]
Als er so ritt, [illegible]
Von vorn [illegible]
Ist Pferde-Hufschlag [illegible]
Ist das Schnaufen [illegible]
Ein bunter Nebel [illegible]
In der Mitte dieses [illegible]
Sieht Sugdjul Mergen [illegible]
Als Sugdjul Mergen [illegible]
Das bei dem [illegible]
Fuss [illegible]
Dreijährige [illegible]

[illegible]

Hat sich eine [illegible]
[illegible] eines Pferdekopfes,
[illegible] Schafkopfes,
Der als Held geborene [illegible]
Stieg von seinem [illegible]
Als er des blauen Pferdes [illegible]
Hatte sich einen [illegible]
[illegible]
Sagdjul Mergän, die [illegible]
Nahm er, tödtete [illegible]
Das treffliche dreijährige [illegible]
Stürzte zusammen [illegible]
Es starb sogleich. [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Augen Thränen [illegible]
Es war [illegible]
Er weint, er jammert [illegible]
Er erhebt sich [illegible]
[illegible]

«Hat sich eine schwarze, wie ein Kalb grosse Laus eingebohrt
«In meine Stirn; diese nimm und tödte!»
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Stieg von seinem Pferde.
Als er des blauen Pferdes Haarbüschel aufhob und nachsah,
Hatte sich eine schwarze, wie ein Kalb grosse Laus festgebohrt.
Sugdjul Mergän, die schwarze Laus
Nahm er, tödtete er.
Das treffliche dreiohrige blaue Ross
Stürzte zusammen,
Es starb sogleich.
Des als Held geborenen Sugdjul Mergän
Augen Thräne war Blut,
Eis war seiner Nase Wasser,
Er weint, er jammert.
Es erhebt sich Sugdjul Mergän,
Sein Mondstahl-Schwert ergriff er,
Spaltete den Kopf des blauen Pferdes.
Als er des Kopfes Inneres besah,
Mitten in dem Gehirne,
Dort ist ein Stück Gold wie ein Pferdekopf,
Dort ist ein Stück Silber wie ein Schaafkopf.
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Nimmt das Gold und Silber,
Steckte es in seinen Köcher,
Bestieg das Pferd, wendete es,
Das Fuchspferd sprengte davon.
Als er ritt, als er sich umschaute,
In der Mitte der weissen Steppe
Steht die sechsästige rothe Weide
356 Mit goldenen Blättern, silberner Rinde.
Er langte bei der rothen Weide an,

Der Ruf der Könige A[illegible]
Ertönte im Ohre des [illegible]
Der als Held geboren [illegible]
Sprang von seinem [illegible]
Die im Köcher befindlichen [illegible]
Hatte [illegible]
Dem Altyn Kus gab er [illegible]
Surdjul Mergän spricht [illegible]
«Altyn Kus, Freundin [illegible]
«Von hier von [illegible]
«Himmelsgrauen [illegible]
«Fliesst das weisse [illegible]
«An der Seite des weissen [illegible]
«Unterhalb des weissen [illegible]
«Ist eines Helden [illegible]
«Der mit dem [illegible]
«Der dreijährige Kan [illegible]
«Reite schnell zum [illegible]
«Ich werde untergehen [illegible]
«Jetzt hinabsteigen [illegible]
Der als Held geboren [illegible]
An den Kan [illegible]
Der als Held [illegible]

Der Ruf der Kümüs Aryg irgendwo
Ertönte im Ohre des Sugdjul Mergän.
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Sprang von seinem Pferde,
Die im Köcher befindlichen, der Ai Aryg
Harte Gebeine nehmend,
Dem Altyn Kus gab er sie.
Sugdjul Mergän spricht:
«Altyn Kus, Freund,
«Von hier von neun
«Himmelsgründen jenseits
«Fliesst das weisse Meer.
«An der Seite des weissen Meeres ist ein weisser Berg,
«Unterhalb des weissen Berges
«Ist eines Helden Jurte,
«Der mit dem drei Klafter langen Fuchspferde,
«Der dreijährige Kan Ōlak hat seine Jurte.
«Reite schnell zum Lande des Kan Ōlak!
«Ich werde unter sieben Erdschichten
«Jetzt hinabsteigen.»
Der als Held geborene Altyn Kus
Zu des Kan Ōlak Jurte ging er,
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Mit dem Schwerte aus Mondstahl
Durchhieb er jetzt die schwarze Erde,
Unter sieben Erdschichten
Stieg hinab Sugdjul Mergän.
Unter sieben Erdschichten
Als er hinabstieg und nachsah,
Das vortreffliche Weib Kümüs Aryg
Kämpft da mit sechzig Helden.
Das treffliche Weib Kümüs Aryg
358 Spricht darauf zum Sugdjul Mergän:
«Ach, Sugdjul Mergän,

Gelangte er jetzt,
Kau Olak trat heraus ihm entgegen
Aus der Thür des weissen Hauses,
Den trefflich gestalteten Fuchs
Hielt er bei der seidenen Halfter.
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Begrüsste sie jetzt,
Wünschte ihnen Glück.
Jetzt traten sie in's weisse Haus,
Setzten sich auf das goldene Bett,
Das Süsseste von Speise setzte er vor,
Das Stärkste von Branntwein setzte er vor,
Die Hungrigen wurden satt,
Die Mageren wurden fett.
Einen Tag brachten sie so zu,
Zwei Tage brachten sie so zu,
Die als Helden geborenen drei Helden
Schmausen, zechen,
Dass die Nächte verflossen,
Wussten sie nicht,
Dass die Tage verflossen,
Wussten sie nicht.
Sieben Tage lang
Sassen sie da und zechten.
Altyn Kus stand jetzt auf,
Eilte aus dem weissen Hause,
Ging nun zu dem goldenen Pfosten,
Bestieg sein weissblaues Pferd,
Nach seiner Jurte ritt er,
Die Peitsche erhob er, schlug,
Die schwarze Erde drehte sich,
Der Himmel schwankte,
360 Ein bunter Nebel senkte sich herab,
Ein dichter Nebel breitete sich aus.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Als beide Helden [illegible]
In dem Lande des [illegible]
An der [illegible]
Ist sehr vieles Volk [illegible]
Das Hutvieh in der [illegible]
Fasst die weite Steppe nicht [illegible]
In den dichten [illegible]
Sugdjal Mergin und [illegible]
Ritten durch das [illegible]
Ritten durch Volk [illegible]
In der Mitte der [illegible]
Stehen drei weisse [illegible]
Vor diesen drei [illegible]
[illegible]
Die [illegible]
[illegible]

2008 Schnell das Ratvieh grunde[illegible]
An der Ecke des Weissen M[illegible]
2010 Das übrige Volk [illegible]
Fasste das Rutvieh [illegible]
Richtet eine grosse Hochzeit [illegible]
2010 Richtet ein grosses Gastmahl [illegible]
Die sichs [illegible]
Sammelten sie im Eck [illegible]
Is des weissen Meeres [illegible]
Brachten sie es [illegible]
2015 Das übriggebliebene Volk [illegible]
Nahm jetzt Pferdestricke [illegible]
2020 Fing damit das Ratvieh [illegible]
Brachte es herbei, tödtete [illegible]
Eine grosse Hochzeit [illegible]
2020 [illegible]
[illegible]
2025 [illegible]
[illegible]

«Schnell das Hutvieh
«An der Ecke des weissen Meeres sammelt!
«Das übrige Volk
«Fasse das Hutvieh und schlachte es!
«Rüstet eine grosse Hochzeit aus!
«Richtet ein grosses Gastmahl zu!»
Die sechs Saisane, das Hutvieh
Sammelten sie im Eckenlande,
In des weissen Meeres Eckenlande
Drängten sie es.
Das übriggebliebene Volk
Nahm jetzt Pferdestricke,
Fing damit das Hutvieh ein,
Brachte es herbei, tödtete es,
Eine grosse Hochzeit rüsteten sie aus,
Ein grosses Gelage richteten sie zu.
Sieben Tage lang zechten sie,
Neun Tage lang schmausten sie.
Als sie so zechten,
Altyn Kus mit weissblauem Pferde
Trat in das weisse Haus,
Eintretend, zog er die Mütze ab,
Presste sie in seine Achselhöhle,
Verneigt sich vor Sugdjul Mergän:
«Held und Starker, Sugdjul Mergän,
«Steigst du auf den Berg, will ich dir Stab sein!
«Gehst du in's Wasser, will ich dir Stütze sein!
«Legst du Feuer an, will ich dir Brand sein!
«Jagst du mich fort, will ich dir Hund sein!»
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Spricht darauf zu Altyn Kus:
«Ach Freund, Altyn Kus,
«Dein Reitpferd, das weissblaue Pferd,
384 «War einer guten Stute Füllen,

Sie wandelten sich (Gast[illegible]
Auf das goldene [illegible]
Speise [illegible] die [illegible]
Der Hungrige [illegible] 3075
Der Magere ward [illegible] 3110
Der als Held geboren [illegible]
Spricht [illegible]
«Ach, Al Aryg, mein Weib [illegible]
«Gebe zu [illegible]
«Bitte deinen Bruder! [illegible] 3145
«Ich, der Mensch, [illegible]
Nahm jetzt [illegible]
«Ich, der ich [illegible]
Brachten es [illegible]
«Hast er mir [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

Spricht darauf [illegible]

»Kehre zurück [illegible]

»Deine Schwester [illegible]

»Deine Schwester [illegible]

Sie standen [illegible]

Ein Blick [illegible]

[illegible]

Lief damo, die schwarz…
…
Ein Jahr Wege in sieben T…
Legte Sagdjs…
Die neun Himmelsländer
Durchritt er mit neun Sprüngen
Bei dem Bergrücken…
Oben auf dem Bergrücken
Wimmelt es von Volk
Des als Held geborenen…
Pferd ist abgemagert
Sein trefflicher Held…
Der als Held geborene S…
Stürzte sich auf das…
Sechs Tage lang…
Ein sieben Tage…
Sieben Tage…
Bis zu neun…
Nach neun…

Der trefflich gestaltete Fuchs
Lief davon, die schwarze Erde zerstampfend,
Einen Monat Wegs in sechs Tagen,
Ein Jahr Wegs in sieben Tagen
Legte Sugdjul Mergän zurück.
Die neun Himmelsländer
Durchritt er mit neun Sprüngen,
Bei dem Bergrücken kam er an.
Oben auf dem Bergrücken
Wimmelt es von Volk.
Des als Held geborenen Kan Ōlak
Pferd ist abgemagert,
Sein trefflicher Heldenkörper ist ermattet.
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Stürzte sich auf das blutige Heer,
Sechs Tage lang kämpfen sie,
Bis sieben Tage kämpfen sie,
Sieben Tage vergingen,
Bis zu neun Tagen kämpfen sie,
Nach neun Tagen
Von den neun tausend Kriegern
Hat er alle getödtet.
Als er sich umwendet und nachsieht,
Ist nichts mehr da, was er schiessen oder erschlagen kann,
Da wendete er sich um und ritt davon,
Bei dem goldenen Pfosten stieg er ab,
Sich umwendend trat er in's Haus,
Setzte sich auf das goldene Bett.
Das treffliche Weib Kümüs Aryg
Setzte ihm Speise vor,
Der Hungrige wurde satt,
Der Magere wurde fett.
Der als Held geborene Sugdjul Mergän
Ging hinaus, bestieg sein Pferd,



Nord [illegible]

XII. [illegible]

In diesem Lande war [illegible]
der Befehlshaber [illegible]
den Tribut an den [illegible]
ab. Da man [illegible]

Zu jener Zeit war des Kongdaidjy Sohn der siebenjährige Sunu Mättyr. Damals fiel in des Kongdaidjy Jurte ein Tiger ein und der Kan versammelte das Volk, damit man diesen tödten möge. Das Volk versammelte sich und zog aus. Der siebenjährige Sunu sagte: «Mein Vater, ich will mitziehen!» Sein Vater sagte: «Gehe nicht mit, mein Kind, du bist klein!» Als das Volk ausgezogen, geht das Kind, um Vögel zu schiessen, es nimmt einen Pfeil mit. Der Knabe begiebt sich zu einer Insel, da liegt etwas vor ihm. Das mag wohl der Tiger sein, meint das Kind und fürchtet sich. «Wenn ich umwende, wird er mich fressen,» meint es und schiesst mit dem Pfeil mit der eisernen Spitze. Er schiesst und trifft ihn mitten in die Stirn und schiesst die Stirn mitten aus einander. «Die Kirgisen werden auf mich zürnen», meinte er und band den Tiger mit Baumrinde zusammen, darauf kehrte er nach Hause zurück.

Als die Kirgisen den Tiger suchten, fanden sie ihn getödtet, sie kehrten zurück und sagten zum Kongdaidjy, dass sie ihn getödtet hätten. Kongdaidjy fragte: «Wer hat ihn geschossen?» sie fanden aber nicht den Menschen, der ihn geschossen hatte. Da sprach ein Mädchen: «Sunu Mättyr hat diesen Tiger getödtet, ich habe es gesehen!» Da fürchtete dieses Volk den Sunu Mättyr und meinte: «Wenn er lebendig bleibt, so wird's für uns schlecht sein, man muss ihn verleumden», sagten sie.

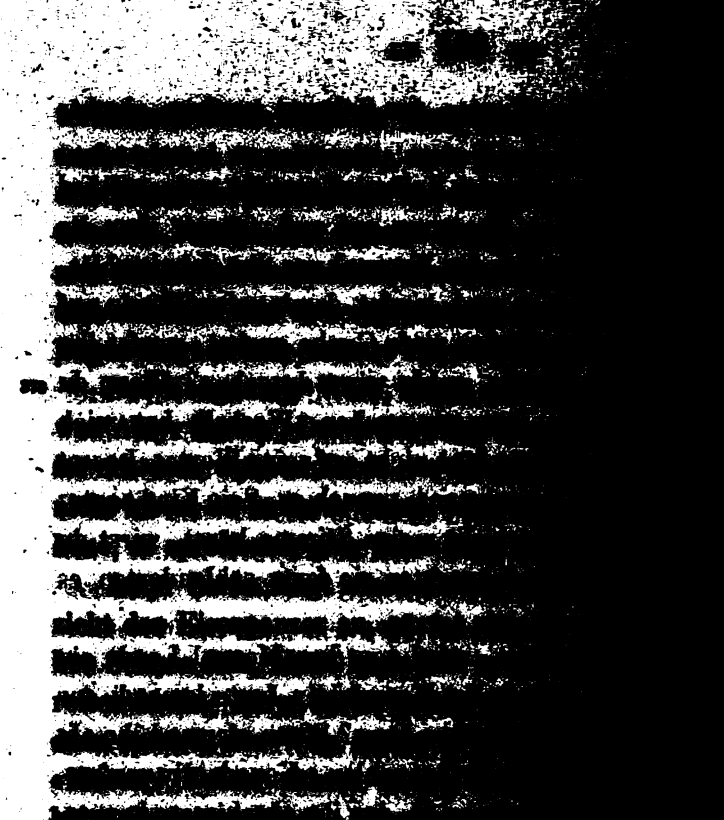
«Einer sage, er hat mit meiner Tochter geschlafen! ein anderer sage, er hat mit meinem Weibe geschlafen! lasset uns zu seinem Vater gehen!» sagten sie. Sie kamen zu Kongdaidjy, verleumdeten jenen, indem sie jene lügenhaften Worte sprachen.

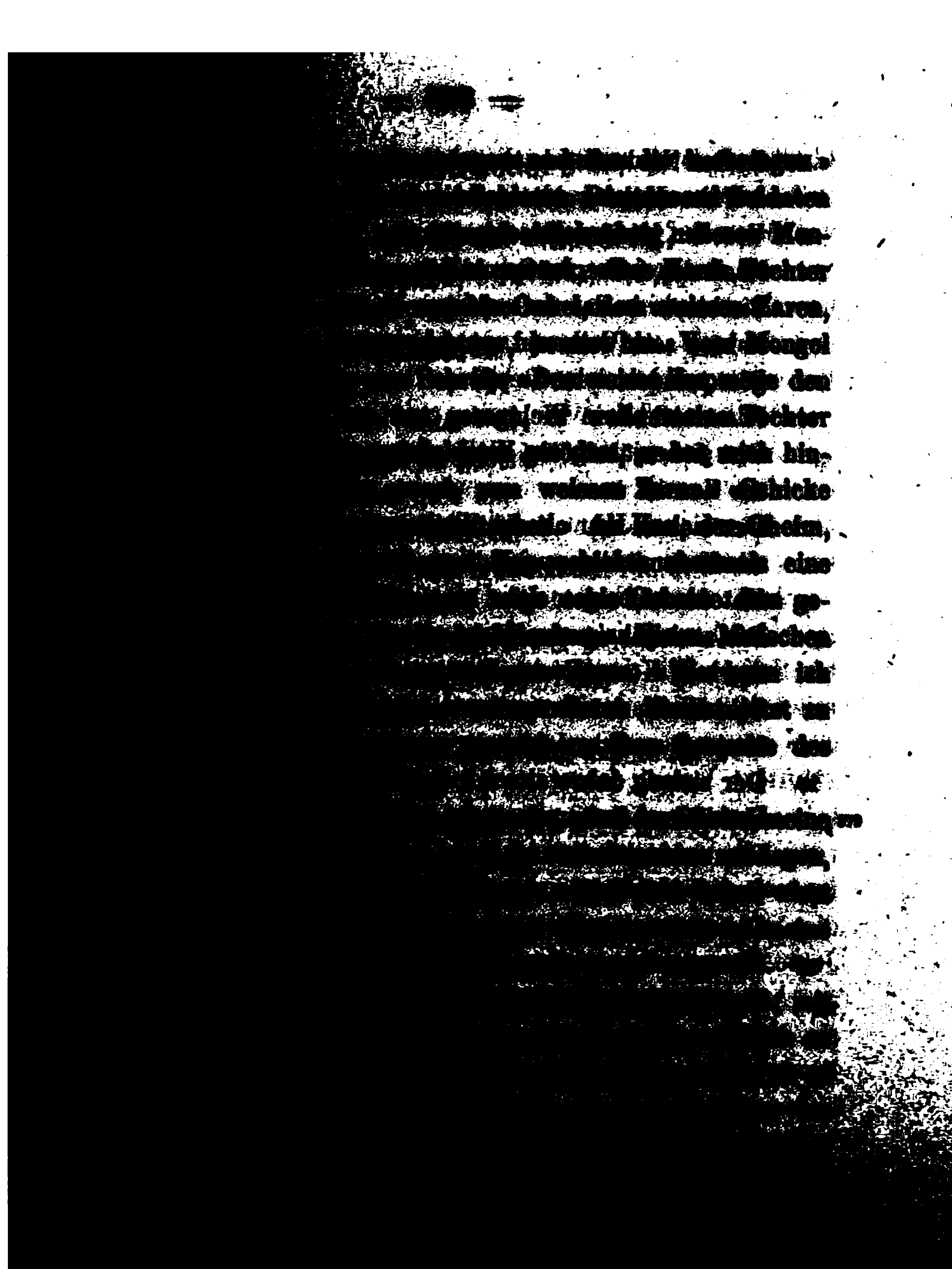
Kongdaidjy liess seinen Sohn kommen: «Was hast du mit jenen gebuhlt?» sagte er. «Woher sollte ich mit ihnen buhlen?
377 Ich habe es nicht gethan.» Die Mädchen und Weiber liess er herbeibringen. Sie sprachen, es ist richtig und zeigten ihre Hosen. In der Nacht hat Sunu Mättyr unsere Hosen zerrissen und hat uns mit Gewalt beschlafen, sagten sie. Sunu Mättyr sprach: «Glaube diesen nicht! Ich habe es nicht gethan.» Sein

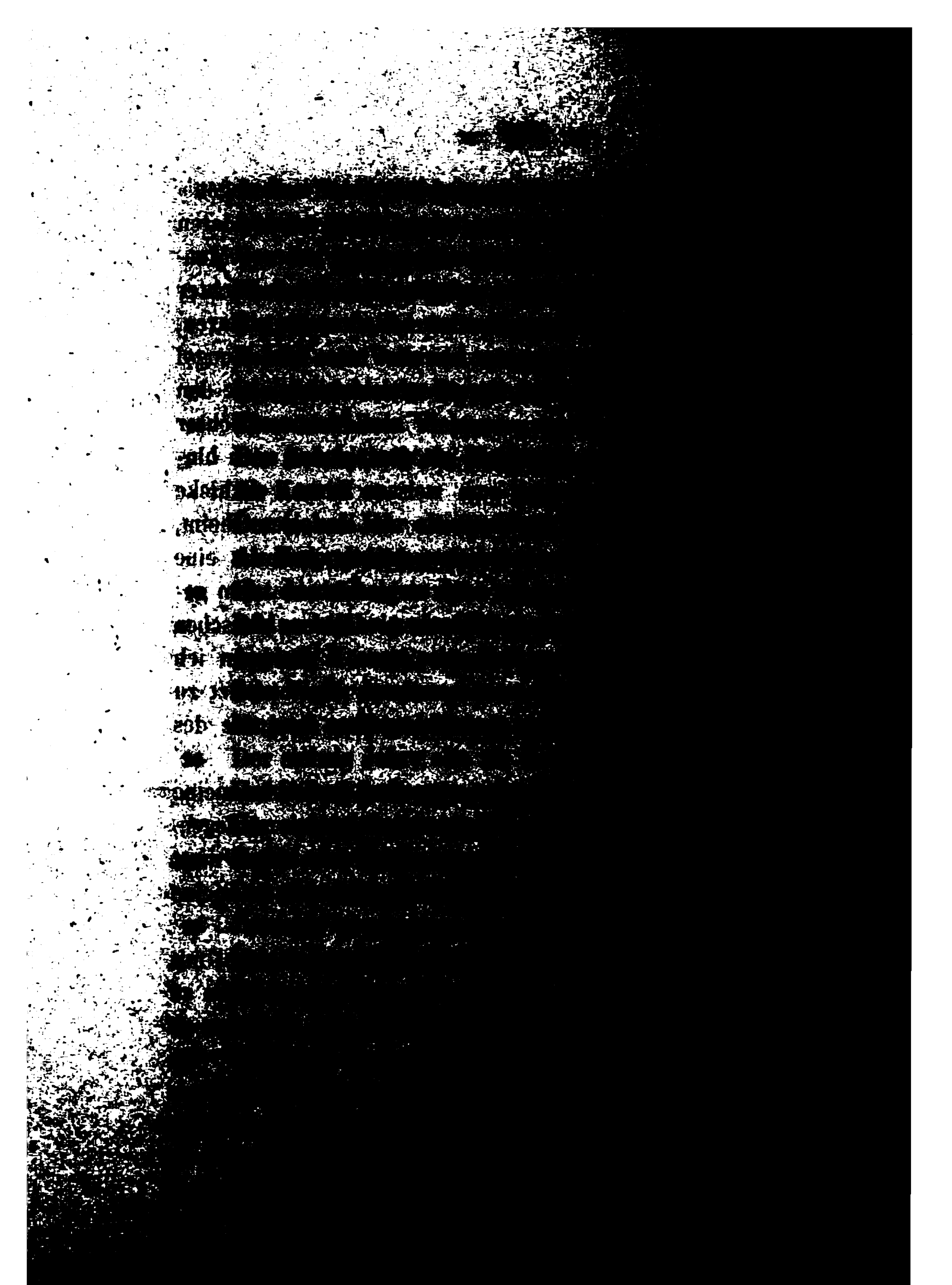
Vater glaubte nicht den Worten des Sohnes, sondern glaubte seinem Volke.

Kongdaidjy spricht zu seinem Volke: «Ergreifet meinen Sohn! Bindet ihn, schneidet ihm die Arme auf und nehmet ihm die Knochen heraus! Nehmet ihm die Knorpel aus den Schulterblättern, zieht ihm die Haut ab und bindet damit seine Hände auf den Rücken! Eine sieben Klafter tiefe Grube grabet, werfet ihn hinein!» Sunu sprach: «Vater, wohin wirst du gehen? Wenn du mich tödtest, wird deine Jurte untergehen. Weshalb hat mich dir Gott gegeben?» Sein Vater hört nicht auf seine Worte. «Lasset mich nicht seine Stimme vernehmen!» sprach er. Sein Kind sagte: «Mein Vater, wenn du jetzt nicht meine Stimme hörst, wirst du sie später hören.» Sein Kind brachten sie fort, schleuderten es hinab.

Als er drei Jahre gelegen, wird von dem Mongol-Lande ein Bogen herbeigebracht. «Ist in des Kongdaidjy Jurte jemand, der diesen Bogen spannen und schiessen kann? Wenn niemand ihn abschiessen kann, so möge er mir Tribut zahlen.» Kongdaidjy versammelte sein Volk, aber niemand war da, der ihn abschiessen konnte, Da niemand konnte ihn aufheben; sechs Menschen hoben diesen Bogen auf. Kongdaidjy sprach: «Wenn mein Kind Sunu da wäre, der könnte ihn aufheben.» Da weinte Kongdaidjy. «Sehet nach, ob er lebendig ist, ob er todt ist?» Als sie hinkamen, war sein Kind lebendig und sie brachten ihn herbei. Auf eine Filzdecke legten sie ihn, hoben ihn auf. Sein Körper war ganz schwarz geworden, da wuschen sie ihn mit saurer Sahne und nährten ihn mit Knochenmark. Als ein Monat vergangen war, kam er wieder zu sich. «Weshalb habt ihr mich von meiner Todesstätte hergebracht?» spricht er. «Aus dem Mongol-Lande ist ein Bogen hergebracht, den mögest du abschiessen. Sechs Menschen hoben ihn auf und brachten ihn in's Haus. «Weshalb hast du diesen Bogen hergebracht und wozu hast du mich kommen lassen?» sagt er. «Vermagst du diesen Bogen abzuschiessen?» sagen sie. Das Kind spricht: «Ach Vater, du hast meinen Arm zerschnitten, jetzt habe ich in den Schul-







Auch die Tiere …
«Von den …
Diese Hohe …
Der helle Morgen …
Die reine Sonne …
Hinaus geht …
Seinem Volke …
Ein grosses …
Das Volk …
Die grossen …

Sein Heldenherz [illegible]
Seine [illegible]
[illegible]
[illegible]
Sich [illegible]
In sein Haus [illegible]
Zieht er [illegible]
Auf [illegible]
Der vortreffliche Held [illegible]
Das Schwert fassend [illegible]
Die Lanze fassend [illegible]
[illegible]
»Wie [illegible]
Der Held [illegible]
[illegible]
»Der mit dem [illegible]
[illegible]
[illegible]

Als Knabe [illegible]

»Wie ist [illegible]

Der Held auf [illegible]

»Der mit dem [illegible]

»Auf [illegible]

Mit der gewundenen [illegible]

Schlägt er [illegible]

Da weint das [illegible]

Seine Mutter [illegible]

Wenn er [illegible]

Was schlägst [illegible]

[illegible] nicht festhalten,

Das treffliche [illegible]

[illegible]

Aber Bohlan Mergla [illegible]

Mit der einen Hand [illegible]

Packet er [illegible]

Schleppt sie hinaus [illegible]

[illegible]

Liegt ein herrlich schöner Knabe.
Solban Mergän springt hinzu,
Das in der goldenen Wiege liegende Kind
Ergreift Solban Mergän.
Mit der gewundenen Peitsche
Schlägt er dieses kleine Kindlein,
Da weint das geschlagene Kindlein.
Seine Mutter Agylang Kō läuft hinzu.
«Wenn er gesündigt, hat es der alte Ak Kan gethan,
«Was schlägst du mein junges Kind, das Gott gegeben?
«Lass es mich nur einmal auf den Arm nehmen und nähren!»
Das treffliche Weib Agylang Kō
Fleht für ihr junges Kind,
Aber Solban Mergän giebt es nicht.
Mit der einen Hand Agylang Kō
Packt er bei den beiden Zöpfen,
Schleppt sie hinaus.
Hinter dem Sattel seines Schwarzschimmels
Das wenige Monat alte Kindlein
Schnürt er fest mit dem Kopf nach unten,
Das treffliche Weib Agylang Kō
An den Schwanz eines jungen Ochsen
Bindet er fest.
Jetzt treibt er das Hutvieh fort,
Die Säcke mit Habe ladet er auf,
Auf Kameele ladet er sie,
Alles Volk treibt er fort.
Als er alles Volk forttreibt,
Als er das Hutvieh forttreibt
Und die Säcke mit Habe aufladet,
Das Pferd, unter sich den Schwarzschimmel,
Schlug er wenig mit der Peitsche,
Das am Sattel angebundene
Wenig Monat alte Kindlein schlug er viel.

Seinen Schwarzschimmel schlägt er mit der Peitsche,
Kommt bis zum goldenen Pferdepfosten,
Das herrliche Kind von wenig Monaten
Bindet er vom Sattel los.
Alles Volk ruft er zusammen,
Alles Volk kommt herbeigelaufen.
«Weshalb hast du uns gerufen? sprachen sie.»
««Dieses wenig Monat alte Kind,
««An dem Fusse des Pferdepfostens
««Mit sieben eisernen Nägeln
««Schlagt es an die schwarze Erde!»»
Alles Volk nimmt dies in die Hände,
Mit sieben Nägeln an die schwarze Erde
Schlagen sie es fest.
«Mit einer sieben Pud schweren Keule
«Schlaget es zu Tode!»
Sieben Menschen mit der eisernen Keule
Schlagen ohne sie auf die Erde kommen zu lassen.
«Ihr mit Daumen am Knie versehenen, drei Klafter langen,
«Ihr beiden rothbraunen Wölfe, bewachet es,
«Dass das Kind sich nicht verwandele
«Und nicht vor euren Augen verschwinde.»
Das junge wenige Monat alte Kind hungernd
Fleht weinend:
«Weshalb quälst du meinen Körper?
«Tödte mich lieber, wenn du willst!
«Martere nicht meinen Körper.»
Dieses zitternde Knäblein
Zum Schöpfer fleht es:
«Tjajän mein Schöpfer, o Kudai!
«Was lässt du mich martern?»
So liegend, schaut es zu,
Unterhalb des hohen Himmels,

»Ihr beiden drei ...
»Packet beide Falken ...
Die beiden blauen Wolfe ...
Als Sollten Morgen nach ...
Fliegen beide ...
Den Köcher lassend ...
Die Bogentasche lassend ...
Er zielt, ...
Spannt und schiesst ...
Dem grössten ...
Zerschoss er den rechten ...
Das kleine weisse Füllen ...
Mit dem ...
Weiter ...
Das weisse Füllen, dessen ...
In eine mächtige ...
Sich verwandelnd, ...
»O du verd... ...
»Alle meine Kraft ...
»Alle ...
»Und in den ...
Zu den ...

«Wenn ich das weisse Füllen erreichend
«Es nicht schiesse, möge meine Hand vertrocknen!
«Wenn der Schwarzschimmel es nicht einholt,
«Möge er hinstürzen und seine vier Füsse brechen!»
So flucht Solban Mergän.
Das vor ihm laufende weisse Füllen spricht:
«Wenn ich mich von dir erreichen lassen sollte,
«Mögen meine vier Füsse vertrocknen!»
So flucht das weisse Füllen.
Als das weisse Füllen so läuft,
Zu der Jurte Erlik Kan's
Kommt das weisse Füllen,
Bei der Ansiedelung läuft es vorbei,
Vorbeieilend den Bergrücken
Empor läuft das weisse Füllen.
Oben auf dem Bergrücken,
Die vier rothe Pferde bestiegen,
Vier Helden stehen da,
Das treffliche weisse Füllen ergriffen sie.
«Die ihr hier stehet, ihr vier Helden,
«Weshalb haltet ihr mich fest?»
««Der als Held geborene Solban Mergän befahl,
««Wenn ihr dem weissen Füllen begegnet, haltet es auf!»»
Die Thränen seiner bunten Augen
Fliessen herab wie Regen,
Die Thränen seiner bunten Augen
Vermögen die vier Helden nicht zu sehen,
394 Sie erbarmen sich seiner, lassen es frei.
Darauf das weisse Füllen
Läuft weiter.
Solban Mergän kommt zu den vier Helden.
«Wo ist das weisse Füllen hin?» fragt er.
««Die Thränen seiner bunten Augen
««Vermochten wir nicht zu sehen,

Uebersichtlich ...

Durch die quend ...

Da ist der Lärm ...

Das treffliche weisse ...

Wendet sich ...

Den Bergrücken ...

Die ...

Ihn verfolgend ...

Das weisse Fohlen ...

Das weisse Fohlen ...

Laut ...

« Mutter, des jungen ...

...,

« Was ...

« ...

« ...

Un[illegible]
Durch die [illegible]
Da ist der [illegible]
Die [illegible]
W[illegible]
Den Bergrücken [illegible]
Die beiden Hunde [illegible]
Das verfolgend [illegible]
Das weisse Füllen [illegible]
Das weisse Füllen [illegible]
Läuft fliehend [illegible]
«Meines, des jungen [illegible]
«Des [illegible]
«Wer [illegible]
«Mir, [illegible]
«Kudai, der [illegible]
«W[illegible]
K[illegible]
Er[illegible]
Es [illegible]
Haben sie [illegible]
Int[illegible]
[illegible]

Das treffliche weisse Füllen
Den Fuss anziehend schlägt aus,
Kasar und Pasar, die beiden Hunde,
Bleiben zerschmettert liegen.
Des weissen Füllens Kraft ist zu Ende,
Zum weissen Meere läuft es herab,
Kein Land ist mehr da, wo es hinlaufen kann.
Als es so kommt,
An der Seite des weissen Meeres
Steht ein Haus wie ein Herz,
Wirbelt ein Rauch wie ein Rückenmark.
Das treffliche weisse Füllen ist hungrig,
Da fleht es:
«Wenn sich des weissen Schöpfers Inneres erbarmt,
«So wird er dem hergeführten, wenige Monat alten
«Irgend etwas zur Nahrung geben.
«Wenn es mein Geschick will,
«So werde ich ihn mir zum Gefährten machen,
«Wenn der, der in diesem Hause wohnt,
«Ein Aina ist, möge er mich hier zerreissen!»
Das wenig Monat alte Kind, das es gebracht,
Legt es am Fusse eines Baumes nieder,
Rupft Kraut und Pflanzen aus,
Deckte damit das Kind zu,
Zur Rindenjurte geht es.
Als es hinkam, drängt es sich durch die Thür,
Als es sich eindrängend nachsieht,
Mit sechzig Zöpfen, die sich am Rücken ausbreiten,
Mit siebzig Zöpfen, die sich auf den Schultern ausbreiten, · 397
Ein vortreffliches Mädchen ist da,
Die Thränen ihrer bunten Augen
Fliessen in Strömen, sie weint.
«Das bemitleidenswerthe weisse Füllen!
«Ist das weisse Füllen todt?

«Ist das weisse Füllen lebendig?
«Das es im Munde hergebracht,
«Das junge, wenig Monat alte Kind,
«Werde ich's mit meinen Augen sehen?»
Das treffliche Weib weint,
Das treffliche weisse Füllen,
Als es dies gehört, wiehert.
Das vortreffliche Mädchen
Steht auf und mit Thränen
Umhalst es das weisse Füllen,
Thränen vergiesst das Mädchen.
«Du armes, weisses Füllen!
«Der treffliche Knabe, den du hergebracht,
«Wo ist er, du weisses Füllen?
«Ist er todt? ist er lebendig?»
««Unversehrt ist er hergekommen,
««Ganz gesund ist er angelangt.
««An dem Fuss eines Baumes
««Habe ich Gras und Kraut abgepflückt
««Und ihn damit zugedeckt.»»
«Führe mich hin, du weisses Füllen!»
Das weisse Füllen trabt voraus,
Das vortreffliche Mädchen
Kraut und Gras beseitigend
Das als Decke dienende, mit dem das Kind bedeckt war.
Das Kraut und Gras öffnet es,
Dessen Kraft gebrochen,
Der hart wie Holz geworden,
396 Den vortrefflichen Knaben
Nimmt jetzt das Mädchen,
In seinen Busen steckt es ihn,
Drückt ihn in die Achselhöhle
Und läuft schnell nach Hause.
In die Rindenjurte tritt sie,

Das zur Steppe [illegible]
In der Niederung trinkt [illegible]
Auf den [illegible]
Haar, wie [illegible]
Des Vaters Kolben [illegible]
Seine Mähne wuchs wie [illegible]
Er wurde voll von [illegible]
Immer wenig. [illegible]
[illegible] jetzt die Spötter [illegible]
Er ging jetzt [illegible]
[illegible]
Das treffliche Weib, [illegible]
Sprach jetzt zu dem [illegible]
»Ich trefflich [illegible]
»[illegible]
»[illegible]
»[illegible]
»[illegible]
[illegible]

Das zur Steppe gelaufene weisse Füllen,
In der Niederung trinkt es Wasser,
Auf der Höhe frisst es Gras.
Haar wie Biberfell bekommt es,
Des Füllens Rücken wird breit,
Seine Mähne wuchs wie ein Krummholz,
Er wurde voll von Fett wie ein runder Filzsack.
Dieser wenige Monat alte Knabe
Bekam jetzt die Sprache,
Er ging jetzt auf seinen Füssen, sich auf einen Stock stützend.
Das treffliche Weib, das Mädchen
Sprach jetzt zu dem weissen Füllen:
«Du trefflich geborenes Füllen,
«Deinen trefflich geborenen Herrn
«Mache jetzt zu deinem Gefährten!
«Zu meiner gewichtigen Jurte zurückzukehren,
«Mache ich mich jetzt auf den Weg.»
Das herrliche weisse Füllen sprach:
«Die du dich meiner, der in Noth herumgelaufen
«Erbarmt, von welchem Geschlechte du bist,
«Sage mit der Zunge deines Mundes!
«Wenn ich deinen Namen höre,
«Wenn ich meinen vortrefflichen Herrn und Helden
«Mir zum Gefährten mache,
«Wenn er auf mir den goldenen Sattel legt,
«Wenn er meinem Kopfe den silbernen Zaum anlegt,
«Werde ich zu deiner trefflichen Jurte kommen.
«Wer ist der Vater, der dich gezeugt?
«Wer ist die Mutter, die dich genährt?»
««Der Vater, der mich gezeugt,
««Jenseits von drei Himmelsgründen,
««Jenseits von drei Wassern,

[illegible]
Besteigt sein [illegible]
So reitend [illegible]
»Wo ist mein [illegible]
[illegible]

Nimmt er ab, wirft ihn fort, 402
Den aus Rinde verfertigten Sattel
Nimmt er ab und wirft ihn fort,
Tritt ins Haus, legt den Aermel als Kopfkissen unter,
Unterbreitet sich den Rockschoss, schläft ein,
Er schläft, als er erwacht,
Sieht er mit seinen Augen.
Der Knabe, der noch nie den Morgen verschlafen,
Schläft bis Tagesanbruch,
Der Knabe, der noch nie bis zum Tage geschlafen,
Schläft bis der Tag angebrochen.
Erschrocken erhebt er sich,
Packt den Pelz beim Kragen,
Zieht sich den Pelz an,
Aus dem Hause geht dieser Knabe.
Hinaus kommt er, schaut sich um,
Er meinte, dass er bis Tagesanbruch geschlafen.
Was er für den hellen Tag gehalten,
Dem trefflichen weissen Rosse
War ein goldener Sattel aufgelegt,
Das dastehende weisse Ross war es.
Er meinte, dass er bis zum Tage geschlafen,
Was er für den Tag hielt,
Dem weissen Pferde
War der silberne Zaum angelegt,
Das dort stehende weisse Pferd war es.
Der dichte Panzer
War hinter dem Sattel angebunden,
Sein Schwert aus Mondstahl
War vor dem Sattel angebunden,
Die aus neun Stierhäuten
Zusammengedrehte Peitsche
An einer goldenen Kette,
Am Sattelknopf ist sie aufgehängt,

„Hat diese deinen Vater [illegible]
„Hat dein Vieh und Volk [illegible]
„Wenn deine Kraft und [illegible]
„So führe dein V[illegible]
[illegible]
„Wie [illegible]
Die von Kudai gegeben [illegible]
War so abgefasst [illegible]
Die Schrift lautete [illegible]
Der Ai Merdan mit [illegible]
Steckte sie in seine [illegible]
Die Botschaft [illegible]
[illegible]

War spitzköpfiges Kraut hervorgewachsen,
In dem Lande, wo sie den Sommer zugebracht,
War Thymian hervorgewachsen.
Ein goldner Pfosten zum Anbinden der Pferde
War in diesem Lande geblieben,
An dem Fusse des goldenen Pfostens
War kniehohes Gras gewachsen.
Als er dies sah, trabt er weiter,
Er erreicht den goldenen Pfosten,
Stieg darauf von seinem Pferde.
Als er abgestiegen, sah er sich um,
Da ist am Fusse des Pfostens
Eine Schrift geschrieben.
Diese Schrift liest er,
Seine Mutter Agylang Kō
Hat diese Schrift geschrieben:
«Einstens, du mein Kind,
«Du Licht meines Auges, mein Einziger,
«Einstens, wenn du lebendig
«Zu diesem Lande kommen solltest,
«Folge du unserer Spur nicht nach!
«Denn der Held, der uns vertrieben,
«Ist Solban Mergän mit dem Schwarzschimmel.
«Das im Laufe den Schwarzschimmel überholt,
«Ein solches Pferd ist nicht auf dieser Erde,
«Der den Solban Mergän tödten kann,
«Ein solcher Mann ist nicht auf der Erde,
«Kein Blut hat er, das röthlich dahinfliesst,
«Keine Seele hat er, die in Qualen stirbt.»
Dem Ai Mergän, der dort sass,
Aus den bunten Augen Thränen
Tröpfelten hernieder.
«Der mich gezeugt, mein Vater Ak Kan
«War wohl ein grosser Held!

407 «Die Mutter, die mich genährt, Agylang Kō,
«War wohl ein treffliches Weib!»
Seiner Mutter Schrift las er:
«Als ich hier wohnte, habe ich die Asche aufgegraben,
«In der Mitte der Asche
«Den eisernen Kessel mit drei Griffen,
«Sieben Hämmel schlachtend,
«Habe ich ganz mit Fleisch gefüllt,
«Habe es gekocht und dort versteckt.
«Drei eiserne Deckel verfertigend
«Habe ich den Kessel zugedeckt,
«Wenn mein Kind kommt, möge es dies essen.»
Der als Held geborene Ai Mergän
Steht auf und gräbt nach.
Als Ai Mergän nachgräbt,
Ist er mit dem eisernen Deckel bedeckt,
Er nimmt ihn heraus, öffnet ihn,
Das Fett ist drei Spannen hoch herausgekocht,
Dieses nehmend, isst er.
Sein hungriger Magen wurde fett,
Sein magerer Körper wurde fett.
Als der Hungrige satt geworden,
Als der Magere fett geworden,
Bestieg er jetzt sein weissblaues Pferd.
Seines fortgetriebenen Hutviehs
Spur erreichte er jetzt,
Sein fortgeführtes Volk
Verfolgte er jetzt.
Durch drei Himmelsgründe reitet er,
Als er so dahinritt,
Liegt ein Bergrücken wie ein Pferderücken da,
Zu ihm emporreitend, das jenseitige Land
Als er beschaute,
Eine vom Raben nichtdurchfliegbare

«Des Ak...
«Ist jetzt vernünftig...
«Jetzt will auch ich...
«Die von Gott...
«Möge jetzt...
Der wehklagende Jüngling...
Fiel nach vorn aufs Pferd, ...
Den Rumänen...
Die Pelzmütze...
Reisst er in Stücke...
Fiel herab vom Pferde; ...
Als er diesen Knaben...
Der als Held geborene...
Springt herab...
Fasst ihn bei...
Der weinend dastehend...
Thränen der bunten...
«Der im...
«Der junge...
Als Ai...

«Das ... [illegible]
«Er jetzt ... [illegible]
«Jetzt ... [illegible]
«Die von Gott ... [illegible]
«Möge jetzt ... [illegible]
Der wehklagende Jüngling ... [illegible]
Fiel nach vorn aufs Pferd, ... [illegible]
Den Kummer ... [illegible]
Die Pelzmütze ... [illegible]
Reisst er in ... [illegible]
Fiel herab vom Pferde ... [illegible]
Als er diesen Knaben ... [illegible]
Der als Held geboren ... [illegible]
Springt herab, ... [illegible]
Fasst ihn bei ... [illegible]
Das weinend ... [illegible]
Thränen der ... [illegible]
«Der im ... [illegible]
«Der junge ... [illegible]
Als Al ... [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
»In den [illegible]
»Den Tobias [illegible]
»Kunst und [illegible]
»Hättest das [illegible]
»Und deinen [illegible]
»Gepackt und [illegible]
»Den [illegible]
»Soll [illegible]
»Sein Augenblick [illegible]
»Seiner einzigen [illegible]
»Soll [illegible]
Der hetbbjährige [illegible]
Stand auf und [illegible]
«Meine Monate sind [illegible]
«Meine Tage sind [illegible]
«Der das [illegible]
[illegible]

Sich gab [illegible]
Funkelnd ging er [illegible]
Sich [illegible]
Strahlend ging die [illegible]
Der weissblaue Pferde[illegible]
Das sprachlose weisse Pf[illegible]
«Held und Herr, [illegible]
«Was schläfst du [illegible]
«Du musst nicht schlafen [illegible]
«Zu dem blauen geh[illegible]
«Bist du ja [illegible]
«Sein weisses [illegible]
«Seine reine [illegible]
Der [illegible]
Als er dies [illegible]
Sein weissblaues [illegible]
Ritt er den Berg[illegible]
Die mächtige [illegible]
Der herrli[illegible]
Als [illegible]
[illegible]

[illegible] entgegen, [illegible]
[illegible]
[illegible] Sohne Murgân, [illegible]
[illegible] Vaters [illegible] Rache
[illegible] gebüßt,
[illegible]
[illegible] Entgelt?
[illegible] mächtige [illegible]
[illegible]
Dann rief Ai Margân [illegible]
[illegible]
Jetzt erwarte [illegible]
Den Köcher [illegible]
Den Pfeil [illegible]
Die Bogen [illegible]
Den Bogen [illegible]
Nach den [illegible]
[illegible]

[illegible]
Der [illegible]
Er da [illegible]
Sieben [illegible]
Der Sohn [illegible]
Die [illegible] der Erde [illegible]
Sieben Schöpfer [illegible]
Den Pfeil [illegible]
Den abgeschossene Pfeil [illegible]
Ich [illegible] die Holz [illegible]
[illegible]
[illegible]
Zerbrach [illegible]
Dann rief Ai Ma [illegible]
«Selbst Ma [illegible]
«Jetzt erwarte [illegible]
Den Köcher pack [illegible]
Den Pfeil [illegible]
Die Bogen [illegible]
Den Bo [illegible]
Nach der [illegible]
Den Arm [illegible]
[illegible]

Am Tabyka-Strande [illegible]
Nach [illegible]
[illegible]
Nach hinten aber sich [illegible]
Hinauf zum Him[illegible]
Schleuderte ihn fort mit der Hand [illegible]
Als der als Held geboren [illegible]
Der vortreffliche [illegible]
Ist des Mondes [illegible]
Ein dichter [illegible]
[illegible]
Bildet [illegible]
Das [illegible]
Unter seines Herrn [illegible]
Legt es seinen [illegible]
Als er nach vorn [illegible]
Legt die Mähne, die voll [illegible]
Um das weiß[illegible]
Jetzt kommt [illegible]
Das [illegible]
Spricht jetzt zu [illegible]
»Denn als Held [illegible]
[illegible]

Am Tabylon ...
Nach ...

Nach hinten über ...
Hinauf zum H...
Schleuderte ihn fort mit ...
Als der als Held ...
Der vortreffliche ...
Ist des Mundes ...
Ein dichter ...
Aus dem Athem des ...
Bildete sich.
Das ...
Unter seinem Herrn ...
Legt es seinen ...
Als er nach vorn ...
Legt die Mähne, die ...
Ihm das ...
Jetzt kommt A...
Das ...
Spricht jetzt ...
«Dem ob Held ...
«Ist ...
«Als ...

Seine Bogenschn[illegible]
Nimmt den Ung[illegible]
Nahm ihn [illegible]
Bracht ihn an [illegible]
Spannte ihn [illegible]
Ein Spannend schoss [illegible]
Die auf dem Meeresgrunde [illegible]
Sieben Helden, alle sieben [illegible]
Zerschossen [illegible]
Von dem Grunde [illegible]
Des Sultan Merzan Sohn [illegible]
Kam heraus jetzt zu [illegible]
Den die Helden [illegible]
Zurück vom Pferde [illegible]
Jetzt packten sie [illegible]
Sieben Tage lang [illegible]
Zur Erde kehrn sie nicht [illegible]
Drei Tage lang [illegible]
In den Staub [illegible]
[illegible]

Seine Bogentasche packt Ai Mergän,
Nimmt den Bogen heraus,
Nahm ihn jetzt in seine Hände,
Brachte ihn an's Auge,
Spannte ihn,
Ihn spannend schoss er ab.
Die auf dem Meeresgrunde befindlichen
421 Sieben Helden, alle sieben
Zerschoss Ai Mergän.
Von dem Grunde des grossen Meeres
Des Solban Mergän Sohn
Kam heraus jetzt zu dem Lande,
Den als Helden geborenen Ai Mergän
Zerrt er vom Pferde herab.
Jetzt packten sie sich bei den Hüften,
Sieben Tage lang rangen sie,
Zur Erde fielen sie nicht,
Neun Tage lang rangen sie,
In den Staub fielen sie nicht,
Wo sie hinfassten, eine Handvoll Fleisch
Rissen sie sich heraus,
Wo sie sich packten, eine Handvoll Fleisch
Rissen sie sich heraus.
Des Solban Mergän junger Sohn
Tritt wenig mit den Füssen auf,
Viel stützt er sich auf die Handflächen,
Mit den Fersen tritt er wenig auf,
Viel stützt er sich auf die Daumen.
Nach rechts sich drehend, fasste er ihn mit der Rechten,
Nach hinten wendend, warf er ihn herum,
Er liess ihn sich nicht am Linsenbaum festhalten,
Sich nicht anklammern an dem Tabylga-Strauch,
Auf hob er ihn bis zum Himmel,
Schleuderte ihn fort mit der Hand.

Lager unter.

1480

1485

1490

Zog er aus, warf sie fort,
Von Solban Mergän's Weibe
Die schwarzen schönen Stiefel zog er ab,
Zog sie der Agylang Kō an,
Die Filzsocken liess er Solban Mergän's
Weibe anziehen.
Ai Mergän spricht:
423 «Früher diese meine Mutter
«Hat Solban Mergän, dein Mann,
«Umgekehrt an einen schwarzen jungen Stier
«Angebunden und fortgeschleift,
«Jetzt werde ich dich an diesen Stier
«Meiner Mutter zur Sühne anbinden.»
Sogleich band er sie an.
Der hochbejahrte Ak Kan
Kann nicht reiten, er ist alt geworden,
Seinem Sohne begegnend, spricht er:
«Stets, mein Kind,
«Dieses mein Hutvieh
«Hüte du ebenso und verzehre es!
«Das von mir beherrschte Volk
«Lass nicht hungern! lass nicht dursten!
«Lass sie nicht an Kleidung Mangel haben!
«Wenn du das Volk nicht Mangel leiden lässt,
«Wird des weissen Kudai Segen mit dir sein,
«Wird dein Leben lang sein,
«Wirst du höher als der Schöpfer sein.»
Des als Held geborenen Ak Kan
Reine Seele kam jetzt um.
Ai Mergän seinem Volke
Erlässt den Befehl:
«Machet mit Gold einen Sarg.»
Einen Sarg machend, den Ak Kan
Brachten sie zum Bergrücken empor,

[illegible] Erde gruben sie eine Grube,
[illegible]
[illegible] Pferd dorthin [illegible]
[illegible] 1815
[illegible] sie spricht:
[illegible] ein Kind,
[illegible] mein Kind.
[illegible] pflege mich [illegible]
[illegible] 1820
[illegible] geliebt [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Dies Al Men[illegible] 1825
Wo fängt Zeit [illegible]
In der Al [illegible]
Wohnen jetzt [illegible]
[illegible]
Das Harwich [illegible] 1830
Jetzt das Harwich [illegible]
Prinz Omar [illegible]
Die ein Held [illegible]
Zu der [illegible]
[illegible]

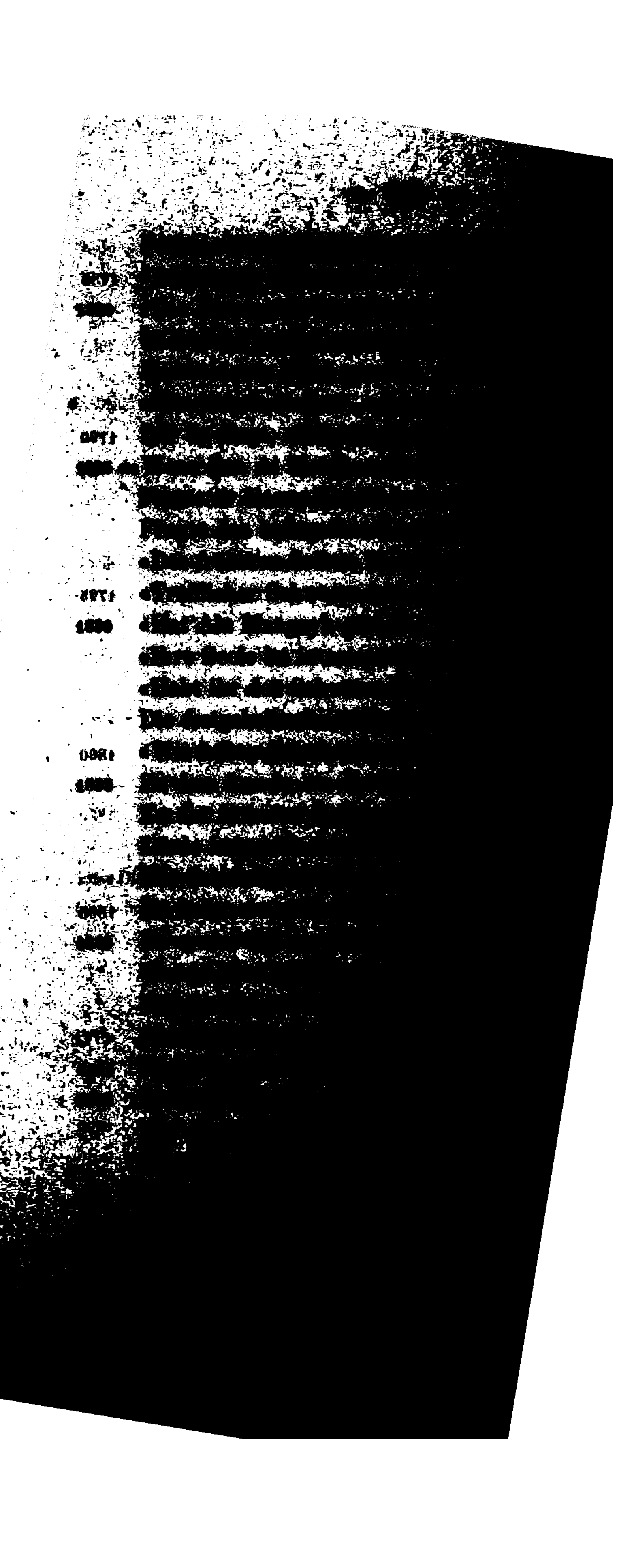
Luden sie auf die Pferde,
Luden sie auf die Kameele,
Führten sie jetzt fort,
Wenn es Nacht war, übernachteten sie,
Wenn es Tag war, trieben sie fort.
Als die herrlichen Monate gewechselt,
Als die herrlichen Jahre vergangen,
425 Zu des früheren Ak Kan
Mächtiger Jurte kamen sie.
Der als Held geborene Ai Mergän
Am Ufer des Meeres entlang
Liess er dem Volke die Häuser aufstellen,
In der quendelreichen Steppe sein Hutvieh
Liess Ai Mergän sich zerstreuen.
Wo lange Zeit kein Volk gewohnt,
In des Ak Kan mächtigem Wohnsitze
Wohnten jetzt Volk und Leute,
Wo schon lange von der quendelreichen Steppe
Das Hutvieh kein Gras gefressen,
Jetzt das Hutvieh
Frass Gras.
Der als Held geborene Ai Mergän
Zu der früheren Jurte seines Vaters
Jetzt kommend, stellte er sein Haus auf,
Baut er ein weisses Schloss.
Die auf die Pferde geladene, des Solban Mergän
Reine Habe liess er herabnehmen.
Fächer lässt er anbringen.
Die auf die Kameele geladene Habe
Bringt er in das Haus,
Hineinbringend sammelt er sie.
Seinem Volke ruft er zu:
«Befestiget die langen Füllenstricke!
«Ergreifet die grossen Füllen!

Mit der weiter
Er schlief
Drei Tage und drei Nächte
Als er vom Schlafe
Brach, sich gelb färbend
Ging funkelnd
Brach, sich blau färbend
Ging strahlend die Sonne
Nach drei Tagen erhob
Zog die Kleidung an, ging
Denn er drei Tage Krieg
Sein weisses Pferd kam nicht
Drei Tage waren vergangen
Sieben Tage lang
Kam nicht zu
„Mein trefflicher

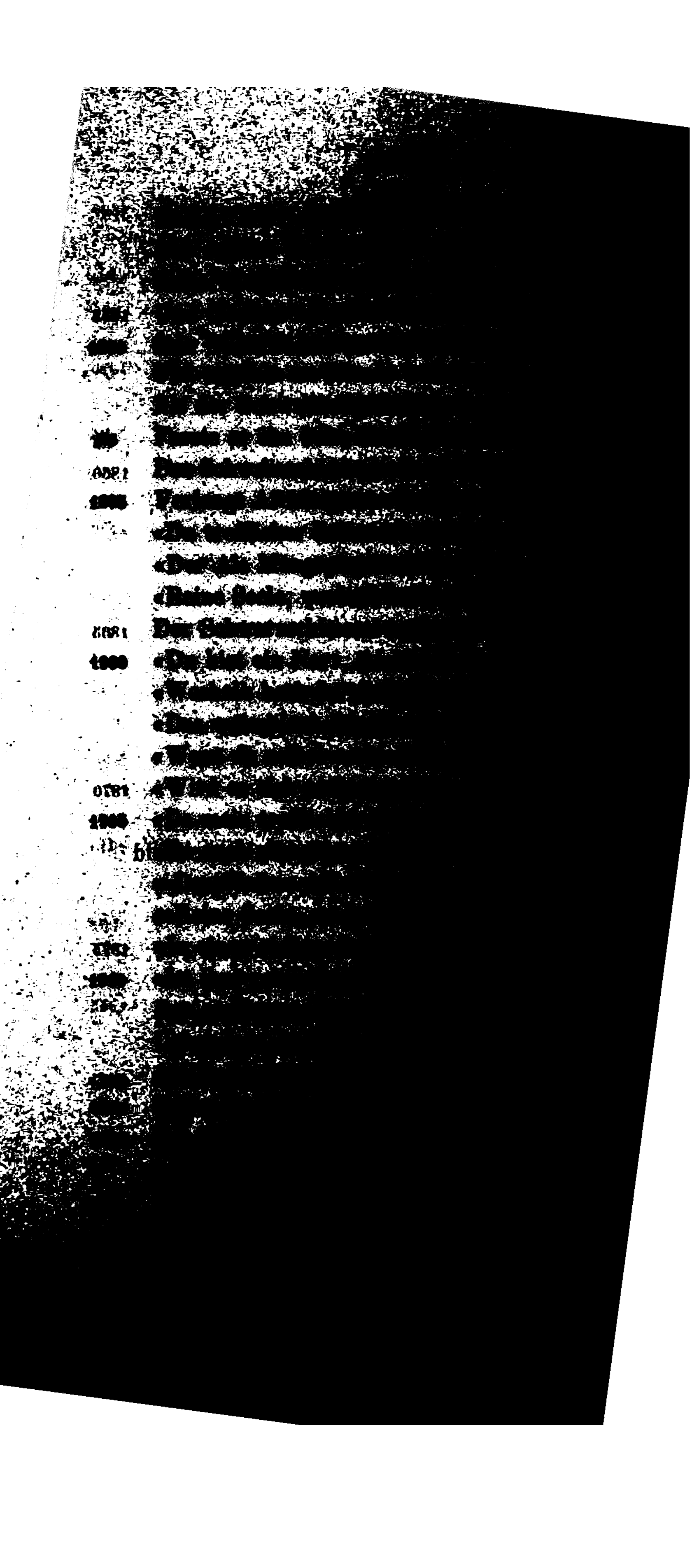
Mit der weiten Decke bedeckte er sich,
Es schlief Ai Mergän ein.
Drei Tage und drei Nächte schlief er,
Als er vom Schlafe erwachte,
Brach, sich gelb färbend, der Morgen an,
Ging funkelnd die Sonne auf,
Brach, sich blau färbend, der Morgen an,
487 Ging strahlend die Sonne auf.
Nach drei Tagen erhob er sich jetzt,
Zog die Kleidung an, ging hinaus,
Dem er drei Tage Frist gegeben,
Sein weisses Pferd kam nicht.
Drei Tage waren vergangen,
Sieben Tage lang blieb er,
Das weisse Pferd, das da kommen sollte,
Kam nicht zu seinem Hause.
«Mein treffliches weisses Ross, wohin bist du gegangen?»
Ruft jetzt Ai Mergän.
Das weisse Pferd, das kommen sollte,
Kam nicht.
Blut ward seiner Augen Thräne,
Eis ward seiner Nase Wasser.
Der von Kummer erfüllte wurde zornig,
Es rief Ai Mergän.
Der Kessel mit dem Dreifuss wankte hin und her,
Die kleinen Kinder purzelten hin,
Des weissen Rosses Gewieher
War von drei Erdgründen her
Wie die Stimme des Kuckuk's zu hören.
Als er seine Stimme gehört,
Ward Blut die Thräne von Ai Mergän's Auge,
Eis ward seiner Nase Wasser.
Ai Mergän nun von neuem
Rief sein weisses Pferd.

Ein zum Monde errichtetes Schloss ist da,
Vor dem grossen Schlosse
Wimmelt es von Volk,
In dem Innern des weissen Schlosses
Jammert das Volk.
Von dem Bergrücken reitet er hinab,
Die trefflichen Hunde bellen,
431 Das treffliche Volk lärmt,
Volk und Leute sprechen:
«Seit lange ist kein Pferd über den Hügel gelaufen,
«Ist kein Mensch über den Hügel geritten,
«Jetzt reitet über ihn ein Mann.»
Das Volk trat in das Haus,
Zu dem Tebänä Kan sprechen sie:
«Ueber den Hügel, über den kein Pferd gelaufen,
«Läuft jetzt ein treffliches Pferd,
«Ueber den Hügel, den kein Mann überritten,
«Reitet jetzt ein vortrefflicher Held.»
Tebänä Kan spricht:
«Ein solches Alter habe ich erreicht,
«Wenn er ein im Guten kommender Mensch ist,
«So bringet sein Pferd herbei!
«Wenn er ein im Bösen gekommener Mensch ist,
«Da meine Kraft geschwunden,
«Mag er Habe und Vieh fortführen!»
Ai Mergän sprang vom Pferde,
Ging jetzt auf das weisse Schloss zu,
Die Thür öffnend, trat er ein,
Die Thür öffnend, grüsste er,
Die Schwelle überschreitend, grüsste er.
Der schon hochbejahrte
Tebänä Kan mit dem blauen Pferde,
Weint seines Kindes wegen,
Das treffliche Weib Ala Maugnyk

Frage ...
«Auf diesen Erde ...
«Die die einzige ...
«Lebendig ...
Das bekannte Wild...
...
Der da liegt, ...
Wenn ihm die ...
...
Frage den heiligen ...
«Den früheren Selbst...
«Trefflicher Sch...
«Hat Ait Klang ...
«Ihre Seele ist in seine...
«Habe ihr den ...
Die ...
«W...
Ei ...
...



Sie zurichtend, leimt er sie zusammen,
Macht eine siebzigmündige Rohrpfeife.
Sechzig Bäume fällt er,
Die Bäume fällend, richtet er sie zu,
Die sechzig Bäume leimt er zusammen,
Macht sechzig Fugen,
Macht eine sechzigmündige Rohrpfeife.
Sie umwendend, bläst er sie, 434
Die geflügelten Vögel kommen geflogen,
Bei der Stimme der Rohrpfeife
Versammeln sie sich an dieser Stelle.
Die versammelten beflügelten Vögel
Fragt Ai Mergän:
«Des früheren Solban Mergän
«Reitpferd, den Schwarzschimmel,
«Habt ihr ihn gesehen, beflügelte Vögel?»
Die Vögel sagen: «Wir haben ihn nicht gesehen.»
Abermals Ai Mergän
Bläst die sechzigmündige Rohrpfeife,
Der Rohrpfeife Stimme hörend,
Das auf der schwarzen Erde geschaffene beklaute Wild
Versammelt sich hier insgesammt.
Das versammelte beklaute Wild
Fragt Ai Mergän:
«Des früheren Solban Mergän
«Reitpferd, den Schwarzschimmel,
«Habt ihr ihn gesehen, beklautes Wild?»
Das Wild sprach: «Wir haben ihn nicht gesehen.»
Darauf Ai Mergän
Bläst ohne aufzuhören,
Damit der treffliche Schwarzschimmel
Komme, bläst er.
Als er so bläst und nachschaut,
Ueber den Bergrücken hinweg



1960 In die ...
Hain und ...
Die rote ...
Das leere A...
Als die Kraft ...
1965 Die Angst ...
«Der mich, die ...
«Was für eine ...
«Der mich, die ...
«Was für eine ...
1970 «Der Ar...
«Aug...
«Die ...
«Ai ...
1975

[illegible]

Als [illegible]
Stöckt die sich [illegible]
Läßt [illegible]
Zu den [illegible]

2010 [illegible]

[illegible]

Die rothen [illegible]
[illegible]
Bereitet ein grosses [illegible]
Die gewaltige [illegible]
Schlachten ein [illegible]
Die rothen [illegible]
Schlachten [illegible]
Die [illegible]
Bewirtheten [illegible]
[illegible]
Gaben sie [illegible]
Sieben Tage [illegible]
Feierten sie [illegible]
Neun Tage lang [illegible]
Machten sie eine [illegible]
Nach sieben Tagen [illegible]
[illegible]

[illegible] das beklente Wild laufen zu lassen,
[illegible] es Ai Mergän,
[illegible] den beflügelten Vogel sich erheben zu lassen,
[illegible] Ai Mergän.
[illegible] Pferd lud er voll mit Wild,
[illegible] zu seinem Wohnsitze zurück;
[illegible] es unter sein Volk,
[illegible] Guten gab er nicht viel, 442
[illegible] Schlechten gab er nicht wenig.
[illegible] umwendend, stieg er beim weissen Hause ab,
[illegible] öffnend, trat er ein.
[illegible] Gattin Ala Mangnyk
[illegible] ihm Speise vor, nährt ihn.
[illegible] hungriger Magen wird satt,
[illegible] magerer Körper wird fett.
[illegible] geht er aus seinem weissen Hause,
[illegible] Pferde den Sattel ab,
[illegible] Zaum ab,
[illegible]

Nachdem er drei Erdgründe durch[illegible]
Kehrt Ai Mergän zurück.
Als er so ritt, stand ein schwarzer [illegible]
Als er herumritt, ist an seiner [illegible]

Zum schwarzen Felsen hin ritt er [illegible]

Wenn Wild da wäre, wollte er es [illegible]
Ein drei Klafter langer schwarzer [illegible]
442 Springt hervor und läuft davon.
Sein weissblaues Pferd schlug er [illegible]
Dieses sprengt davon,
Den dicken Fuss zerschlug er ihm, [illegible]
Das harte Maul zerriss er ihm, [illegible]
Den über den Bergrücken [illegible]
Schwarzen Fuchs erreichte er [illegible]
Die Bogentasche fasste er, [illegible]
Den Köcher fasste er, zog den [illegible]
Legt den Bogen an das [illegible]
Spannte ihn zurückziehend [illegible]
Ihn spannend schoss er [illegible]
Den drei Klafter langen [illegible]
Zerschoss er.
Der drei Klafter lange [illegible]
Wurde ein [illegible]
Das Mädchen [illegible]
Weinend und [illegible]
«Das be[illegible]
«Mich, den [illegible]
«Weshalb [illegible]
Der [illegible]
[illegible]

[illegible] du ein schwarzköpfiger Mensch bist,
[illegible] hast du dich in beklantes Wild verwandelt?»
[illegible] im Hause gebliebene Gattin,
[illegible] Weib, Ala Maagnyk,
[illegible] goldene Schwanenkleidung kleidend,
[illegible] jetzt herbeigeflogen,
[illegible] Augen Thräne,
[illegible] Nase Wasser.
[illegible] Mergän, mein Gatte,
[illegible] Weib, das Mädchen,
[illegible] hast du sie zerschossen?» 444
[illegible] sie als beklantes Wild läuft,
[illegible] es ein schwarzköpfiger Mensch ist,
[illegible] soll ich das wissen?»
[illegible] grosse Jurte wird untergehn,
[illegible] mächtige Jurte wird öde werden.
[illegible] neun Himmelsgründen,
[illegible] Erschaffung der schwarzen Erde geborenen,
[illegible] Tjotai Mergän mit gemischthaarigem Pferde
[illegible] Schwester ist diese
[illegible], wirst jetzt sterben.
[illegible] Athmenden,
[illegible] Füssen Gehenden
[illegible]

Bestieg sein weissblaues Pferd, [illegible]
Zog sein trefflich Ross herum [illegible]
Die Peitsche erhebend, seines [illegible]
Dicken Fuss zerschlug er [illegible]
Sein hartes Maul zerriss er [illegible]
Durch drei Himmelsgründe [illegible]
Da ist ein eiserner Bergrücken [illegible]
[illegible]
Auf diesen reitet er empor. [illegible]
Der als Held geborene [illegible]
Kam ihm hier entgegen. [illegible]
«Glück auf! Ai Mergän» spricht [illegible]
«Die vom Vater geborene, [illegible]
«Schwester, die Altyn [illegible]
«Weshalb hast du sie getödtet? [illegible]
Ai Mergän spricht: [illegible]
«Deine Schwester, Altyn [illegible]
«Weshalb hat sie sich in [illegible]
«Gott hat das bekleidete [illegible]
«Dem schwarzköpfigen [illegible]
«Mit dem Pfeile zu schiessen [illegible]
«Wie soll ich es nicht [illegible]
Von den Pferden sprangen [illegible]
Die ihre Rücken bekleidenden [illegible]
Dicken Panzer [illegible]
Auf die [illegible]
Schnell zogen sie ihre [illegible]
Bei den [illegible]
Sich [illegible]
Wie [illegible]
[illegible]

[illegible] Tage rangen sie,
Zur Erde fielen sie nicht,
Neun Tage rangen sie,
[illegible] Staub fielen sie nicht.
Mit den Füssen stemmten sie sich gegen einander,
Der sich gegen den Himmel lehnende eiserne Bergrücken
Sank als flache Steppe nieder,
[illegible] dem Himmelszelte
Der beflügelte Vogel
Vermochte nicht in seinem Neste zu liegen,
Oberhalb der schwarzen Erde
Das beklaute Wild 446
Vermochte nicht in seiner Höhle zu bleiben.
Das jährlich wachsende Fleisch
[illegible] nicht aus und schwand,
[illegible] geborenes Blut
[illegible] wie Wasser.
[illegible] Monde gewechselt,
[illegible] Jahre vergingen,
[illegible] ihre mächtige Kraft,
[illegible] zu Grunde.
[illegible]
[illegible], lass uns [illegible],
[illegible] Freundschaft [illegible]
[illegible]

Nach rechts sich wendend, packt er ihn mit der Rechten,
Nach hinten sich wendend, wirft er ihn herum,
Mit der Hand hebt er ihn auf,
Lässt ihn sich nicht an den Tabylgy-Strauch anklammern,
Lässt ihn sich nicht an dem Linsenbaum festhalten.
Unter dem Himmel entlang
Ihn aufhebend, schleudert er ihn,
Des Kyr Tjotai reine Seele kam jetzt um.
Der als Held geborene Ai Mergän,
Nach seines Mundes Athem schnappte er,
Seiner Nase Athem schnaufte.
447 Das herbeigelaufene weissblaue Pferd
Den zurückfallenden Ai Mergän,
Den breiten Rücken unterlegend, stützt es.
Den nach vorn fallenden Ai Mergän
Die Krummholz ähnliche Mähne unterlegend, stützt es.
Pfeifend kommt er wieder zu Athem,
Zischend kommen ihm die Gedanken,
Die Seele ist ihm nicht zerstört,
Die Seele ist ihm nicht zerrissen.
Auf das herbeilaufende weissblaue Pferd
Vermag Ai Mergän nicht zu steigen.
Da sprach Ai Mergän:
«Du mein weisses Reitpferd,
«Wie soll ich deinen Rücken besteigen?»
Das weisse Pferd legte sich vor ihm nieder,
Als es sich hingelegt, besteigt er es,
Er besteigt das weissblaue Pferd,
Zu seinem Lande, seiner Jurte reitet er.
Einen Monat Weges
Reitet er in zwei Tagen,
Ein Jahr Weges
Reitet er in sieben Tagen.
Den Bergrücken emporreitend

[illegible] er sich um,
[illegible] grossen Füllen Füsse sind nicht gebrochen,
[illegible] kleinen Füllen Füsse haben sich nicht vermindert,
[illegible] mächtige Jurte ist unversehrt.
[illegible], steigt er ab,
[illegible] treffliche Weib Ala Mangnyk
[illegible] ihm entgegen,
Mit der Hand fasst sie Ai Mergän,
Unterstützte seine Achselhöhle,
Brachte ihn in sein weisses Schloss.
[illegible] des Ai Mergän Weib,
[illegible] treffliche Ala Mangnyk 448
[illegible] Mädchen geboren.
[illegible] setzte sich auf das goldene Bett,
[illegible] Mädchen
[illegible] hinzu,
[illegible] Vaters Ai Mergän
[illegible] an,
[illegible] auf den Mund.
[illegible] umarmt sein Kind,
[illegible]
[illegible] Ala Mangnyk
[illegible] vor.
[illegible]

Strahlend ging die Sonne auf,
Ai Mergän stand auf,
Zu seiner Gattin spricht er:
«Am Berge entlang will ich jagen gehen,
«Das Meer entlang will ich Vögel schiessen.»
Das aus seiner Leber entsprossene
Mädchen kommt gelaufen,
Ihren Vater küssend,
Spricht sie zum Ai Mergän:
«Väterchen! Väterchen Ai Mergän!
«Wo die in der Steppe geborene
449 «Eule ihr Nest gebaut, eine solche Stelle
«Wenn du auf dem Wege triffst,
«Bringe mir ihr Kind her!
«Für ein Mädchen zu spielen
«Ist dies so schön.»
Der als Held geborene Ai Mergän
Umfasst sein Kind,
Es küssend, spricht er:
«Meiner Augen Licht bist du,
«Dir meiner Einzigen
«Will ich ein solches bringen.»
Hinaus ging Ai Mergän,
Bestieg sein weissblaues Pferd,
Zu dem Bergrücken ritt er,
Den Bergrücken ritt er entlang.
Am Berge entlang ritt er um zu jagen,
Wild, das die Klauen biegend läuft,
Fand er durchaus nicht.
Zum weissen Meere ritt er hinab,
Am Meere entlang ritt er, um Vögel zu schiessen,
Vögel, die die Flügel schlagend fliegen,
Fand er nicht.
Blut war seiner Augen Thräne,

[illegible] seiner Nase Wasser,
[illegible] ausserordentliches Auge ausgetrocknet?
[illegible] kugelrunder Kopf zum Sterben bereit?
[illegible] von Gott geschaffene Wild, 2395
[illegible] hat es vertrieben?»
[illegible] Pferdes Maul riss er heraus,
[illegible] kehrt er nach Hause
[illegible] zurückkehrte,
[illegible] mit Steppenschilf bewachsene Land da, 2400
[illegible] und Weibchen
[illegible] haben ihr Nest gebaut,
[illegible]
[illegible] und Weibchen sind im Neste
[illegible] Junge der Enten 2405
[illegible] Morgen
[illegible] Tochter
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2410
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2415
[illegible]

«Hast du die jungen ...
«Ich habe sie gebracht ...
Der ...
Nahm sie aus seinem ...
Gab sie seinem ...
Das Mädchen lief ...
Mit den sechzig Mädchen ...
Lief es von Burg zu Burg ...
Mit den sechzig Mädchen ...
Lief es von Hügel zu Hügel ...
Ai Mergän ritt ...
Ala Mangnyk fasste ihn bei ...
Setzte ihn auf das ...
Die süsseste Speise ...
Sein hungriger Magen wurde ...
Sein magerer Körper ...
Das ...
Mit der weiten Decke ...
Zusammen legten sie ...
Um Mitternacht ...
Das ...
Wiehert vor Kammer ...
«Du ...
...
«Steh schnell auf ...
Ai Mergän, ...

[illegible] ein dein Haupt verzehrender Aino,
[illegible] du deine Tochter nennst,
[illegible] auf der gestrigen jungen Enlen
[illegible] eine Schrift geschrieben.
[illegible] den jenseits von neun Erdgründen
[illegible], des früheren Kyr-Tjetei
[illegible] Held geborenen Bruder,
[illegible] Tjetei mit weissgemischthaarigem Pferde,
[illegible] mächtigen Helden, [illegible].
[illegible] den mit den Füssen Aufstehenden
[illegible] den durch die Nase Athmenden
[illegible]
[illegible] Held auf dieser Erde
[illegible] auf die jungen Enlen Flügel
[illegible] hat,
[illegible] geschickt
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] reiten, [illegible]
[illegible]
[illegible] jungen Enlen
[illegible]

Ein Jahr Weges
Legte es in sieben Tagen zurück,
Drei Erdgründe durchritt er.
Als er sie durchritten, sah er nach,
Einen den Himmel stützenden Eisenberg
Sieht er vor sich stehen.
Die beiden jungen Eulen
Fliegen den Eisenberg empor.
Oben auf dem Eisenberge
Steht eine Zirbelfichte,
Die jungen Eulen
453 Lassen sich auf deren Gipfel nieder.
Von der andern Seite her
Ar Tjotai auf dem weissgemischthaarigen Pferde
Reitet über den Eisenberg.
Sein Hals ist am Rücken sechzig Spannen,
Sein Hals ist bei der Schulter fünfzig Spannen.
Die auf dem Gipfel der Zirbelfichte sitzenden
Beiden jungen Eulen,
Auf des Ar Tjotai Schulter
Hinzufliegend, setzten sie sich.
Ar Tjotai nahm sie.
Was des Ai Mergän Tochter
Auf der beiden jungen Eulen
Flügel geschrieben,
Sieht er jetzt und liest.
Das Mädchen hat geschrieben:
«Den Ai Mergän mit weissblauem Pferde,
«Meinen Vater tödte!
«Mich nimm, o Ar Tjotai!»
Des als Helden geborenen Ar Tjotai
Helden Herz
Schlägt heftig, als er dies sieht,
Seine unteren Rippen

Biegen sich, als er dies sieht.
Der als Held geborene Ar Tjotai
Packt den Köcher, nimmt einen Pfeil heraus,
Packt die Bogentasche, nimmt den Bogen heraus,
Ans Auge legt er ihn,
Spannt den Bogen,
Ihn spannend, schoss er ihn los.
Des Pfeiles Pfeife pfiff,
Die Pfeilspitze zischte,
Des Ai Mergän rechte Schulter
Zerschoss er mit dem Pfeile.
Ar Tjotai vom Bergrücken 454
Ritt abwärts,
Des Ai Mergän Pferd
Packte er bei dem seidenen Zügel,
Vom Pferde riss er ihn herab.
Mit der einen Hand
Rangen sie jetzt.
Sieben Tage lang
Rangen sie beide,
Des Ai Mergän eine Hand
Hatte nicht Kraft genug.
Ar Tjotai packte ihn,
Hände und Füsse band er ihm zusammen,
An des weissen Pferdes Schwanz band er ihn,
Das weisse Pferd fasste er beim Zaume,
Schleift ihn zu des Ai Mergän Jurte.
Den Bergrücken reitet er empor,
Das jenseitige Land beschaut er,
Des Ai Mergän mächtige Jurte
Ist an der andern Seite.
Des Ai Mergän einzige Tochter
Mit sechzig Mädchen
Unterhalb des weissen Berges,

Auf dem kleinen Hügel [illegible]
Spielt sie. [illegible]
Mit siebzig Mädchen [illegible]
Laufend, singt sie Lieder [illegible]
Des Ai Mergen einzige Tochter [illegible]
Sieht den Ar Tjotai [illegible]
Von den sechzig Mädchen [illegible]
Von den siebzig Mädchen lief [illegible]
Zu dem Ar Tjotai [illegible]
«Heil dir, mein Held, [illegible]
«Du als Held geborener Ar [illegible]
«Du bist mir vom Schöpfer [illegible]
«Du bist mir durch Gottes [illegible]
«Tödte schnell meinen Vater [illegible]
«Nimm mich schnell [illegible]
«Und treibe mein Vieh [illegible]
«Auch mein Volk treibe [illegible]
Der als Held geborene Ar [illegible]
Spricht darauf zu [illegible]
«Erbarme dich [illegible]
«Wenn ich den Vater [illegible]
«Wie soll ich das Kind [illegible]
«Deines Vaters [illegible]
«Will ich [illegible]
«Dich, das von Gott [illegible]
«Möge dein [illegible]
«Wenn du dir [illegible]
Da spricht [illegible]
«Wenn [illegible]

«So heirathe ich dich.»
Da spricht Ar Tjotai:
«Wenn ich deinen Vater tödte,
«Will ich dir auch die Arme zerbrechen,
«Will ich dir auch die Beine zerbrechen,
«Will ich dir die Augen ausstechen,
«Will ich dich zur Magd machen!»
Als Ar Tjotai nachsieht,
Von der Seite des weissen Meeres her
Kommt ein Mensch gegangen.
Das treffliche Mädchen
Läuft zu diesem Menschen hin, 456
Zu diesem Menschen kommt sie gelaufen,
Laufend grüsst sie ihn.
«Dessen Gesicht schwärzer als die Erde,
«Der du dir aus sieben Erdschichten den Pelz verfertigt,
«Du Einäugiger,
«Willst du mich freien?»
««Ich will dich freien, Mädchen!»»
«Wenn du mich freien willst, komm schnell!
«Komm und tödte meinen Vater!»
««Wo ist denn dein Vater?»»
«An den Schwanz des weissen Pferdes
«Hat der als Held geborene Ar Tjotai
«Meinen Vater angebunden.»
Das Mädchen führt ihn,
Als sie ihn hingeführt hat,
Ist an des weissen Pferdes Schwanz
Ai Mergän angebunden,
Ar Tjotai hält den Zügel.
Das Mädchen spricht:
«Den an des Pferdes Schwanz angebundenen,
«Meinen Vater Ai Mergän haue nieder.»
Tjedär Mōs, dessen Gesicht schwärzer als die Erde,

Fürchtet sich vor Ai Tjotai.
«Du von mir erkorner Tjedär
«Was fürchtest du nur
Tjedär Mös spricht
«Ein Mensch, der
«Möge Ar Tjotai anschauen
«Ein Mensch, der nicht
«Möge Ai Tjotai hören!»
Herum zieht er seinen
Es entfliehet Tjedär Mös
Das treffliche Mädchen
Läuft zu auf Ar Tjotai
437 Packt des Ar Tjotai Pferd
Das Mädchen seinen Mund öffnet
Speit den Ar Tjotai an
Ar Tjotai mit
Steht in Stein verwandelt
Zum Sprechen hat er keine
Zum Halten hat er
Zum Auftreten
Zum Sehen hat er
Das Mädchen wendete
Ruft herbei den
Tjedär Mös
«Da jetzt Ar Tjotai
«Tödte jetzt meinen
Herbeigelaufen
Mit dem
Den Ai
Will er

«Du bist das Licht meines Auges!
«Du bist der Gürtel meiner Hüften!
«Deinen Namen will ich dir geben,
«Danach kannst du mich tödten lassen.
«Des Ai Mergän einziges Kind bist du,
«Des Weibes Ala Mangnyk
«Ganz alleinige Tochter bist du,
«Dein Name sei Altyn Aryg.
«Willst du mich tödten, so tödte mich jetzt.»
Tjedär Mös kam jetzt hinzu,
Zerhieb ihn mit dem Schwerte,
Ai Mergän starb jetzt. 458
Des Ai Mergän Volk
[illegible] jetzt und weinte,
Die Mutter Ala Mangnyk
[illegible] jetzt und wehklagte.
[illegible] Aryg, das treffliche Weib,
[illegible] Tjedär Mös
[illegible] Vaters Hutnich
[illegible] Tjedär Mös
[illegible] Volk und Leute
[illegible] Tjedär Mös
[illegible] Säcken auf Kameele ladend,
[illegible] auf Pferde ladend
[illegible]

In die Hände von sieben
Die sieben Kahlköpfigen
Des Pferdes Hintertheil
Seinen Kopf schlagen sie
Zu dem trefflichen Weibe
Kamen sie jetzt.
Als sie hinkamen,
In Kummer versenkt sitzt sie
Tjedär Mös packt sie bei den
Ihre Hände und Füsse nach
Zog er und band sie fest,
480 An den Schwanz eines
Banden sie jetzt das treffliche
Das viele Hutvieh
Trieben sie jetzt fort,
Alles Volk führten sie fort,
Das treffliche Weib
Jammert wie ein junger
Jammert wie eine Kuckuk
«Meine einzige Altyn
«Deine einzige
«Mutter, was
«Vor dem trefflichen
«Wird es dir
Jene hört nicht,
Sie passt nicht auf,
Es tritt in die
Das schwarze Kalb,
Nach sich schleppend,
Des trefflichen
Bunten

Vor Kummer beginnt sie zu weinen!
«Du mein Hutvieh, du schwarzes Kalb,
«Die Zeit meines Gebärens ist gekommen.»
Als das schwarze Kalb dies gehört,
Beginnt es an einem Tage, wo keine Fliegen sind, sich die Fliegen abzuwehren,
Wo es Ala Mangnyk verbergen könnte,
Keine Stelle findet es auf dem Wege.
Eine bleiche Steppe ist es, wo kein Hund sich verbergen kann,
Dorthin läuft es, hierhin läuft es.
Als es so läuft, steht eine Birke da,
Der Birke unterer Theil war hohl,
Diese wirft es um.
Ala Mangnyk kroch hinein.
Das schwarze Kalb gesellt sich zum Vieh, 400
Mit dem Vieh läuft es zusammen,
[illegible] mit dem Viehe reitende Tjedär Mös weiss es nicht.
[illegible] Mös Jurte ist
[illegible] Walde,
[illegible] eines fliessenden Sturzbachs.
[illegible] Ufer des Sturzbachs
[illegible] wohnen.
[illegible]

Seinem Munde geben sie kein Wasser,
Seinem Magen geben sie kein Gras.
Diese Nacht übernachteten sie.
Als der helle Morgen anbrach,
Als die reine Sonne aufging,
Spricht Altyn Aryg:
«O Jammer vom Vater, o Weh von der Mutter,
«Jetzt ist's um unsere Köpfe geschehen!
«Meine bösgesinnte Mutter
«Ala Mangnyk, das Weib,
«Hat jetzt einen Sohn geboren.
«Wenn du ein trefflicher Held bist,
«Gehe hin und tödte meine Mutter!
«Tödte sie mit ihrem Sohne!»
Sein schwarzrothes Pferd sattelte er,
461 Zu Ala Mangnyk ritt er.
Des Ai Mergän weissblaues Pferd
Wusste, wohin er geritten,
An seine vier Füsse sind Fesseln gelegt,
Ein siebzig Pud schwerer kupferner Klumpen
Ist auf seinen Rücken geladen,
Zu der Birke mit schwarzem Untertheil
Läuft es jetzt springend.
Zu der in der weissen Ebene, der bleichen Steppe
Mitte stehenden Birke kommt es.
Als es nachsah, war Ala Mangnyk da,
Einen mit silbernem Oberkörper und goldenem Unterkörper,
Einen Knaben umfasste sie.
Zum Anziehen hat sie keinen Pelz,
Zum Ausbreiten hat sie kein Lager,
Zum Unterlegen hat sie kein Kopfkissen,
Zum Zudecken hat sie keine Decke,
So gequält sitzt sie da.
Das weissblaue Pferd spricht:

«Das Kind, das in deinen Armen ist,
«Gieb mir schnell!»
Als Mangnyk bringt es herbei,
Als sie es gegeben, nimmt es dasselbe in den Mund,
In Sprüngen läuft es davon,
Als Mangnyk blieb dort zurück.
Tjedär Mös schlägt sein dunkelrothes Pferd,
Verfolgt das weissblaue Pferd;
Als das weisse Pferd kommt,
Mit dem Himmel sich gleich ausbreitend
Ist ein mächtiges Meer da.
«Dies in meinem Munde befindliche Kind,
«Ehe es in des Tjedär Mös Hand sterben soll,
«Möge es der Ker Palyk *) des Meeres fressen!»
In das weisse Meer wirft es dasselbe,
[illegible]wirbelnd schwimmt es davon. 462
Das weisse Ross wendete sich um,
Tjedär Mös, dessen Gesicht schwärzer als die Erde,
[illegible] jetzt zu dem weissblauen Pferde.
[illegible] seidenen Zügel packte er es,
[illegible] Peitsche schlug er es gegen die Stirn,
[illegible] weissblauen Pferde das Fleisch schmerzte,
[illegible], ohne Klagetöne.
[illegible] ein,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Das weisse Pferd fasste er beim
Fort führte er das weissblasse Pferd
Die Ala Mangnyk schleppt er
Das treffliche Weib Altyn Aryg
Fasste die Mutter bei den Armen
Zerbrach ihr die Arme,
Einen Rock aus schwarzem Filz
Schuhe aus schwarzem Filz zog
Zwei Eimer nahm sie,
Gab sie ihrer Mutter in die Hände
«Geh und bringe uns Wasser!
Mit dem eisernen Gerbholz
Schlug sie der Mutter Kopf
Ihre Mutter weinte, jammerte
«O mein Kind! einstens
«Wird es dir, der Jungen,
«Deine hochbejahrte Mutter
463 «Was schlägst du nur?
Nach Wasser ging die Mutter
Ihrer Augen Thräne wurde
Eis wurde ihrer Nase
Das Wasser brachte sie
Altyn Aryg bereitete
Zum zweiten Male
Mit dem eisernen Gerbholz
Zerschlug sie ihr den Kopf
Die Mutter ging noch
Des Ai Mergän
Ist an den

Da weint das weissblaue Pferd:
«Als der vortreffliche Held, Ai Mergän,
«Mein Held und Herr, mich bestieg,
«Bin ich ein vortreffliches Pferd gewesen,
«Da ich meinen Helden überlebt,
«Werde ich von dem beflügelten Vogel, der Elster,
«Berückt,
«Mein dickes Fleisch zerhackt sie,
«Mein schwarzes Herz reisst sie aus.
«Du treffliches Weib, Ala Mangnyk,
«Als dein Gatte, Ai Mergän, lebte,
«Bist du ein Weib gewesen, das keine Leiden kannte,
«Als du deinen Gatten überlebt,
«Für jene schlechten Hunde nach Wasser gehst du,
«Bringst du Wasser.»
Die Elster, die auf dasselbe hackte,
[illegible] auf zu hacken,
[illegible] sich auf seinen Rücken, 484
[illegible] zwitschernd:
[illegible] bin ich rund herum geflogen,
[illegible] Weib Ala Mangnyk
[illegible] gefunden,
[illegible] weissblaue Pferd
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

««Ich selbst lebe droben
««In der Hand der sieben Schöpfer
««Als Purkan gewordenes Mädchen.
««Einen auf dem Meere dahinschwimmenden
««Jungen Knaben habe ich aufgefangen,
««Zu meinem blinden Vater,
««Zu meiner tauben Mutter
««Habe ich ihn hingebracht.
««Mein blinder Vater
««Hat nichts zu trinken,
««Meine taube Mutter
««Hat nichts zu essen.
««Dieser Knabe Tag und Nacht
««Keine Ruhe gebend, weint er,
««Keine Stille gebend, weint er.
««O Jammer, meine Mutter, die mich geboren.
««Ala Mangnyk! sagend weint er,
465 ««O Jammer, mein Vater,
««Des Ai Mergän weisses Pferd! sagend weint er.
««Auf dem Rücken der Erde bin ich rundum geeilt,
««Ein treffliches Weib, das Ala Mangnyk heisst,
««Ein solches Weib habe ich nicht gefunden,
««Das treffliche Heldenross,
««Das weisse Pferd, suchend bin ich auf der Erde,
««Siebenmal suchend herumgeeilt,
««Das treffliche weissblaue Pferd
««Habe ich nirgends gefunden.
««Da ich jetzt zurückkehre
««Und du ein hier angebundenes vertrocknetes
««Weisses Pferd hier stehst,
««So habe ich deinen Rücken zerhackt,
««Ob du nicht ein treffliches Ross bist,
««Das sich verwandelt hat?
««Solltest du des Ai Mergän treffliches Ross

««Sein, so sage es mir!»»
«Des als Helden geborenen Ai Mergän
«Weissblaues Pferd bin ich!»
««Wenn du das weissblaue Pferd bist,
««Ist der wenig Monat alte Knabe
««In dem weissen Meere geschwommen?
««Sollte er geschwommen sein, sage es!»»
«Da ich abgemagert, in Noth und Martern war,
«Habe ich ihn ins Meer geworfen.»
««Wenn es dein Herr ist, den du hineingeworfen,
««Wirst du hingehen, ihn zu holen?»»
«An meinen Füssen sind siebenfache Stahlfesseln,
«Auf meinem Rücken ist ein sieben Pud schwerer Kupferblock,
«Ich werde nicht hinkönnen!
«Du Mädchen in Gestalt einer Elster,
«Wie heisst denn dein Vater?»
««Früher war meines Vaters Name
««Kattan Kan mit dem Schwarzfalben. 466
««Die oben wohnenden neun Schöpfer
««Haben früher gewettet,
««(Ihm als Gegner) haben den Kajan Solan mit gelbem Pferde
««Die neun Schöpfer geschaffen.
««Oben auf dem eisernen Bergrücken
««Haben sie neun Jahre gekämpft.
««Nach neun Jahren
««Meines Vaters reine Seele
««Vermochten sie nicht zu vernichten,
««Das Feuer seiner bunten Augen
««Haben die weissen Schöpfer genommen,
««Mich, die wenige Monate alte,
««Haben die weissen Schöpfer genommen,
««Zum sprachlosen Purkan machend,

««Haben sie mich hingesetzt.
««Du treffliches weissblaues Pferd,
««Hole deinen wenige Monate alten
«Sollte ich gesund sein, so werde ich
«So werde ich das junge Kind holen;
«Bis ich hinkomme, nähre ihn!»
Die bunte Elster, das weisse Meer
Abwärts flog sie.
Die am Morgen fortgegangene Ala Mangnyk
Ging nicht nach Wasser, dort blieb
Bis zum Mittag, der Elster
Reden lauschte sie,
Am Abend in die beiden Eimer
Goss sie Wasser und kehrte zurück.
Als sie in's Haus getreten war,
Das treffliche Weib Altyn Aryg
Nahm das eiserne Gerbholz,
Zerschlug ihr den Kopf.
«Die du heute Morgen gegangen
407 «Bis zum Abend nicht zurück
«Was hast du denn gemacht?
«Mein Gatte Tjedäp Mös,
«Meine hochbejahrte Mutter
«Ala Mangnyk, was
«Hat sie nicht Nachricht
«Von dem in's weisse Meer
«Sohne hat sie nicht Nach
«Und ist deshalb bis
«Mein Gatte Tj
«Nimm sie bei
«Mit der
«Schlage
«Wenn

Sprang von dem Bette auf,
Seine gewundene Peitsche
Nahm er jetzt in die gewichtige Hand.
Das treffliche Weib Ala Mangnyk
Bei den Zöpfen packte er,
Schlug sie mit der Peitsche.
«Wenn du von dem im weissen Meere schwimmenden
«Jungen, wenige Monate alten Kinde
«Eine Nachricht gehört haben solltest, Ala Mangnyk,
«So theile sie uns mit!»
Ihres Rückens Fleisch zerschlug er,
Ihre beiden Zöpfe zerriss er,
Nicht ein Wort sprach Ala Mangnyk.
Das angebunden stehende weisse Pferd
Schlugen sie jetzt hingehend.
«Von dem in's Meer geworfenen
«Wenige Monate alten Kinde
«[illegible] ihr irgend etwas gehört?»
Das weisse Pferd schlugen sie,
Das weisse Pferd sprach nichts. 483
[illegible] nichts gehört zu haben, das ist gut.»
[illegible]achteten sie,
[illegible]
[illegible] Ala Mangnyk
[illegible] auf
[illegible]

«In dem neuneckigen Steinhause
«Ein blinder Alter,
«Eine taube Alte
«Ernähren! so sagte sie.
«Meine neunfachen Stahlfesseln
«Nimm ab, o Ala Mangnyk!
«Den sieben Pud schweren Kupferblock
«Nimm jetzt schnell ab!»
Ala Mangnyk, die neunfachen
Stahlfesseln löste sie los,
Den siebzig Pud schweren Kupferblock
Nahm herunter Ala Mangnyk.
Das weissblaue Pferd sprach jetzt:
«Ala Mangnyk, besteige mich!
«Wir wollen beide zu deinem Sohne gehen.»
Ala Mangnyk spricht:
«O Jammer vom Vater! o Leid von der Mutter!
«Auf das Reitpferd meines Gatten,
«Ich, ein Weib mit zwei Zöpfen,
469 «Wie soll ich es besteigen?»
««Die du in Jammer dich befindest, Ala Mangnyk,
««Gräme dich nicht, dass du es besteigst.»»
«Eines trefflichen Helden treffliches Pferd,
«Wenn ich, das schlechte Weib, es besteige,
«Wird es mir vor Gott Sünde sein!
«Wenn meines Gatten treffliches Ross
«Ich, Ala Mangnyk, besteige,
«Wird's vor Gott nicht Sünde sein?»
««Da wir von Noth gequält sind,
««Wird sich der erhabene Gott erbarmen,
««Besteige mich schnell, Ala Mangnyk!»
Das treffliche Weib, Ala Mangnyk,
Pflückte das Wachholderkraut ab,
Ala Mangnyk räucherte sich,

Da kein Ausweg war, bestieg sie es,
In Sprüngen eilte das weisse Pferd davon.
Das dahinfliessende weisse Meer
Schlug jetzt Wellen,
Das unten befindliche schwarze Land
Erbebte jetzt.
Am mächtigen Meere lief es entlang.
Von vorn her auf sie zu
War Pferdegetrappel zu hören,
Eines wenig Monat alten Kindes
Wehklage war zu hören.
«O weh! du treffliches weisses Pferd,
«Werde ich dich sehen? werde ich dich nicht sehen?
«Meine Mutter, Ala Mangnyk,
«Werde ich sie sehen? werde ich sie nicht sehen?»
Als Ala Mangnyk nachsah,
Ein auf einem Schwarzfalben reitender,
Mit einem Zopfe wie ein Holzkloben versehener
Junger Knabe kam.
Mit den Köpfen der Pferde trafen sie zusammen, 470
Sie begrüsstee sich,
Sie wünschten sich Heil.
Ala Mangnyk sprang vom Pferde,
Den wenige Monate alten jungen Knaben
Hob sie vom Pferde herab,
Beide umarmten sich,
Beide küssten sich,
Der von Jugend auf nicht gesogen
An der Brust seiner Mutter,
Der Jüngling sog jetzt,
Sein hungriger Magen wurde satt,
Seines Mundes Zunge wurde beweglich,
Sein magerer Körper wurde fett.
«Mütterchen, Ala Mangnyk,

«In das fliessende weisse Meer
«Weshalb hast du mich geworfen?»
««Als Tjedär Mōs, dessen Gesicht schwärzer als die Erde,
««Dich zu tödten gekommen,
««Reichte des gefesselten weissblauen Pferdes
««Reine Kraft nicht aus,
««In der Noth warf es dich hinein.
««Ehe er in des Tjedär Mōs, der schwärzer als die Erde,
««Hand sterben möge,
««Möge ihn des Meeres Ker Palyk
««Verzehren! so sprechend, warf es dich hinein.
««Der weisse Schöpfer hat sich deiner erbarmt,
««Das zum sprachlosen Purkan gewordene
««Treffliche Weib Ai Pürtjül,
««Diese hat dich aufgefangen.
««An des weissen Meeres Mündung
««Der blinde Alte,
««Die taube Alte,
««Diese haben dich genährt, mein Kind.
471 ««O mein Kind, den du bestiegen,
««Aus dessen Auge Feuer brennt,
««Aus dessen Leibe Rauch aufwirbelt,
««Der treffliche Schwarzfalbe,
««Wessen Pferd ist es nur?»»
«Wem soll der Schwarzfalbe gehören!
«Des blinden Alten,
«Meines Pflegevaters ist er.»
««Den trefflichen Schwarzfalben,
««Woher hast du ihn genommen?»»
«Woher soll ich ihn zum Reiten genommen haben?
«Die mich aus dem weissen Meere aufgefangen,
«Die Purkan gewordene Ai Pürtjül,
«Sie hat mir den Schwarzfalben gebracht.
«Vor ihrer Thür

«Ein bis zum Himmelszelte aufgewachsener
«Schwarzer Felsen ist,
«Das hat eine goldene Thür,
«Dort ist der Schwarzfalbe eingeschlossen.
«Den Schwarzfalben hat sie von dort hervorgeholt
«Und hat ihn mir gebracht, die Ai Pürtjül,
«Mir hat sie ihn gegeben und mich besteigen lassen.»
«Der treffliche Schwarzfalbe,
«Wohin ist er jetzt gelaufen?»»
«Wohin soll er gelaufen sein?
«In den schwarzen Felsen mit goldener Thür,
«Dort ist er hineingelaufen.
«Des schwarzen Felsens goldene Thür
«Hat sechs Schlösser;
«Wenn ein vortrefflicher Held kommt,
«Und den Schwarzfalben sieht,
«So wird er ihn tödten,
«Dieses fürchtend, hat man ihn verschlossen.
«[illegible] Mütterchen, jetzt lass uns reiten,
[illegible] blinden 472
[illegible] lass uns reiten!
[illegible]
[illegible] lass uns reiten!
[illegible] Ross
[illegible]
[illegible] Steinhaufen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

«Setze dich, dich verbergend!
«Schnatternd wird eine Gans kommen,
«In ihren Füssen wird sie eine weisse Ente bringen,
«Durch dieses Rauchloch wird sie eintreten.
«Wenn sie eingetreten, verschliesse das Rauchloch.»
Der wenige Monate alte Knabe
Verwandelte sich in eine Fliege von der Grösse eines Pferdekopfes,
Empor flog er,
Auf des neuneckigen Steinhauses
Rauchloch setzte er sich nieder.
In eine Fliege verwandelt, sah er zu,
Am weissen Meere entlang fliegend
Kommt, schnattert laut eine Gans.
Jene Gans kommt herbeigeflogen,
Durch das Rauchloch tritt sie ein.
Der dort sitzende junge Knabe
Bedeckt das Rauchloch,
Die Thür öffnend, tritt er ein,
Ein treffliches Mädchen
473 Sass dort.
Gegen sie war der Mond ohne Goldglanz,
Gegen sie war die Sonne ohne Silberglanz,
Sechzig Zöpfe breiten sich über den Nacken aus,
Siebzig Zöpfe breiten sich über die Schultern aus.
Der hochbejahrte blinde Alte,
Die hochbejahrte taube Alte
Die in einer auf den Tisch gesetzten
Goldenen Schüssel befindliche gebratene Ente
Verzehren beide.
Das Mädchen weint:
«Den ich aus dem Meere geholt,
«Mein Bruder, was hast du verschlossen
«Das Rauchloch, wo ich hinaus muss,

«Vor Gott wird es dir dem jungen Sünde sein,
«Vor Gott wird es dir Verbrechen sein.»
«Wenn's Sünde ist, wird es mir dem Kinde Sünde sein,
«Wenn ich dich fortlasse, nachdem ich dich gehalten.»»
Der hochbejahrte Alte spricht:
«Den ich von Jugend auf
«Genährt, mein Kind,
«Wo ist der von dir bestiegene Schwarzschimmel?»
«Ich habe ihn eingeschlossen, Alter,
«In den schwarzen Felsen mit sechs Schlössern
«Habe ich deinen Schwarzfalben eingeschlossen.»»
«Ja, ich will dir eine Rede thun!
«Früher, mein Kind, auf dieser Erde
«Der den Schwarzfalben hätte
«Ueberlaufen können, war kein Pferd da,
«Von den auf den Füssen Gehenden mich
«Zu besiegen, war kein Held da.
«[illegible] meinen hohen Verstand nicht unterdrücken konnten,
[illegible] Helden auf der Erde,
[illegible] alle überwunden,
[illegible] waren
[illegible] anderer Länder, 474
[illegible] mit meiner grösseren Stärke
[illegible] und von ihnen Tribut genommen.
[illegible] Erde
[illegible] Kampfes
[illegible]

«So sollte ich den als Held geborenen Kajan Solan
«In meiner Jurte wohnen lassen
«Und die einzige Ai Pürtjül,
«Mein einziges Kind, als sprachlosen
«Purkan der Hand der Schöpfer übergeben.
«Darauf habe ich mein Wort gegeben.
«Darauf haben wir gekämpft,
«Sieben Tage haben wir gekämpft,
«Was mir sieben Tage schien,
«Waren sieben Jahre gewesen.
«Neun Tage haben wir gerungen,
«Was mir neun Tage schien,
«Waren neun Jahre gewesen.
«Nach neun Jahren
«Trat ich wenig mit den Füssen auf,
«Stützte ich mich viel mit den Handflächen,
«Trat ich wenig mit den Fersen auf,
«Stützte mich viel auf die Daumen.
«An dem Linsenbaum liess er mich nicht mich festhalten,
«An den Tabylgystrauch liess er mich nicht mich anklammern,
«Mich aufhebend, schleuderte er mich hin,
«Vermochte aber meine reine Seele nicht zu vernichten.
«Da er meine reine Seele nicht vernichten konnte,
«Hat er meiner bunten Augen Feuer fortgenommen,
«Hat er meiner Hände Daumen abgeschnitten.
«Als er beide Daumen mir abgeschnitten,
«Hat er in sie meine beiden Augen gesteckt,
«In seines gelben Pferdes, mit der Blässe,
«Ohr hat er sie gesteckt.
«Dein treffliches weisses Ross
«Besteige jetzt mein Kind,
«Zu deiner mächtigen Jurte kehre zurück!
«Das dir bestimmte Weib ist die hier sitzende

«Ai Pürtjel, mein Kind.»
Hinaus eilte jetzt der Knabe,
Bestieg sein weissblaues Pferd,
Seine Mutter Ala Mangnyk
In einen silbernen Ring verwandelnd,
Steckte er sie an seinen Finger.
Ohne eine Peitsche zum Schlagen,
Ohne einen Zaum zum Anlegen,
Das Pferd besteigend, ritt er davon.
Als er so ritt, der Erde Staub
Stieg zum Himmel auf,
Als der Jüngling nachsah,
Ein weissblaues Pferd mit goldenem Haar
Kommt ihm entgegen.
Alles Rüstzeug war zubereitet,
Ein goldener Sattel war ihm aufgelegt,
Ein silberner Zaum war ihm angelegt,
Ein dicker eiserner Panzer
[illegible] dem Sattel befestigt,
[illegible] Stierhäuten
[illegible] gedrehte Peitsche
[illegible] Kette befestigt,
[illegible] vorn aufgehängt.
[illegible] mit goldenem Haar
[illegible]

Band er sich jetzt um, [illegible]
An das Auge legte er ihn, spannte ihn, [illegible]
Ueber die neun Stützen [illegible]
Zog er ihn hinaus. [illegible]
«Wenn ich das Mannesalter erreiche, [illegible]
«Ueber zwölf Stützhölzer [illegible]
«Werde ich ihn hinausziehen.» [illegible]
Das treffliche weissblaue Pferd [illegible]
Bestieg jetzt der Jüngling, [illegible]
Als er darauf nachsah, [illegible]
Ist am Schilde des goldenen Sattels [illegible]
Eine mit Gold ausgelegte Schrift [illegible]
Die weissen Schöpfer haben sie [illegible]
«Dein Vater möge der Mond sein, [illegible]
«Deine Mutter möge die Sonne sein, [illegible]
«Der mit dem goldhaarigen [illegible]
«Altyn Kus sei!» so benannten [illegible]
Er besteigt sein Pferd, reitet [illegible]
Auf einem Monat Weges [illegible]
Brachte er nicht zwei Tage [illegible]
Auf einem Jahre Weges [illegible]
Brachte er nicht sieben Tage [illegible]
477 Als die guten Monate [illegible]
Als die guten Jahre [illegible]
Zu des frühern Tjedär [illegible]
Land und Jurte kam er [illegible]
In der Mitte des [illegible]
An dem Ufer des [illegible]
An des sechseckigen [illegible]
Vorderseite [illegible]
Dort steht [illegible]
[illegible]

Des Altyn Kus, des Schwagers, Pferd nimmt er.
Der treffliche Heldenknabe springt herab,
Packte ihn bei dem goldenen Zopfe,
Mit seiner gewundenen Peitsche
Schlägt er den Tjedär Mös,
Sein Wehgeschrei drang zum Himmel auf.
«O weh, Schwager, was schlägst du mich?»
««Früher den Ai Mergän,
««Meinen Vater, mit dem Schwerte
««Weshalb hast du erschlagen?»»
«Da deine Schwester Altyn Aryg
«Mich aufgefordert, ihn zu tödten, habe ich ihn getödtet.»
««Wenn dich auch meine Schwester dazu aufgefordert,
««Auf des trefflichen weissen Pferdes Rücken
««Den sieben Pud schweren Kupferblock,
««Weshalb hast du ihn aufgeladen?
««Die neunfachen Stahlfesseln,
««Weshalb hast du sie an seine Füsse gelegt?»»
«Da deine Schwester Altyn Aryg
«Mich dazu aufgefordert, habe ich es gethan.»
[illegible] gewundenen Peitsche
[illegible] dass seine Seele [illegible]
[illegible] Pferdes Hals 478
[illegible] mit dem Schwerte
[illegible] Haus trat [illegible]
[illegible]

Trieb er nach seinem Hause, [illegible]
Das wenige Volk trieb er fort, [illegible]
Die übriggebliebene Habe lud er auf [illegible]
Nach langer Zeit, nach kurzer Zeit, [illegible]
Als die guten Monate gewechselt, [illegible]
Als die guten Jahre verflossen, [illegible]
Zu seines früheren Vaters
Mächtiger Jurte kam er.
An der Seite des weissen Meeres
Liess er jetzt sein Volk wohnen,
In der quendelreichen Steppe
Liess er sein Hutvieh grasen,
Ein weisses Schloss, das kein Pferd [illegible]
Als das weisse Schloss vollendet,
Bringt er da Fächer an,
Sein Haus einrichtend, bringt er [illegible]
Die an seinem Finger befindliche [illegible]
Streift er jetzt von seinem Finger [illegible]
Diese Nacht legt er sich den [illegible]
Breitet den Rockschoss unter sich [illegible]
Sich hinlegend, schlief er, [illegible]
Die Nacht übernachtet er [illegible]
Sich gelb färbend brach der [illegible]
479 Funkelnd ging die Sonne [illegible]
Sich blau färbend brach der [illegible]
Strahlend ging die Sonne [illegible]
Altyn Kus eilte jetzt [illegible]
Auf sein treffliches [illegible]
Legt er den silbernen [illegible]
Legt ihm den [illegible]
Jetzt bestieg er [illegible]
Ritt auf den [illegible]
[illegible]

Die todten Gebeine fand er,
Arzenei anwendend, heilte er sie,
Heilmittel anwendend, behandelte er sie.
Der trefflich geborene Ai Mergän
Wurde lebendig, stand jetzt auf,
Sein Kinnbart reicht bis zum Sattelknopfe.
Von dort schaut sich Altyn Kus um,
Der frühere Held und Starke Ar Tjotai,
Der, von dem trefflichen Mädchen
Bespieen, zu Stein wurde,
Ar Tjotai steht dort,
Er hat zum Bewegen keine Kraft,
Zum Fassen keine Hand,
Zum Gehen keinen Fuss,
Zum Sehen kein Auge.
Altyn Kus kommt gelaufen,
Den in Stein verwandelten Ar Tjotai
Fasste er mit der Hand,
[illegible] auf von der Erde,
[illegible]hebend, heilt er ihn.
[illegible] war schöner als früher,
[illegible] schöner als ehemals.
[illegible] wirkliche Gestalt erhalten,
[illegible] geborenen Ar Tjotai
[illegible] Blut,
[illegible] Wasser[illegible]
[illegible] der sich lebendig ge-
[illegible]
[illegible]
[illegible]

«Möge dein Leben lang sein, [illegible]
«Mögest du höher als der [illegible]
«Immer wollen wir wie die [illegible]
«Zwei Freunde sein! [illegible]
«Die gestorbenen Gebeine wollen [illegible]
«Den vernichteten Seelen wollen [illegible]
Auf sein Pferd mit [illegible]
Schwang er kummervoll die [illegible]
Er zerschlug den dichten Fuss ihm, [illegible]
Er zerriss das harte Maul ihm, [illegible]
Der als Held geborene Altyn Kus [illegible]
Bestieg jetzt sein weissblaues [illegible]
Zu dem früheren, dem blinden [illegible]
Kattan Kan sprengt er. [illegible]
Nachdem die trefflichen Monde [illegible]
Nachdem die trefflichen Jahre [illegible]
Kam er zu Kattan Kan's Land [illegible]
Bei des neuneckigen Steinhauses [illegible]
Aeusserem kam er an. [illegible]
Die Thür öffnend grüsst er, [illegible]
Die Schwelle überschreitend [illegible]
Mit dem blinden Alten [illegible]
Reichte er sich [illegible]
Mit der tauben Alten [illegible]
481 Küssten sie sich, [illegible]
Mit der einzigen Ai [illegible]
Reichten sie sich die [illegible]
Der hochbejahrte [illegible]
Fragte [illegible]
«Hast du [illegible]
«Hast du dein [illegible]
[illegible]
[illegible]

««Meinen hochbejahrten Vater habe ich lebendig gemacht.»»
Als er so gesprochen,
Von des weissen Hauses Rauchfang
Fiel ein dickes Papier wie eine Satteldecke gross herab,
Altyn Kus nahm dieses,
Las diese Schrift:
«Ai Pürtjül, die Purkan gewesen,
«Das Rauchloch schliessend, was hast du sie nicht losgelassen?
«Den früher Held gewesenen
«Kajan Solan mit gelbem Pferde
«Nach drei Tagen
«Zu dem vor der Thür befindlichen Eisenberg
«Werden wir vom Himmel hinablassen,
«Den Altyn Kus werden wir tödten lassen.»
Der hochbejahrte Kattan Kan
Weinte, wehklagte:
«Der du nicht gestorben, jetzt wirst du sterben,
«Altyn Kus, mein Kind!»
Altyn Kus spricht:
«[illegible] Väterchen Kattan Kan,
«[illegible] erwachsen, fürchtete ich mich nicht,
«[illegible] fürchte ich durchaus nicht,
«[illegible] Kudai mir zur Todesstätte bestimmt,
«[illegible] habe ich gehört»
«Mit den beiden Händen [illegible]
«Habe ich mich [illegible]
«Nimm du jetzt [illegible]
[illegible]

«Ist das treffliche weissblaue Pferd [illegible]
«Ist der als Held geborene Altyn [illegible]
««Er ist zu Hause!»» sagt Altyn Kan [illegible]
Sein Vater Kattan Kan spricht: [illegible]
«Mein Einziger, Altyn Kan, [illegible]
«Mach die Thür auf und sieh nach! [illegible]
«Seine *) von Gott geschaffene [illegible]
«Vom Scheitel als ein weisser [illegible]
«Bis zum Himmel empor glänzt sie.» [illegible]
Der als Held geborene Altyn Kan, [illegible]
Oeffnet die Thür, schaut nach, [illegible]
Als er nachsieht, ein seidener Faden, [illegible]
Wie der Mond leuchtend, [illegible]
Wie die Sonne glänzend, [illegible]
Bis zum Himmel empor zieht er [illegible]
«Hast du gesehen, mein Kind? [illegible]
««Ich habe gesehen, mein Vater [illegible]
«Wenn du ihn schauest, mein Kind, [illegible]
«Den unter dem Bette liegenden [illegible]
«Den mächtigen goldenen Bogen [illegible]
«Nimm in deine Hand [illegible]
«Früher diesen Seidenfaden [illegible]
«Habe auch ich gesehen [illegible]
«Aber auf meine [illegible]
438 «Habe ich nach dein [illegible]
«Mit den beiden Händen [illegible]
«Habe ich mich [illegible]
«Nimm du jetzt den [illegible]
«Wenn du den [illegible]
«Wird Kajan [illegible]
«Wenn du [illegible]
«Wird [illegible]
«Wird [illegible]

Der als Held geborene Altyn Kus
Sprang hinzu, den goldenen Bogen
Packte er jetzt,
Den goldenen Bogen
Vermochte er nicht hervorzuziehen.
Zum Kattan Kan sprach er:
«Ein anderer Mensch zog ihn nicht hervor,
«Nur mein Vater Kattan Kan zog ihn.»
Einen zweiten Anlauf machte er,
Den goldenen Bogen zog er hervor,
Darauf nahm er ihn in beide Hände.
Den schnellen Pfeil, den schaufelgleichen, legte er auf,
Zieht ihn nach rückwärts,
Aus des schaufelgleichen Pfeiles Spitze
Flammt ein mächtiges Feuer empor!
Jetzt [illegible], lässt er ihn los,
Der Sehne Geschwirr ertönte,
Des Bogens Krachen ertönte,
Der Pfeilspitze Zischen ertönte,
[illegible] Pfeifen ertönte.
[illegible] empor glänzenden
[illegible] überschoss er,
[illegible] geborene Kajan Solun
[illegible], wo er stand,
[illegible] krachend,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

««Meiner beiden Augen Feuer
««Hat er in meine beiden Daumen
««Meine beiden Daumen nehmend,
««In des trefflichen gelben Rosses
««Ohren hat er sie gesteckt,
««Gehe und suche diese,
««Findend, bringe sie, Altyn Kus
Altyn Kus lief jetzt hin
Hinlaufend, die todten Gebeine
Hob er jetzt empor,
Des gelben Pferdes Körper
Mit dem Schwerte zerhauend,
Besah er jetzt sein rechtes Ohr
Die beiden Daumen waren dort,
Seine beiden Daumen nehmend,
Sie nehmend, bringt er sie
Kattan Kan nimmt sie,
Oeffnet beide Daumen,
Seine beiden bunten Augen
Glänzten wie der Morgenstern
Glänzten wie der Abendstern
«O mein Kind, Altyn Kus,
«Meine beiden Augen
«Wasche mit Seife
Der als Held geborene Altyn
Nahm seine beiden Augen
Wäscht sie mit Seife,
Jetzt steckt sie an ihre
Bestreicht sie mit
Der hochbejahrte
War viel schöner
Von

Schaut er neunmal ringsum,
Durch drei Erdgründe schaut er,
Drei Steppen und den schwarzen Felsen sieht er auf einmal.
Zurückkehrend, spricht er:
«Du einziger Altyn Kus,
«Mein einziges Kind,
«Das treffliche Weib Ak Pürtjül
«Nimm dir jetzt zum Weibe!
«Um die Hochzeit auszurüsten,
«Ist hier nichts vorhanden,
«[illegible] jagen gehen.»
Altyn Kus und Kattan Kan
Gingen jagen,
Auf einen Bergrücken gingen sie hinauf, schauten sich um,
Schiessen sechzig Elenthiere,
Die sechzig Elenthiere
[illegible] sie nicht laufen, schiessen sie.
[illegible] Bergrücken stiegen sie empor,
[illegible] vierzig Elenthiere,
[illegible] Elenthiere schiessen sie,
[illegible] ziehen sie ab,
[illegible] aufs Pferd,
[illegible]

Bei den Hüften sich haltend [illegible]
Packen sie sich jetzt. [illegible]
Das schwarze Land wankt, [illegible]
Der Himmel schwankt. [illegible]
Als die guten Monde gewechselt, [illegible]
Als die guten Jahre vergangen, [illegible]
Der hochbejahrte Kattan Kan [illegible]
Trat wenig mit den Füssen auf, [illegible]
Stützte sich viel auf die [illegible]
Trat wenig auf die Fersen auf, [illegible]
Stützte sich viel auf die [illegible]
An den Tabylgy-Strauch [illegible]
[illegible]
An dem Linsenbaum sich nicht [illegible]
Auf der Hand hob er ihn [illegible]
Ihn aufhebend, schleuderte [illegible]
Als er ihn fassen will, ist nicht [illegible]
Als er ihn packen will, ist nicht [illegible]
Als Altyn Kus nachsieht, [illegible]
Sein Schwiegervater Kattan [illegible]
Ist in einen weissen Nebel [illegible]
Der weisse Nebel [illegible]
Kattan Kan wurde [illegible]
Hinzuspringend, [illegible]
Hinzuspringend, packten [illegible]
Sich nach rechts [illegible]
[illegible]
Nach hinten sich biegend [illegible]
Den Kattan Kan [illegible]
Liess er [illegible]
Sich an [illegible]
[illegible]

Als er ihn packen will, ist kein Griff da.
Als Altyn Kus wieder nachsah,
Ist Kattan Kan eine Quelle geworden,
Rinnt unter ihm dahin.
Die Quelle vereinigte sich,
Wurde wieder Kattan Kan.
«Ja, mein Kind, Altyn Kus,
«Du hast von Gott verliehene Stärke,
«Ja, lass uns jetzt in's Haus zurückkehren.
«Möge doch dein Leben lang sein!
«Mögest du höher als der Schöpfer sein!
«Nimm du auch meine treffliche Kraft!
«Auch die mir von Gott verliehene Verwandelung
«Möge die deine sein!»
Bei den Händen führten sie sich,
In das neuneckige Steinhaus
Traten jetzt beide ein.
Kattan Kan spricht:
«Das von mir gezeugte Kind,
«Als Pargyl das Weib,
«Das dich beim Schwimmen im Meere
«[illegible], mein Kind,
«[illegible] Altyn Kus,
«[illegible] Kind nimmt!
«[illegible]
«[illegible] gehet und ich sterbe,
«[illegible] Gebeine!
«[illegible]

Zu der Thür mit sechs [illegible]
Die sechs Schlüssel steckten sie [illegible]
Die goldene Thür umwendend, [illegible]
Oeffneten sie geräuschvoll.
Sie öffnend, traten sie ein, [illegible]
Der Schwarzfalbe steht da, [illegible]
Von dem Feuer seines sehenden Auges [illegible]
Erhitzt sich der Felsen bis zur Gluth [illegible]
Wie Harz tröpfelt er herab.
Der hochbejahrte Kattan Kan [illegible]
Dieses sehend, stand da, [illegible]
Aus seinem sehenden Auge flossen [illegible]
Der Schwarzfalbe lief herbei, [illegible]
Sieht seinen früheren Herrn.
«Held und Herr, Kattan Kan, [illegible]
«Du hast deiner grossen Kraft [illegible]
«Traue nicht deiner grossen [illegible]
«So sprach ich, mein Herr!
«Wenn du des Kajan Sohn [illegible]
«Zerschiessest, wird er sterb[illegible]
«Deiner Kraft vertrauend, [illegible]
«Das Feuer deines bunten [illegible]
«Hast du dir rauben lassen, [illegible]
«Auf der schwarzen Erde [illegible]
«Wenn ich hinter einem [illegible]
«Wenn du meinst, [illegible]
«Ich, der mit dir zugleich [illegible]
«In dem schwarzen Felsen [illegible]
«Vor den Augen alles [illegible]
«Werde ich [illegible]
«Die goldene [illegible]
«Verschliesst [illegible]
[illegible]
[illegible]

Die goldene Thür schlossen sie,
Die sechs Schlösser anlegend,
Mit sechs Schlüssel verschliessend,
Kehrten beide zurück.
Altyn Kus, um sie fortzuführen,
Hatte kein Pferd für Ai Pürtjül.
Altyn Kus nahm sie,
Sie in einen silbernen Ring verwandelnd,
Steckte er Ai Pürtjül an seinen Finger.
Hinausgehend stieg er zu Pferde,
Die Schwiegermutter und den Schwiegervater
Grüsste er,
Die Peitsche schwingend, ritt er davon,
In grossen Sprüngen galoppirte er,
Einen Monat Weges ritt er in noch nicht zwei Tagen,
Ein Jahr Weges ritt er in noch nicht sieben Tagen,
Die guten Monde wechselten,
Die guten Jahre vergingen,
Zu [illegible] Lande, seiner Jurte jetzt kommend,
[illegible] Altyn Kus.
[illegible] Hügel wie ein Mannsrücken,
[illegible] Gipfel wie ein Pferderücken
[illegible] bestieg er ihn,
[illegible] Land beschaut er,
[illegible] Pferdes Füsse sind nicht zertheilt,
[illegible] sind nicht verringert,
[illegible]
[illegible] kommend, hielt er sein Pferd an,
[illegible]

«Befestigt die langen Füllenstricke! [illegible]
«Fanget die grossen Füllen ein! [illegible]
«Bereitet Airan und Kumys! [illegible]
«Morgen wollen wir ein Gastmahl halten! [illegible]
Das schwellende Lager breiteten sie aus, [illegible]
Mit der weiten Decke bedeckten sie sich, [illegible]
Zusammen legten sie sich, [illegible]
Die Nacht übernachteten sie. [illegible]
Sich gelb färbend brach der Morgen an, [illegible]
Funkelnd ging die Sonne auf, [illegible]
Sich blau färbend brach der Morgen an, [illegible]
Strahlend ging die Sonne auf. [illegible]
Jetzt erhob sich Altyn Kus, [illegible]
Von seinem Volke [illegible]
Liess er sechs Hengstheerden [illegible]
Sechs Staten wählte er aus, [illegible]
Ein grosses Fest bereitete er, [illegible]
Ein grosses Mahl bereitete er, [illegible]
Sieben Tage lang schmausten [illegible]
Nach sieben Tagen [illegible]
Das zum Feste versammelte [illegible]
Alles zerstreute sich. [illegible]
Die Leute, die [illegible]
Lobend, kehrten sie [illegible]
Die in den Kesseln [illegible]
Verzehrten sie ganz, [illegible]
Alles Volk zerstreute [illegible]
Der ganz [illegible]
Ging jetzt [illegible]
Von seinem [illegible]
Nahm er jetzt den [illegible]
Brachte ihn [illegible]
[illegible]

«Mein weissblaues Pferd!
«In der Niederung trinke Wasser!
«Auf der Höhe grase!»
In sein weisses Haus trat er,
Den silbernen Zaum
Hängte er am goldenen Pfosten auf,
Den dicken Panzer zog er ab,
Legte ihn auf das Fach,
Den mächtigen goldenen Bogen
Legte er auf den Kasten,
Den um seine Hüften gegürteten
Goldenen Gürtel jetzt nehmend,
Legte er auf das vordere Fach,
Den goldenen Pfeil nehmend,
Legte er oben auf den Kasten.
Sich zum goldenen Bette wendend,
Setzte er sich an den goldenen Tisch,
Zu seiner Gattin spricht er:
«[illegible] Speise vor!
«Setze starken Branntwein vor!
«Jetzt will ich nicht aus dem Hause gehen.»
Altyn Kus und Ai Pürtjal
Lebten jetzt in ihrem Hause.

KATSCHINZEN.

An der Ök-Mündung

---

492 XV. Kartaga Mergän

Das Eckenland bewohnt er,
Das Eckenwasser trinkt er,
Sein Haus war voll Habe,
Die Steppe war voll Vieh,
An der Seite des weissen Meeres,
Unterhalb des weissen Berges
Wohnt Kartaga Mergän.
Kartaga Mergän hatte einen Schw
Um auf die Jagd zu reiten,
Kartaga Mergän hatte ein Pferd
Um in den Krieg zu ziehen.
Diese Nacht übernachtet er
Als sich weiss färbend der
Als glänzend die Sonne
Ritt er, um zu jagen, um Vögel
Den Berg entlang reitend,
Das Meer entlang reitend,
Lud sie nach rechts
Kehrte nach seiner W
Als er zu seinem Volke

Diese Nacht übernachtete er.
Als sich weissfärbend der Morgen anbrach,
Als glänzend die Sonne aufging,
Rüstete er sich zum Aufbruch,
Zog seinen eisernen Panzer an,
Den Schwarzschimmel sattelte er,
Bestieg ihn, ritt davon.
Des Kartaga Mergän jüngere Schwester, 498
Kan Purkan, das Weib,
Nachdem Kartaga Mergän fortgeritten,
Steht sie von dem goldenen Bette auf.
Als das treffliche Weib aufsteht,
Ist ihr Bruder nicht im Hause.
Jetzt ging sie hinaus,
Als sie draussen nachsah,
Ist ihr Bruder Kartaga Mergän
Bis zum Saume des Bergrückens
Hingeritten.
«Wohin reitest du, Kartaga Mergän?»
[illegible] seine Schwester.
Der treffliche Held Kartaga Mergän,
[illegible] hört, thut doch, als ob er es nicht höre.
[illegible] thut er doch, als ob er's nicht
[illegible] sehe.
[illegible] Kan Purkan [illegible]
[illegible]

«Ich habe keinen Menschen gesehen, [illegible]
«Mich hat kein Mensch gesehen, [illegible]
«Einen Menschen zu sehen, reite ich [illegible]
««Nein, Brüderchen, sprich die Wahrheit [illegible]
««Du gehst nicht, um Menschen zu sehen [illegible]
««Um den schwarzen Fuchs zu jagen [illegible]
««Gehst du, mein Bruder.
««Verfolge nicht den schwarzen Fuchs, [illegible]
494 ««Wenn du ihn verfolgst, wirst du [illegible]
««Ich habe noch etwas zu sagen, [illegible]
««Diese Rede will ich thun, [illegible]
««Wirst du auch hören, Kartaga Mergen [illegible]
««Von weither wird ein Held kommen, [illegible]
««Dich zu tödten, wird er kommen, [illegible]
««Deine Jurte dir zu entreissen, wird [illegible]
««Dich tödtend, deine Jurte nehmend, [illegible]
««Wird er dein Hutvieh forttreiben, [illegible]
««Dein Volk wird er forttreiben.»»
Der Held Kartaga spricht: [illegible]
«Lang sind zwar deine Haare, [illegible]
«Aber kurz ist dein Verstand, [illegible]
«Was sprichst du nur da? [illegible]
«Lass den Zügel los, ich will [illegible]
«Wenn du den Zügel nicht [illegible]
«Werde ich dich tödten [illegible]
««Tödte mich, Brüderchen [illegible]
««Wenn du mich nicht [illegible]
Sein Stahlschwert zog er [illegible]
Machte einen Ansatz [illegible]
Zerschnitt des F[illegible]
Davon ritt Kartaga [illegible]
Ueber den [illegible]
[illegible]

Bringt er nur zwei Tage zu,
Auf einem Jahr Weges
Bringt er nur sieben Tage zu.
Der treffliche Schwarzschimmel,
Sein Jagdpferd sprach:
«Trefflicher Held, Kartaga Mergän,
«Lass uns nach Hause zurückkehren!
«Ein trefflicher Held kommt
«Und wird deine Jurte dir entreissen,
«Wird all dein Volk forttreiben,
«Wird dein Hutvieh forttreiben.»
««Das innen Unrath und aussen Fell,
««Du Vieh, was weisst du nur?»»
Seinen Fuss zerschlug er,
Seinen Kopf zerschlug er,
Davon sprengte Kartaga Mergän,
Kehrt nicht nach Hause zurück.
Ob er lange geritten,
Ob er wenig geritten,
Ueber einen Bergrücken ritt er,
Eine weite Steppe durchritt er,
[illegible] Maul vermochte er nicht zu zerren,
[illegible] kehrte zurück.
[illegible] Kartaga Mergän:
[illegible] wahr ist, dass ein Held gekommen,
[illegible]

All sein Volk befindet sich
«Dass zu meiner Jurte ein Held
«Dass re mein Hutvieh fortge
«Dass er all mein Volk fortgeführt,
«Wie hast du nur gesagt, mein
«Mein Volk und Vieh befinden
«Du hast die Unwahrheit gesprochen
««Ich habe nicht die Unwahrheit
496 ««Geh zu deinem weissen Hause
Als er in sein weisses Haus
Und nachsah, war seine Schwester
Kan Purkan, das Weib, war nicht
Einen Grossen fragt er,
Einen Kleinen fragt er,
Nicht einer weiss, wo seine
Seinen Schwarzschimmel besteigt
Sich umwendend, folgt er der
Den Weg kann er nicht finden,
Am Ufer des weissen Meeres
«Du Herr des Wassers, Väterchen
«Wohin meine Schwester
«Weisst du es, o Herr des
««Nein, Freund, ich weiss
«Da du dies nicht weisst,
«Was hast du denn
««Mein Geröll hab'
««Meinen Sand hab' ich
««Den Weg,
«Wenn sie ins Wasser
«So finde sie im

Auch Kartaga Mergän eilt davon,
Steigt den Bergrücken empor,
Sein Schwarzschimmel, der treffliche,
Spricht zu seinem Herrn:
«Jenseits von drei Himmelsländern,
«Die beiden Adler, Männchen und Weibchen,
«Von deinem Vater auferzogene Vögel, sind da.
«Die Adler rufe!»
Kartaga Mergän rief, 497
Beide Adler, Männchen und Weibchen,
Liessen sich vom Himmel herab.
«Weshalb hast du uns gerufen?»
««Meine Schwester, Kan Purkan, ist verschwunden,
««Wohin meine Schwester gekommen,
««Wisset ihr es vielleicht, ihr Adler?»»
«Wir wissen es nicht.»
««Wenn ihr nicht wisset, wohin sie gekommen,
««Was thut ihr denn?»»
«Wir haben zwei Kinder,
«Diese ernähren wir,
«[illegible] dorthin sind wir geflogen.»
[illegible]»
[illegible] wohl sehen!» sagten beide Vögel,
[illegible] beiden Kinder,
[illegible]
[illegible]

««Ob wir sie finden oder nicht
Die beiden Adler, Männchen und
Hoben das Fleisch der neun
Fliegen davon.
Kartaga Mergän kehrt nach Hause
Sein Kriegsross mit gemischtem Haare
Ruft Kartaga Mergän,
Das Pferd mit gemischtem Haare
«Weshalb hast du mich gerufen,
«Held und Herr, Kartaga Mergän
««Kan Purkan, meine Schwester
««Verschwindend, wohin sie
««Weisst du es, mein Pferd?»
«Ich weiss es nicht.»
««Wenn du dies nicht weisst, mein
««Was hast du denn gethan?»
«Mit weissen Wolken mich
«Die schwarzen Wolken mir
«Habe ich geschlafen, Held und
««Wenn du nichts weisst, so
««Wenn du sie findest, so
««Wenn du sie nicht findest, so
Das Pferd geht sie suchen
Der Herr des Wassers
Kommt aus dem Meere
«Ins Meer hinabsteigend
«Ueberall bin ich
««In dem Meere ist
«Auf der Erde wird
««Wenn du sie nicht

Kartaga Mergän fragte sie:
«Habt ihr sie gefunden oder nicht?»
Die Adler sprachen:
«Sieben Himmelsländer
«Haben wir siebenmal durcheilt,
«Neun Himmelsländer
«Haben wir neunmal durcheilt,
«Haben sie aber nicht finden können.»
««Wenn ihr sie nicht gefunden, kehret heim!
««Gehet zu euren Kindern, füttert sie!»»
Zurück kehrte Kartaga Mergän,
Ritt zu seiner Ansiedelung,
Kam zu dem goldnen Pfosten,
Das trefflich geborene Pferd mit gemischtem Haare
Eilte über den Bergrücken,
Kam auf das Haus zu gelaufen,
Bei dem goldenen Pfosten
Ankommend, bleibt es stehen,
Ohne zu sprechen, stirbt es.
[illegible] weint der Held Kartaga:
[illegible] Rede mir mitzutheilen,
[illegible] Pferd, gestorben?
[illegible] Worte zu sagen,
[illegible]

Zwischen die weissen Wolken [illegible]
Fliegt er mitten hinein [illegible]
Als er zurückschaut, [illegible]
Kommt ein Vögelchen geflogen, [illegible]
Der Jalbagai-Vogel fliegend [illegible]
Verfolgt das Vögelchen, [illegible]
Vermag es nicht zu fangen, [illegible]
Das Vögelchen lässt [illegible]
Auch dort vermag ihn der [illegible]
Der Held Kartagai, dies [illegible]
Kam dort hingegangen, [illegible]
Fängt das Vögelchen. [illegible]
Bis zum Pferdepfosten [illegible]
Da wurde der Jalbagai [illegible]
Zu Kartaga Mergän spricht [illegible]
«Als dein Pferd mit [illegible]
«Wurde seine Seele ein [illegible]
«Flog nach oben, [illegible]
«Da du jetzt das Vögelchen [illegible]
«So mache dein Pferd [illegible]
«Das gefangene [illegible]
«Stecke in des [illegible]
«Mit Arzenei mach es [illegible]
Das Vögelchen [illegible]
Arzenei [illegible]
Das Pferd [illegible]
«Wo hast du [illegible]
«Meine Schwester [illegible]
«Weithin bin ich [illegible]
«An dem [illegible]
[illegible]

««Hat deine Schwester fortgeführt,
««In seinen Wohnsitz hat er sie geführt,
««Vier Pflöcke einschlagend,
««Hat er sie daran festgebunden.
««Neun kahlköpfige Knaben hat er gerufen,
««Um sie zu tödten, schiessen diese,
««Wenn du ein treffliches Ross hast,
««Wenn du selbst ein Held bist,
««So hole deine Schwester.»»
Kartaga Mergän fragt:
«Bist du weit gelaufen, Pferd?
«Bist du wenig gelaufen, Pferd?»
««Ich bin wohl gelaufen, mein Held und Herr!
««Bis das Haar unter der Satteldecke sechs Spannen gewachsen,
««Bis ich gelaufen!
««Bis des Steigbügels Oese sich durchgerieben und abgefallen,
««Bis ich gelaufen[illegible]
[illegible] Nächte, vierzig Tage
[illegible] Steppe gelaufen,
[illegible] Hufe sich ganz abgeschliffen,
[illegible]
[illegible] gekommen,
[illegible]
[illegible]
[illegible]?
[illegible]?
[illegible]

««Bis des Steigbügels ...
««Und herabgefallen, laufe ich ...
Der treffliche Held Kartaga-Mergen ...
Legte dem Schwarzschimmel den Z...
Sattelte er seinen Schwarzschimmel ...
Reitet um seine Schwester zu ...
Das Pferd mit gemischtem Haar ...
«Von hieraus wirst du drei Tage ...
«Ein Meer wirst du überschreiten ...
«Jenseits von diesem Meere ...
«Wirst du einen Bergrücken ...
«Von der Höhe des Bergrückens ...
«Wirst du das jenseitige Land ...
«In der man vierzig Nächte reitet ...
«In der man vierzig Tage reitet ...
«Die stählerne Steppe wird ...
«Vierzig Nächte reitend, ...
«Vierzig Tage reitend, ...
«Wirst du die stählerne Steppe ...
«Wieder wirst du über ein ...
«Wirst wieder einen Berg...
«Von dort wirst du ...
«Da werden Speerspitzen ...
«Da werden Menschen...
«Um umzukehren ...
«Fortzureiten ist ...
«Zwischen ihnen ...
«Mit dem Pfeile ...
«Von den Pfeilspitzen ...
«Mit den S...
«Von den S...

«Mit den Lanzen stachen sie,
«Von den Lanzen habe ich mich nicht treffen lassen,
«Auf die Lanzenschafte tretend,
«Bin ich gelaufen.
«Den jenseitigen Bergrücken habe ich erstiegen,
«Das jenseitige Land habe ich erschaut,
«Da fliesst ein Feuermeer,
«Des Feuermeeres Dampf wirbelt
«Bis zum Himmel empor;
«Von dem emporgestiegenen Dampfe
«Brennt des Himmels Rand in Gluth,
«Brennt das Kraut der schwarzen Erde,
«Dieses Meer habe ich überschritten.
«Drei Nächte und drei Tage bin ich gelaufen,
«Auf dem Wege stand ein Blutfuchs,
«Dessen Zaum auf den Sattelknopf gelegt,
«Neben ihm ist sein Herr gestorben,
«Ein Held hat ihn getödtet,
«[illegible] heilend,
«[illegible] lebendig gemacht.
«[illegible] lebendig gemacht, fragte ich
[illegible]

«Auch sein Held war dort
«Seine Mitte war mit einem
«Diesen habe ich auch
«Der mit dem gelben Pferde,
«Kattan Alyp war er.
«Diesen fragte ich:
«Was für ein Held hat dich
«Kan Töngüs mit schwarz
«Als er Kan Purkan fortführte
«Und als ich ihn verfolgte,
«Hat mich getödtet, sagte er
«Dein Held und Herr, Kartaga
«Wenn er seine Schwester
«Möge zu mir kommen!
«Ich werde mit ihm reiten,
«Darnach am Rande des
«Am Grunde des Himmels,
«Ist des Kan Töngüs Jurte,
«Wenn du ein Held bist,
Den Schwarzschimmel
Bestieg ihn Kartaga
Sie aufhebend,
Den Bergrücken
Die weite Steppe
Auf einem Jahr
Auf einem Monat
Den Bergrücken
Das
Wo man
Wo

Läuft der Schwarzschimmel,
Sein Hufschlag ertönte,
Seines Athems Schnaufen ertönte,
Aus der Stahlsteppe herausreitend,
Ersteigt er den Bergrücken,
Beschaute das jenseitige Land.
Da fliesst das Feuermeer,
Des Feuermeeres Dampf
Erhebt sich zum Himmel,
Des Himmels Höhe
Brennt in rother Gluth,
Der schwarzen Erde Gras
Brennt hell.
Als er den Schwarzschimmel mit der Peitsche schlägt,
Springt er, springt über das Feuermeer,
Indem er den Schwarzschimmel mit der Peitsche schlägt,
Legte er ein Jahr Weges in sieben Tagen zurück,
Legt er einen Monat Weges in zwei Tagen zurück,
An der schwarzen Erde Rande,
An dem Grunde des Himmels
Steht ein Altairücken da.
[illegible] ersteigt er,
[illegible] Land beschaut er,
[illegible] fliesst,
[illegible]

Als er ins weisse Haus eintrat,
Ist es mit trefflichen Menschen ...
Sie begrüssten sich,
Sie bewillkommneten sich,
Zu dem goldenen Bette kommend,
Setzt sich Kartaga Mergän.
Die trefflichen Helden trinken Brannt...
Trinkend betrinken sie sich,
Lange tranken sie,
Kurze Zeit tranken sie,
Neun Tage lang tranken sie,
Neun Nächte lang tranken sie,
Nach neun Tagen
Wiehert der Schwarzschimmel
«Held und Herr, Alyp Kartaga,
«Wohin bist du geritten?»
Der Held Kartaga kam heraus,
Spricht zu seinem Schw...
«Bist du etwa hungrig?
«Durstet dich nach Wasser?
«Was wieherst du?»
Da sprach der treffliche ...
«Was soll mich nach Sp...
«Was soll mich nach W...
«Branntwein trinkend ...
«Kan Purkan hast du, ...
Da das Pferd so sprach, ...
Rüstet sich zum Auf...
Seinen Schw...
Will er den ...
Da spricht ...
«Vor...
«W...

Hatte er seine Mütze vergessen.
«Des Altyn Kan Kind,
«Das treffliche Weib Altyn Aryg,
«Das mir bestimmte Mädchen wird schon meine Mütze aufheben.»
Seinen Schimmel schlug er mit der Peitsche,
Reitet über den Bergrücken,
Reitet durch die weite Steppe.
Einen Monat Weges
Legt er in zwei Tagen zurück,
Ein Jahr Weges
Legt er in sieben Tagen zurück.
An dem Rande der schwarzen Erde,
Am Grunde des Himmels
Reitet er den Bergrücken empor.
Als er das jenseitige Land beschaut,
Ist dort eine Ansiedelung,
Bei dem goldenen Pferdepfosten
[illegible] Blutfuchs,
[illegible] Auge brennt Feuer,
[illegible] Nüstern wirbelt Rauch.
[illegible] Kartaga Mergän
[illegible] Pferd an den goldenen Pfosten,
[illegible]

Dem Durstigen giebt sie
Sein Magen wird satt,
Seine Rippen schwellen,
Sein Auge wurde feurig,
Seine Stirn wurde feucht.
«Was für ein Held bist du?
««Meine Jurte ist jenseits
««Der mit dem trefflich
««Kartaga Mergän bin ich,
««Mein Reitpferd im Kriege

«Reitest du weit oder nah?
««Die zugleich vom Vater
««Die einzige Kan Purkan,
««Suche ich jetzt.
««Ohne Kan Purkan zu finden
««Bin ich vierzig Jahr he
««Man sagte mir, du habest
««Man sagte mir, du habest
«Ich habe sie gesehen,
«Der sechs Klafter
«Kan Töngüs hat
«Sein Pferd schlug
«Das treffliche Weib
«Das treffliche
«Das treffliche
«Blut wurden
«Eis wurde
«Als ich dies sah
«Um sie dem

«Da bin ich gestorben,
«Dein Pferd hat mich lebendig gemacht.»
««Mein Pferd mit gemischtem Haare,
««Wenn es dich lebendig gemacht hat,
««So lass uns zusammen reiten!»»
Der von Gott geschaffene Kan Mergän:
«Nein, ich reite nicht», sagte er,
«Wenn ich reite, wird er mich wiederum tödten.»
Kartaga Mergän spricht:
«Ich werde seine beiden Hände fassen,
«Du fasse seine beiden Füsse!»
Er nöthigt ihn zu reiten,
Jetzt reiten beide,
Den Bergrücken überreiten sie,
Die weite Steppe durchreiten sie,
Auf einem Jahre Weges
Bringen sie sieben Tage zu,
Auf einem Monat Weges
Bringen sie zwei Tage zu,
[illegible] Rande der schwarzen Erde kommen sie,
[illegible] des Himmels kommen sie,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

««Ist verschwunden während
««Diese zu suchen bin ich
««Hast du meine Schwester
«Ich habe sie gesehen», spricht
«Kan Töngüs mit schwarzbraunem
«Hat deine Schwester fortgeführt
«Das treffliche Weib Kan
«Hat er hinter dem Sattel angebunden
«Sein treffliches Pferd schlug er
«Das treffliche Weib schlug er
«Das treffliche Weib weinte,
«Das treffliche Weib jammerte
«Da ich ihr Weinen nicht ertragen
«Verfolgte ich ihn, sie zu
«Der treffliche Held Kan Töngüs
«Nahm die Bogentasche, zog
«Nahm den Köcher, zog den
«Als er spannend nach mir
«Schoss er mich mitten
«Dort bin ich gestorben,
«Dein Pferd hat mich
««Wenn mein Pferd dich
««Wie der Gurt mit seinem
««So wollen wir
««Die zur Zeit der
««Verwandte wollen wir
««Lass uns zusammen
Kattan Alyp
«Ich reite nicht
«Des Kan Töngüs
«Ehe ich den Kan

«Will ich das Auge des Bären erschauen.»
««Lass uns reiten!»» spricht Kartaga Mergän,
««Ich will seine beiden Hände fassen,
««Ihr fasset seine beiden Füsse.»»
Alle drei reiten,
Ueber den Bergrücken reiten sie,
Durch die weite Steppe reiten sie,
Ein Jahr Weges
Reiten sie in sieben Tagen,
Einen Monat Weges
Reiten sie in zwei Tagen,
Ob es auch lange ist, sie reiten,
Ob es auch wenig ist, sie reiten,
Zum Rande der schwarzen Erde kommen sie,
Zum Grunde des Himmels kommen sie,
Zur Höhe des Altairückens
Reiten alle drei empor.
Das jenseitige Land beschauten sie, 811
[illegible] Volk ist da,
[illegible] Vieh ist da,
[illegible] Dorfes
[illegible] Hauses
[illegible] Hause
[illegible] Pferdeanbindepfosten,
[illegible]

Ging in das Dorf [illegible]
Zu dem Pferdepfosten [illegible]
Sein Pferd band [illegible]
Geht auf die Thür des Steinhauses [illegible]
Als er zur Thür kommt, [illegible]
An beiden Seiten der Thür [illegible]
Sind zwei Hunde mit eisernen [illegible]
Er öffnet die Thür, will eintreten, [illegible]
Beide Hunde springen auf [illegible]
Mit der einen Hand Kartaga [illegible]
Den einen Hund packt er, [illegible]
Mit der andern Hand Kartaga [illegible]
Den andern Hund packt er, [illegible]
Zerreisst die eisernen Ketten [illegible]
An des Steinhauses Ecke [illegible]
Zerschmettert er die beiden [illegible]
Die Thür öffnend tritt er ein, [illegible]
Da ist eine zweite Thür, [illegible]
Zu beiden Seiten der zweiten [illegible]
Stehen zwei Bären, [illegible]
Als er die Thür öffnet [illegible]
Springen beide Bären [illegible]
Mit der einen Hand [illegible]
Packt er den einen [illegible]
Mit der andern [illegible]
Packt er den andern [illegible]
Hebt beide Bären [illegible]
Zerreisst die [illegible]
An die Ecke [illegible]
Schmettert [illegible]
[illegible]
Die Thür [illegible]
Da ist [illegible]

Stehen zwei Helden,
Der eine hält ein stählernes Schwert,
Der andere hält eine stählerne Lanze,
Der eine spricht:
«Des Helden Kartaga Hals
«Zerhaue mit dem Schwerte.»
Der andere spricht:
«Mit der neunzackigen stählernen Lanze
«Durchbohre ihm die Brust.»
Der eine mit dem Schwerte
Ihn zu schlagen springt hinzu,
Der andere mit der Lanze
Ihn zu stechen springt hinzu.
Der treffliche Held Kartaga Mergän,
Des einen Helden Haupt
Reisst er ab, wirft es fort,
Des andern Helden Arm
Reisst er ab, wirft ihn fort,
[illegible] Helden tödtet er da.
[illegible], tritt er ein,
[illegible] Haus eintrat,
[illegible] Held Kan Tengüs
[illegible] goldenen [illegible]
[illegible]

Da springt der treffliche Held auf,
Als er aufsteht, fassen sie sich
Das Steinhaus
Darauf schritten sie in's Freie,
Im Freien rangen sie wieder
Ob's lange war, sie rangen,
Ob's wenig war, sie rangen,
Sieben Tage lang rangen sie,
Neun Tage lang rangen sie,
In den Staub fielen sie nicht,
Zu der Höhe des Bergrückens
Stiegen sie ringend empor,
Wie junge Stiere
Brüllten sie,
Zum Hause rissen sie sich ringend
Wie wilde Füllen
Wieherten sie,
Lange rangen sie,
Wenig rangen sie,
Sieben Jahre lang rangen sie,
Zur Erde fielen sie nicht,
Neun Jahre lang rangen sie,
In den Staub fielen sie
Der als Held geborene
Trat wenig mit den
Viel stützte er sich
«Ihr mit mir
«Wo seid ihr denn?
«Kommet und

Die beiden Helden, die ihm Gefährten waren,
Sprengten heimwärts.
Der als Held geborene Kartaga Mergän
Und der als Held geborene Kan Töngüs
Kämpften lange,
Kämpften wenig,
Der als Held geborene Kan Töngüs
Hob ihn hoch in die Höhe,
Ihn zur schwarzen Erde bringend,
Schmetterte er den Kartaga Mergän nieder.
Zu tödten vermag er ihn nicht,
Seinen Kopf tritt er nieder,
Sein Hintertheil erhebt sich,
Sein Hintertheil tritt er nieder,
Sein Kopf erhebt sich.
Jetzt steht Kartaga Mergän auf,
Wieder ringen sie,
Sieben Tage lang ringen sie,
Zur Erde fielen sie nicht,
Neun Tage lang ringen sie,
[illegible] fielen sie nicht.
[illegible]

Zertrat ihn Kartaga Mergän, ...
Da starb Kan Töngüs.
Als Kan Töngüs gestorben,
Aus der Erde hervor der ...
Aus der Erde hervor kam er,
Zu dem Helden Kartaga ...
Packten sich beide,
Hier und dorthin zerrten ...
Wie junge Stiere brüllten sie,
Zurück und vorwärts
Wie wilde Füllen
Wieherten sie,
Ohne Erfolg rangen sie,
Wie Stiere schnauften sie,
Lange rangen sie,
Wenig rangen sie,
Sieben Tage lang rangen sie,
Neun Tage lang rangen sie,
So vergingen neun Tage.
Der Erd-Aina Tjer Kara ...
Trat wenig mit den ...
Stützte sich viel auf die ...
Kartaga Mergän, den ...
Hob er von der ...
Hob ihn empor
Zwischen die ...
Mitten hinein hob ...
Der Erd-Aina ...
«Ihr ...
«Ihr ...
«Das ...

«Du mit den bleiernen Augen,
«Du mit den Hanfzöpfen,
«Komm und hilf mir schnell!»
Ihn zur schwarzen Erde bringend,
Schleuderte er den Erd-Aina hin,
Seinen Rücken an sechs Stellen
Zertritt Kartaga Mergän,
Jetzt starb der Erd-Aina Tjer Kara.
Von sieben Erdschichten hervor
Kommt die Schwanfrau Tjektschäkäi hervor,
Der Held Kartaga fasst sie,
Ob's lange war, sie rangen,
Ob's wenig war, sie rangen,
Ihren linken Hanfzopf
Reisst Kartaga Mergän ab,
Wirft ihn auf die schwarze Erde,
Der Schwanfrau hingeschleuderter Zopf
Wächst zu einem schwarzen Felsen empor,
Ihren rechten Hanfzopf
[illegible] zum Himmel empor,
[illegible] Hand [illegible]
[illegible] herab [illegible] Berg
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Jetzt weinte der Sch[illegible]
«Unsere grosse Jurte wird [illegible]
«Unsere kleine Jurte wird [illegible]
«Um uns zu bemitleiden [illegible]
«Ist kein Bruder da, [illegible]
«Um uns zur rechten Zeit zu [illegible]
«Ist kein Verwandter da. [illegible]
«Durch neun Länder hindurch [illegible]
«Will ich neunmal herum[illegible]
«Ich muss irgendwo einen [illegible]
«Durch sieben Himmel [illegible]
«Will ich siebenmal herumlaufen, [illegible]
«Ich muss irgend wo einen Bruder [illegible]
Durch neun Himmelsländer [illegible]
Lief er neunmal herum, [illegible]
Einen Verwandten vermag [illegible]
Durch sieben [illegible]
Einen Bruder vermag [illegible]
Da er keinen Bruder findet, [illegible]
Läuft er weiter. [illegible]
Ueber den [illegible]
Durch die weite [illegible]
Zu des Kan Mergän Jurte [illegible]
Kan Mergän und [illegible]
Trinken Branntwein [illegible]
Der Schwanenhimmel [illegible]
«Der Held [illegible]
«Heisst seiner [illegible]
«Möge er [illegible]
«Möge er [illegible]
[illegible]

Ist ein neunzweigiger eiserner Lärchenbaum,
An diesen mit einem Stricke
Banden sie den Schwarzschimmel,
Beide Helden traten ins Dorf,
Tranken Branntwein.
Der angebundene Schimmel weint,
Seiner Auge Thräne wurde Blut,
Sie wurde seiner Nase Wasser,
Sieben Tage lang stand der Schimmel;
Als er sieben Tage gestanden,
Windet er sich, schlägt aus,
Die Pferdeleine zerreissend,
Lief der Schwarzschimmel davon.
«Wenn ich gesund bleiben sollte,
«Wenn ich meinen Helden lebendig mache,
«In den Napf eines Hundes
«Werde ich euch Speise geben lassen,
«Durch das Oehr einer Nadel
«Werde ich euch nur die Sonne zeigen!
[illegible] Erde lebend
[illegible] meinen Herrn wohin soll ich gehen?
[illegible] Höhe [illegible]
[illegible]

Aus dem [illegible]
Zu dem Rande der schw[illegible]
Zu dem Grunde des [illegible]
Da steht ein Bergrücken, [illegible]
Zu dessen Höhe läuft er empor, [illegible]
Das jenseitige Land [illegible]
Wo die Elster sich nicht [illegible]
[illegible]
Wo der Rabe sich nicht [illegible]
[illegible]
An dem Fusse des Bergrückens [illegible]
Steht eine weisse Birke, [illegible]
Goldene Blätter hat sie, [illegible]
Silberne Rinde hat sie, [illegible]
Der Schwarzschimmel spricht [illegible]
«Wenn ich zu unserm [illegible]
«Wer könnte uns [illegible]
«Einen Bruder haben [illegible]
«Einen Verw[illegible]
«Wenn ich zu dem Pferde [illegible]
«Und [illegible]
«Ist ein Held da, der [illegible]
«An dem [illegible]
«Der weissen Birke [illegible]
«Kein Gras [illegible]
«Kein Wasser [illegible]
Dorthin läuft der [illegible]
Bleibt am [illegible]
Isst kein [illegible]
Trinkt kein[illegible]
[illegible]

Ist es das Pferd mit gemischtem Haare, das herbeiläuft,
Es läuft hinzu und schaut.
An dem Fusse des Bergrückens
Ist ein schwarzes Wäldchen,
In der Mitte des schwarzen Wäldchens
Steht ein Held.
Dieser Held nahm in die rechte Hand den Pfeil,
Nahm in die linke Hand den Bogen,
Spannt ihn, schiesst,
Doch das Pferd weicht der Pfeilspitze aus.
Als es zurückschaut,
Hat der mit dem trefflichen Schwarzfalben
Kattai Alyp geschossen.
»Wenn ich meinen Helden und Herrn, Kartaga Mergän,
Lebendig machen könnte,
Aus dem Napfe eines Hundes
Würde ich die Speise geben,
Durch das Öhr einer Nadel
Würde ich dich die Sonne sehen lassen.«
Das [illegible] Pferd mit gemischtem Haare läuft es,
[illegible] hinkommt, zittert das [illegible],
[illegible] gekommen.
[illegible] das Pferd mit gemischtem Haare
[illegible]

««Mit der Schw[illegible]
««Ob er todt ist? ob er leben[illegible]
««Ich weiss es nicht. [illegible]
«Wenn du weisst, wo er [illegible]
«So zeige den Weg, wo er [illegible]
Der Schwarzschimmel läuft voran, [illegible]
Hinterher das Pferd mit gemisch[illegible]
Wie ein Füllen folgt es, [illegible]
Zu dem weissen Berge und sch[illegible]
Kamen beide Pferde, [illegible]
Ob er gestorben, ob er leben[illegible]
Wussten sie nicht. [illegible]
Ein Mensch giebt einen Laut [illegible]
Beide Pferde hören es, [illegible]
Woher es tönt, wissen sie nicht, [illegible]
Ist es unter der Erde, [illegible]
Ist es auf dem Himmel, [illegible]
Wo der Mensch den Laut [illegible]
Wie das Weinen eines Mensch[illegible]
Kommt es aus der Erde, [illegible]
Kommt es vom Himmel, [illegible]
Sie wissen es nicht. [illegible]
Wieder [illegible]
Wie das Aechzen eines [illegible]
Woher es kommt, [illegible]
Das gemischthaarige [illegible]
[illegible]

Zurück nach unten liess es sich hinab,
Als der goldene Kuckuk sich nach unten hinabliess,
Zwischen dem weissen und schwarzen Berge
Mitten drinnen ächzte es.
Der Kuckuk von der Grösse eines Pferdekopfes
Setzt sich zwischen die Felsen,
Findet nicht den ächzenden Menschen.
Der weisse Felsen ist vom Himmel hinabgewachsen,
Der schwarze Felsen ist von der Erde hinaufgewachsen.
Zwischen beiden Felsen
Ruft der goldene Kuckuk,
Als der goldene Kuckuk ruft,
Der schwarze Felsen als schwarzes Blei
Schmilzt zur schwarzen Erde herab,
Der weisse Felsen als weisser Nebel
Steigt in die Höhe.
Der weisse Felsen war verschwunden,
Der schwarze Felsen war verschwunden.
Der [illegible] Kartaga [illegible] an der Erde,
Die [illegible]frau kommt aus der Erde hervor,
[illegible] Kartaga kommend, fasst sie ihn,
[illegible] sich,
[illegible]

Kommt dieses Meer zur
An der Mündung
Ist ein kupferner Felsblock
Bis zur Erdoberfläche ist
Bis mitten zwischen Himmel
Ist dieser kupferne Felsblock
An dem Fusse des kupfernen

Auf dem Boden des
Dort ist die Seele der Schwanfrau
Die Seele der Schwanfrau
Wenn man die sieben V
Wird sogleich die Schwanfrau
Auf den kupfernen Felsen zu
Ob's lange war, sie liefen,
Ob's wenig war, sie liefen,
Zu dem kupfernen Felsblock
Der Schwarzschimmel mit dem
Schlägt gegen den kupfernen
An dem Grunde des kupfernen
In der Mitte des schwarzen
Dort ist der schwarze Kasten
Mit dem Fusse des
Schlug der Schwarzschimmel
Als er nachsah,
Den goldenen Kasten
Den goldenen Kasten
Sie liefen
Als sie beide dorthin

Den goldenen Kasten
Oeffnet der Kahle,
Als er öffnend nachsah,
Sind sieben Vögelchen drinnen.
Jetzt kommt der Kahle,
Nimmt die sieben Vögelchen,
Des trefflichen Helden Kartaga Mergän
Schwert zog er heraus,
Schneidet den sieben Vögelchen den Hals ab,
Da kam der Schwanfrau Seele um.
Jetzt wendet sich der Held Kartaga,
Der beiden Pferde Hals umfasst er,
Es weint Kartaga Mergän.
«Mich, den Gestorbenen,
«Habt ihr, meine Pferde, lebendig gemacht.»
Den Schwarzschimmel bestieg er,
In des Kan Töngüs Ansiedlung trat er ein,
Das Pferd mit gemischtem Haar hinter ihm her,
Folgt [illegible] ein Füllen.
[illegible] Pferd mit gemischtem Haar
[illegible] Kartaga Mergän
[illegible] Schwester Kan [illegible] gestorben
[illegible]

Da er seine Schwester nicht [illegible]
Weint er, wehklagt er [illegible]
Seiner Augen Thräne [illegible]
Eis wurde seiner [illegible]
Der Schwarzschimmel [illegible]
«Meinen Sattel nimm, [illegible]
«Und meinen [illegible]
«An dem Rande des [illegible]
«Ist ein [illegible]
«Oben auf dem [illegible]
«Die neun Schöpfer, [illegible]
«Haben das [illegible]
«Durch dieses Kraut wird [illegible]
«Dieses Kraut will [illegible]
«Sollte ich [illegible]
«Werde ich [illegible]
Der Schimmel [illegible]
Lange war's, [illegible]
Nach drei Tagen [illegible]
Bringt er [illegible]
Mit dem weissen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] die Höhe [illegible]
Kartaga [illegible]
Jurte [illegible]
Das Hutvieh [illegible]
Das [illegible]
[illegible]

Einen Monat Weges
Legte er in zwei Tagen zurück.
Als er ritt und sich umschaute,
Kommt ein kahlköpfiger Jüngling;
Es scheint, als ob er Alles wisse,
Es scheint, als ob er Alles verstehe,
In seiner Kenntniss scheint er ein Held zu sein.
Zu dem kahlköpfigen Menschen kam er,
Kartaga Mergän spricht zu dem Kahlen:
«Wenn du keine Kleidung hast, will ich dir Kleider geben,
«Wenn du kein Pferd hast, will ich dir ein gutes Pferd geben,
«Wirst du mir dieses Volk forttreiben?
«Wirst du mir dieses Hutvieh forttreiben?
«Wenn du ein Pferd giebst, wenn du Kleidung giebst,
«Was soll ich sie nicht forttreiben, ich werde sie forttreiben.»
Treffliche Kleidung nimmt er,
Das Kleid zieht sie an,
[illegible] nimmt er,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

«Das Vieh, das den Weg
«Das den Weg nicht
Mit der einen Hand schwingt
Mit der andern Hand schwingt
Das Hutvieh treibt er fort,
Alles Volk treibt er fort,
Tas Kiaäs mit schwarzbraunem
Der Held Kartaga spricht:
«Auf dem Wege habe ich
«Ich werde jetzt voraus
«Du wirst mich später einholen
Seinen Schwarzschimmel schlug
Davon sprengte er,
Das Pferd mit gemischtem
Ob's lange war, er ritt,
Ob's wenig war, er ritt,
Den Bergrücken erstieg
Als er das jenseitige Land
Des Kattan Alyp mit dem
Wohnsitz war da.
Kartaga Mergän ruft:
«Ist der Schwarzschimmel
«Ist Kattan Alyp
Kattan Alyp eilte
Bestieg seinen
Reitet den Berg
Springt von
Zieht seine
Presst

«Hinterher wird Tas Kinäs kommen,
«Der wird unsere Sache entscheiden,
«Der wird unsere Sache richten.»
Tas Kinäs langt an.
«Was ist hier zu thun?
«Tas Kinäs du richte uns!»
Tas Kinäs fragt:
«Was ist zwischen euch?»
Kartaga Mergän spricht:
«So und so hat Kattan Alyp gehandelt,
«Nach meinem Pferde hat Kattan Alyp geschossen,
«Meinen Schwarzschimmel hat Kattan Alyp gefangen,
«An den neunästigen Lärchenbaum hat er ihn angebunden.»
[illegible] schlägt den Kattan Alyp
[illegible] in seiner Hand befindlichen [illegible] Stöcke.
[illegible] deine Jurte fort
[illegible] dein Hutvieh selbst [illegible]
[illegible] Alyp seine eigene
[illegible]
[illegible] trieb er selbst fort,
[illegible] selbst fort.
[illegible]

Springt von seinem [illegible]
Zieht seine Mütze [illegible]
Presst die Mütze [illegible]
Verneigt sich, winselt [illegible]
«Tödte mich nicht, Kastaga [illegible]
«Vor dir will ich als [illegible]
«Folgen will ich dir überall [illegible]
«Wenn du in den Krieg [illegible]
«Will ich dein Haupt [illegible]
«Tödte mich nicht, [illegible]
Tas Kinäs kommt, [illegible]
Tas Kinäs sprichts [illegible]
«Führe deine Jurte [illegible]
«Treibe dein Vieh [illegible]
«Treibe dein Volk [illegible]
Kan Mergän trieb [illegible]
Trieb sein Volk selbst [illegible]
Tas Kinäs kommt hinter [illegible]
Schlägt den Kan [illegible]
Sein Vieh that er [illegible]
Sein Volk that er [illegible]
Treibt es über [illegible]
Treibt es [illegible]
Der Held [illegible]
«Bringe [illegible]
«Ich will [illegible]
Tas Kinäs [illegible]
[illegible]

Zu diesem Dorfe kommt er,
Ein Gastmahl war in diesem Dorfe,
In's Haus tritt er, Speise isst er,
Sein Magen wird satt.
Um Altyn Kan's Tochter zu nehmen,
Wirbt er jetzt bei Altyn Kan;
Altyn Kan giebt seine Tochter.
Die Hochzeit bereiten sie,
Das hungrige Volk wurde satt,
Das magere Volk wurde fett.
[illegible] Nacht schläft er,
[illegible] bricht der Morgen an,
[illegible] geht die Sonne auf,
[illegible] zurück[illegible] spricht er jetzt.
[illegible] Kan spricht: [illegible]
[illegible] Morgen nimmt sein Weib,
[illegible] seiner Jurte [illegible]
[illegible] Wagen [illegible]
[illegible] Wagen [illegible]
[illegible] Wagen [illegible]
[illegible]

Dem nackt gekommenen
Gab er treffliche
Das zu Fuss gekommene
Liess er ein Pferd besteigen,
Die Hochzeit ging zu
Das Volk zerstreute sich
Diese Nacht übernachtet er,
Sich weissfärbend brach
Glänzend ging die Sonne
Vom Schöpfer fällt
«Bringe Kan Purkan zu
«Sie möge bei unserm
Das treffliche Weib
Steigt auf Kartaga
Darauf verwandelt
Und steigt zum
Diese Nacht
Der treffliche Held
Sich weissfärbend
Glänzend geht die
Der Held Kartaga
Isst Speise,
In dem Hause
Das Mährchen

XVI.

Stellt er sein weisses Haus auf,
An dem Saume des Bergrückens
Lässt er sein weisses Vieh weiden,
Der mit dem Blutfuchse,
Der sechsjährige Kan Mergän;
Wenig Volk hatte er,
Wenig Vieh hatte er,
Die einzige Abakai Kattyr
War seine ältere Schwester.
Diese Nacht übernachteten sie,
Sich weiss färbend bricht der Morgen an,
Glänzend geht die Sonne auf,
Der sechsjährige Kan Mergän
Steht von dem Bette auf.
[illegible] einzige Abakai Kattyr, meine Schwester,
[illegible] am Berge entlang Wild jagen,
[illegible] Meere entlang Vögel schiessen!
[illegible] zugleich vom Vater entsprossen bist,
[illegible]
[illegible] ist kein Pferd
[illegible] von der Mutter entsprossen bist,
[illegible]

Er geht doch jagen,
Am Berge entlang
Am Meere entlang
Das behaarte Wild
Die beflügelten Vögel
Das Fleisch des
Ladet er auf den Blutfuchs,
Nach rechts
Ihre Mäuler zieht er
Ihre Rücken zieht er
Kehrt nach
In seine Ansiedlung reitet
Bei dem Fusse des
Steigt er vom Pferde
Abakai Kattyr
Versammelt alles
Als Volk und
Vertheilt Abakai
Das geschossene Wild
Dem Reichen
Dem Armen
Alles vertheilt sie
Das Lange
Das Breite
Die Leute,
Lässt sie
Dem
Giebt sie
Das

Als ihr Magen gesättigt,
Schwellen ihre Rippen an.
Diese Nacht übernachten sie,
Als der Morgen sich weissfärbend angebrochen,
Als die Sonne glänzend aufgegangen,
Der als Held geborene Kan Mergän
Springt auf, spricht:
«Meine einzige Schwester Abakai Kattyn,
«Ich will wieder jagen gehn!
«Ich will wieder Vögel schiessen!»
«Geh nicht! bleibe!» spricht die Schwester.
Zum zweiten Male fragt er:
«Wenn du mich nicht jagen lässest,
«Will ich ein Weib freien gehen!»
«Du bist noch klein, mein Bruder,
«Du kannst noch nicht ein Weib nehmen,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

«Lebt Altyn Kan, [illegible]
«Das Altyn Kan Kind, [illegible]
«Das treffliche Weib Altyn [illegible]
«Diese freie! [illegible]
«Ihr Schöpfer ist in [illegible]
«Dein Schöpfer ist [illegible]
«Diese freie!» spricht sie. [illegible]
Herumlaufend, sattelt er es, [illegible]
Hinzulaufend, zäumt er es, [illegible]
Den silbernen Zaum legt er [illegible]
Den beschlagenen Sattel legt er [illegible]
Zur Reise rüstet er sich, [illegible]
Den Eisenpanzer zieht er [illegible]
Den mächtigen Köcher [illegible]
Gürtet er sich um [illegible]
Den Blutfuchs besteigt er [illegible]
Seine Schwester [illegible]
«Vom Vater hervorg[illegible]
«Ich habe dir ein Wort [illegible]
«Wirst du es hören, [illegible]
«Von der Mutter [illegible]
«Ich habe dir ein [illegible]
«Wirst du sie [illegible]
««Ich werde [illegible]
«Wenn du ein [illegible]
«Wenn du ein [illegible]
«Jenseits [illegible]
«Wirst du [illegible]
«Jenseits [illegible]
«Ist [illegible]
[illegible]
[illegible]

«Wenn du diese hörst, thue als ob du nichts gehört habest,
«Darnach wirst du weiter reiten,
«Ein Himmelsland wirst du durchreiten,
«Ein Meer wirst du durchreiten.
«Wenn du das Meer durchritten,
«Wirst du einen Bergrücken emporreiten,
«Oben auf dem Bergrücken
«Wird ein Felsen da sein,
«Mitten zwischen dem Felsen sitzt
«Ein hochbejahrter Greis,
«Sein Haupt ist schneeweiss geworden,
«Blind wird er auf beiden Augen sein,
«Sich auf einen goldenen Stab stützend, wird er dasitzen.
«Wenn du auch diesen Greis siehst,
«Thue als ob du ihn nicht sähest,
«[illegible] du ihn noch, thue als hörtest du ihn nicht!
«[illegible] wirst du die Peitsche schwingen,
«[illegible] wirst du noch ein Himmelsland durchreiten,
«[illegible] Bergrücken wirst du ersteigen,
[illegible] Bergrücken [illegible]
[illegible]

«Reite nur vorüber! [illegible]
«Thue als ob du es nicht gesehen habest [illegible]
«Hast du gehört, du vom Vater [illegible]
«Mein Bruder Kan Mergän?» [illegible]
««Ich habe gehört,» spricht Kan Mergän [illegible]
«Von hier aus weiter liegt Ak Kan's [illegible]
«Jenseits von vier Himmelsländern [illegible]
«Da wird das dir bestimmte Weib [illegible]
«Wenn du in ein anderes Land [illegible]
«Wenn du ein anderes Mädchen [illegible]
«Wird deine einzige Schwester [illegible]
«Dem bunten Auge nicht sichtbar [illegible]
«Wenn du zu einem fremden Volke [illegible]
«Wenn du ein fremdes Mädchen [illegible]
«Wird die von der Mutter [illegible]
«Deinem Auge nicht mehr sichtbar [illegible]
««Ich werde dich sehen!» [illegible]

Kan Mergän schwingt die Reitpeitsche [illegible]
Reitet jetzt davon [illegible]
Seine Schwester Abakai Kattyn [illegible]
Ihre beiden Lenden [illegible]
Bleibt weinend und [illegible]
Ueber den Bergrücken [illegible]
Der einzige Kan Mergän, [illegible]
Durch die weite Steppe [illegible]
Der einzige [illegible]
Einen Monat [illegible]
Der [illegible]
Ein Jahr [illegible]
[illegible]

Die Hälfte eines dichten schwarzen Waldes
An eine Stelle zusamenziehend, haben ihr Nest gebaut,
Ernähren ihre beiden Kinder.
Kan Mergän spricht:
«Auf meinem Wege habt ihr euer Nest gebaut,
«Habt ihr keine andere Stelle gefunden, es zu bauen?»
Die beiden Adler fliegen in die Höhe,
Der als Held geborene Kan Mergän
Die Bogentasche fassend, zieht den Bogen heraus,
Den Köcher fassend, zieht den Pfeil heraus,
Spannt ihn, schiesst,
Die beiden Adler schiesst er,
Des einen Adlers rechten Flügel zerschiesst er,
Des andern Adlers linken Flügel zerschiesst er,
Auf sein Pferd schwingt er die Peitsche,
Kan Mergän sprengt davon.
Die beiden Kinder im Neste
Rufen jetzt:
«Als Held geborener Kan Mergän,
«Die Mutter, die uns ernährt,
«Den Vater, der uns ernährt,
«Warum hast du sie geschossen, Kan Mergän?»
[illegible] that, als höre er es nicht,
[illegible] sähe er es nicht,
[illegible] schlug er
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Zwischen dem Felsen war ein Greis,
Ein augenloser Greis war da;
Auf einen goldenen Stab stützte er sich
Kan Mergän spricht:
«Der augenlose Alte,
«Ausser meinem Wege
«Fand er keine andere Stelle
«Daher setzte er sich auf meinen Weg
Da jener den Stock fallen liess,
Vom Pferde herab Kan Mergän
Vermochte den Stock nicht zu fassen
Vom Pferde steigend, nimmt er
Jetzt schlug er sein Pferd, ritt davon
«Möge dein Weg glücklich sein,
Spricht der Alte.
Kan Mergän reitet davon,
Jetzt schaut er nach dem Alten
Der Alte steht zwischen dem Felsen
Den Stock schwingt er dort
Darauf fliegt er hoch empor
Seinen Blutfuchs schlagend
Sprengt er davon,
Den Bergrücken überreitet
Die weite Steppe durchreitet
Ein Himmelsland durchreitet
Ein Meer durchreitet
Einen Bergrücken ersteigt
Das jenseitige Land
Da liegt ein
In der Mitte des
Steht eine
In den

Singt jener Mensch.
Der als Held geborene Kan Mergän
Will in jenes Haus eintreten,
Sein Pferd weiss, dass er eintreten will,
Der treffliche Blutfuchs
Beisst den Zaum mit den Stahlzähnen
Und läuft schnell davon.
Kan Mergän vermag sein Maul nicht zu zerren.
Den jenseits gelegenen Bergrücken
Eilt der Blutfuchs empor,
Der Blutfuchs bleibt dort stehen.
Kan Mergän springt herab,
Darauf sieht er sich um,
Vor dem Hause aus Heu
Steht ein treffliches Weib, ein Mädchen.
In einen schönen seidenen Pelz ist sie gekleidet,
Hat eine schöne Pelzmütze aufgesetzt,
Hat treffliche Stiefel angezogen.
Dem Kan Mergän ruft sie zu:
„Meine treffliche Mutter ist gestorben,
[illegible] ihre Gebeine, Kan Mergän!"
Kan Mergän führt sein Pferd beim Zaume,
[illegible] er auf die Heuhütte zu,
[illegible] Hause befindliche Mädchen
[illegible]

Seinen Blutfuchs [illegible]
Band er an den Pferdepfosten, [illegible]
In die Hütte traten sie ein. [illegible]
Als er eintretend nachsah, [illegible]
Mit kupfernen Augen und Hanfhaupte [illegible]
Eine Schwanfrau liegt krank da. [illegible]
Süsse Speise setzt sie ihm vor [illegible]
Es ernährt ihn das treffliche [illegible]
Lange war es, wenig war es, [illegible]
Als Kan Mergän zu sich kam, [illegible]
Ist er sieben Tage im Hause gewesen, [illegible]
Da gedenkt Kan Mergän [illegible]
Die Tochter der Schwanfrau [illegible]
Um der Schwanfrau Tochter [illegible]
Der Schwanfrau Tochter [illegible]
«Du bist von allen Helden [illegible]
«Meine hochbejahrte Mutter [illegible]
«Wie soll ich dich heiraten [illegible]
«Wenn meine Mutter stirbt, [illegible]
«So wollen wir ihre Gebeine [illegible]
«Wenn meine hochbejahrte [illegible]
«So möge sie hier im Hause [illegible]
Der Schwanfrau Tochter [illegible]
Diese Nacht übernachten [illegible]
Sich weiss färbend bricht [illegible]
Leuchtend geht die [illegible]
Kan Mergän steht auf [illegible]
«Ich will Wild und Vögel [illegible]
Seinen Blutfuchs [illegible]
Am Meere [illegible]
Am Berge [illegible]
Des Berges [illegible]

Zu der Hütte gelangt er,
Zum Pferdepfosten kommend, steigt er ab.
Wild und Vögel ladet er ab,
In die Hütte tritt er,
Des Wildes Fleisch kochen sie,
Als des Wildes Fleisch gekocht, verzehren sie es.
Die Schwanfrau liegt im Hause,
Keinen Laut von sich gebend, liegt sie krank da,
Die Todesstunde naht.
Da fragt Kan Mergän:
«Deiner Mutter, der Schwanfrau,
«Was giebst du keine Brühe?»
««Meine Mutter ist hochbejahrt,
««Sie isst keine Speise,
««Sie vermag nichts zu essen!»»
Ein wenig Brühe giesst er ein,
Die Brühe eingiessend,
Trinkt sie einen Löffel Brühe,
Zwei Löffel Brühe trinkt sie,
Auch den dritten Löffel giebt er ihr.
[illegible] Laut von sich gegeben, die Schwanfrau spricht:
[illegible] Kan Mergän,
[illegible] mein Kind fortführen,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Einen guten seidenen Pelz
Zieht sein Weib an,
Eine schwarze Fuchsmütze setzt ...
Gute Stiefel zieht sie an.
Bei der Hand fasst sie Kan Mergän ...
Es führt sie hinaus Kan Mergän,
Zu dem Blutfuchs kommen sie,
Beide steigen auf den Blutfuchs,
Ueber den Bergrücken reiten sie,
Durch die weite Steppe reiten sie,
Lange reiten sie,
Wenig reiten sie,
Durch drei Himmelsländer reiten ...
Den Bergrücken reiten sie empor ...
Das jenseitige Land beschauen ...
Zu Kan Mergäns Jurte kommen ...
Die Ansiedlung erblicken sie ...
Das Volk lebt in Wohlstand ...
Vom Bergrücken reiten sie ...
Des Kan Mergän Kommen ...
Sieht das Volk.
«Der zu einem andern Lande ...
«Kommt zu seinem Lande ...
«Zwei Menschen reiten ...
Seine Schwester spricht ...
«Mein einziger Bruder ...
«Hat meinen Worten ...
«In die Heimat ...
«Hat gewiss der ...
Auf springt ...
Vor ...
Kan M...

«Hab' ein anderes Mädchen gefreit.
«Meine einzige Schwester Abakai Kattyr,
«Was hast du mir keine Jurte aufgestellt!»
Auf springt die Schwester,
Ergreift den vor ihr liegenden Stock,
Einen Sprung macht die Schwester,
Den Kan Mergän schlägt sie an die Stirn,
Das Feuer seiner beiden Augen sinkt herab,
An der Nase herab sinkt es,
Kan Mergän stürzte zusammen,
Umstürzend schlief er ein.
Seine Schwester Abakai Kattyr
Weint und jammert,
Sieben Tage lang jammert sie,
Sieben Tage lang weint sie:
Jetzt denkt Abakai Kattyr:
«Er möge sein Haus aufstellen, die Hochzeit ausrüsten!»
[illegible] den Kan Mergän.
«[illegible] Jurte auf! richte die Hochzeit aus!»
[illegible] stellt er auf, richtet die Hochzeit aus.
[illegible] lang zechen sie,
[illegible]

Am Berge schoss er das Wild, [illegible]
Am Meere schoss er die Vögel, [illegible]
Ladet sie rechts [illegible]
Kehrt jetzt nach Hause zurück [illegible]
Jetzt sein Weib [illegible]
Jammert im weissen Hause [illegible]
Das Wild und die Vögel [illegible]
Seine Schwester [illegible]
Kömmt aus dem weissen [illegible]
Versammelt alles Volk, [illegible]
Vertheilt Wild und Vögel, [illegible]
Dem Reichen giebt sie nicht viel, [illegible]
Dem Armen giebt sie nicht wenig, [illegible]
Das Lange zerschneidet sie, [illegible]
Das Breite schneidet sie [illegible]
Vertheilt es allem Volke. [illegible]
Alles Volk trat ins weisse [illegible]
Treffliche Speise vorsetzend, [illegible]
Nährt sie sie, [illegible]
Starken Branntwein vorsetzend, [illegible]
Bewirthet sie sie, [illegible]
Bis mitten zur Nacht [illegible]
Volk und Leute kehren [illegible]
Der einzige Kan Mergen [illegible]
Kehrt jetzt zu seinem [illegible]
Jetzt jammerte sein [illegible]
Jetzt weinte sein [illegible]
Der Frau [illegible]
Ihren [illegible]
[illegible]

«Was ist mit dir, Altyn Pös,
«Weshalb jammerst du?»
««Was soll mit mir sein, Kan Mergän?
««Deine Schwester Abakai Kattyr
««Hat mit einem Holze mir den Kopf zerschlagen,
««Die Schenkel der Beine hat sie zerschlagen.»»
Kan Mergän sprang auf,
Sein Weib packte er bei beiden Zöpfen,
Zerrt sie hinaus aus dem Hause,
Nimmt die Peitsche,
Schlägt sie mit der Peitsche.
Einmal schlägt er sie,
Zweimal schlägt er sie,
Dreimal schlägt er sie.
«O Weh vom Vater, Kan Mergän,
«Weshalb schlägst du mich so viel,
«Halte ein, schlage nicht!»
Sein Weib lächelt,
[illegible] treten ins Haus.
[illegible] Nacht übernachten sie,
[illegible] brach der Morgen an,
[illegible] die Sonne auf,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sein Kopf war Gold, [illegible]
Sein Unterkörper war Silber, [illegible]
Dieses Kind [illegible]
Kan Mergän rüstet sich [illegible]
Reitet auf den Bergrücken [illegible]
Vögel und Wild [illegible]
Das geschossene Wild, [illegible]
Ladet er rechts und [illegible]
Kehrt jetzt heim, [illegible]
Reitet den Bergrücken empor, [illegible]
Der Held schaut sich um, [illegible]
In dem weissen Hause [illegible]
Vom Bergrücken ritt er [illegible]
Zu dem goldenen Pferdepfosten [illegible]
Vom Pferde stieg er, [illegible]
An den Pferdepfosten [illegible]
Abakai Kattyr kommt [illegible]
Vertheilt alles dem Volke,
Das Volk kehrt heim,
Abakai Kattyr spricht: [illegible]
«Mein einziger Bruder [illegible]
«In ein fremdes Land [illegible]
«Ein fremdes Kind hast [illegible]
«Die vom Vater [illegible]
«Die einzige Abakai [illegible]
«Wird deinem [illegible]
«In ein anderes Land [illegible]
«Ein [illegible]
«Die von [illegible]
«Wird [illegible]
[illegible]

«Was weinst du wiederum?»
««Abakai Kattyr, deine Schwester,
««Hat mit einem Stocke meinen Kopf zerschlagen,
««Meine Lenden hat sie zerschlagen,
««Dein Kind hat sie genommen,
««Gegen die Thür hat sie es geschleudert,
««Dort ist sein Körper liegen geblieben;
««Dein Kind hat sie zerrissen.»»
Der als Held geborenen Kan Mergän
Gesicht, das weisser als Schnee,
Wird schwarz,
Wird wie der Kesselruss,
Sein Gesicht, das röther als Blut,
Wird bleich.
Der als Held geborene Kan Mergän
Springt aus seinem Hause,
Zu seiner Schwester Abakai Kattyr
[illegible] hinein,
[illegible] Schwester bei den Zöpfen,
[illegible] Schwester hinaus,
[illegible] Kind nimmt er die Peitsche,
[illegible]
[illegible]
[illegible]

All ihr Fleisch zerfetzt er, …
Des Weibes Jammergeschrei …
Hört der Schöpfer, vermag es nicht …
Zu Mond und Sonne schickt er …
«Des als Helden geborenen Kan-Mergen …
«Schwester, die Ab… …
«Diese lasset nicht schlagen …
Die Sonne lässt sich herab, …
Doch kein Platz ist, dass sie …
Die Sonne geht zum Monde und …
«Mond, du gehe! hole das …
«Mich vermag die Erde nicht …
Der Mond lässt sich zur Erde …
Aus der Hand des Kan-Mergen …
Entreisst er das Mädchen, …
Bringt sie nach oben, …
Zum Schöpfer bringt er sie …
Der Schöpfer nimmt …
Bereitet ihr eine …
Ins Haus bringt er sie, …
Lange ernährt er sie, …
Wenig ernährt er sie, …
Bis die Monde wechseln, …
Bis die Jahre vergehen, …
Die auf der Erde, die …
Versammeln sich …
Die unter der …
Versammeln sich …
[illegible]

Altyn Kan lebte,
Des Altyn Kan Sohn
War Ai Mergän.
Ai Mergän kommt, um zu werben,
Die Abakai Kattyr
Giebt der Schöpfer dem Ai Mergän.
Die Hochzeit rüstet er aus,
Alles Volk bewirthet er.
Abakai Kattyr jammert.
«Vom Vater entsprossener Kan Mergän,
«Wenn du heute kommst, findest du mich,
«Wenn du heute nicht kommst, findest du mich nicht.»
Die Hochzeit geht zu Ende,
Alles Volk zerstreut sich,
Ai Mergän, sein Weib nehmend,
Kehrt zu seiner Jurte zurück.
Als er auf dem Wege ist,
Jammert wieder sein Weib:
«[illegible] einziger Kan Mergän,
«Wenn du heute kommst, findest du mich,
«Wenn du heute nicht kommst, findest du mich nicht.»
[illegible] Ai Mergän,
[illegible]

Diese Nacht schlafen sie,
Sich weiss färbend bricht
Glänzend geht die Sonne auf
Jetzt steht Ai Mergän auf
Um Wild und Vögel zu jagen.
Sein Weib spricht:
«Gehe nicht jagen! bleibe.»
«Weshalb soll ich nicht jagen
Sein Weib Abakai Kattaj
Bringt eine herabgefallene Schrift
Als Ai Mergän die Schrift
Eine an sechs Stellen versiegelte
Goldene Schrift war es,
Die Siegel riss er auf,
Die Schrift las er:
«Ai Mergän möge vom Himmel
«Zur Erde herabsteigen!
«Auf der Erde ist ein eisen
«Zu dem Eisenberge gehe
«Die siebzig Helden auf dem
«Möge Ai Mergän alle
«Die sechzig Helden unter
«Möge Ai Mergän alle
«Auf der schwarzen Erde
«Die schwarzköpfigen Men
«Möge Ai Mergän alle
«Dieses Volkes Richter
«Ihren Streit schlichten
«Neun Jahre lang
«Richte zu diesem V
«Die H
«Neu

«Kleide er in gute Kleider!
«Das zu Fuss gekommene Volk
«Lasse er gute Pferde besteigen!»
Als Ai Mergän diese Schrift sieht,
Weint er, jammert er.
Das Weib fragt ihren Gatten:
«Weshalb weinst du,
«Mein einziger Ai Mergän?»
««Was soll ich nicht weinen, Abakai Kattyr?
««Die hungrigen Leute
««Auf dem eisernen Bergrücken,
««Womit soll ich sie nähren?
««Die durstigen Leute,
««Woher soll ich ihnen Wasser geben?
««Neun Jahre lang
««Die nackt Gekommenen,
««Womit soll ich sie kleiden?
««Für die zu Fuss Gekommenen
««Woher soll ich die Pferde nehmen?»»
[illegible] Ai Mergän
[illegible]
[illegible] Kasten,
[illegible]

«Wird des goldenen
«Den andern Knoten wirst
«Kleidung für die nächsten
«Wird da fertig sein
«Mit dieser Kleidung wirst du
«Den dritten Knoten wirst du
«Da werden Pferde sein,
«Neun Jahre lang
«Wirst du sie diese Pferde
«Nach neun Jahren,
«Wenn das Volk sich zerstreut
«Die drei Knoten dieses
«Alle dreie knüpfe wieder
«Jetzt wirst du gehen um
«Wenn du das Volk versammelst
«So fälle nicht selbst die
«Die bejahrten Alten m
«Wo du selbst sein magst
«Die unbedeutenden
«Wenn du dort
«So wird der von meinen
«Kan Mergän dort sein
«Richte an ihn nicht
«Betrachte ihn
Das treffliche Weib
Alles Volk
Dem
Giebt das W
Mit dem

Zieht seinen Eisenpanzer an,
Besteigt jetzt sein Pferd,
Schwang die Peitsche, ritt davon.
Als Ai Mergän fortgeritten,
Lebten sie.
Die Monde wechselten,
Die Jahre vergingen,
In der Abakai Kattyr
Leib ist ein Kind.
Lange war's, wenig war's,
Da wird das Kind geboren,
Sein Kopf war von Gold,
Sein Körper war von Silber.
Der hochbejahrte Altyn Kan
Versammelt wieder alles Volk,
Da sein Kind ein Kind geboren,
Bewirthet er alles Volk,
[illegible] hungrig gekommenen Volkes
[illegible] sättigt er,
[illegible] macht er anschwellen,
[illegible] ist ein Kind geboren,
[illegible] zu Gott?
[illegible] Vieh kommen!
[illegible]
[illegible] Kinde Ai Mergän
[illegible] schicken
[illegible]

«Reite grade zum Eisenberge! [illegible]
«Bringe sie zum Ai Mergän!» [illegible]
Der gesandte Unterthan [illegible]
Besteigt sein weissblaues Pferd, [illegible]
Es reitet davon jener Mensch, [illegible]
Zu des Himmels Rauchloch kommt er, [illegible]
Durch des Himmels Rauchloch [illegible]
Lässt er sich als Nebel herab, [illegible]
Zur Erde kommt er herab, [illegible]
Ein Mensch mit weissblauem Pferde [illegible]
Ritt er auf der schwarzen Erde. [illegible]
Als er so ritt und nachsah, [illegible]
An der Seite des weissen Meeres [illegible]
Ist ein Dorf, [illegible]
Bei dem Dorfe reitet er vorbei, [illegible]
Hinter ihm her ruft ein Mensch, [illegible]
Als der mit dem weissblauen [illegible]
In einem schönen seidenen [illegible]
Ein Weib ruft ihn. [illegible]
«Wohin reitest du auf dem [illegible]
««Wohin soll ich reiten! [illegible]
««Zum Eisenberge reite [illegible]
«Weshalb reitest du [illegible]
««Der als Held geboren [illegible]
««Auf dem Gipfel des [illegible]
««Versammelt alles [illegible]
««Da Ai Mergän [illegible]
««Reite auch ich [illegible]
«Da du zum Dorfe [illegible]
«Iss Speise und [illegible]
Den Mensch [illegible]
[illegible]

Nährt ihn das Weib,
Starken Branntwein
In eine silberne Schaale giessend
Bringt sie, reicht sie ihm dar.
Der Mensch auf weissblauem Pferde
Sagt: «Ich trinke keinen Branntwein.»
Den silbernen Napf nehmend,
Wirft er ihn zur Thür hin.
Das Weib in einem goldenen Napfe
Bringt wieder Branntwein.
Den goldenen Napf nehmend,
Trinkt der Mensch mit weissblauem Pferde.
«Ist noch da?» fragt er.
Einen grossen Napf giesst sie ihm voll,
Bewirthet ihn wieder mit Branntwein,
Er trinkt Alles,
Jetzt ist er trunken,
Fällt um, schläft ein.
Das Weib holt seine Tasche hervor,
Holt [illegible] besiegelte Papier hervor,
Hält es nach beiden Seiten hin,
Steckt es wieder in seine Tasche.
[illegible] Freundlichkeit, schnell [illegible]
[illegible] bestieg sein weissblaues Pferd,
[illegible] Peitsche, sprengte davon,
[illegible]
[illegible] viel Volk versammelt
[illegible]

Zerbricht die sechs Siegel, [illegible]
Die Schrift aufmachend, liest er: [illegible]
«Mein einziges Kind, Ai Mergän, [illegible]
«An dem Tage, da du das Haus verlassen, [illegible]
«An dem Tage ist der siebenköpfige [illegible]
«Und dein Weib Abakai Kattyn [illegible]
«Hat sich mit ihm zusammengethan, [illegible]
«Aus ihrer Verbindung ist ein Sohn [illegible]
«All dein Hutvieh verzehrt er, [illegible]
«Was soll man mit ihnen thun?» [illegible]
«Man muss sie tödten.» [illegible]
Der als Held geborene Ai Mergän [illegible]
Eine Schrift schreibt er: [illegible]
«Tödte sie nicht, sie ist mein Weib! [illegible]
«Tödte es nicht, es ist mein Kind! [illegible]
«Bis ich komme, tödte sie nicht!» [illegible]
An sechs Stellen legt er Siegel, [illegible]
Schickte den Gekommenen zurück [illegible]
«Ja geh! auf dem Wege trifft [illegible]
«Von dem Eisenberge steige [illegible]
Er steigt auf sein weissblaues [illegible]
Steigt als Rauch zum Himmel [illegible]
Zu der weissen und [illegible]
Mitte gelangt er [illegible]
Das Weib, das im Hause [illegible]
Weiss, dass er zum Himmel [illegible]
Eilt hinaus [illegible]
Verwandelt sich in eine [illegible]
Fliegt empor, [illegible]
Verfolgt den Menschen [illegible]
Erreicht ihn am [illegible]
In einen Rauch [illegible]
[illegible]

Nimmt sie in beide Hände,
Hält sie nach beiden Seiten.
Als schwarze Fliege geht sie hinaus,
Fliegt davon.
Der Mensch mit weissblauem Pferde kommt zum Himmel,
Die Schrift mit sechs Siegeln
Uebergiebt er dem Altyn Kan.
Altyn Kan nimmt die Schrift,
Ruft alles Volk.
«Von meinem einzigen Kinde Ai Mergän
«Ist eine Schrift gekommen, ich will sie vorlesen,
«Höret!» sagt er.
Die sechs Siegel zerbricht er,
Es liest Altyn Kan:
«Das Weib ist nicht mein,
«Das Kind ist nicht mein.
«Tödtet dieses Weib!
«Tödtet dieses Kind!»
Altyn Kan spricht:
«Ein so treffliches Weib,
«Wie sollen wir es tödten!
«[illegible] Kind,
[illegible]
[illegible] eine Schrift schicken!»
[illegible]

«Nirgend bin ich eingetreten
«Bist du irgend Jemand begegnet
«Niemand bin ich begegnet
Der hochbejahrte Ai
Ruft einen Menschen mit
«Auf dem Wege zeige N
«Dem einzigen Ai Mergän
«Bringe grade diese Schrift
Davon trabte dieser Mensch
Kam zu des Himmels Rauchloch
Liess sich als Nebel herab
Grade zum Eisenberge
Das Weib, das allein im
Weiss, dass er sich zum
Hinaus-eilte das Weib aus
Verwandelt sich in eine Fliege
Erreicht den Menschen
Tritt in seinen Busen, seine
Nimmt die Schrift mit
Hält sie nach beiden Seiten
Kommt wieder aus dem
Sich in eine Fliege
Der Mensch mit
Der als Held
Als er ihn
«Woher bist du
Die Schrift
Er zerbricht
Liest

«Wie soll man ihn tödten?
«Soll man ihn tödten? soll man ihn nicht tödten?»
Ai Mergän sagt:
«Bist du auf dem Wege in ein Dorf gegangen?»
«Ich bin nicht gegangen»», sagt er.
«Ist dir irgendjemand begegnet?»
«Niemand ist mir begegnet.»
Ai Mergän schreibt eine Schrift:
«Das Weib ist mein! tödtet sie nicht!
«Das Kind ist mein! tödtet es nicht!
«Mein Vieh mögen sie essen,
«Ich werde noch Vieh finden.
«Mein Volk mögen sie essen,
«Ich werde noch Volk finden.
«Bis ich komme, tödtet sie nicht!
«Nach drei Jahren werde ich kommen.»
[illegible] Stellen legt er Siegel.
[illegible] Mensch mit schwarzem Pferde reitet,
[illegible] steigt er als Rauch,
[illegible] und schwarzen Wolken
[illegible]

Der Mensch mit schwarzem …
Steigt …
Zum Altyn Kan kommt er, …
Die Schrift giebt er dem Altyn …
Altyn Kan versammelt das Volk …
In das weisse Haus tritt …
Mit der süssen Speise …
Bewirthet sie Altyn Kan …
Abakai Kattyr trat auch …
Das Kind kommt …
Die sechs Siegel zerdrückt er, …
Er liest die Schrift: …
«Das Weib ist nicht mein …
«Das Kind ist nicht mein …
«Tödtet das Weib bis ich …
«Tödtet das Kind bis ich …
«Wenn du es nicht tödtest …
«Werde ich meinen …
«Werde auch all mein Volk …
«Werde auch mein Hutvieh …
«Ein schwarzer Felsen mit …
«Dort habe ich neun Helden …
«Diese lass aus dem Felsen …
«Nehmet die an neun …
«Die neun Helden …
«An dem …
«Ist ein …
«Dort …
«Die …
«Mit dem …

«Wie soll man ein so treffliches Weib tödten?
«Wie soll man ein so treffliches Kind tödten?»
Abakai Kattyr sagt:
«Um meiner einzigen Seele wegen
«Soll alles Volk sterben,
«Zu den Helden im schwarzen Felsen
«Will ich selbst gehen und sterben.»
Ihr einziges Kind führt sie bei der Hand,
Des schwarzen Felsens Schlüssel nimmt sie,
Auf den mit Linsenbäumen besetzten Felsen zu
Geht Abakai Kattyr,
Der schwarze Felsen mit den Linsenbäumen
Ist an neun Stellen mit Schlössern versehen.
Die neun Schlüssel nimmt sie,
Alle neun Schlösser öffnet sie,
Die neun Helden kommen heraus!
[illegible] du uns herausgeholt?»
[illegible] Abakai Kattyr mit deinem Sohne
[illegible] tödten.
[illegible] Ai Mergän,
[illegible] Mergän
[illegible]

«Wir werden deinen Hals
««Ich habe ein Wort zu sagen,
««Ich will meine Rede thun.»
Jetzt Abakai Kattyn
Verneigt sich zum Monde,
Verneigt sich zur Sonne
«Meine Sonne, mein Mond, ich
«Nehmet mich zu euch.
«Du vom Vater entsprossenes
«Wenn du heute nicht kommest,
«Wenn du heute kommest, findest
«Lege deinen Hals hin!» sagen
««Haltet ein wenig!» spricht
««Meinem einzigen Kinde
««Will ich die Brust
««Jetzt tödtet mich!
««Mein einziges Kind
««Tödtet mit mir
Ihrem Kinde steckt sie die
Legt sich jetzt auf den
Die neun Helden zanken
Der eine sagt: «Ich
Der andere sagt: «Ich
Der eine Held nimmt
Bis zu der weissen
Mitte hinauf
Hebt er jetzt

Bis zu der schwarzen und weissen Wolken
Mitte hebt er es,
Jetzt schlägt er zu,
Die beflügelten Vögel kamen geflogen,
Legen sich auf Abakai Kattyr,
Der beflügelten Vögel Hals hat er abgeschnitten,
Abakai Kattyr's Hals hat er nicht abgeschnitten.
Die neun Helden sprechen:
«Abakai Kattyr, du steh auf!
«Das befiederte Wild hat dir geholfen,
«Ist selbst gestorben,
«Die beflügelten Vögel haben dir geholfen,
«Sind selbst gestorben,
«Kudai hilft dir.»
Abakai Kattyr stand jetzt auf,
Die neun Helden sprechen jetzt:
[illegible] uns zum schwarzen Felsen!
[illegible] uns im schwarzen Felsen ein!»
[illegible] legt die Schlösser vor,
[illegible] die neun Helden ein.
[illegible], wohin mein Fuss geht,
[illegible] mein Kopf!»
[illegible]

Bis zum Gürtel [illegible]
Von dort vermag sie nicht [illegible]
Sieben Tage bleibt sie dort.
Als sieben Tage vergangen, [illegible]
Erhebt sich Abakai Kat[illegible],
Ihr Kind führend, geht sie, [illegible]
Sie weint, sie jammert, [illegible]
Wie ein junger Kuckuk jammert [illegible]
Wie ein alter Kuckuk [illegible]
Den Bergrücken ersteigt sie, [illegible]
Das jenseitige Land beschaut sie; [illegible]
Da ist ein dichter, schwarzer [illegible]
Jenseits vom dichten Walde [illegible]
Steht eine Hütte aus Heu.
«In der Hütte aus Heu [illegible]
«Wird wohl ein Mensch [illegible]
«Dort werde ich [illegible]
Zu der Hütte geht sie, [illegible]
In die Hütte tritt sie, [illegible]
Als sie eintritt, ist eine [illegible]
Kupferne Augen hat sie, [illegible]
Hanfzöpfe hat sie.
«Ich finde nichts zu essen, [illegible]
«Dich will ich essen.» [illegible]
Da spricht die Schw[illegible]
«Zur schwarzen Erde [illegible]
«Dort habe ich [illegible]
«Hunger [illegible]
«Dort [illegible]
«[illegible]
U[illegible]

««Kan Mergän ist mein Bruder.»»
«Wohin gehst du jetzt?»
««Ich gehe, um eine Todesstätte zu suchen,
««Wenn ein Mensch mich tödtet, in seiner Hand zu sterben.»»
Die Schwanfrau stand jetzt auf,
Lief hinaus,
Pfeift mehrere Male.
Da schwirrte (kochte) es vom Lärm eines Volkes,
Da schwirrte es vom Lärm von Hutvieh.
Als das treffliche Weib nachsah,
Ist es keine Hütte,
Ist ein schneeweisses Haus da.
Von Aussen tritt jene ein,
Es ist ein treffliches Mädchen,
Das Mädchen ist alt geworden,
Der Kopf ist weiss geworden.
[illegible] Kattyra, spricht sie,
[illegible] Held geborene Kan Mergän
[illegible] mein Bruder,
[illegible] Blutfuchse,
[illegible]
[illegible]

Nach sieben Tagen [illegible]
Jammert irgendwo ein Mensch [illegible]
«Mein Weib Abakai Kattyr [illegible]
«Wo werde ich sie finden? [illegible]
«Mein einziges Kind, [illegible]
«Wo werde ich es finden? [illegible]
«Werde ich sie auf der Erde finden [illegible]
«Werde ich sie unter der Erde [illegible]
Abakai Kattyr spricht: [illegible]
«Ai Mergän, mein Mann [illegible]
Jenes Kind spricht: [illegible]
«Mein Vater kommt.» [illegible]
Kanar Kö Aryg spricht: [illegible]
«Wenn dein Gatte kommt, [illegible]
««Tödte ihn nicht,»» spricht [illegible]
Ai Mergän, weinend, [illegible]
Tritt jetzt in's Haus. [illegible]
Die Heldin Kanar Kö [illegible]
Auf ihn zuspringend, [illegible]
Zur Erde warf sie den Ai [illegible]
Selbst setzt sie sich auf ihn [illegible]
Ihr stählern Schwert [illegible]
Ai Mergän weint: [illegible]
«Tödte mich nicht [illegible]
Abakai Kattyr [illegible]
«Tödte ihn [illegible]
Auch das Kind [illegible]
«Tödte [illegible]
Da [illegible]
[illegible]

Starken Branntwein trinkt er,
Ob's lange war, sie zechen,
Ob's wenig war, sie zechen.
Der einzige Ai Mergän spricht:
«Weshalb so ganz allein
«Lebst du hier, treffliches Weib,
«Und gehst nicht zu Kan Mergän?»
««Zu Kan Mergän gehe ich nicht,
««Bei Kan Mergän sind viele Aina's.»»
«Wenn du zu Kan Mergän nicht gehst,
«So komm in mein Land!
«Lass uns zusammen leben!»
««Wenn du mich einladest, komme ich,
««Wenn du mich nicht einladest, komme ich nicht.»»
Zum Ritt machen sie sich fertig,
Für das treffliche Weib Ahakai Kattyr
Fing man ein treffliches Pferd ein.
Man zog ihr herrliche Kleider an,
Zur Reise rüsteten sie sich,
Die eisernen Panzer zogen sie an,
[illegible]

Rauch werdend, stiegen sie zum Him[illegible]
Oben im Himmel ritten sie,
Wo die neun Helden eingeschlossen, [illegible]
Zu dem schwarzen Felsen kamen sie. [illegible]
Von dort ritten sie weiter, [illegible]
Auf dem die neun Helden [illegible]
Zu dem Stahlblocke gelangten sie. [illegible]
Des beklauten Wildes Knochen [illegible]
Lagen dort, [illegible]
Der beflügelten Vögel Knochen [illegible]
Lagen dort. [illegible]
Abakai Kattyr weinte, jammerte [illegible]
«Mir zur Hülfe kommend, [illegible]
«Sind meinethalben gestorben [illegible]
«Ist meinethalben gestorben [illegible]
Jetzt traten sie in's Dorf [illegible]
Süsse Speise assen sie, [illegible]
Starken Branntwein tranken [illegible]
Jener Sohn sprach: [illegible]
«Ist ein Pferd da, das ich [illegible]
«Ist Kleidung da, meine Schul[illegible]
Sein Vater sprach: «Ein Pferd [illegible]
«Kleidung für deine Schulter[illegible]
Der treffliche Held Ai M[illegible]
Die sechzig Hengst[illegible]
Lässt er an einer St[illegible]
Einen Strick [illegible]
Giebt er seinem Sohne [illegible]
Der Knabe den Strick [illegible]
Eilt aus dem [illegible]
Geht durch die [illegible]
[illegible]

Den silbernen Zaum legt er an,
Den beschlagenen Sattel legt er auf,
Das dreijährige weissblaue Pferd
Wächst zu einem Pferde von der Grösse eines Berges heran,
Das treffliche weissblaue Pferd
Verdunkelt Sonne und Mond.
Ins Haus eintretend, sagt der Knabe:
«Gebet mir meinen Namen!»
Kanar Kö giebt ihm den Namen:
«Dessen Grossvater Altyn Kan,
«Dessen Vater Ai Mergän,
«Dessen Mutter Abakai Kattyr,
«Der mit dem dreijährigen weissblauen Pferde,
«Altyn Kiris mögest du sein!
«Lass von Helden dich nicht bezwingen!
«Von Starken dich nicht verspotten!
«Von Daumenhabenden nicht besiegen!
«Von Schulternhabenden nicht unterdrücken!
«Den Gekommenen lass nicht los!
«Zu dem Nichtgekommenen gehe nicht!
«Sei ein grosser Held!
«Sei ein mächtiger Starker!»
[illegible] stieg zu Pferde,
[illegible] Vogel [illegible]
[illegible]

Sich weiss färbend bricht der Morgen [illegible]
Glänzend geht die Sonne auf. [illegible]
Die Heldin Kanar Kö spricht [illegible]
«Zu Kan Mergän's Aina [illegible]
«Lasst uns jetzt reiten! [illegible]
«Dem Kan Mergän sind zwei Söhne [illegible]
«Mit zwei schwarzen Pferden, [illegible]
«Kara Tas Mökö, [illegible]
«Kattyg Tas Mökö, [illegible]
«Zwei Brüder sind sie, [illegible]
«Grosse Helden, grosse Starke.» [illegible]
Kanar Kö, Ai Mergän, Altyn [illegible]
Alle dreie reiten, [illegible]
Ueber den Bergrücken reiten sie, [illegible]
Durch die weite Steppe reiten sie, [illegible]
Zu dem Rauchloche des [illegible]
Als Nebel liessen sie sich [illegible]
Den Bergrücken reiten sie [illegible]
Kan Mergän's Jurte sehen sie [illegible]
An dem goldnen Pferdepfahl [illegible]
Mit dem Blutfuchse [illegible]
Stehen zwei schwarze Pferde. [illegible]
Ai Mergän ruft: [illegible]
«Ist das treffliche Pferd [illegible]
«Ist der treffliche [illegible]
Kan Mergän's Weib [illegible]
«Dem Ai Mergän [illegible]
«Wenn der [illegible]
Hinaus sprangen sie, [illegible]
Oben auf dem [illegible]
Stehen drei [illegible]
[illegible]

Die Bogentasche packend, zieht er den Bogen heraus,
Den Köcher ergreifend, zieht er den Pfeil heraus,
Er legte ihn fest auf den Bogen,
Legt ihn an's Auge, zieht ihn zurück,
Den Kara Tas Mökö schiesst er,
Pferd und Reiter schiesst er in Stücke,
Kan Mergän und Kattyg Tas Mökö,
Beide traten hervor,
Ai Mergän und Kan Mergän,
Kattyg Tas und Altyn Kiris
Rangen mit einander.
Kan Mergän's Weib
Kommt auch da hervor,
Die Heldin Kanar Kö und Kan Mergän's
Weib ringen.
Kan Mergän's Schwiegermutter,
Die Schwanfrau, kommt auch dahin.
An Kanar Kö macht sie sich,
Ob's mächtiger war, sie kämpften,
Ob's wenig war, sie kämpften,
Sieben Tage lang
Kämpften sie.
Altyn Kiris, den [illegible] Tas Mökö
[illegible] hin,
[illegible]

Aus dem Rücken schneidet sie ihm
Mit diesen Riemen des
Hände und Füsse band sie
Auf des neunzweigigen eisernen
Gipfel hängte sie sie auf.
Kan Mergän und Ai Mergän
Kämpfen noch,
Kanar Kö, den Ai Mergän
Drängt sie fort und ringt.
Sieben Tage lang rangen sie,
Nach sieben Tagen
Der als Held geborene Kan Mergän
Tritt wenig mit den Füssen auf,
Stützt sich viel auf die Hände
Von der schwarzen Erde hebt sie ihn
Zu der weissen und schwarzen
Mitte hebt sie ihn auf,
Jetzt wirft sie ihn nieder
Seine reine Seele vermag
Seine schwarze Leber
Drückt Kanar Kö nieder.
Aus Kan Mergän's Munde
Kommen Schlangen
Zum zweiten Male presst
Aus seinem Munde
Zum dritten Male
Da fliesst ganz weisses
Da springt
Ihn mit der Hand
«Wenn die
Komm
«Wenn

Alle drei traten ins Dorf,
Kan Mergän und Ai Mergän
Und auch Kanar Kō, alle drei.
Der als Held geborene Altyn Kiris
Ist irgendwohin geritten, ist nicht da.
Treffliche Speise
Schmausen sie,
Starken Branntwein
Trinken sie.
Sieben Tage lang trinken sie,
Neun Tage lang trinken sie.
Nach neun Tagen
Tritt jetzt Altyn Kiris ein,
Ein treffliches Weib führt er ein,
Es war Altyn Kan's Tochter,
Altyn Tana.
«Kan Mergän, nimmst du
«Dieses treffliche Weib?»
Kan Mergän sieht sie,
«Ich nehme sie» sagt er.
Die Hochzeit rüsteten sie jetzt aus,
Alles Volk versammelten sie,
[illegible] lang machten sie,
[illegible]

KATSCHIN[illegible]

Am Ut Tag[illegible]

375 XVII. Tara Tygan Kan und [illegible]

Kara Tygan Kan mit schwarzem Pferde
Kinder hatte er nicht,
Der mit dem zwölffüssigen weissen [illegible]
Olangar war sein Schwager,
Um ein Weib zu nehmen, [illegible]

Mit Olangar, dem Schwager, [illegible]
An der Seite des weissen Meeres, [illegible]
Lebt Ak Kan mit weissem Pferde
Zu dessen Jurte kommend, [illegible]
Von der Höhe des Altai Berges [illegible]
Schauten beide Helden herab.
Viel Hutvieh war da,
Viel Volk war da.
Kara Tygan Kan, von [illegible]
Schickte er einen zu Ak K[illegible]
«Geh!» spricht er, «Ak [illegible]
«Giebt er sein Kind [illegible]
«Giebt er sein Kind [illegible]
Jener Saissan [illegible]
Trat zu Ak Kan [illegible]
Fragte den Ak [illegible]
[illegible]

Lachte, indem er hierhin sah,
Sagte nicht: «Ich gebe»,
Sagte nicht: «Ich gebe nicht»,
Sass schweigend da.
Der Saisang kehrte zu Kara Tygan Kan zurück:
«Ak Kan mit weissem Pferde
«Sagte nicht: Ich gebe,
«Sagte nicht: Ich gebe nicht.»
Den zweiten Saisang schickt er,
Als der zweite Saisang gefragt,
Sagte Ak Kan nicht: «Ich gebe»,
Sagte nicht: «Ich gebe nicht.»
Zurück kehrte der Saisang.
Als er zurückgekehrt, sprach er:
«Ak Kan sagte nicht: Ich gebe,
«Ak Kan sagte nicht: Ich gebe nicht.»
Den dritten Saisang schickte er,
Der dritte Saisang ging,
[illegible] sich auch,
[illegible] sah,
[illegible] rückwärts sah,
[illegible] treten ein,
[illegible]

Sagte die gesprochenen Worte
Des Ak Kan beide Söhne
Sattelten ihre beiden weis
Ritten beide zugleich,
Den Altairücken ritten sie empor;
Als sie den Altairücken empor
677 Riefen die beiden Helden:
«Kara Tygan Kan zu schiessen,
«Zum Kämpfen kommet!
«Du schiesse!» sagten sie.
Kara Tygan Kan kam,
Fasste seinen Pfeil und Bogen,
Spannte ihn zum Schiessen.
Als er geschossen, vom Bogen
Senkt sich ein Nebel herab,
Als der Nebel sich aufthat,
Und er sehen wollte, waren
Ihr Pferd besteigend
Und hinkommend, sahen sie
Mit dem geschossenen Pfeile
Waren beide Helden verschw
Von den beiden herrlichen
Waren nur die beiden
Von den beiden guten
Waren nur die rechten
Kara Tygan Kan mit
Und Olangar mit dem
Mit den vier
Traten jetzt zu Ak
Der
Ve
«Ak
«D
«

«Meine Schwiegermutter!» sagt er.
«Gebt ihr sie im Guten,
«Gebt ihr sie im Bösen,
«Ai Aryg, das Weib?»
So fragt Kara Tygan Kan.
Jetzt feiern sie die Hochzeit,
Tag und Nacht zechen sie, 578
Kara Tygan Kan wird trunken.
Diese Nacht übernachten sie,
Am Morgen stehen sie auf,
Seine Gattin Ai Aryg
Spricht zu Kara Tygan Kan:
«Du, der mir von Jugend auf bestimmt,
«Der mir von Gott beigegeben,
«Gestern hast du dich gerühmt,
«Als du vom Branntwein trunken warst,
«Die beiden Helden aus ihren rechten Daumen
«Will ich lebendig machen, hast du gesagt,
«Die beiden weissblanen Pferde aus ihren rechten Hufen
«Will ich lebendig machen, hast du gesagt.»
[illegible] Olangar fragt er:
[illegible] dies gesagt?»
[illegible] sie lebendig machen.»
[illegible]

«Auf dessen Gipfel ist das sechsgliedrige,
«Das die Menschen lebendig macht,
«Das weisse Kraut, so habe ich gehört,
«Dort wollen wir hingehen, mein Schwager.»
Lange ritten sie, wenig ritten sie,
Zum Eisenfelsen kamen sie,
579 Zum Altaigipfel emporsteigend, schauten sie sich um,
An dem Fusse des Altaiberges
Sind Pferdegebeine zu einem Doppelberge angewachsen,
Sind Männergebeine zu einem Hügel angewachsen.
Früher als die Erde entstand,
Haben Helden dieses weisse Kraut
Nicht nehmen können,
Dort sind sie umgekommen.
«Wie werden wir es erreichen?»
Fragt ihn Olangar.
Kara Tygan Kan spricht:
«Unsere Pferde hier
«Müssen wir in Schwäne verwandeln,
«Sie müssen uns führen!»
Ihre Pferde verwandelten sie,
Die Pferde flogen vor ihnen her,
Als die Pferde vor ihnen her flogen,
Verwandelten sie sich selbst in Schwalben,
Flogen empor.
Zu des Felsens Gipfel kamen sie,
Hinkommend schauten sie,
Eines neunzweigigen eisernen Lärchenbaumes
Kopf zusammenziehend,
Haben zwei bunte Raben ihr Nest gebaut,
Diese Vögel bewachten das weisse Kraut,
Gaben es keinem Menschen.
Herumfliegend schauten sie,
Als sie nachsahen, im Neste

Der beiden bunten Raben
Zwei Kinder schliefen.
Unter den beiden Kindern
Ziehen das Kraut die beiden Schwalben hervor,
Flogen herab zur Erde.
Zu ihren Pferden kamen sie,
Ihre Pferde bestiegen sie,
Die Peitsche schwingend, ritten sie,
Sprengten davon.
Zu ihrem Lande kamen sie,
Assen Speise,
Zum Bergrücken ritten sie,
Zum Altairücken reitend
Der beiden Helden rechte Daumen
Fanden sie auf dem Bergrücken,
Mit dem sechsgliedrigen weissen Kraute
Heilten sie die Daumen,
Die beiden Helden wurden lebendig,
Ihre Körper wurden wie früher,
Ihre trefflichen Pferde
[illegible] sie,
[illegible] sechsgliedrigen weissen Kraute
[illegible] die rechte [illegible]
[illegible] Pferde lebendig,
[illegible]

Beide Helden fragten:
«Wie heisst du denn?»
««Kara Tygan Kan mit schwarzem Pferde,
««Aus meiner Leber ist kein Kind entsprossen,
««Deshalb, um ein Weib zu nehmen,
««Bin ich zu Ak Kan gekommen.»
581 Zu seinen Füssen verneigten sie sich,
Auf den Mund küssten sie ihn,
Darauf ritten sie zum Dorfe.
Die Hochzeit rüsteten sie aus,
Ein Gelage liessen sie halten.
Jene Nacht schliefen sie,
Am andern Morgen ritten sie zurück.
Einen sechsfüssigen bunten Passgänger
Fingen sie jetzt ein,
Altyn Ergäk und Kümüs Ergäk
Sattelten ihre Pferde,
Begleiteten sie einen Tag Weges.
Als sie einen Tag Wegs geritten,
Trennten sie sich.
Kara Tygan Kan mit schwarzem Pferde
Mit seinem Weibe, seinen Gefährten
Kehrte nach Hause zurück.
Zu ihrem Lande gelangten sie,
Ein Gastmahl rüsteten sie aus,
Alles Volk luden sie ein,
Zechend belustigten sie sich.
Diese Nacht schliefen sie,
Am Morgen Kara Tygan Kan
Sattelte sein treffliches schwarzes Ross,
Trat in das weisse Haus,
Um Wild und Vögel zu jagen,
Macht sich Kara Tygan fertig.
Den Altairücken überschreitet er,

Die weite Steppe durchreitet er,
Auf dem Lande sah er kein Wild,
Am Meere erblickte er keinen Vogel,
Er ist erstaunt, wundert sich.
Der am Morgen gerittene Kara Tygan Kan
Kehrt am Abend heim,
Ein Wild sah er nicht, einen Vogel sah er nicht.
Auf dem Heimwege,
Mitten auf der weiten Steppe
Steht ein schwarzer Felsen mit Linsenbäumen,
Auf diesen reitet er zu,
Den Felsen mit Linsenbäumen
Erreicht Kara Tygan Kan,
Dort schnie
Ein gelbes Maral mit einem Horne.
Auf sein schwarzes Pferd schwang er die Peitsche,
Verfolgte das gelbe Maral,
Das gelbe Maral holte er ein,
Seine Lanze nahm er [illegible]
Um es mit der Lanze zu durchbohren.
Als er eben stechen wollte,
[illegible] schwarzes Ross
[illegible]

«Weshalb bist du gestorben? [illegible]
«Wie soll ich dich lebendig [illegible]
Als er so dastand, [illegible]
Bis zum Gürtel hin [illegible]
Sank er in die schwarze Erde. [illegible]
Als er von dort so aufsah, [illegible]
Auf einem trefflichen [illegible]
Mit drei eisernen Stäben, [illegible]
Ein ganz weisser Greis [illegible]
Steht vor ihm. [illegible]
Der Greis spricht zu ihm: [illegible]
«Unter deinen sechzig [illegible]
«Giebt es weiter kein schwarz[illegible]
«Ueber das, was aussen Fell [illegible]
«Was jammerst du so? [illegible]
Kara Tygan Kan spricht: [illegible]
«Erbarmen! mein schwarzes [illegible]
«Schaffe mir, Alter!» [illegible]
««Kehre zurück zu [illegible]
««Ich werde dir ein [illegible]
««Schon finden, ein [illegible]
««Schnell kehre heim! [illegible]
Kara Tygan Kan auf [illegible]
Fürchtete sich vor [illegible]
Steht auf, fällt aber [illegible]
Vermag nicht [illegible]
Zum [illegible]
Darauf [illegible]
In die [illegible]
Dort [illegible]
[illegible]

Kehrte Kara Tygan Kan zurück,
Kam bei seinem Hause an,
Zu seinem Volke spricht er:
«Meine sechzig Hengstheerden
«Zur Seite des weissen Meeres
«Treibet sie zusammen!»
Die Pferdeheerden trieben sie zusammen,
Kara Tygan Kan ging hinaus,
Als er hinabschaute, vom Altairücken
Jener Alte ritt herab.
«Ja, Kara Tygan Kan!» spricht er,
«Den neun Klafter langen seidnen Fangstrick
«Gieb mir! ich werde ein Pferd fangen.»
Den seidnen Fangstrick nahm er in die Hand,
Zwischen den sechzig Hengstheerden
Ging jetzt der Alte umher,
Als ein treffliches schwarzes Pferd kam,
Fing er es mit dem Fangstrick ein,
Legte ihm die Halfter an und führte es herbei.
«Wo ist dein silberner Zaum?
«Wo ist dein beschlagener Sattel?»
[illegible] Zaum brachte er,
[illegible] Sattel brachte er,
[illegible]

Am Abend kam der Alte ...
«Ja, Kara Tygan Kan!» sagt ...
«Besteige dein schwarzes ...
«Das gelbe Maral mit ...
«Jetzt verfolge es!» ...
Sein treffliches schwarzes ...
Bestieg jetzt ...
Ritt den Altairücken ...
Als er den Altai...
Schaut er das jenseitige Land ...
Von dort aus reitet er ...
Kam zu der Stelle, wo ...
Als er von dort ...
Des einhörnigen ...
Spur geht von dort ...
Der Spur desselben ...
Lange ritt er, ...
Einen Altairücken ...
Als er von dort ...
In der weissen Steppe ...
Hütete sechzig ...
Des gelben Marals ...
Zu diesen Heerden ...
Als er jene Heerden ...
Waren es ...
Eine andere ...
Vom ...
Hindurch ...
Den Helden ...
«Was ...

Von hieraus ritt er weiter,
Da steht ein Altairücken,
Diesen ersteigt er jetzt,
Das jenseitige Land beschaut er,
In der weissen Steppe ist ein Held,
Der hütet sechzig Hengstheerden,
Des gelben Marals Spur geht dorthin.
Kara Tygan Kan reitet,
Kommt zu dem Helden,
Hinzukommend fragt er:
«Was für eines Menschen Vieh
«Hütest du?
«Wer ist der dich beherrschende Herr?
«Wer ist der dir gebietende Fürst?»
««Wer soll mein Herr sein?
««Suksagal Kan mit dem bunten Falben,
««Dessen Vieh ist es.»»
Darauf reitet er weiter,
Kam zu des gelben Marals Spur,
Als er ritt und nachsah,
Steht ein Altairücken da,
Ueber den Altairücken reitet er,
[illegible] die Spur da ist, sieht er.
[illegible]

Bellten die Hunde,
Alles Volk sah ihn,
Zu dem Suksagal Kan
Spricht das Volk:
«Ein Pferd von andrer
587 Suksagal Kan sagt:
«Ein Mann von
«Sechs Menschen mögen gehen
«Und sein Pferd her
«Sieben Menschen mögen
«Den trefflichen un
Der treffliche Held trat ein,
Begrüsste sich mit ihnen
Bewillkommnete sich mit
Suksagal Kan stand auf,
Fasst den Helden bei
Stützt ihn unter die
Zum goldnen Tische b
Auf das goldne Bett
Mit süsser Speise,
Mit starken Branntwein
Bewirthet ihn Suksagal
Sie zechten.
«Dessen vorderen
«Dessen hintern
«Was für ein Mensch
««Was für ein
««Der mit
««Kar

Sie zechen, betrinken sich.
«Suksagal Kan mit dem bunten Falben,
«Ist vom Vater her dir eine Rache?
«Mein treffliches Pferd,
«Wohin hast du es gethan?»
«« Wenn du dein treffliches schwarzes Pferd
«« Unter meinen Pferden erkennst,
«« So soll es dein sein!
«« Wenn du es nicht kennst, soll es mein sein.»»
«Wohin du es auch gethan, ich erkenne es.»
Suksagal Kan stand auf,
Erliess seinem Volke den Befehl;
«Die sechzig weissgelben Hengstheerden
«Treibet alle zusammen.»
Nach nicht langer Zeit
Die sechzig weissgelben Heerden
Trieben sie alle zusammen.
Kara Tygan Kan kam heraus,
Ging durch die Heerden,
Als er so dahinging,
[illegible] weissgelben Pferde
[illegible] weissgelbe Pferd
[illegible] bei dem Schwanze,
[illegible]

In der Mitte dieser Heerden
Ist ein schwarzes Pferd,
Das dort gehende schwarze Pferd
Packte er bei dem Schwanze,
Schleuderte es gegen einen Stein von der Grösse einer Kuh,
Sein Fell blieb in seiner Hand,
Das Fleisch löste sich los,
Das Fleisch nahm er,
Warf in das weisse Meer,
Das rohe Fleisch bedeckte er mit der Haut,
Dreimal bespie er es,
Das treffliche schwarze Pferd
Wurde jetzt lebendig.
Das treffliche schwarze Pferd
Führte er jetzt zu dem Hause,
Zu Suksagal Kan trat er ein,
Suksagal Kan lobt ihn:
«Du bist ja ein (herrlicher) Held.»
Wiederum zechten sie,
Suksagal Kan spricht:
«Wie Hörner der Kuh zwei Freunde wollen wir sein,
«Dort bist du berühmt,
«Hier bin ich berühmt,
«Lass uns zwei Freunde sein.»
Zwei Freunde wurden sie,
Als sie so dasassen,
Bellten die Hunde,
Das Volk kommt und spricht:
«Ein anderfarbiges Pferd ist gekommen,
«Ein Mann von einem andern Volke ist gekommen.»
Suksagal Kan sprach:
«Bringet sein Pferd herbei,
«Ihn selbst führet her.»
Der treffliche Held Olangar

Trat in das weisse Haus.
Sechs Schläuche Branntwein
Hielt er in einer Hand,
Das Fleisch von sechs Hammeln
Hielt er in der andern Hand.
Er begrüsste sie,
Er bewillkommnete sie,
Kara Tygan Kan mit schwarzem Pferde
Stand jetzt auf und warb,
Um des mit dem zwölf[illegible] weissblauen Pferde,
Des Olangar willen warb er.
Der trefflich geborene Sakangal
Sieht nach seinem Weibe hin,
Das Weib sieht nach ihrem Manne hin:
Sakangal spricht:
»Wenn ich euch nicht mein Kind gebe,
»Wem soll ich es geben?
»Richtet ein Gastmahl aus,
»Bereitet ein Gelage!«
Von neun Hengstheerden
[illegible] gelbe Stuten,
[illegible] laden sie ein,
[illegible] das Gastmahl.
[illegible] einzige [illegible]
[illegible]

«Du wirst nichts merken.»
Diese Nacht hingehend
Uebernachtete er in des Schwagers Hause.
Kara Tygan Kan legte sich,
Schlief ein.
Der Morgen brach an,
Die Sonne ging auf,
Kara Tygan Kan stand auf,
Als er aufstand und sehen will,
Sind seine beiden Augen nicht da,
Sein Freund hatte die beiden Augen gestohlen.
Vom Suksagal Kan kam ein Mensch,
Ruft den Kara Tygan Kan.
Kara Tygan Kan erhebt sich,
Jener Saisang führt ihn bei der Hand,
Suksagal trat zu seinem Freunde ein.
«Hast du gut übernachtet, Freund?
«Während ich übernachtet,
«Hast du mir beide Augen gestohlen.»
Süsse Speise assen sie,
Starken Branntwein tranken sie,
Vom Morgen bis zum Abend
Assen sie, tranken sie.
Kara Tygan Kan stand auf,
Spricht zu seinem Freunde:
«Ja, jetzt gehe und übernachte!
«Ich gehe jetzt zu meinem Schwager,
«Diese Nacht erwarte mich,
«Ich werde diese Nacht kommen
«Und dir etwas stehlen.»
Diese Nacht übernachtete er,
Der helle Morgen brach an,
Die lichte Sonne ging auf.
Kara Tygan Kan mit schwarzem Pferde

Sprach zu seinem Schwager Olangar
Mit dem zwölffüssigen weissblauen Pferde:
«Geh jetzt! deinen Schwiegervater
«Rufe jetzt her zu mir.»
Er geht und ruft den Schwiegervater,
Saksagal kam,
Sie begrüssten sich,
Saksagal Kan spricht nichts,
Augen hat er, er sieht,
Zum Sprechen hat er keine Zunge,
Seine Zunge hatte jener gestohlen:
Saksagal Kan, aus der Tasche,
Nahm er seines Freundes beide Augen,
Steckte die Augen an ihren Platz,
Dreimal speit er,
Die Augen wurden wieder gesund.
Kara Tygan Kan, aus seiner Tasche
Holt er seines Freundes Zunge hervor,
Legte sie ihm in den Mund,
[illegible] spie er aus,
[illegible] die Zunge gesund.
[illegible] spricht:
[illegible]

«Irgendeinmal,
«Wenn du sterben solltest,
«Deine todten Gebeine
«Werde ich kommen zu sehen,
«Wenn ich eher sterbe,
«So komm du hierher,
«Sieh meine todten Gebeine.»
Jetzt rüsteten sie sich zur Rückkehr.
Suksagal Kan stieg zu Pferde,
Begleitet sie.
In der Mitte der Erde ist ein Eisenberg,
Oben auf dem Eisenberge
Ist eine siebenzweigige weisse Birke.
Suksagal Kan kommt jetzt,
Den buntgefärbten Pfeil
Zieht er aus dem Köcher,
Schiesst nach der weissen Birke,
Die Pfeilspitze kommt zur andern Seite heraus.
Darauf spricht Suksagal Kan:
«Ja, Kara Tygan Kan, Freund,
«Wenn du sterben solltest,
«Wird die Farbe dieses Pfeiles
«Abfallen,
«Wenn die Farbe abfällt,
«Werde ich wissen, dass du gestorben bist.»
Darauf jenseits der weissen Birke
Stellte sich Suksagal Kan hin,
Einen befiederten Pfeil
Zieht er heraus, schiesst,
Der geschossene Pfeil von der andern Seite
Durchdrang die weisse Birke.
«Wenn ich sterbe, die Federn dieses
«Werden abfallen,
«Darnach wirst du meinen Tod wissen.»

Sie grüssten sich,
Verabschiedeten sich,
Kara Tygan Kan kehrte nach Hause zurück,
Auch Suksagal Kan kehrte heim,
Sie gelangten in ihre Länder.
Als Kara Tygan Kan ankam,
Rüstet er ein grosses Fest aus,
Alles Volk versammelte er.

XVIII. Ai Kanat.

(Von einen Kamassinen im Kanskischen Kreise.)

Das Eichenland bewohnt er,
Das Eichenwasser trinkt er,
Auf den Hügel stellt er das Haus,
Auf der Höhe weidet er das Vieh,
In der [illegible], wo man unterhalb der Wolken
[illegible] nicht,
[illegible] wo man unter dem [illegible] hervor
[illegible] sieht,
[illegible] des schwarzen Meeres
[illegible]

Vater und Sohn kennen sich,
Ai Kanat betrinkt sich.
Vom Milchsee, vom Sübür-Gebirge
Kommt das mondschwarze Pferd gelaufen,
Bei dem goldenen Pferdepfosten
Bleibt das mondschwarze Pferd stehen,
Wiehert laut.
Das mondschwarze Pferd sagt: «Steh auf, Ai Kanat!»
Ai Kanat schläft trunken,
Der Berg schwankt,
Das Meer schlägt Wellen,
Das mondschwarze Pferd wiehert:
«Ai Kanat, steh auf!
«Es wird dir schlecht gehen!»
Ein Held auf dunklem Pferde kam,
Sprang von seinem Pferde,
Band sein Pferd an,
Trat in's Haus.
«Des Kara Kan Sohn,
«Ai Kanat, ist er am Leben?»
Ai Kanat schläft.
Aryg Abakai singt:
«Bist du als guter Held gekommen,
«So tödte meinen Bruder!
«Alles Vieh wirst du forttreiben!
«Tödte meinen Bruder!
«Wenn du ihn nicht tödtest,
«Wird es dir schlecht ergehen.»
Hinaus ging der Held,
Sein Schwert ziehend, trat er ein,
Des trefflichen Helden Ai Kanat
Hals schlug er mit dem Schwerte,
Das Schwert zerbrach, drang nicht ein
Einmal wendete er sich um,

Wiederum schlief er.
Den Ai Kanat nahmen sie,
Banden ihn an eines Pferdes Schwanz,
Warfen ihn in's Meer.
Alles Vieh insgesammt
Trieb er fort.
Nach langer, nach kurzer Zeit
Kömmt ein Held, 596
Der mit dem Blutfuchse,
Kanayg Kylysch, kam.
«Wo ist Kara Kan's Jurte?
«Wer hat sie fortgetrieben?»
Rund herum reitet er,
Wo Ai Kanat gestorben,
Sucht er.
Zum Meere kommend, fand er ihn:
Ai Kanat lag auf dem Meeresgrunde.
Er holte ihn aus dem Meere heraus;
[illegible] Kanayg Kylysch:
[illegible] hierhergebracht?
[illegible] nicht, wer es genommen?
[illegible] haben sie fortgetrieben?
[illegible]

Als das Hermelin nachsah,
War Aryg Abakai dort,
Aryg Abakai spricht;
Was sie spricht, hört das Hermelin,
Hinaus eilte es,
Wurde ein Mensch,
Rief laut:
597 «Du mit dem Blutfuchse,
«Kannyg Kylysch, wo bist du?»
Kannyg Kylysch kam gelaufen,
Ai Kanat lief in's Haus,
Den als Helden geborenen Altyn Mergän
Rissen sie aus dem Hause,
In drei Stücke zerrissen sie ihn.
Ihre grosse Jurte fanden sie insgesammt hier,
Alles Vieh trieben sie fort.
Die Aryg Abakai
Jetzt mit beiden Zöpfen
Banden sie an ein Pferd,
Sie nachschleppend, ritten sie davon.
Zu ihrem Hause kamen sie,
Nach neun Tagen kamen sie,
Das Haus füllten sie mit Habe.
Kannyg Kylysch spricht:
«Was wirst du mit Aryg Abakai thun?»

(Unbeendigt.)

KYSYLZEN.

Am schwarzen Jüs.

XIX. Südäi Märgän und Joltai Märgän.

Nach den früheren Geschlechtern,
Vor den jetzigen Geschlechtern,
An der Seite des weissen Meeres war er,
Unterhalb des Altaivorsprunges war er,
Sein Haus war voll Habe,
Die Steppe war voll Vieh,
Der mit dem goldenhaarigen steinschwarzen Pferde,
Südäi Märgän lebte,
Er hatte ein Weib von fremdem Stamme,
[illegible] Ka, das Weib,
[illegible] Leben entsprossenes Kind hatte er nicht,
[illegible] Innern entsprossenen Liebling hatte
[illegible] Märgän als [illegible] gemacht.
[illegible]

«Habe ich kein der Leber entsprossenes Kind,
«Habe ich keinen dem Innern entsprossenen Liebling,
«In einem andern Lande lebt
«Kartyga Märgän mit weissmauligem Pferde,
«Dies ist der mir bestimmte Gatte,
«Südäi Mergän ist dies nicht.
«Den Helden Kartyga Märgän
599 «Werde ich herrufen,
«Den Südäi Märgän tödtend,
«Mag er mich nach Hause führen!»
Eine am Himmel befindliche Schwalbe
Ruft sie mit Worten herunter,
Schreibt auf ihre Flügel eine Schrift,
Schickt sie zum Kartyga Märgän.
«Lass von keinem Menschen dich tödten,
«Lass von keinem Vogel dich fassen,
«Zu dem trefflichen Helden Kartyga Märgän
«Eile schnell!»
Jenes Vögelchen flog davon,
Ädschäng Kō kocht Branntwein,
Funfzig Eimer Branntwein bereitet sie,
Sechzig Eimer Branntwein kocht sie.
Südäi Märgän kehrt zurück,
Das treffliche Weib Ädschäng Kō
Setzte ihm Speise vor,
Stellt Brantwein hin, lässt ihn trinken.
Das am goldenen Pfosten angebundene
Goldhaarige, steinschwarze Pferd
Spricht wiehernd:
«Trinke nicht! trinke nicht, Südäi Märgän!
«Du wirst sterben, Südäi Märgän.»
Das treffliche Weib Ädschäng Kō
Singt ihm in die Ohren,
Lässt ihn das Wiehern des Pferdes nicht hören.

Südäi Märgän betrinkt sich,
Trank drei Tage lang,
Hört nicht des Pferdes Wiehern,
Wieder trank er drei Tage,
Hört nicht des Pferdes Wiehern.
Nach sechs Tagen
Fiel er um, schlief ein.
Als er drei Tage geschlafen,
Kam ein Kriegszug, trat ein,
Kartyga Märgän mit weissmähnigem Pferde
Kam mit einem Heere.
Die Lanzenspitzen schwirrten,
Die Schwertspitzen klirrten,
Der Kriegszug hielt an.
Das treffliche Weib Ädschäng Kö
Kam heraus und rief:
«Komm her! fürchte dich nicht!
«Den [illegible] geborenen Südäi Märgän
«Habe ich zum Liegen gebracht, habe ich eingeschläfert,
«Du bist der mir bestimmte Gatte,
«Gott der Schöpfer hat uns zusammengethan!»
Kartyga Märgän mit weissmähnigem Pferde
[illegible] den [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Lief fliehend davon, [illegible]
Fasste sein Pferd, band es los, [illegible]
Es besteigend, entfloh er, [illegible]
Ohne Pelz floh er, [illegible]
Ohne Sattel floh er, [illegible]
Ueber den Feind hinweg sprengte [illegible]
Entschwand ihren Augen. [illegible]
Kartyga Märgän sprach: [illegible]
«Da ich Südäi Märgän nicht [illegible]
«Kann ich dich nicht freien [illegible]
«Weshalb hast du mich gerufen [illegible]
«Einstens wird jener mich [illegible]
«Der trefflich geborene Südäi [illegible]
«Ist ein grosser Held, ein [illegible]
Als er weit fortgeritten, [illegible]
Zu dem als Held geborenen [illegible]
Sprach das Pferd, das er [illegible]
«Was hast du meinen [illegible]
In der Mitte des Waldes [illegible]
Sich bäumend, warf [illegible]
Südäi Märgän, der [illegible]
Blieb jetzt ohne [illegible]
Nackt blieb er, ohne [illegible]
Das Pferd lief davon. [illegible]
Südäi Märgän weint und [illegible]
Sich auf einen [illegible]
In der Nacht ist die [illegible]
Am Tage [illegible]
Von Qualen [illegible]
Von [illegible]
Ging [illegible]
[illegible]

«Möge mich des Waldes Bär fressen!»
Drei Jahre vergingen,
Er erreichte seinen Todestag,
Als er zum Saume des Waldes gekommen,
Kommt ein neunjähriger grimmiger Bär,
Ihn zu fressen, kommt er auf ihn zu.
«Was soll ich dich fürchten?
«Tödte mich!» 602
Der Bär fürchtete sich, kehrte um,
Den Bären Südäi Märgän,
Packte er bei dem Fusse,
Ihn hochhebend, schleuderte er ihn gegen die Erde,
Des Bären Fell blieb ihm in der Hand,
Des Bären Fleisch fiel anderswo nieder.
«Für meinen Körper, der keinen Pelz gehabt,
«Hab' ich einen Pelz gefunden,
«Für meinen Körper, der keine Kleidung gehabt,
«Habe ich Kleidung gefunden.»
Des Bären Fell zog er ganz an,
Die Hände passten in die Hände,
Die Füsse passten in die Füsse,
Südäi Märgän fror nicht in der Kälte,
[illegible] ging er weiter,
[illegible] nahm zu,
[illegible]

Dort steht ein hohes Haus, [illegible]
Vor dessen Thüre [illegible]
Stehen zwei treffliche Pferde, [illegible]
Ein Mondschecke mit goldenem [illegible]
Ein Sonnenschecke mit silbernem [illegible]
Vor dem Hause wimmelt es von [illegible]
Sie laufen durcheinander. [illegible]
Südäi Mergän sieht es, [illegible]
Läuft bergabwärts, tritt in's Dorf [illegible]
Als das Hutvieh ihn erblickt, [illegible]
Meint es, des Waldes Bär komme, [illegible]
Läuft davon, [illegible]
Als das Volk ihn erblickt, [illegible]
Meint es, des Waldes Bär komme, [illegible]
Mit dem Bogen, um ihn zu [illegible]
Kommt es auf Südäi Mergän zu [illegible]
Südäi Mergän spricht: [illegible]
«Tödtet mich nicht! [illegible]
«Ich bin nicht des Waldes Bär, [illegible]
«Ich bin ein [illegible]
Das Volk kehrte zurück [illegible]
Er trat nicht in das [illegible]
An der Seite des grossen [illegible]
In ein kleines Haus trat er, [illegible]
Treffliche Mädchen [illegible]
Als die Mädchen [illegible]
Fürchteten sie sich, [illegible]
Fürchteten sich, [illegible]
Weinten, weil [illegible]
«Fürchtet euch [illegible]
«Ich bin [illegible]
«Ich bin [illegible]
[illegible]

Sie grüssten sich, reichten sich die Hände.
Sädäi Märgän fragte:
«Weshalb ist so viel Volk hier?»
««Meiner Schwestern Hochzeit ist,
««Meine beiden Schwestern werden verheirathet.»»
Ihr Vater trat ein,
Mit einem Helden trat er ein,
Ai Märgän mit weissblauem Pferde,
Des Mädchens Vater, spricht:
«Ich werde dich diesem Menschen geben,
«Wirst du ihn nehmen, mein Kind?»
««Nein, ich nehme ihn nicht!»»
«Wenn dich der Vater giebt, was folgst du nicht?»
Der Alte wurde zornig:
«Willst du etwa den hier sitzenden Bären
«Lieber nehmen?»
Sein Kind spricht:
«Wenn's auch ein Bär ist, will ich ihn nehmen,
«Wenn's auch ein Baumstumpf ist, will ich ihn nehmen,
«Den von dir gebrachten Menschen nehme ich nicht.»
Der Alte sprach zornig:
«Du bist nicht dorthin gegangen, wo ich wollte,
«So nimm nun den Bären!»
Das Mädchen fasste er,
[illegible] des Bären Arm [illegible]
[illegible] das Mädchen [illegible]
[illegible]

Ein guter Mensch gab ein Haus, [illegible]
Ein Haus wie ein schlechter Stall, [illegible]
Südäi Märgän als schlechter [illegible]
Trat ein in das schlechte Haus, [illegible]
Den Schmutz an der Erde [illegible]
Warf ihn mit den Händen hinaus. [illegible]
«Kudai! so denke ich, [illegible]
«Kudai! so spreche ich, [illegible]
605 «Kudai, bereite mir ein gutes Haus!» [illegible]
Das Haus wuchs und wuchs, [illegible]
Da wurde es fertig, [illegible]
Ein hohes, schönes Haus wurde [illegible]
Die sich nicht gewundert, [illegible]
Die nicht erstaunt gewesen, [illegible]
Südäi Märgän spricht jetzt: [illegible]
«Mögen die Lacher lachen! [illegible]
«Mögen die Sprecher sprechen! [illegible]
«Geh jetzt, mein Weib! [illegible]
«Erbitte du einen jungen [illegible]
«Wir wollen den Ochsen [illegible]
«Ihn kochen, die Leute bew[illegible]
Das gute Weib ging [illegible]
Der Alte, der das schl[illegible]
Gab ein ganz kleines [illegible]
Den kleinen Ochsen [illegible]
Südäi Märgän kam her[illegible]
«Man muss diesen [illegible]
Den Ochsen sch[illegible]
Die eine [illegible]
Die andre [illegible]
Damit die [illegible]
Südäi [illegible]
[illegible]

«Möge sie nicht zu Ende gehen, wenn das Volk isst.
Es kochte das Volk den halben Ochsen,
Obgleich sie trinken, er geht nicht zu Ende,
Obgleich sie essen, er geht nicht zu Ende.
Seine Bärkleidung zog er ab,
Der als Held geborene Südäi Märgän
Spricht zu seinem Weibe:
«Nimm von des Ochsen Fleisch,
«Lege es auf eine goldne Schüssel. 606
«Bringe es deinem Vater.»
Sie brachte ihrem Vater vom Fleische,
Der Alte isst,
Es war süsser als Honig und Zucker.
«Wenn er auch ein Bär ist, es ist ein trefflicher Schwiegersohn.»
Seine beiden Schwiegersöhne waren auch da,
Zu ihnen spricht der Vater:
«Ich habe Hutvieh,
«Mit siebenhundert Stuten.
«Die Hürde des Falbhengstes,
«Unter den siebenhundert Stuten
«Ist die silberhaarige blaue Stute,
«Die Füllen dieser blauen Stute
«[illegible] jedes Jahr [illegible]
[illegible]

Spricht sie zu ihrem Manne:
«Die Trefflichen, die Pferde haben, reiten,
«Du ohne Pferd, wo sollst du hingehen?»
Südäi Märgän spricht:
«Gattin, geh zu deinem Vater,
«Bitte von ihm ein zweijähriges Pferd,
«Was es auch nur für ein Pferd sei.»
Aus dem Hause gehend, ging sie zum Vater,
Bat von ihrem Vater ein zweijähriges Pferd,
607 Ein schlechtes Thier, das zum Schaafhüten gebraucht, gab er.
Die schlechte Mähre brachte sie,
Band sie an den Pferdepfosten.
Am Morgeu stand er auf, sagte: «Ich will reiten!»
Stand auf, machte sich fertig,
Das Bärenfell zog er an,
Bestieg sein Pferd, ritt davon.
Die, die es sahen, lachten,
Den Altairücken ritt er empor,
Jammerte, weinte,
Da war ein Weg, wo ein Heldenpferd gelaufen.
«Das ist wie meines frühern Pferdes Spur!»
Ein Wind sauste daher,
Hier und da fiel ein Regentröpfchen,
Als er hinsah, kam das steinschwarze Pferd,
Das schwarze Pferd, das ihn abgeworfen, kam.
Alles Rüstzeug, aller Nothbedarf
Befand sich auf dem Pferde,
Das goldhaarige steinschwarze Pferd
Hatte einen silbernen Sattel,
Hatte einen silbernen Zaum,
Die Kleidung war hinter dem Sattel,
Panzer, Bogen, Pfeil war da,
Schwert und Lanze, alles war da.

Schwert und Lanze, alles war da,
Das schlechte Bärenfell zog er aus,
Des schlechten Pferdes Füsse band er zusammen,
Des Bären Fell legte er unter sich,
Die gute Kleidung zog er an,
Das gute Pferd bestieg er,
Davon ritt Südäi Märgän.
Zu dem Lande, wohin er ritt,
Auf drei Tage Landes
Der Falbhengst mit siebenhundert Stuten
Aus dem Milchsee Wasser trinkend,
Auf dem Sübürberge Gras fressend, 608
Dort hielt er sich auf.
Die dort Wache hielten,
Die beiden Schwiegersöhne, Ai Mergän und Kün Märgän,
Schlafen auf den Pferden.
Als er hinsah,
Die silberhaarige blaue Stute
Windet sich dorthin, um zu gebären,
Windet sich hierher, um zu gebären,
Ein schwarzes Füllen mit goldenen Haaren
Gebar die blaue Stute.
Droben vom Himmel, wie eine Wolke,
Lässt sich ein mächtiger Vogel herab.
Das goldhaarige, schwarze Füllen
Drehte sich um, sog (bei der Mutter),
Der vom Himmel herabfliegende grosse Vogel
Fasste das schwarze Füllen,
Hob es in die Höhe, flog davon.
Als Südäi Märgän dies sah,
Zog er Pfeil und Bogen heraus,
Machte den Bogen zurecht, schoss,
Den Vogel, der das Füllen fortführte,
Schoss er mitten durch, machte, dass er herabfiel,

Das Füllen blieb auf [illegible]
Die beiden Schwäger [illegible]
Wussten nichts davon [illegible]
Den Helden-Vogel [illegible]
Kam zu seinen beiden Sch[illegible]
Es rief Südäi Märgän, [illegible]
Beide Schwäger fielen von [illegible]
Aufstehend, verneigten [illegible]
«Gieb uns diesen Vogel.» [illegible]
««Ich will ihn schon geben [illegible]
«Was sollen wir geben?» [illegible]
«Wir wollen ein Haus voll [illegible]
««Ein Haus voll Habe brauche [illegible]
««Gebet ihr das, was ich [illegible]
«Was sollen wir es nicht [illegible]
««Ein Glied vom kleinen Finger [illegible]
««Schneidet euch ab, gebet [illegible]
Vom kleinen Finger ein [illegible]
Gaben sie ihm, [illegible]
Südäi Märgän stieg [illegible]
Gab ihnen den Helden[illegible]
Stieg zu Pferde, ritt [illegible]
Auf dem Wege [illegible]
Band ihn hinter [illegible]
Kam zu seinem [illegible]
Von seinem [illegible]
Band sein [illegible]
Liess sein Ross [illegible]
Das [illegible]
[illegible]

«Da er ein schlechtes Pferd hatte,
«Hat er einen Vogel geschossen.»
Seine Gattin kam aus dem Hause,
Draussen schaute sie sich um,
Der Held stieg vom Pferde,
Band diesen Vogel los,
Trat in's Haus.
Das herrlich schöne Mädchen
Bereitete Speise,
Kochte jenen Vogel.
«Lege ihn auf eine goldene Schüssel,
«Bringe ihn deinem Vater!» 610
Als Sôdài Mârgân so gesprochen,
Stand das schöne Weib auf,
Brachte den geschossenen Vogel hin.
Als sie hinkam, ihre beiden Schwäger
Sassen und assen Speise.
«Wenn wir nicht schiessen, wer sollte schiessen!
«Wir haben ihn getödtet, hergebracht.»
[illegible] aber das des Vogels Fleisch
[illegible] Kind, das Vogels Fleisch
[illegible] schend,
[illegible] und Honig [illegible]
[illegible] ist
[illegible] h.»
[illegible]

«Packt mein Volk, meine Leute,
«Tödtet und frisst sie,
«Dorthin gehet und tödtet es.»
««Wenn wir nicht gehen, wer soll hingehen?
««Wir werden es schiessen;
««Gestern haben wir einen Heldenvogel geschossen,
««Was sollen wir dieses nicht schiessen.»»
Die beiden Schwiegersöhne machten sich fertig,
Aufwärts am weissen Meere
Ritten die Schwiegersöhne.
Jenes Weib kehrte zurück,
Kam zu ihrem Manne Südäi Märgän,
611 Zurückkehrend jammerte sie:
«Meine gutberittenen Schwäger
«Ritten zu dem weissen Meere,
«Um den bunten Tiger zu schiessen,
«Du hast kein Pferd zum Reiten,
«Du hast keine Kleidung zum Anziehen,
«Wohin wirst du gehen?»
Darauf erhob sich Südäi Märgän,
Zog sich das Bärenfell an,
Bestieg seine schlechte Mähre,
Hinauf auf den Altaigipfel
Ritt Südäi Märgän.
Die Lacher lachten über ihn,
Die Sprecher sprachen über ihn,
Wie ein Wild rief er,
Wie ein Vogel pfiff er.
Da kam das steinschwarze Pferd wieder,
Seine Kleidung zog er an,
Zog das Bärenfell ab,
Band die vier Füsse des gelben Füllens,
Bestieg sein steinschwarzes Pferd.
Davon sprengte er,

Zu des weissen Meeres Quelle
Ritt Südäi Märgän empor,
Da stand ein goldener Berg.
Von des bis zum Himmel emporgewachsenen,
Goldnen Berges Höhe
Kam der Tiger herabgelaufen,
Brüllend und heulend kam er.
Der als Held geborene Südäi Märgän
Schlug sein steinschwarzes Pferd,
Das steinschwarze Pferd sprengte davon,
Mit dem Thiere traf er zusammen.
Der als Held geborene Südäi Märgän
Zerhieb es mit seinem Schwerte,
Mit dem gelben Riemen zum Fesseln der Männer
Band er es hinter dem Sattel,
Ritt darauf heim.
Die aufwärts reitenden Schwäger
Ai Märgän und Kün Märgän
Trafen ihn auf dem Wege.
[illegible]

Er liess das steinschwarze Pferd frei.
«Wenn du wieder nöthig bist,
«Wirst du wieder kommen.»
Das Bärenfell zog er an,
Bestieg sein gelbes Pferd,
Durch das Volk ritt er,
Durch das Hutvieh ritt er,
Grosse und kleine Leute
Lachten, sprachen,
Unterhielten sich, redeten:
«Wenn er ein gutes Pferd hätte,
«Hätte er den Tiger geschossen,
613 «Wohin reitet man auf schlechtem Pferde,
«Trotzdem hat er ein Wild geschossen.»
Zu seinem Hause kam er,
Es trat Südäi Märgän ein,
Aidang Aryg, das Mädchen,
Als sie ihn sah, spricht sie:
«Du lebst so als Bär,
«Weshalb verwandelst du dich nicht wieder?»
Südäi Märgän sprach:
«Was soll ich's dir verbergen,
«Früher hatte ich eine Jurte,
«Hatte mein Land, mein Wasser,
«Hatte mein Haus voll Habe,
«Hatte die Steppe voll Vieh.»
Als er sprach, des guten Helden
Augen Thräne wurde Blut,
Eis ward seiner Nase Wasser.
«Viel Qualen habe ich erlitten,
«Viel Martern habe ich erlitten,
«Am Rande des Himmelslandes lebte ich,
«Mit goldhaarigem steinschwarzen Rosse,
«Südäi Märgän war ich,

«Ädschäng Kö war meine Gattin.»
Was mit ihm sich zugetragen,
Erzählte er weinend und jammernd.
«Jetzt will ich zum Altaigipfel reiten.»
Diese Nacht übernachtet er,
Erstieg am andern Tage den Altairücken,
Zog das Bärenfell aus,
Band es an des gelben Pferdes Schwanz,
Das gelbe Pferd jagte er hinab,
Es lief zur Niederung.
Als dieses Pferd zum Dorfe gekommen,
Riefen Volk und Leute:
«Der das Bärenfell angezogen,
«Dein Gemahl ist jetzt gestorben,
«Jetzt weiche dein Leiden!»
Das Weib spricht:
«Jetzt bin ich ohne Gatten,
«Nicht einmal einen Bären-Gatten habe ich,
«So allein bin ich.»
[illegible]
[illegible] ihrer Augen Thräne,
[illegible] Nase Wasser,
[illegible] in's Haus [illegible]
[illegible]

Die beflügelten Vögel [illegible]
Das bekleute Wild [illegible]
Wild und Vögel [illegible]
Drei Jahre wohnt er [illegible]
Als er einst auf die Jagd [illegible]
Der mit dem Mondschecken [illegible]
Der mit dem Sonnenschecken [illegible]
Seine beiden Schwäger [illegible]
Das leere Haus sahen [illegible]
Als sie ins Haus getreten [illegible]
Die Köpfe von allem Wild [illegible]
Sahen sie rundum befestigt [illegible]
645 Als sie dies sahen, sprachen [illegible]
«Der unsere kleinen Finger [illegible]
«Südäi Märgän mit [illegible]
«Unser Schwager wird es sein [illegible]
«Diesen wollen wir tödten [illegible]
«Jetzt wird er nach Hause [illegible]
«An der Stelle, wo er sitzt [illegible]
«Muss man ein hundert [illegible]
Sie kamen und gruben [illegible]
Speise und Wasser [illegible]
Bereiteten sie [illegible]
Der mit goldhaarigem [illegible]
Südäi Märgän kam [illegible]
Die beiden Schwäger [illegible]
Hoben ihn [illegible]
Setzten seine [illegible]
«Alle [illegible]
«Wild [illegible]
[illegible]

Darunter eine hundert Klafter tiefe Grube
Hatten sie fertig gemacht, die beiden Schwäger,
Sie drückten Südäi Märgän in die Grube.
Südäi Märgän stürzte hinab,
Raum war nicht da, dass er sich bewegen konnte,
Südäi Märgän lag jammernd da,
Blut wurden seiner Augen Thränen,
Eis wurde seiner Nase Wasser.
Beide Schwäger lachten:
«Aus unserm Rücken hast du Riemen gemacht,
«Unsern kleinen Finger hast du abgeschnitten,
«Wenn du herauskommst, lebe als Held!
«Wenn du hier nicht herauskommst, faule!
«Vergeh und stirb!»
Das Haus mit Habe luden sie auf,
Ai Märgän und Kün Märgän
Luden es auf, kehrten heim.
Dem steinschwarzen Pferde mit goldenem Haare
Wurden zu Blut der Augen Thränen,
Wurde zu Eis der Nase Wasser,
Wiehernd jammerte es:
«Wenn du ein kluger Held bist,
[illegible] liegen?
[illegible] bist, [illegible]
[illegible] möge [illegible] werden!
[illegible]

Hinkommend, schaut sie,
Ihre beiden Schwäger sind zurückgekehrt,
Die Köpfe des Wildes und der Vögel,
Alle haben sie aufgeladen.
«Haben sie sie nicht irgendwo gefunden?
«Sind sie zu meinem Gemahle Südäi Märgän
«Gegangen, die beiden Schwäger,
«Den Südäi Märgän tödtend,
«Haben sie nicht Wild und Vögel hergebracht?»
Ihre beiden Schwäger ruft sie zu sich,
Bringt Branntwein, lässt sie trinken,
Da sie ihnen zu trinken giebt, werden jene trunken,
617 Als sie betrunken sind, bringt sie sie in ihr Haus.
Die Grossen und Kleinen vom Volke versammelt sie:
«Saget nicht, dass ich wohin geritten bin!»
Das Volk sagt: «Wir wollen es nicht sagen.»
In dunkler Nacht, als alle schlafen,
Rüstet sich das treffliche Weib,
Bestieg ein goldhaariges weissblaues Pferd.
Da ist ein Weg, auf dem zwei Pferde gegangen,
Diesen Weg verfolgte sie,
Ritt hinein in den Wald.
An der Seite eines ganz schwarzen Wassers
Steht ein einzelnes Haus,
Das goldhaarige steinschwarze Pferd
Ist in's Haus gedrungen, jammert;
Das goldhaarige steinschwarze Pferd
Bringt sie heraus aus dem Hause,
Das schöne Kind tritt in's Haus,
Eintretend sah sie die Grube,
In der hundert Klafter tiefen Grube
Jammert Südäi Märgän.
«Ich habe es gesagt, spricht sie,
«Dass du, der mit dem goldhaarigen steinschwarzen Pferde

«Südäi Märgän, ein Thor bist,
«Weshalb hast du meinen Worten nicht gehorcht,
«Wer kann dich aus dieser Grube holen?»
Das goldhaarige steinschwarze Pferd
Brachte sie in das Haus,
Seinen Schweif liess sie in die Grube hinab,
Damit ihn Südäi Märgän mit der Hand angreife
Und es ihn herausziehe.
Als sie ihn hinabgelassen,
War der Schweif drei Klafter zu kurz.
Das steinschwarze Pferd trieb sie hinaus,
Kämmte ihr eigenes Haar,
Kämmend, liess sie es in die Grube hinab.
Hinabgelassen, seine Hand
Des Weibes Haar erreichte nicht,
Bis auf einen Klafter reichte es nicht.
Da jammert das Mädchen,
Da weint das Mädchen,
Auch das steinschwarze Pferd weint.
Das Weib, das herrlich schöne,
Besieth sich mit dem steinschwarzen Pferde.
Wie sollen wir ihn nur herausbringen?
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Das im Frühling fortgelaufene Pferd
Lief bis zum Herbste,
Zu des Törömön Mökö mit paarigen Falben
Lande kam das steinschwarze Pferd,
Ein bis zum Himmel emporgewachsener
Altai-Berg steht da.
Das goldhaarige steinschwarze Pferd
Erstieg den Gipfel desselben,
Das jenseitige Land beschaut es,
Dem Volke zum Wohnen
Reicht der Wohnsitz nicht hin,
Dem Hutvieh zum Weiden
619 Reicht das Gras nicht hin.
In der Mitte dieses Dorfes
Ein bis zum Himmel emporragendes
Weisses Steinhaus steht da.
Weiterhin neben diesem
Steht ein goldenes Haus,
Dort lebt das herrliche Mädchen;
Das goldhaarige steinschwarze Pferd
Sieht es von dem Bergrücken,
Sieht alles Hutvieh,
Der schwarze Hengst mit 300 Stuten lebt dort,
Zu dessen Heerde gesellte sich das steinschwarze Pferd,
Sein goldenes Haar glänzte wie der Mond,
Sein silbernes Haar glänzte wie die Sonne.
Ein kahlköpfiger Mensch auf schwarzem Pferde kommt,
Das goldhaarige steinschwarze Pferd sehend,
Bleibt er verwundert stehen.
«Bist du vom Himmel herabgefallen?
«Bist du aus der Erde hervorgekommen?
«Ein Pferd, wie du bist, habe ich nie gesehen,
«Demjenigen, der, wenn er befiehlt, mein Fürst ist,
«Wenn er herrscht, mein Herr ist,

«Dem Törömön Mökö mit den paarigen Falben
«Hingehend, will ich es melden,
«Ihm werde ich es sagen und mittheilen.»
Darauf begab er sich zu ihm,
Hinkommend sprach er:
«Törömön Mökö mit den paarigen Falben,
«Der du, wenn du befiehlst, mein Fürst bist,
«Wenn du herrscht, mein Herrscher bist,
«Ein goldhaariges steinschwarzes Pferd
«In des schwarzen Hengstes mit 800 Stuten
«Heerde befindet sich,
«Willst du hingehen und zuschauen?»
«« Was soll ich hingehen! ich gehe nicht, 690
«« Geh, treibe dasselbe mit der Heerde her!»»
Das steinschwarze Pferd kommt,
(Sanft) wie der Wasserstrom kommt es gelaufen,
In des Meeres Ecke tritt es ein,
Sie fingen das steinschwarze Pferd ein,
Fingen es, brachten es hin.
Törömön Mökö mit den paarigen Falben
Sieht das steinschwarze Pferd,
[illegible] er sich nie gewundert, jetzt wundert er sich,
[illegible] er nie erstaunt war, jetzt erstaunte er.
[illegible] Pferd ist nicht für mich geschaffen,
[illegible]
[illegible] geschaffen sein.
[illegible]
[illegible]

Das treffliche Mädchen
Kam aus dem goldenen Hause,
Da erstaunte das Mädchen,
Das eine Pferd bestieg ein Mensch,
Auf das steinschwarze Pferd stieg
Das treffliche Mädchen.
Als sie darauf fortgeritten,
Läuft es (sanft) wie das strömende Wasser,
Darüber sich wundernd, reitet das Mädchen.
«Auch vom Schöpfer bist du herabgekommen,
«Wo bist du nur herangewachsen?»
Das goldhaarige steinschwarze Pferd
Läuft über einen Bergrücken,
621 Zu einem Bergrücken kommt es,
An dem Fusse zweier Berge,
Liegt eine weisse Steppe,
Als es zur Mitte der weissen Steppe gekommen,
Drang die Erinnerung in des schwarzen Pferdes Brust.
«Im fremden Lande mich marternd und quälend,
«Was soll mir das?»
Das Gebiss presste es zwischen die Eckzähne,
Führte jenes Mädchen davon,
Zu seinem Lande kehrte es zurück.
«Du führst mich von dannen,
«Wohin bringst du mich?»
Spricht jammernd
Das herrliche Mädchen.
Das steinschwarze Pferd eilte davon,
Ganz ermattet langt es an.
Zu Südäi Märgän's Hause kamen sie.
Das herrliche Mädchen
Sass noch immer jammernd da,
Das treffliche Weib kam heraus,
Das Mädchen aufhebend, setzt sie sie nieder.

«Du goldhaariges steinschwarzes Pferd,
«Du hast wohl sechzig Listen!
«Du hast wohl funfzig Schlauheiten!»
Südäi Märgän's Gattin sprach:
«Um den sterbenden Südäi Märgän
«Aus der Grube herauszuholen,
«Deshalb hat es dich hergebracht,
«Mein Haar reichte nicht zum Grunde der Grube,
«Wird nicht dein Haar hinabreichen?»
Darauf nährte sie das Mädchen,
Setzte ihr süsse Speise vor,
Setzte sie an den goldenen Tisch,
Nährte das Mädchen,
Deren funfzig Zöpfe über die Schultern hingen,
Deren sechzig Zöpfe am Nacken hingen,
Das herrliche Mädchen jammerte.
«Zu dem in der Grube liegenden Südäi Märgän
«Wird wohl dein Haar hinabreichen!»
Das Mädchen kämmte ihr Haar,
[illegible] in die Grube hinab,
Dieses Mädchens langes Haar
Erreichte den Südäi Märgän
[illegible]
[illegible]

«Ich lasse dich jetzt nicht ziehen,
«Dich will ich freien.»
««Törömön Mökö mit den paarigen Falben,
««Wenn er kommt, tödtet er dich,
««Schicke mich zurück, Südäi Märgän!»»
«Mein herrlich Weib, ich lasse dich nicht zurück.»
Ein grosses Gastmahl bereiteten sie,
Alle drei schmausten.
Südäi Märgän schoss Wild,
Beide Mädchen schmausten,
Die beiden Mädchen heirathete er.
»Ja, jetzt lass uns heimkehren» sprach er.
Aus der Mitte des Waldes kehrte er heim,
623 Zu dem Alten, dem Altyn Kan,
Zu seinem Schwiegervater kam er.
Ueber den Altairücken ritten sie,
In das Dorf hinein ritten sie,
Wieder ein grosses Gastmahl ausrüstend,
Schmausten sie.
«Der Altyn Kan, mein Schwiegervater, möge kommen»,
Rief jetzt Südäi Märgän.
Sein Schwiegervater, der Alte, kam,
Auf den goldenen Tisch setzte er Speise,
Nährt und bewirthet ihn,
Auf den goldnen Tisch setzt er Branntwein,
Lässt den Alten trinken.
Südäi Märgän spricht:
«Deine beiden Schwiegersöhne, die Helden,
«Ai Märgän und Kün Märgän,
«Lass herrufen, Alter!»
Die Helden, die beiden Schwiegersöhne rief er,
Ai Märgän und Kün Märgän
Traten in das Haus.
Die Schwäger, die sich nicht gefürchtet hatten, fürchteten sich.

«Setzet euch, esset Speise!»
Er liess sie sich setzen und essen.
Südäi Märgän spricht:
«In des blauen Hengstes Heerde
«Das von der blauen Stute geborene Füllen
«Zu bewachen seid ihr ausgeritten,
«Als die blaue Stute ein Füllen geworfen;
«Habt ihr geschlafen.
«Auf einem goldhaarigen steinschwarzen Pferde
«Ein Held hat den Heldenvogel geschossen.
«Habt ihr diesen Menschen gebeten?
«Was du willst, geben wir, habt ihr gebeten?
«Dieser Mensch verlangte von euch
«Den kleinen Finger abzuschneiden.
«Den kleinen Finger abschneidend,
«Den Heldenvogel nehmend,
«Seid ihr zurückgekehrt, als ob ihr ihn geschossen.
«Darauf an des weissen Meeres Quelle,
«Auf dem goldenen Berge
«Den goldhaarigen bunten Tiger,
«Wer hat ihn geschossen? ihr etwa?»
«Südäi Märgän hat ihn geschossen!»
«Den bunten Tiger habe [illegible]
«[illegible], habt ihr gegeben!
[illegible]

Zeigte er,
Der Schwiegervater, der Alte, sah sie,
Jener zürnte den beiden Schwiegersöhnen.
Südäi Märgän mit dem steinschwarzen Pferde
Rief jetzt zornig:
«Weshalb habt ihr in des Waldes Mitte,
«In meinem Hause ein Loch gegraben?
«Weshalb habt ihr mich in die Grube gedrängt?»
Wie ein Berg wuchs er an,
Wie ein Meer stieg er auf,
Seinen beiden Schwägern zürnte er,
Da er seinen Schwägern zürnte,
Verneigten sie sich zu den Füssen Südäi Märgäns.
625 Der Alte stand auf,
Nahm das Schwert in seine Hand.
«Ihr habt mich betrogen,
«Nehmet sie, haut ihnen draussen die Köpfe ab!»
Hinaus brachte man sie,
Südäi Märgän ging hinaus und sprach:
«Von Gott möge mir Gutes
«Irgendeinmal kommen!
«Schlag ihre Häupter nicht ab!»
Beide Schwäger verneigten sich vor ihm.
Altyn Kan sprach zu ihnen:
«Fortan handelt nicht so!
«Betrüget mich nicht.
«Wenn ein Anderer es geschossen,
«Saget nicht: Ich habe geschossen!»
Südäi Märgän will zurückkehren,
Zurückkehren zu seinem Lande, seinem Wasser.
Der Alte gab ein Haus voll Habe,
Der Alte gab die Steppe voll Vieh,
Gab des Volkes Treffliche.
Südäi Märgän ging hinaus,

Sattelte das steinschwarze Pferd,
Zwei paarige blaue Pferde brachte er,
Sattelte sie für die zwei Frauen.
Sich selbst zur Rückreise rüstend,
Verneigte er sich zu den Füssen des Alten.
«Heil dir! lebe glücklich!»
Sein Hutvieh forttreibend,
Dreihundert Menschen mit sich nehmend,
Beide treffliche Frauen nehmend,
Kehrte Südäi Märgän heim.
Ueber den Altai-Berg ritt er,
Zur weissen Steppe hinabreitend, trieb er sein Vieh.
Beide Weiber singen Lieder,
Beide Weiber singen Melodien,
Zu dem früher verlassenen Lande kam er,
Südäi Märgän spricht:
«Hier bleibet, ihr beiden Weiber,
«Ich will zu meinem Hause reiten,
«Wie Ådschäng Kā lebt (will ich sehen).»
Sie aufhaltend,
Schüttelte sich Südäi Märgän,
Das goldhaarige steinschwarze Pferd,
Wurde ein räudiges Füllen,
[illegible]
[illegible] ein kahlköpfiger, grindiger Knabe.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Reichte zum Fressen das Gras nicht hin,
Für sein Volk
Reichte zum Wohnen der Wohnsitz nicht hin.
Kartyga Märgän mit dem dunklen weissmauligen Pferde
Beherrscht sein Volk,
Hütet sein Hutvieh.
Darauf reitet er vom Altai-Berge hinab,
In das Dorf reitet der kahlköpfige Jüngling,
Zu dem weissen Hause kommt er,
Bei der Thür steigt er vom Pferde,
Band das räudige Füllen an.
Zu dem Hause ging Südäi Märgän,
Die Thür öffnend, trat er ein,
627 Dem fünfzig Zöpfe über die Schultern hängen,
Sechzig Zöpfe am Rücken hängen,
Ein Mädchen sitzt da.
«Bist du wohl, Schwesterchen?»
Sie fassten sich begrüssend bei den Händen,
Auf das goldne Bett liess sie ihn sich setzen,
Den goldnen Tisch zog sie herbei,
Stellte Speise darauf,
Sie nährt den Kahlköpfigen.
Als er satt geworden,
Fragt das Mädchen den Knaben:
«Bist du von fern? Bist du von nah?»
Der Kahlköpfige spricht:
«Von dem Himmelsrande komme ich,
«Dort lebt ein alter Fürst,
«Von dort bin ich gekommen.»
Das Mädchen fragt ihn:
«Hast du ihn mit den langen Ohren gehört,
«Hast du ihn mit grossen Augen gesehen,
«Von dem mit dem goldenhaarigen steinschwarzen Pferde
«Dem Südäi Märgän, hast du gehört?»

Der kahlköpfige Jüngling spricht:
«Ich habe gehört, habe ihn auch gesehen,
«Er hat des alten Fürsten jüngste Tochter gefreit,
«Ein Bärenfell anziehend; ist er schwach geworden,
«Die beiden Schwäger sannen Böses gegen ihn,
«Haben in der Mitte des Waldes eine Grube gegraben,
«In dieser Grube ist Südäi Märgän gestorben.»
Aus den Augen des Mädchens
Fliesst Blut, fliessen Thränen herab,
Es wehklagt das Mädchen:
«Südäi Märgän war mein Vater,
«Meinen Vater habe ich nie gesehen,
«Nachdem mein Vater entflohen, bin ich geboren,
«Wäre er lebendig,
«Würde er wohl hierher zurückgekehrt sein.
«Unbenutzt steht das Haus voll Habe,
«Unbenutzt ist die Steppe voll Vieh;
«Ohne Zweck wächst das Volk.»
Das herrliche Mädchen,
Als es so gejammert hatte,
Tritt Äschting Kö, das Weib, ein:
«Bist du wohl? bist du gesund?
«Mein lieber kahler Jüngling!
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

«Ein anderes Pferd ist dies,
«Ein anderer bist du selbst (d. h. als du scheinst),
«Dein Auge ist feurig,
«Deine Stirn ist kräftig,
«Des Mannes List ist fünfzigfache List,
«Der Bessere hat sechzig Ränke,
«Dein Pferd ist auf dem Wege ermattet,
«Du selbst bist auf dem Pferde ermattet,
«Füttert das Pferd!
«Selbst mach dir ein gutes Lager,
«Bleibe, Knabe, in unserm Hause!»
««Ein treffliches Weib bist du, Ädschäng Kō,
629 ««Ich übernachte hier nicht im Hause,
««Deine Speise ass ich, dein Wasser trank ich,
««Ich muss reiten, ich übernachte nicht.»»
Bei der Hand hält ihn Ädschäng Kō,
Lässt ihn nicht hinaus.
«Heute übernachte, lass uns schwatzen.»
««Ich muss reiten, ich bleibe nicht,
««Ich muss gehen, ich bleibe nicht.»»
Es erhob sich der Knabe,
Ging hinaus,
Hinter ihm her ging Ädschäng Kō,
Fasste den kahlen Knaben,
Südäi Märgän liess sich nicht halten,
Das Pferd band er los, schüttelte es,
Es nahm seine wahre Gestalt an,
Als goldhaariges steinschwarzes Pferd stand es da.
Er selbst schüttelte sich,
Er nahm seine wahre Gestalt an,
Als Südäi Märgän stand er da.
Das treffliche Weib Ädschäng Kō
Sank zu Boden, sprach:
«Dich habe ich gequält, gemartert,

«Wenn du mich tödtest, dein Wille geschehe,
«Wenn du mich leben lässt, ist's deine Güte.»
Sŭdäi Märgän sprach:
«Treffliches Weib, Ädschäng Kö,
«Wir werden später mit einander sprechen!»
Sein steinschwarzes Pferd bestieg er,
Sprengte zu dem Altai-Rücken,
Alles Volk jammert:
«Das früher fortgegangene steinschwarze Pferd
«Ist heute nach Hause zurückgekehrt,
«Der einst entwichene Sŭdäi Märgän
«Ist nach Hause zurückgekehrt.
«Das Füllen wird ein Pferd werden,
«Der junge Knabe wird ein Mann werden.»
Sŭdäi Märgän ritt über den Altai-Rücken,
Die dreihundert Menschen kehren zurück,
Des Törömön Mökö Schwester,
Töng Asyn Aryg, das Weib,
Hat einen Knaben geboren,
Für diesen bereitet sie Speise, Wasser.
Sŭdäi Märgän kam her, sprang vom Pferde,
Als er in's Haus trat,
Hat das Weib Töng Asyn Aryg
Einen Sohn geboren,
[illegible]

«Jetzt bist du geboren.»
Das Hutvieh forttreibend,
An der Spitze alles Volkes reitend,
Beide Weiber mit sich nehmend,
Ritt jetzt Südäi Märgän.
Ueber den Altai-Berg ritt er,
Das Hutvieh that er zum Vieh,
Die Unterthanen that er zum Volk.
Als er zum weissen Hause gekommen,
Nahm er seine beiden Weiber,
In den goldenen Napf Speise thuend,
In den silbernen Napf Honig thuend,
Kommt sich verneigend und jammernd Ädschäng Kō.
681 «Ich habe schwer gesündigt,
«Tödtest du mich, bin ich dein,
«Tödtest du mich nicht, bin ich dein.»
Südäi Märgän weint,
Blut wurden seiner Augen Thränen,
Eis ward seiner Nase Wasser.
«Bevor der Mann Leid erfahren,
«Wird er kein Mann sein,
«Bevor das Pferd Noth erfahren,
«Wird es kein Pferd sein.
«Meine Gattin Ädschäng Kō,
«Ich werde dich nicht tödten,
«Möge von Gott mir Segen kommen.»
Darauf machte er ein grosses Gastmahl,
Belustigte Klein und Gross.
Ein grosses Haus stellte er auf,
Der früher gekommene Kartyga Märgän
Kam jetzt zu Südäi Märgän,
Die Thür öffnend trat er ein,
Fiel ihm zu Füssen:
«Herrlich geborener Südäi Märgän,

«Nicht die kleinste Sünde habe ich gethan,
«Nicht einen Tropfen Unrecht habe ich gethan,
«Wenn du mich auch tödtest, bin ich dein,
«Wenn du mich nicht tödtest, bin ich dein,
«Vor dir, hinter dir werde ich gehen.»
Südäi Märgän spricht:
«Weshalb sollte ich dich tödten,
«Wird's nicht vor Gott Sünde sein?
«Wo dein Land und dein Wasser,
«Zu deinem Lande kehre zurück und lebe,
«Zu deinem Wasser geh und lebe,
«Du hast mein Hutvieh gehütet,
«Mein Volk hast du zu Menschen gemacht.»
Darauf fasst er ihn am Kopf, hebt ihn auf,
Setzte ihn an den goldenen Tisch,
Speise gebend, nährt er ihn;
Branntwein gebend, lässt er ihn trinken.
Mit funfzig Zöpfen auf den Schultern,
Mit sechzig Zöpfen im Nacken,
Kam das Mädchen,
Speise und Wasser setzte sie zu den Füssen ihres Vaters,
Verneigt sich vor dem Vater:
«Heil dir, Vater!
«Du Licht der Augen, meiner Seele,
«[illegible] Gürtel meines Leibes, [illegible]
[illegible]

«Gieb mir einen Pelz den Rücken zu bekleiden!»
Südäi Märgän ging aus dem Hause,
Schrie wie ein Wild,
Pfiff wie ein Vogel,
Wie ein Wind weht es,
Wie ein Wirbelwind wirbelt es,
Kommt das silberhaarige braune Pferd
Gelaufen und bleibt stehen.
Den silbernen Zaum legt er ihm an den Kopf,
Zu dem goldhaarigen steinschwarzen Pferde
Band er ihn an dem goldnen Pfosten.
Als Südäi Märgän eintrat,
Rüstzeug, Sattel und alles Nöthige
683 Brachte er hinaus,
Zu dem silberhaarigen braunen Pferde kommend,
Sattelte er es herumlaufend,
Den Schwanzriemen legte er unter,
Neun Bauchriemen zieht er fest,
An zwölf Stellen befestigt er Schnallen.
Der Vater trat zum Sohne ein,
Gab ihm Bogen und Pfeil zum Schiessen,
Das Schwert gab er ihm in die Hand,
Die Lanze gab er ihm in die Hand.
«Vater Südäi Märgän, gieb mir den Segen!
«Von Gott erflehend
«Will ich jetzt Wild und Vögel jagen.»
Der Sohn verneigte sich zu des Vaters Füssen,
Der Sohn verneigte sich zu der Mutter Füssen.
«Segne mich, mein Vater! meine Mutter!»
Es segnet ihn und spricht der Vater:
«Der beflügelte Vogel möge dein sein!
«Das beklaute Wild möge dein sein!
«Dein Auge, das sieht, möge nicht fehlen!
«Der gezielte Pfeil möge nicht fehlgehen!»

Der Knabe schritt hinaus,
Sein Vater Südäi Märgän ging mit hinaus,
Das silberhaarige braune Pferd
Machte Südäi Märgän los,
Hob sein Kind auf das Pferd,
Seine Mutter Töng Asyn Aryg kam heraus.
«Mein einziges von Gott geschaffenes Kind,
«Du wirst durch den Wald streifen,
«Ueber das schwarze Wasser wirst du reiten,
«Sechs Bergrücken wirst du überschreiten,
«Sechs Wasser wirst du durchreiten,
«Kein geflügelter Vogel wird dir begegnen,
«Kein beklautes Wild wird dir begegnen.
«Ein bis zum Himmel emporgewachsener 634
«Eisenberg wird dastehen,
«Dessen Höhe wirst du ersteigen,
«Das jenseitige Land wirst du sehen,
«In der Mitte des Waldes
«Wird ein goldner See wie das Auge eines Pferdes sein,
«In seinem Innern
«Das goldhaarige Elenthier
«Wird grasend das Gras abreissen und fressen,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Steht ein weisser Bergrücken,
Auf diesem Bergrücken
Reitet ein Mensch empor.
Den goldenen Bogen spannend,
Schoss der Knabe das Elennthier,
Der Mensch an der andern Seite schiesst auch,
Zugleich mit dem Knaben schiesst er.
Dieses Elennthier stürzt zusammen,
Der Knabe schlägt sein Pferd mit der Peitsche,
Sprengte hinab vom Eisenberge.
Jener Mensch reitet auch hinab und kommt hin,
Es war ein Mensch, der einen kleinen Falben ritt,
Breit waren seine Schulterblätter,
635 Weit waren seine Schultern,
Aus seinen Augen brannte Feuer,
Aus seinen Nüstern wirbelte Rauch.
Es begrüsste ihn jener Mensch,
Sie begrüssten sich,
Sie bewillkommneten sich,
Jener Mensch sprach:
«Habe ich es geschossen? hast du es geschossen?»
Als sie eine Seite ansahen,
Von der einen Seite hatte ein Pfeil getroffen,
Von der andern Seite war er hinausgegangen,
Als sie die andere Seite sahen,
Von der andern Seite hat ein Pfeil getroffen,
Von der einen Seite ist er herausgekommen.
«Bist du gesund, mein liebes Kind?
«Ein trefflicher Mann wirst du sein,
«Ein schönes Pferd wird der Braune sein,
«Dein Pfeil hat nicht gefehlt,
«Als ein treffliches Kind bist du geboren,
«Wenn deines Mundes Milch getrocknet,
«Wirst du besser als alle Männer sein.

«Wer ist dein Vater, wer deine Mutter?
«Wie heisst du denn?»
««Mein Name ist noch nicht gegeben,
««Heute bin ich erst zu Pferde gestiegen,
««Meine Mutter ist Töng Asyn Aryg,
««Mein Oheim ist Törömön Mökö mit dem Falben,
««Mein Vater ist Südäi Märgän mit dem steinschwarzen Pferde.»»
Der Held schlug seine beiden Schenkel.
«Deine Mutter Töng Asyn Aryg
«Ist meine jüngere Schwester,
«Törömön Mökö mit den paarigen Falben,
«Wenn er dein Oheim ist, so bin ich dein Oheim,
«Lass uns dieses Elennthier abziehen!»
Des Elennthiers Haut zogen sie ab. 636
«Das Wild, das du zuerst geschossen,
«Bringe deinem Vater, deiner Mutter!»
Mit Stricken band er es fest,
Den Knaben fasste er, hob ihn auf's Pferd:
«Törömön Mökö, mein Oheim,
«Komm zu meinem Vater, meiner Mutter!
«Komm zu meinem Hause,
«Wenn du ihrethalben nicht kommst,
[illegible]
[illegible] Mökö spricht:
[illegible]

«Der einzige Knabe wird ein Mann sein!
«Ein Elennthier hat er geschossen.»
Zu seiner Mutter kam er,
Sein Vater kam ihm entgegen,
Sein Kind umarmend, hebt er es herab,
Des Elennthiers Fleisch nimmt er herab,
Er schnitt es mitten auseinander,
Gab dem Volke die eine Hälfte.
«Kocht es und esset es!»
Die andere Hälfte brachte er in's Haus,
Den Knaben nähren die Mutter und Schwester.
«Was hast du gesehen, mein Kind?»
Da kommt der Knabe und spricht:
«Einem Helden, der einen Falben ritt,
637 «Meinem Oheim, Törömön Mökö, bin ich begegnet,
«Morgen, Mutter, wird mein Oheim kommen.»
Die drei Weiber bereiten Speise und Trank,
Machen den Branntwein fertig.
Der helle Morgen brach an,
Die reine Sonne ging auf,
Das schwarze Land erbebt,
Das Meer schlägt Wellen,
Von dem oberen Lande
Wo sechs Berggipfel zerstreut liegen,
Kommt ein kleiner Falbe.
Wie der Wind kommt er gesaust,
Wie das Wasser strömt er herbei.
Zu dem grossen Meere kommt er,
Das grosse Meer durchlief er,
Das tiefste Wasser kam bis zur Hälfte der Rippen,
Der Falbe setzte über,
Zu des Südäi Märgän Haus kam er.
Törömön Mökö blieb auf dem Pferde
Spricht und redet:

«Meine einzige Schwester, Töng Asyn Aryg,
«Du einziger Südäi Märgän,
«Nehmet mein Pferd,
«Helfet mir selbst herunter!»
Südäi Märgän sprang auf,
Töng Asyn Aryg, das Weib,
Hiess ihn sich wieder niedersetzen.
«Geh nicht hinaus, Südäi Märgän,
«Wenn du nicht gestorben, wirst du dann sterben,
«Wenn du nicht gelegen hast, wirst du dann dich hinlegen,
«Wenn du hinausgehst, hat er einen Pfeil, der Helden durchbohrt;
«Den Bogen spannend, steht er da.»
In den goldenen Napf that sie Speise,
In den silbernen Napf that sie Honig,
Hinaus ging das Weib,
Pfeil und Bogen anziehend
Steht Törömön Mökö da.
Das treffliche Weib spricht:
«Wenn du meiner nicht achtest,
«Achte wenigstens meines Knaben!
«Halte deinen Pfeil auf, Bruder!
[illegible]

Südäi Märgän sprang auf,
Zu des Törömön Mökö Füssen
Warf sich Südäi Märgän.
Dieser hob Südäi Märgän auf,
Sie begrüssten sich,
Sie bewillkommneten sich,
Er führte den Törömön Mökö,
Liess ihn sich auf's goldene Bett setzen.
Die drei Weiber kommen gelaufen,
Südäi Märgän steht auf seinen Füssen,
Bewirthet, kredenzt.
Südäi Märgän kommt herbeigelaufen, spricht:
«Machet ein grosses Gastmahl!
«Erfreuet Jung und Alt!
«Machet ein herrliches Gastmahl!
«Erfreuet Volk und Leute!»
639 Als er so gesprochen, gehen die Weiber hinaus,
Versammeln Volk und Unterthanen.
Der Knabe kam gelaufen,
Fleht zu seines Oheims Füssen:
«Gieb mir jetzt den gewichtigen Namen!
«Törömön Mökö, mein einziger Oheim!
«Gieb mir jetzt den Namen!»
Darauf giebt der Oheim ihm den Namen:
«Mit dem silberhaarigen braunen Pferde,
«Dessen Mutter Töng Asyn Aryg,
«Dessen Oheim Törömön Mökö,
«Dessen Vater Südäi Märgän,
«Der auf dem Wege geborene Joltai Märgän sei!
«Dein geschossener Pfeil falle nicht zu Boden!
«Sei ein Mann, der nimmt und findet!
«Stirb nicht! verschwinde nicht! sei ein Held!
«Oeffne du der Helden Brust,
«Fasse die Schönen du beim Zopfe!

«Eine Seele, die nicht schwindet, mögest du haben!
«Blut, das nicht fliesst, mögest du haben!
«Mein Neffe, auf dem Wege geborener Joltai Mängün,
«Herrlich lebend, wachse zum Mann heran!
«Verlass nicht deinen einzigen Oheim!
«Nach drei Jahren komme zu mir!
«Wenn's mir schlecht geht, komm zu mir!
«Wenn's dir schlecht geht, komme ich zu dir!
«Unsere Gebeine mögen einen Berg bilden!
«Unser geflossenes Blut möge einen Fluss bilden!»
Südäi Mängün spricht:
«Wärst du nicht geboren, mein Kind,
«Würde mein Schwager [illegible]
«Mich getödtet haben.
«Möge dich Kudai beschützen,
«Möge dir Kudai seinen Segen geben!»
[illegible]
[illegible] Knabe Joltai Mängün [illegible]
[illegible] seines Oheims [illegible]
[illegible]

«So denke, dass ich (über Berge und Wasser) reite,
«Kehre ich nach sieben Jahren nicht zurück,
«Denke, dass die Erde über mich gewachsen.»
Zu seinen Füssen warf er sich,
Auf den Mund küsste er ihn,
Mutter und Vater weinen.
«Reite glücklich, mein Kind!
«In der Fremde möge dir kein Unglück begegnen,
«Im fremden Lande mögest du nicht unglücklich sein,
«Joltai Märgän, mein Kind!»
Des weissen Meeres Wasser schlägt Wellen,
Als das braune Pferd davonsprengt,
Unter dem Himmel brennt alles in Gluth,
Unter der Erde bebt es.
Das silberhaarige braune Pferd
Springt in Sätzen davon,
641 Stieg empor zu den Quellen der neun Meere,
Stieg neun Bergkegel empor,
In einem weiten Lande Joltai Märgän
Reitet (über einen Berg) sich umschauend,
Wie der Wind saust es,
Wie das Wasser strömt es.
Weit davon steht ein Berg wie die Mähne eines Pferdes,
Empor kommend, schaut er sich um,
An der andern Seite wohnt ein Fürst.
Als Joltai dorthin gekommen,
Kommen zwei Raben geflogen,
Von der einen Seite dringen sie in seinen Kopf,
Von der andern schwirren sie heraus,
Joltai Märgän fällt um,
Doch das braune Pferd lässt ihn nicht herabfallen,
Mit der Mähne hebt es ihn auf,
Wieder lebendig wurde Joltai Märgän.
Zu beiden Seiten von ihm standen Helden,

Rechts stand auf einem goldhaarigen
Mondschwarzen Pferde ein Held;
Links stand auf einem silberhaarigen
Sonnenschwarzen Pferde ein Held.
Joltai Märgän spricht:
«Ist deines Vaters Habe eins mit mir?
«Ist deiner Mutter Mitgift eins mit mir?»
Joltai Märgän wurde zornig,
Die aus neun Lederstreifen gedrehte
Peitsche schwang er,
[illegible] Pferd sank in die Knie,
[illegible] andern Seite schlug er,
Der Held sank dem Pferde um den Hals,
Der Held spricht:
«Wessen Nachkomme bist du, wessen Kind bist du?
«[illegible] hast du geschlagen, stark gescholten.
[illegible]
«[illegible] Märgän ist mein Vater.»
[illegible] auf dem Wege [illegible] Joltai Märgän bin ich.
[illegible]

Joltai Märgän spricht:
«Wie wollt ihr mich tödten?»
Sein Stahlschwert zog er hervor,
Den an der einen Seite schlug er einmal,
Den an der andern Seite schlug er einmal,
Beide Helden zerhieb er.
Darauf ritt er weiter,
Joltai Märgän, der Knabe, ritt,
Da steht ein goldener Hügel da,
Als er das jenseitige Land beschaut,
Ist da ein weisser Stein von der Grösse einer Jurte,
Oben auf diesem von der Grösse eines Pferdekopfes
Läuft ein goldener Hahn,
In der weissen Steppe läuft er fressend,
Als er diesen gesehen,
Spricht das silberhaarige braune Pferd:
648 «Lass den goldenen Hahn nicht krähen!
«Zerschiesse ihm den Kopf!
«Die in weiter Ferne wohnt,
«Purkan, der Mädchen-Fürst, wird es hören,
«Wird die Männer vorbereiten,
«Wird die Pferde zurechtmachen.»
Darauf spannt er den Bogen,
Ehe er krähen konnte, zerschoss er seinen Hals.
Das silberhaarige braune Pferd spricht:
«Schneide den Leib des goldnen Hahns auf!
«Nimm das Bauchfett heraus!
«Es wird uns einst nöthig sein.»
Joltai Märgän, der Knabe, kam hin,
Schnitt dem goldenen Hahn den Leib auf,
Nahm das innen befindliche Fett,
Band es in ein weisses Tuch,
Ritt darauf weiter.
Da steht ein grauer Hügel,

Er ritt hinauf, schaute sich um,
Ein goldhaariger gelber Hund
Läuft vor ihm herum,
Als Joltai Märgän ihn gesehen,
Spricht sein braunes Pferd:
«Wenn der goldhaarige gelbe Hund bellen würde,
«Würde es dem Ohre des Mädchen-Fürsten zu hören sein,
«Schnell, ehe er bellt, erschiess ihn!»
Pfeil und Bogen legt er zurecht,
Es schoss Joltai Märgän,
Der gelbe Hund stürzte zusammen.
Darauf sprach das braune Pferd:
«Hau des Hundes Bauch auseinander!
«Nimm das Fett [illegible]
Joltai Märgän kam dorthin,
Zerhieb den Bauch des Hundes,
[illegible]
Darauf ritt er weiter,
[illegible]

Kommt das Pferd gelaufen,
Mit der Stimme von vierzig Helden
Ruft der treffliche Held;
Die vierzig Pferde fielen um,
Die vierzig Helden fielen um,
Auf den Hals der Pferde stützten sie sich,
Die vierzig Helden fielen von den Pferden.
Als sie zur Erde gefallen,
Fasste er sich mit den vierzig Helden.
Dem einen riss er den Kopf ab,
Dem andern zerriss er den Rumpf,
Alle tödtete Joltai Märgän.
Darauf rief er:
«Als Held geborener Mädchen-Fürst,
«Schicke heraus deine Helden!»
Der Mädchen-Fürst trat aus dem Hause.
645 «Ich finde schon Helden, die dir gewachsen sind.»
Der Mädchen-Fürst rief,
Liess zwei Helden aus den Stein-Speichern,
Jäkä und Mökö, zwei Helden, kamen,
Liefen hin zum Joltai Märgän,
Fassten sich, rangen,
Wenig trat er mit den Füssen auf,
Viel stützte er sich auf die Handflächen,
Er denkt und jammert:
«Törömön Mökö, mein Oheim,
«Wenn du zu diesem Lande kommen kannst,
«Meine Rippen errette!
«Mein Leben richte auf!»
So jammert Joltai Märgän.
An demselben Tage,
Zu derselben Zeit,
Sein Oheim Törömön Mökö
Kam von seinem Lande her.

Den einen fasste er,
Warf ihn zur Erde,
Den andern packte er,
Warf ihn zur Erde.
Wiederum rief er:
«Hast du noch Starke? Hast du noch Helden?
«Bring sie heraus, Mädchen-Fürst!»
Der Mädchen-Fürst rief:
«Meine Helden sind zu Ende,
«Ich kann euch nichts mehr entgegenstellen.»
Zum Mädchen-Fürsten gingen sie,
Der Mädchen-Fürst kommt ihnen entgegen,
Im goldnen Napfe hielt sie Speise,
Im silbernen Napfe hielt sie Honig,
Sich verneigend, kommt der Mädchen-Fürst.
[illegible] Mökä mit den paarigen Falben
[illegible]:
[illegible] einzigen Neffen[illegible]
[illegible] hast du Qual bereitet?
[illegible] eine grosse Hochzeit [illegible]
[illegible]
[illegible] herrliche Hochzeit [illegible]
[illegible]

Lud er auf Pferde,
Lud sie auf Stuten.
Wo der weissgelbe Hund
Erschossen war, dahin kam er,
Ein Mädchen mit drei Zöpfen
Sitzt singend da,
Sitzt trillernd da.
«Als du ein Fürst warst,
«Hast du das gedacht,
«Dass du heirathen und ein Haus halten solltest?»
Dreimal bellte dieses Mädchen,
Da senkte sich ein Nebel vom Himmel zur Erde,
Nichts war zu sehen,
Von der Erde stieg der Staub auf,
Nichts war zu sehen.
Joltai Märgän ist zornig;
647 «Auf unserem Wege
«Wie ist uns ein Aina begegnet?»
Sein Stahlschwert zog er hervor,
Sein Weib neben ihm sprach:
«Schlage nicht, tödte nicht dieses Mädchen,
«Mein Gatte Joltai Märgän!»
Zu dem Mädchen spricht das Weib:
«Jetzt bin ich nicht Fürst,
«Jetzt bin ich nicht Herr,
«Ich bin Joltai Märgän's Weib,
«Du sinke unter die Erde.»
Das dreizöpfige Mädchen
Sank in die Erde hinein.
Joltai Märgän ritt weiter,
Was unter dem Himmel ist, schaut er,
Was über der Erde ist, schaut er,
Als er weit fortgeritten,
Kam er zu der Stelle, wo er den Hahn getödtet hatte.

Ak Tas und Kök Tas, zwei Jünglinge kamen.
«Das Weib, das du genommen,
Wollen wir nehmen!»
Alle drei fassten sich, rangen,
Die Berge schwankten,
Das Meer schlug Wellen.
Nachdem sie viel gerungen, wenig gerungen,
Tödtete er beide Helden.
Nach Hause ritt er zurück,
Der auf dem Wege geborene Joltai Märgän,
Das Haus erreichte er,
Seine Mutter und sein Vater kamen,
Entgegenkommend, weinten sie, jammerten,
Ein grosses Gastmahl rüsteten sie aus,
Gross und Klein bewirtheten sie.
Sein Vater sprach:
«Ueberrasche du die Jurte,
Mein einziger Joltai Märgän,
[illegible] Füllen mögen zu Pferden werden!
[illegible] Kinder mögen Männer werden!»
[illegible] lebten sie.

Wenn allerlei Volk nicht da wäre,
Woher sollten die Spiele kommen?

2.

Wenn des Bockes Hörner nicht abfielen,
Würden sie bis zum Himmel wachsen,
Wenn die Menschen nicht sterben würden,
Würde die Erde sie nicht fassen.

Wenn des Elennthiers Hörner nicht abfielen,
Würden sie bis zu den Wolken wachsen,
Wenn die Leute nicht sterben würden,
Würde die Erde sie nicht fassen.

Hochzeitslieder.

3.

Schnatternd kommt die Gans geflogen,
Unter die Flügel dringt der Wind,
649 Zu dem Mädchen, das mir Gott beschieden,
Will ich jetzt gehen und sie schauen.

Der Schwan kommt singend,
Unter seine Flügelknochen dringt der Wind,
Zu dem Mädchen, das mir Gott beschieden,
Will ich gehen, es jetzt schauen.

4.

Auf der bläulich sich färbenden Steppe
Möge der Blauschimmel glücklich traben!
Wenn ich zu dem mir von Gott beschiedenen Mädchen gehe,
Möge mein Vater mich segnen.

Auf der weiss sich färbenden Steppe
Möge der Schimmel glücklich traben!
Wenn ich zu dem vom Schöpfer gegebenen Mädchen gehe,
Möge mein Vater mich segnen.

5.

Den vor die Sonne gehaltenen Teppich *)
Möge man mit silberner Schnur aufrollen,
Das für das Volk geschaffene Mädchen
Muss man nach ihrem Lande bringen.

Den vor den Mond gehaltenen Teppich
Möge man mit goldener Schnur aufrollen,
Das für das Volk geschaffene Mädchen,
Muss man nach ihrem Lande bringen.

6.

Dein gefertigtes kleines Haus
Mag ein Haus sein, wo man lange lebt,
Das edelgeborene Kind
Mag ein Weib sein, das lange lebt.

Dein aus Holz gefertigtes Haus
Möge ein Haus sein, das nicht umstürzt,
Das treffliche Kind
Möge ein trefflich lebendes Weib sein.

[illegible]

8.

Das Mädchen singt:

Während ich in der Mutter Hand lebe,
Denke ich immer ans Heirathen,
Während ich in des Vaters Hand lebe;
Denke ich immer ans Gehen zum Priester.

Der Knabe singt:

Willst du fliehen, du Mädchen,
Sieh das Pferd hier am Pflocke;
Willst du fliehen, du Mädchen,
Sieh das Pferd, das angebunden.

9.

Das Gerbholz aus Birkenholz
Ist wie von den Russen gefärbt,
Ihr guten Verwandten kommt in's Dorf
Wie der Vogel, der zum Fürsten geht.

Das Gerbholz aus Pappelholz
Ist wie von Russen gefärbt,
651 Als die erhabenen Verwandten gekommen,
Waren sie wie der fliegende Vogel.

10.

Was des Mondes Auge bedeckt,
Ist die Dicke der weissen Wolke,
Den Sänger unter dem Volke hole!
Lass ihn singen, es ist zu hören schön.

Was der Sonne Auge bedeckt,
Ist die Dicke der blauen Wolke,
Der Sänger unter dem Volke,
Wenn er singt, ist zu hören schön.

11.

Bei der Quelle des weissen Jüs
Möge Gras bis zum Knie des Pferdes wachsen!
Die trefflichen unter den Verwandten
Mögen ein Volk sein, das nicht hier, nicht dorthin zieht.

Bei der Quelle des alten Jüs
Möge das Gras bis zum Steigbügel wachsen!
Des Volkes Kinder, die Verwandten,
Mögen ein Volk sein, das nicht vergeht.

12.

In der Steppe des Saras
Kommt das gelbe Pferd wiehernd,
Wenn ich sage: «Das gelbe Pferd kommt»,
Sagt es der gute Verwandte.

In der Steppe des Tobel
Kommt das rothe Pferd wiehernd,
Wenn ich sage: «Das rothe Pferd kommt»,
Sagt es der gute Verwandte.

13.

[illegible]

Meine Stimme, die ich bei der Hochzeit erhebe,
Ist jetzt stecken geblieben.

Mein weisses Pferd, das ich zum Volke (reitend) besteige,
Ist jetzt ermüdet,
Meine Stimme, die ich zum Volke erhebe,
Ist jetzt stecken geblieben.

15.

Auf der Höhe des Berges
Legte ich Gold, damit es wüchse,
Sechzig tausend Gesänge sang ich,
Damit sie alles Volk höre.

Auf des blauen Berges Höhe
Habe ich Silber gelegt, damit es wachse,
Einen See schöner Melodien habe ich gesungen,
Damit alles Volk sie höre.

16.

Deine Lippe ist rundum geschwunden,
Deiner Mutter Segen möge es sein!
658 Das Volk und die Leute umgebend,
Möge Gott seinen Segen geben!

Dein Mund ist rundum geschwunden,
Deines Vaters Segen möge es sein!
Das Volk und die Leute umgebend,
Möge der Schöpfer seinen Segen geben.

17.

Das gesattelte Pferd besteigend,
Kehre ich zu seiner Jurte zurück,
Dass fürs kommende Jahr keine Hoffnung ist,
Will ich sagen, höre du!

Das schnelle Pferd besteigend,
Will ich reiten, du sieh zu!
Dass für das kommende Jahr keine Hoffnung ist,
Will ich dir mittheilen, höre du!

18.

Wenn ich zur Steppe hinab einen Pfeil schiesse,
Wer wird ihn von der Steppe bringen?
Wenn ich in der Fremde darnieder liege,
Wer wird meiner Schulter Stütze sein.

Wenn ich bergabwärts einen Pfeil schiesse,
Wer wird ihn herbringen?
Wenn ich in der Fremde mich quäle,
Wer wird meiner Schulter Stütze sein?

19.

Das abwärts fliessende Wasser
Mit den Fersen auftretend, bin ich viel durchschritten,
Meine Brust, die die Mutter hat wachsen machen,
Hat vor dem Volke viel gesungen.

[illegible] fliessende [illegible]
[illegible] Fersen auftretend, [illegible] durchschritten,
[illegible]

Da auch viele Gute gestorben,
Schaut sich nicht der Herr Gott um.

21.

Zwei Strophen aus dem auch bei den Kysyl bekannten Lieder vom Kangsa.

Kangsa, Tägdägäsch und Katkanak waren drei Brüder, diese verfolgten die Russen. In ihrem Lande blieben zwei Brüder zurück. Den Kangsa packten die Russen und hängten ihn an einem eisernen Haken an den Rippen auf. Oben sang er diesen Gesang:

Den Bauchriemen festziehend,
Sollte doch Katkanak kommen!
Wenn Katkanak kommen würde,
Würde ich an den Russen Rache nehmen!

Den eisernen Bauchriemen gleichmässig ziehend,
Sollte doch Tägdägäsch kommen!
Wenn Tägdägäsch käme,
Würde ich an allen Russen Rache nehmen.

22.

Des Himmels Sonne und Mond ist hoch,
Hätte ich Flügel, möchte ich hinfliegen,
655 Volk und Leute trinket viel!
Wenn ich dort wäre, würde ich auch trinken.

Des blauen Himmels Sonne und Mond ist hoch,
Hätte ich Flügelknochen, möchte ich hinfliegen,
Volk und Leute trinket viel!
Wenn ich dort wäre, würde auch ich trinken!

23.

Hochzeitslied.

Des Vaters Erbe, mein Pferd,
Bis es ermüdet, habe ich geritten und bin hergekommen,

Das vom Vater gegebene Mädchen
Fortzuführen, bin ich gekommen.

Der Mutter Mitgift, mein Pferd,
Bis zu Tode reitend, bin ich gekommen,
Das von der Mutter gegebene Kind
Fortzuführen, bin ich gekommen.

24.

Wenn die Ebene hinab Wasser fliesst,
Hat's vom Frühlingsschnee den Ursprung,
Wenn ich mich abmühend etwas erwerbe,
Was bringt's der Seele, die sterben muss, für Nutzen?

Wenn das Wasser abwärts fliesst,
Hat's vom alten Schnee den Ursprung,
Wenn ich mit Qual etwas erwerbe,
Was bringt's der Seele, die sterben muss, für Nutzen?

25.

Die gelbe Weide ist aus Geröll gewachsen,
Wenn das Wasser das Geröll fortgespült, ist die Wurzel locker,
Die Jünglinge sind blühend gewachsen,
Wenn sie Gott nicht anschaut, ist die Seele locker.

[illegible]

Ich ganz allein singe Lieder,
Damit das Volk meine Stimme höre.

Die weisse Steppe färbt sich weisslich,
Es ist der Weg des Schimmels,
Ganz allein erhebe ich meine Stimme,
Damit das Volk meine Stimme höre.

27.

Blau färbt sich das blaue Meer,
Eine Brücke legend, kann man nicht hinüber,
Diese Trefflichen sind gestorben,
Den blauen Passgänger besteigend, holt man sie nicht ein.

Weiss färbt sich das weisse Meer,
Balken legend, kann man nicht hinüber,
Diese Trefflichen sind gestorben,
Mit dem weissen Passgänger holt man sie nicht ein.

28.

Unterhalb der Sonne ist ein blauer Stern,
Nicht schlechter als die Sonne ist er,
Die ich gesehen, die Verwandten,
Sind nicht schlechter als das Volk.

Unterhalb der Sonne ist ein goldner Stern,
Nicht schlechter als die Sonne ist er,
657 Die vom Volke gekommenen Verwandten
Sind nicht schlechter als der Fürst.

29.

Das Mädchen:

Gehe ich nach Holz, habe ich kein Holz,
In der Hand habe ich kein Beil,

Komme ich vom Holze zurück,
Ist meine verliebte Seele nicht im Hause.

Geh' ich nach Heu, hab' ich kein Heu,
Hab' ich keine geschärfte Sichel,
Komme ich vom Heu zurück,
Ist meine (mit dem Geliebten) vereinte Seele nicht im Hause.

Der Mann:

Schnatternd kommt die Gans,
Unter ihre Flügel dringt der Wind,
Der mir günstigen Seele
Wie soll ich es nur sagen lassen?

Der Schwan kommt schreiend,
Unter die Flügelknochen dringt der Wind,
Der mir befreundeten Seele
Wie soll ich es nur sagen lassen?

30.

Der Russen Thür ist eine feste Thür,
Die Tasche geht hin, da ist die Thür lose,
Wenn die Tasche zu Ende gegangen,
[illegible] ist der Tag für das [illegible] Haus.

[illegible] Thür ist eine [illegible]
[illegible]

Der Fluss Änbäsch fliesst im Kreise,
In den Krümmungen bleibt Geröll,
Wenn ich einst umkomme,
Wird der Mutter Haus leer sein.

32.

Des Jälbägäi Vogels Flügel
Halber Flügel ist einen Klafter lang,
Mein junger Körper ist klein,
Des Schöpfers wegen öffne den Busen!

Des Kügünäk-Vogels Flügel,
Der eine Flügel ist einen Klafter lang,
Mein schöner Körper ist klein,
Um Gottes willen öffne den Busen!

33.

Auf mein rothes Pferd vertrauend,
Habe ich nicht die Peitsche mitgenommen,
Auf mich allein vertrauend,
Habe ich keinen Verwandten mitgenommen.

Auf mein schwarzes Pferd vertrauend,
Habe ich nicht die Peitsche mitgenommen,
Auf mich allein vertrauend,
Habe ich keinen Bruder mit hergenommen.

34.

Die Gans hat fünf Kinder,
659 Schnatternd fliegt nur ein Kind,
In dem Volke sind fünf Kinder,
Fürst wird nur ein Kind.

Der Schwan hat fünf Kinder,
Schreiend fliegt nur ein Kind,

Das Volk hat fünf Kinder,
Fürst zu werden ist nur ein Kind.

35.

Wenn der junge Kuckuk ruft,
Wachse zugleich mit dem verzweigten Baume!
Wenn ich allein singe,
Möge alles Volk meine Stimme hören.

Wenn der alte Kuckuk ruft,
Wachse er gleichzeitig mit dem krummen Baume!
Wenn ich ganz allein singe,
Möge alles Volk es hören.

36.

Wenn von rechts ein Wind weht,
Dann schwankt die Pappel.
Wenn ich sitze und singe,
Möge dies der Anfang von dreissig Liedern sein.

Wenn von links ein Wind weht,
Möge die Pappel sich bewegen!
Wenn ich so sitze und singe,
Möge meine Brust sich bewegen!
Das F[illegible]
[illegible] für's Haus
[illegible]

Dieses Kind der Fremde,
Wenn es so da sitzt, singt es nicht.

Die Balalaika hat zwei Saiten,
Nimmt man sie nicht in die Hand, singt sie nicht,
Dieses Kind aus dem Volke,
Wenn es nicht erregt ist, singt es nicht.

39.

Auf dem Berge ist die Bergbirke gewachsen,
Eine dichte Birke mit vierzig Aesten,
Bei vierzig Völkern hast du gelebt,
Lebe bis du vor Alter ergraut.

In der Niederung steht eine Thalbirke,
Eine dichte Birke mit dreissig Aesten,
Dreissig Völker hast du durchstreift,
Lebe bis dein Geist schwach geworden.

KYSYLZEN.

Am Flusse Madschar.

XXI. Kulatai und Kulun Taidschy. 661

Es lebt Kulatai mit dem Schwarzfalben,
An der Seite des weissen Meeres,
Unterhalb des weissen Berges,
Er hatte einen braunen Hengst mit drei Stuten,
Ohne Volk war er, ganz allein.
Einen Menschen hat dieser nicht gesehen,
Auch ihn hat kein Mensch gesehen.
Er rüstet sich Vögel und Wild zu jagen,
Sein Pferd sattelt er,
Bis er zum Walde gelangt,
Schiesst er Vögel, wenn sie auffliegen,
Schiesst er Wild, wenn es läuft,
Allein kehrt er heim,
[illegible] darauf sein [illegible]
[illegible] wird er [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Den braunen Hengst mit drei Stuten,
Seine Pferde beschaut er,
Ausser ihnen hat er kein Vieh,
Kein schwarzköpfiger Mensch ist da.
Dem Helden Kulatai kommt der Gedanke:
«Ist noch ein Mensch wie ich auf der Erde?
662 «Ich will nachsehen!»
Seinen Schwarzfalben sattelt er,
Will jetzt fortreiten.
Niemand ist da, den er um Rath fragen kann,
Er geht hinaus,
Ruft seinen braunen Hengst,
Als er herbeigekommen,
Spricht er zum braunen Hengste:
«In meinem Hause ist kein Mensch,
«Willst du mein Haus behüten?
«Die Sprache, die ich rede,
«Musst du doch verstehen!
«Wenn ich jetzt fortreite,
«Werde ich in sechs Jahren kommen,
«Wenn ich länger als sechs Jahre bleibe,
«Werde ich nach neun Jahren kommen.»
Der treffliche braune Hengst
Spricht nicht mit der Zunge.
Aus seinem Auge brechen Thränen hervor,
Der braune Hengst mit dem Kopfe
Schüttelt.
Der Held Kulatai mit dem Schwarzfalben
Legte ein Schloss vor sein Haus,
Seinen Schwarzfalben besteigend,
Ritt er davon.
Zu dem weissen Berge ritt er empor,
Oben auf dem weissen Berge
Bleibt sein Pferd stehen, geht nicht weiter,

Seinen Kopf lässt es herabhängen.
Das Maul zerrte er, schlug mit der Peitsche,
Der Schwarzfalbe rührt sich nicht.
Als er lange, als er wenig gestanden,
Heb es den Kopf empor,
Die Sprache bekam der Schwarzfalbe:
«Ein grosser Held bist du, Herr,
«Wenn du auch ein Held bist, klug bist du nicht,
«Kehr um! schau dein Land an.»
Darauf wendete er sein Pferd um,
Um sein Land zu sehen, wendete er um;
Als er nachsah, jenseits von sechs Bergen
Ist ein weisser Milchsee,
An seiner Seite wächst eine mächtige Zirbelfichte,
Auf dem Gipfel der Ceder
Ruft ein goldener Kuckuk von der Grösse eines Pferdekopfs:
«Wenn du von Helden besiegt wirst,
«Sprich nie von dem goldnen Kuckuk;
«Wer den goldnen Kuckuk tödtet,
«Der wird auch dich tödten [illegible]
«Wenn man den goldnen Kuckuk nicht tödtet,
«[illegible] auch vierzig [illegible]
«[illegible] sterben, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Irgendwo ist Pferdegetrappel zu hören,
Er sieht genau nach,
Da senkt sich ein Nebel herab,
Unterhalb dieses Nebels
Schreien Menschen,
Von dort ritt er hinab,
Das Geschrei der Menschen hörend,
664 Vom hohen Berge ritt er hinab,
Als er zu dem Fusse des Berges kam,
Kämpften dort Helden,
Der eine war ein kleiner Knabe,
Der andere ein riesig grosser Mann.
Der Knabe sieht den Kulatai.
«Kulatai, Schwager,
«Halt ein wenig, bis ich Zeit habe,
«Du wirst mein Schwager werden.»
Kulatai mit dem Schwarzfalben
Steht ohne sich zu rühren,
Jetzt kam der Knabe,
Warf den grossen Mann in die Höhe,
Setzt sich auf den Grossen,
Zieht sein Schwert heraus,
Schneidet ihm die Brust auf.
Der grosse Mensch spricht:
«Ohne Zahl ist meine Habe,
«Meine Steppe ist voll Vieh,
«Nimm alles! lass mich! tödte mich nicht!
«Von jetzt ab will ich dein Sklave sein,
«Will vor dir hergehen.»
Der Knabe achtet nicht auf ihn,
Die Brust aufschneidend, tödtet er ihn,
Der Held starb.
Nachdem der Knabe den Helden getödtet
Wendet er sich um zu Kulatai

Sie begrüssen sich,
Sie bewillkommnen sich.
«Das dir bestimmte Weib ist meine Schwester.»
Kulatai steigt nicht vom Pferde,
Des Knaben Reitpferd,
Ein weisses Füllchen, kommt herbei,
Auf seinem Rücken ist kein Sattel,
An seinem Kopfe ist kein Zaum,
Ihn von hinten fassend,
Springt der Knabe hinauf.
«Ja, Schwager, lass uns zu meinem Lande reiten!
«Der Vater, der mich ernährt, ist dort,
«Der greise Ak Kan,
«Die Mutter, die mich ernährt, ist dort,
«Ai Aryg, das Weib,
«Das dir bestimmte Weib ist dort,
«Altyn Suru, meine Schwester,
«Lass uns jetzt zu meinem Lande reiten.»
Sie ritten, ritten, ritten,
Der Erde Mitte ist weit,
Sie ritten, dass dreimal die [illegible] sich einstellt,
Zu [illegible] Lande kommen sie.
Der Knabe sprang von [illegible]
[illegible] kommt er [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

«Stellet Speise hin!» sagt er.
Auf den goldenen Tisch setzten sie Speise,
Nährten den Kulatai.
Zum Vater sprach der Knabe:
«Kulatai hat keinen Menschen gesehen,
«Den Kulatai hat kein Mensch gesehen,
«Ganz allein lebt er,
«Er will um meine Schwester Altyn Suru werben,
«Allein vermag er nicht zu leben.»
Der Vater spricht:
«Wisse du es selbst, mein Kind,
«Wenn du sie giebst, gieb sie.»
Kulatai mit dem Schwarzfalben
Sitzt da, ohne einen Laut von sich zu geben.
Unser Jüngling spricht:
«Volk und Leute mögen die Hochzeit halten!»
Volk und Leute treiben Vieh herbei, tödten es,
Volk und Leute feiern die Hochzeit,
Kulatai lebt dort drei Tage,
Hat seine Braut nicht einmal gesehen.
Der Knabe spricht zu Kulatai:
«Lass uns, Schwager, zu meiner Schwester gehen!»
Kulatai mit dem Schwarzfalben
Geht nicht und spricht nicht;
Sechs Tage war er da,
Wieder spricht der Knabe:
«Schwager, lass uns zu meiner Schwester gehen!»
Kulatai mit dem Schwarzfalben
Geht nicht und spricht nicht;
Neun Tage war er da,
Da trat der Knabe ein.
«Ja, Schwager, es sind jetzt neun Tage vergangen,
«Was hast du deine Braut nicht gesehen?»
Auch jetzt sagt er nichts, sitzt nur da.

«Ja, Schwager, wenn du sitzen willst, sitze,
«Ich will jetzt schlafen.»
Als der Knabe schlief,
Als auch der Greis schlief,
Stand Kulatai auf, ging hinaus,
Zu seinem Schwarzfalben kommend
Als er sich umschaute,
Dass von seinem eigenen Lande
Zwei Raben gekommen sind,
Sieht Kulatai.
Der weibliche Rabe spricht:
«Dessen Blut nicht fliesst, dessen Seele nicht umkommt,
«Kulatai mit dem Schwarzfalben
«Steht hier.
«Wir sind zwei Raben, Männchen und Weibchen,
«Vom [illegible] Vögel,
«Die Hochzeit der Tochter desselben ist,
«Es hat uns zur Botschaft zu dir geschickt
«Die Tochter Kögöi Kan's, Kögöi Purtschöky
«Zu deinem Hause sind wir gegangen,
«Aber deine Thür ist [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Er ritt und ritt,
Einen hohen Berg ritt er empor,
Das jenseitige Land beschaut er,
Eine sechs Tage lange Steppe ist da,
Jenseits der weissen Steppe
Liegt ein sehr hohes Gebirge,
Oben auf dem Gebirge
668 Ist ein rother Felsen zu sehen,
Als er ihn sah, schwang er die Peitsche,
In Sätzen sprengte er davon.
Bis dreimal in ihm Sehnsucht wach wurde, ritt er,
Durch die weisse Steppe reitet er hindurch,
Zu dem Bergrücken, wo der rothe Felsen war, kam er,
Das jenseitige Land beschaut er.
Da ist eine sechs Tage lange Steppe,
In der Mitte der sechs Tagereisen langen Steppe
Ist ein hoher Berg,
Dort erhebt sich ein Nebel,
Kommt näher.
Nichts ist in diesem zu erkennen,
Dieser Nebel erreichte Kulatai,
Als er ihn erreicht, öffnete sich der Nebel,
Als Kulatai nachsah,
Kommt ein Held auf weissblauem Pferde,
Auf weissblauem Pferde kommt der Knabe.
Das weissblaue Füllen ist ein Pferd geworden,
Der Knabe ist zum Manne gereift.
«Du reitest zum Lande Kögöi Kan's,
«Weshalb hast du mich nicht geweckt?
«Als ich erwacht bin,
«Habe ich mein Pferd bestiegen,
«Es besteigend, bin ich herumgeritten,
«Meine Schwester hat mir den Namen gegeben:
«Ai Märgän auf weissblauem Pferde.

«Ach, Schwager, Kulatai,
«Nimmst du mich mit in das Land, wohin du willst?»
Kulatai giebt keinen Laut von sich.
«Wenn du reiten willst, reite!»
Seinen Falben schlug er,
Der Schwarzfalbe lief,
Ai Märgän, sein weissblaues Pferd
Vermag er nicht zu halten.
«O Schwager Kulatai,
«In dem Lande des Kögöi Kan,
«Hast du dort etwas zu fürchten?»
Kulatai spricht:
«Der Menschen Güte kenne ich nicht,
«Der Menschen Böse kenne ich nicht,
«Was Furcht heisst, kenne ich nicht.»
Ai Märgän reitet sprechend:
«Kögöi Kan hat einen Helden,
«So habe ich gehört,
«Eines Mädchens Hochzeit wird sein,
«Früher der mit dem [illegible]
«Kulun Taidschi ist Kögöi Kan's Held.
«Früh am Morgen [illegible]
«Bis zum Abend das Land [illegible]
[illegible]

Reicht zum Fressen nicht hin,
Viel Volk ist da,
Dem Volke zum Wohnsitze
Reicht die Jurte nicht hin.
In der Mitte des Volkes
Sind viele Helden versammelt,
Die besten der Pferde
670 Sind zahlreich versammelt,
Die besten der Männer
Sind zahlreich versammelt.
Als er dies sieht,
Spricht Ai Märgän zu seinem Schwager:
«Sage nicht, dass ich Ak Kan's Sohn,
«Ganz allein geboren bin ich,
«Dies ist der mir von Gott gegebene Gefährte,
«Das Land, wo wir sterben, wird hier sein,
«Wenn wir von hier lebendig fortkommen,
«Wird nichts mehr sein, was uns tödtet.»
Kulatai spricht nichts,
Vom Berge reiten sie hinab,
Hutvieh ist viel da,
Durch dieses ritten sie hindurch.
Als sie durch das Hutvieh geritten,
Traten sie in die Ansiedlung,
Zu Kögöi Kan's Thür kamen sie,
Ai Märgän stieg vom Pferde,
Des Kulatai Pferd nahm er,
Band es an den goldenen Pfosten.
Zu Kögöi Kan traten sie ein,
Wenn Ai Märgän trefflichen Leuten begegnet,
So begrüsst er sich,
Kulatai sagt nichts,
Grüsst nicht einmal.
Kulatai begrüsst den Fürsten,

Der Fürst heisst ihn sich vornhin niedersetzen,
Speise setzte er vor.
Kulatai isst Speise,
Kögöi Kan fragt ihn:
«Wo ist dein Wohnsitz?
«An welchem Wasser wohnst du?
«Wer ist dein Vater, deine Mutter?»
««Meinen Vater und meine Mutter habe ich nicht gesehen, 671
««Unterhalb des weissen Bergkegels lebe ich,
««An der Seite des weissen Meeres lebe ich,
««Ganz allein bin ich geboren,
««Der mit dem berghohen Falben,
««Kulatai, der Held, bin ich.»»
Kögöi Kan fragt ihn:
«Hast du einen jüngeren Bruder,
«Hast du eine Schwester?»
Kulatai erwiederte nichts.
Ai Märgän stand auf und sprach:
«Kulatai ist allein geboren,
«Kudai liess mich geboren werden,
«Um ihm ein Gefährte [illegible]
Da spricht der Fürst:
«Wenn du Kulatai's [illegible]
[illegible], Kind, und [illegible]
[illegible]

«Wenn die Pferde laufen, habe das erstgekommene (den Preis),
«Wenn die Männer ringen, habe der, der geworfen hat (den Preis).»
Die Helden kamen heraus um zu ringen,
Um die Pferde laufen zu lassen, kommen sie heraus,
Kulatai ging auch hinaus,
Mit ihm zugleich kam Ai Märgän heraus.
Kulatai für sein Pferd zum Besteigen
Fand keinen Knaben*).
Des Kulatai Peitsche nehmend,
672 Schüttelte sie Ai Märgän,
In einen pelzbekleideten, wenig Jahre alten
Knaben verwandelte die Peitsche sich,
Diesen setzte er auf den Falben.
Die Pferde der Helden und Starken
Liefen alle den Wettlauf,
Nach Sonnenaufgang zu liefen sie,
Weit von hier wohnte der Mädchen-Fürst,
Um deren Land herum
Liessen sie die Pferde laufen.
Der pelzbekleidete wenigjährige Knabe
Schlug seinen Schwarzfalben,
Von den Pferden sechs Pferde
Liefen vor dem Falben,
Der Falbe vermochte die sechs Pferde
Nicht einzuholen.
Nach langem Ritte
Kamen sie zu Kys Kan's (des Mädchen-Fürsten) Jurte,
Herumreitend wendeten sie sich zur Rückkehr,
Da erreichte der Falbe die sechs Pferde,

*) Beim Wettlauf werden die Pferde von kleinen Knaben geritten, die сӧдӧк genannt werden. Dieselbe Sitte herrscht bei den Kirgisen und sibirischen Russen.

Als er zu den sechs Pferden gekommen,
Liefen alle sieben Pferde zusammen.
Ai Märgän schüttelte sich,
Wurde ein beflügelter Vogel,
Flog davon,
Niemand bemerkte dies,
Von oben schaute er herab,
Gelangte er zu den sieben Vögeln,
Aus der sieben Pferde Mitte
Kam ein Blutfuchs (den andern) zuvor,
Lief, dass man ihn nicht einholen konnte.
Ai Märgän, als beflügelter Vogel,
Flog stossend von oben herab,
Kam zu des Blutfuchses Kreuze,
Als er an dieses anstiess,
Kam der Blutfuchs vom Wege ab und stürzte,
Der Schwarzfalbe kam jetzt zuvor.
Wenn irgend ein Pferd den Falben erreichte,
Drang Ai Märgän darauf ein, brachte es zum Sturze.
Da er die sechs Pferde zum Stürzen brachte,
Kam der Schwarzfalbe zuerst an.
Ai Märgän wurde wieder ein Held.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Streift beide Aermel auf,
Steckt beide Rockschösse auf,
Darauf fassten sie sich,
Kulatai wurde auch erregt,
Er kam dem Ai Märgän zu Hülfe.
Mit den sechshundert Helden
Kämpften beide,
Ein Tag verging,
Ein Monat verging,
Als ein Jahr vergangen,
Starb Ai Märgän vor Ermattung,
Kulatai blieb allein.
Wenn man mit dem Schwerte auf ihn schlug,
Drang das Schwert nicht ein, zerbrach,
674 Wenn man mit der Lanze nach ihm stach,
Drang die Lanze nicht ein, zerbrach.
Als er nach Ai Märgän schaute,
War Ai Märgän gestorben,
Davon wurde er erregt,
Zog sein Schwert heraus,
Schlug mit dem Schwerte,
Wen er auch zerhieb,
Hinter ihm wurde er wieder lebendig.
Drei Jahre vergingen so,
Als er sich darnach umsah,
Ist auch nicht ein Held gestorben.
Als er so um sich schlug, um sich schlug,
Vergingen fünf, sechs Jahre,
Nicht ein Held ist gestorben.
So brachte er neun Jahre zu
«Ich werde wohl sterben müssen!»
Als er so (im Kampfe) war, ging ihm die Kraft aus.
Elf Jahre vergingen,
Seine Kraft war geschwunden, er konnte nicht mehr gehen,

Kulatai setzte sich.
Die Helden kamen jetzt,
Als sie mit dem Schwerte schlugen,
Dringt das Schwert nicht ein,
Als sie mit der Lanze stachen,
Drang die Lanze nicht ein.
Kögöi Kan hatte, um Männer zu binden,
Einen gelben Riemen-Strick,
Diesen holten sie herbei.
Da sie ihn nicht zu tödten vermochten,
Zogen sie ihm Füsse und Hände auf dem Rücken zusammen,
Banden den Kulatai.
Die Helden und Starken fragten ihn:
«Wo ist nur dein Tod?»
««In meinem Lande ist ein weisser Milchsee,
««Neben ihm ist eine mächtige Zirbelfichte,
««Auf dem Gipfel der Zirbelfichte
««Ist ein goldner Kuckuk wie ein Pferdekopf,
««Wer diesem den Kopf abreisst,
««Wenn dieser Mensch darauf hierher kommt,
««Wird er mich tödten.»»
Die Helden kommen [illegible]
Was für einen Menschen [illegible]
[illegible]

Er reitet ohne Sattel,
Springt auf sein Pferd hinauf,
Der Füllen-Falbe macht einen Sprung,
Saust davon wie der Wind.
Zu Kulatai's Lande kam er,
In der Mitte der weissen Steppe,
An der Seite des Milchsee's,
Auf dem Gipfel der mächtigen Zirbelfichte
Sass ein goldner Kuckuk von der Grösse eines Pferdekopfes.
Diesen sah Kulun Taidschy,
Reitet zu ihm hinab,
Zu des Milchsee's Seite kommend,
Springt Kulun Taidschy vom Pferde,
Geht auf die Zirbelfichte zu,
Macht sich fertig zum Schiessen,
676 Zieht den Pfeil und Bogen hervor,
Er schiesst nicht, hält an,
Tritt dicht neben die Zirbelfichte,
Um ihn mit der Hand zu fangen.
Der goldne Kuckuk lässt sich nicht fangen,
Einmal läuft er hinter ihm her herum, kann ihn nicht fangen,
Da glitt sein Fuss aus, er fiel hin.
Als er darnach aufstand und nachsah,
«Warum bin ich hingekommen?»
Als er nachsah, liegt ein Buch da.
Dieses Buch nimmt er, sieht nach:
«Des Kulatai Vater
«War ein Alyp Kan genannter Held,
«Diesen hat Kögöi Kan besiegt,
«Hat Vieh und Habe fortgeführt,
«Von dem fortgetriebenen Vieh
«Ist ein brauner Hengst mit drei Stuten entflohen,
«Dieser Hengst ernährt Kulatai.
«Der in Kögöi Kan's Land geborene

«Sohn des Alyp Kan ist Kulun Taidschy,
«Kulun Taidschy ist Kulatai's Bruder.»
Kulun Taidschy spricht:
«Alyp Kan ist mein Vater,
«Kulatai ist mein Bruder.»
Da er aus dem Buche den Bruder kennen gelernt,
Rührte er nicht den goldnen Kuckuk an,
Wandte seinen Füllen-Falben um.
«Meinen Bruder tödtet man!» (sagt er).
Darauf besteigt er sein Pferd,
Sprengte zurück
Hin nach dem Lande Kögöi Kan's.
Als er hinkam und nachsah,
Ist der mit dem Männer bindenden gelben Riemen
Gebundene Bruder im Sterben begriffen.
Kulun Taidschy zog den Riemen,
Zerriss ihn, warf ihn fort,
Seinen Bruder mit beiden Händen fassend,
Hebt er ihn auf, setzt ihn hin.
Des Kulatai Auge kann ihn nicht sehen,
Kulun Taidschy ruft. [illegible]
Des Kögöi Kan Tochter, die Kögöi Partschak,
[illegible]
[illegible] Kögöi Partschak,
[illegible] Napfe [illegible]
[illegible]

Die von Kulatai zerhauenen Helden
Wurden wieder lebendig,
Was Kulun Taidschy zerhieb,
Wird nicht wieder lebendig,
Bleibt todt.
Der als Held geborene Kulun Taidschy
Lässt sich von keinem Schwert zerhauen,
Lässt sich von keiner Lanze durchbohren.
Als er nachrechnete,
War ein Jahr vergangen,
Alle Helden hat er niedergemetzelt,
Die nicht getroffenen entfliehen,
Die getroffenen sterben.
Als er sich umwendend nachsah,
In der Mitte der weissen Steppe
678 Erhebt sich ein Mensch,
Als er hinsah, ist es der lebendig gewordene
Ai Märgän.
Zusammentreffend, begrüssen sie sich.
«Woher bist du, Mensch, gekommen?»
««Ich bin der in Kögöi Kan's Lande geborene
««Jüngere Bruder Kulatai's,
««Kulun Taidschy mit dem Füllen-Falben,
««Aber wer bist du?»»
«Ich bin Ak Kan's Sohn,
«Ai Märgän mit weissblauem Pferde bin ich,
«Des Kulatai Schwager bin ich.»
Beide ritten in's Dorf,
Als sie in's Haus traten,
Nährt Kögöi Pürtschük den Kulatai.
Kulun Taidschy und Ai Märgän
Heisst sie sich setzen, nährt sie,
Beide assen Speise.
Als ihr Magen gesättigt,

Gingen sie zu Kögöi Kan hinaus.
Kulun Taidschy spricht:
«Meinem Bruder Kulatai
«Giebst du deine Tochter?»
««Ich gebe sie»», spricht Kögöi Kan.
«Lass uns Hochzeit machen!»
Kulun Taidschy ruft Volk und Leute,
Das Volk macht die Hochzeit,
Vieh treiben sie herbei, schlachten es,
Kulun Taidschi und Ai Märgän
Gehen beide, mit den Jünglingen
Belustigen sie sich neun Tage lang.
Kulatai trinkt Branntwein,
Kulun Taidschy spricht:
«Lass uns zu unserm Lande und Wasser zurückkehren.»
Ai Märgän spricht:
«Zu deiner ersten Frau Altyn Saru,
«Zu meinem Lande lass uns reiten!»
Alle drei machen die Pferde fertig,
Alle drei ritten zu Pferde davon.
Kögöi Pürtschük wurde eine Gans,
Fliegt oben.
Zu der Mitte der Erde, [illegible]
[illegible]

Oeffneten sie die goldne Thür, [illegible]
Ai Aryg, die Alte, kam hervor, [illegible]
«Ai Märgän, mein Kind», spricht [illegible]
«Deine Schwester Altyn Suru, [illegible]
«Mit Helden ringend, [illegible]
«Hat jetzt sechs Tage [illegible]
Ai Märgän und Kulun Taidschy [illegible]
Laufen zu Fuss davon, [illegible]
Beide Aermel streifen sie auf, [illegible]
Beide Rockschösse stecken sie auf, [illegible]
Als sie hinkommen, haben [illegible]
Sechs Helden angegriffen, [illegible]
Kulun Taidschy springt hinzu, [illegible]
Riss Altyn Suru bei Seite, [illegible]
Kämpfte mit den sechs Helden [illegible]
Ai Märgän kam auch hin, [illegible]
Von den sechs Helden [illegible]
Zog Ai Märgän fort, [illegible]
Vom Morgen kämpfend, [illegible]
Hatten sie die sechs Helden [illegible]
Altyn Suru ist ermattet, [illegible]
Sie kann nicht aufstehen, [illegible]
Bei beiden Händen [illegible]
Brachten Altyn Suru [illegible]
Kulatai sass [illegible]
Sitzt Branntwein [illegible]
Kulun Taidschy [illegible]
«Ja Bruder, lass [illegible]
Kulatai spricht: [illegible]
«Ja, lasset [illegible]
Altyn Suru [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Als sie ihr Haus sahen,
Ist es an sechs Stellen mit Schlössern versehen.
Der schwarzbraune Hengst kam,
Begrüsste sie wiehernd.
Als er zum Hause kam,
War nichts zu essen da,
Kulun Taidschy machte sich fertig,
Ritt Vögel und Wild jagen.
Der am Morgen fortgerittene Kulun Taidschy
Kehrte am Abend das Wild aufladend zurück.
Beide Weiber brachten das Wild herein,
Kochten das Fleisch,
Dieses Fleisch essend, leben sie.
Kulun Taidschy mit dem Schwarzfalben
Fragt Altyn Suru:
«Woher soll ich eine Frau nehmen?
«Wenn irgendwo ein treffliches Weib ist, sage es!
«Dorthin will ich gehen, ein Weib nehmen.»
Altyn Suru spricht zu ihm:
«Nach Sonnenaufgang hin ist der Mädchen-Fürst,
«Wenn deine Kraft ausreicht, nimm sie!»
Sein Pferd sattelt Kulun Taidschy,
Fällt dem Kulatai zu Füssen,
Fällt Altyn Suru zu Füssen,
[illegible], stieg zu Pferde,
[illegible]

Hindurchreitend, kommt er zum goldnen Pfosten,
Aus dem Hause trat ein schöner Saisang
Heraus, begrüsst ihn,
Führt ihn hinein, heisst ihn sich niedersetzen,
Setzt ihm Speise vor,
Kulun Taidschy isst sie.
Als er satt geworden, bringt man Branntwein,
Der Mensch setzt sich zu ihm,
Beide Helden trinken,
Sich credenzend trinken sie.
Jener Mensch spricht:
«Kulun Taidschy, wenn du zu Kys Kan gehest,
«Den in seinem Lande zurückgebliebenen Kulatai,
«Weshalb hast du ihn nicht mit dir genommen?
«Kulatai hat kein Blut, das vergossen wird,
«Kulatai hat keine Seele, die vernichtet wird,
«Würde dich nicht tödten lassen,
«Allein wirst du wohl getödtet werden.»
Branntwein trinkend fragt Kulun Taidschy:
«Wer bist du denn?»
««Alyp Kartyga mit weissblauem Pferde bin ich.»»
«Wenn du mit mir reiten würdest,
«Würden wir nicht sterben.
«Wenn wir auch sterben, lass uns reiten!»
Alyp Kartyga war betrunken.
«Ich will schon reiten» sagend, ging er hinaus,
Beide Helden rüsteten sich,
Beide ritten zusammen.
Das alte Jahr verging,
Das neue Jahr begann,
Einen hohen Berg ritten sie empor,
Ein weisses Meer fliesst,
Unterhalb des weissen Bergkegels
Ist das Land der Kys Kan, des Mädchen-Fürsten,

Helden und Starke sind viele da.
Alyp Kartyga spricht:
«Der Tag ist da, wo wir nicht zurückkehren können,
«Lass uns zurückkehren, anstatt hineinzureiten.»
«« Wenn du dich zu sehr fürchtest,
««Kehre du zurück, Alyp Kartyga,
««Ich lasse nicht ab, ehe ich den Mädchen-Fürsten gefreit.»»
«Wenn du nicht zurückkehrst, kehre auch ich nicht zurück,
«Wenn wir sterben, mögen unsere Gebeine einen Berg bilden!
«Wenn es fliesst, möge unser Blut einen Fluss bilden!»
Zu der Kys Kan Lande ritten sie hinab,
Die sechzig Helden, die kein Pferd tragen kann,
Schrieen zusammen,
Die siebzig Helden, die die Erde nicht tragen kann,
Schrieen zusammen.
Beide Helden springen vom Pferde,
Machen sich bereit mit den Schwertern zu schlagen,
Die Helden, die am Morgen schlugen,
Kämpften bis zum Abend,
Viele Helden warf er nieder,
[illegible]

Als neun Tage vergangen [illegible]
Hatte er die vielen Helden [illegible]
Da ging des Kulun Taidschy [illegible]
Kys Kan rüstet sich selbst, [illegible]
Wie der Mond leuchtend, [illegible]
Spie Kulun Taidschy in's Gesicht, [illegible]
Bei den Hüften packten sie sich, [illegible]
Sechs Tage lang
Vermochten sie sich nicht zu [illegible]
Sieben Tage lang
Vermochten sie sich nicht zu [illegible]
Da kommt ein nacktes, kleines [illegible]
«Kulatai ist mein Vater, [illegible]
«Altyn Suru meine Mutter, [illegible]
«Dir bin ich gefolgt, [illegible]
«Tödte nicht Kys Kan, [illegible]
«Ein anderes Weib findest du [illegible]
Kulun Taidschy spricht: «[illegible]
«Du bist ein herrlicher Held, [illegible]
«Mich vermagst du nicht [illegible]
Da keine Hoffnung [illegible]
«Treibe mein Vieh fort! [illegible]
«Führe mein Volk fort! [illegible]
«Speise will ich für [illegible]
«Für deine Schulter [illegible]
Kys Kan, die Hoffnung[illegible]
Am hoffnungslosen [illegible]
Kulun Taidschy [illegible]
Treibt das [illegible]
Führt alles Volk [illegible]
[illegible]

Schien Kulun Taidschy zu langsam,
Er spricht zu seinem Volke:
«Folget meines Pferdes Spur!»
Darauf ritt er davon,
Zu Alyp Kartyga's Lande kam er,
Alyp Kartyga's Weib jammert:
«Alyp Kartyga, mein Gatte,
«Weshalb ist er gestorben?
«Der Hunde und Vögel Speise seiend,
«Ist mein Gatte liegen geblieben.»
Kulun Taidschy spricht:
«Wenn du eine List weisst,
«Mach deinen Gatten lebendig.
«Wenn du zurückkehrst
«Und deinen Gatten lebendig gemacht hast,
«Möge er in mein Land kommen!
«Ein dickmähniges Pferd will ich ihm geben,
«Kleidung mit gutem Kragen will ich ihm geben.»
Darauf ritten sie weiter,
Als sie zu ihrem Lande, ihrem Wasser kamen,
Der Held [illegible] Wild und Vögel
Aufladend, kommt.
Da kein Hutvieh da ist,
[illegible]

«Kögöi Kan, der Gevatter,
«Hat mein Hutvieh fortgetrieben,
«Zu ihm reitend, meines Vaters Vieh
«Will ich herbeitreiben.»
Kögöi Pürtschük spricht:
«Mein Vater ist alt geworden,
«Treibe sein Vieh, sein Volk her!
«Meinen Vater und meine Mutter tödte nicht,
«Bringe sie lebendig her, Kulun Taidschy.»
Seinen Füllenfalben sattelte er,
Ritt davon.
Zu Kögöi Kan's Lande kommt er,
Zum goldnen Pfosten kommend, steigt er ab,
Kulun Taidschy tritt in's Haus,
Kögöi Kan setzt ihm Speise vor.
Kulun Taidschy spricht:
«Meines frühern Vaters Alyp Kan
«Hutvieh theile ab!
686 «Auch sein Volk theile mir ab!
«Wenn du es nicht abtheilst, nicht giebst,
«Werde ich deine steinerne Feuerstätte zertrümmern.»
««Ich bin ein altgewordener Greis,
««Treibe alles fort!
««Tödte mich nicht, führe mich lebendig fort!»»
Kögöi Kan macht sich selbst fertig,
Sattelte seinen Blauschimmel,
Darauf ritten sie davon:
Kögöi Kan der Alte
Führt sein eigenes Vieh fort,
Führt sein eigenes Volk fort.
Zu Kulatai's Lande kommen sie,
Das Vieh thut er zum Vieh,
Das Volk thut er zum Volk,
Kögöi Kan bereitet sein Haus,

Wohnt neben seinem Schwiegersohne.
Diese Nacht übernachten sie,
Am Morgen von irgendwoher
Ist Pferdegetrappel zu hören,
Draussen langt ein Pferd an,
Des Altyn Sura Bruder,
Des Kulatai Schwager,
Ai Märgän tritt in's Haus.
Kulun Taidschy nimmt ihn bei der Hand,
Führt ihn herbei, lässt ihn sich setzen,
Setzt ihm Speise vor,
Sie essen Speise.
«Kulun Taidschy, Gevatter,
«Weit von hier wohnt Arbys Kan,
«Dessen Tochter ist Ak Kyjal Aryg,
«Diese zu freien bin ich geritten.
«Er hat viele Helden, viele Starke,
«Meine Kraft reichte nicht hin,
«Daher bin ich von dort geflohen,
«Kulun Taidschy, würdest du wohl mit mir gehen?»
«Ich will gehen!» spricht Kulun Taidschy,
«Sterbe ich, so sterbe ich!
«Ich will mit dir gehen!»
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Den schwarzen Berg ritten sie
Jenseits von diesem Berge,
Ist des Arbys Kan Land,
An der Seite des blauen
Dort sind sechzig Helden,
Siebzig Helden, die die Erde
Als sie es sahen, ritten sie
Ohne ins Dorf zu reiten,
Schossen mit ihren Bogen,
Als sie zur Hälfte des
Zur weiten Steppe ritten sie
Sie gehen ihnen schiessend
Ehe sie zu den sechzig Helden
Ehe sie zu den siebzig
Haben sie alle von den
Arbys Kan kommt und
«Kulun Taidschy auf dem
«Wird wohl hierher
«Wenn Kulun
«So schiesset nicht
«Er hat kein Blut, das
«Er hat keine
«Er wird uns tödten
Arbys Kan
Beide kamen zu
Der Füllen-Falbe
Kommen
Zu dem
Banden

Sie tranken Branntwein, den man herbeibrachte.
Als sie so tranken,
Kommt auch Kulatai hier an,
Arbys Kan geht ihm entgegen,
Sie begrüssen sich,
Bei der rechten Hand ihn fassend, führt er ihn hinein,
Lässt ihn sich der Thür gegenüber niedersetzen,
Speise setzt er ihm vor,
Kulatai isst,
Die drei Helden sind fröhlich.
Arbys Kan giebt seine Tochter.
Die drei Helden machen sich fertig,
Mit dem Weibe Ak Kyjål Aryg
Rüsteten sie sich zur Rückkehr.
Ak Märgän nimmt sein Weib,
Jetzt kehrten sie nach Hause zurück.
Kulun Taitschy und Kulatai
Kehrten auch nach Hause zurück.
In Kulatai's Lande
Wohnen jetzt beide Helden,
Für das Hausvieh reicht das Gras nicht hin, [illegible]
Für das Volk reicht der Wohnplatz nicht hin. [illegible]

KÜÄRIK.

(Ulus Kurjakow an der Kija.)

XXII. Taska Mättyr.

Taryschlyg Tar Päg lebte, an der Seite des Kara Jüs lebte er, mit nur geringem Volke lebte er. Nach je drei Jahren bringt der Tar Päg dem Mongul-Kan Tribut. Taryschlyg Tar Päg hat kein Kind, da er kein Kind hat, nährt er einen fremden Knaben, einen Knaben, der Üdsäng heisst, nährt er. Eines Tages ritt Taryschlyg Tar Päg mit Üdsäng, um dem Mongul-Kan Tribut zu bringen. Zwölf Saisange nahmen sie, Maralhäute von drei Jahren mit sich nehmend, ritten sie zwölf Tage, reitend, reitend, nach zwölf Tagen waren sie nur eine Tagereise vom Mongul-Kan entfernt. Als die dort übernachtet hatten, sagte sein Sohn Üdsäng, dass er krank sei. Tar Päg sprach: «Ach, Sohn, wenn du auch krank bist, lass uns reiten, in einem Tage werden wir den Mongul-Kan erreichen», sagte er. Alle Pferde sattelten sie, zu Pferde wollten sie steigen, da sprach sein Sohn Üdsäng: «Ach, Vater, ich kann nicht zu Pferde steigen, wenn du dich an die Erde legst und ich auf dich steige, dann wird's wohl gut gehen.»

Sein Vater kam, legte sich hin, sein Sohn stieg auf ihn, auf seinen Vater tretend, trat er mit den Füssen seines Vaters Schulterblätter, das Eisen der Stiefel drückte sich ab, drückte
690 sich wie ein Eigenthumszeichen ab. Sein Vater sprach: «Ach, mein Kind, weshalb hast du meine Schulterblätter getreten? Deine Stiefel sind mit Eisen beschlagen.» Sein Sohn bestieg sein Pferd. «Lass uns reiten», sagte er. Sie ritten davon.

Am Abend kamen sie bei dem Mongul-Kan an. Sein Haus sahen sie, in's Dorf ritten sie nicht, vor dem Dorfe übernachteten sie, Feuer anlegend, liessen sie Speise bereiten, das Fleisch herausnehmend, assen sie, wurden satt. Die Leute des guten Dorfes schlugen die Jadygan, sangen, die Fürsten hörten und sagen: «Jetzt ist es Mitternacht, nun lasset uns schlafen.»

Früh brach der Morgen an, sie erwachten, aufspringend machten sie Feuer an, als das Feuer gut brannte, standen sie auf. Tar Päg stand selbst auf, zur Seite des Feuers kommend, [illegible] er sich. «Üdsäng, mein Kind, steh auf!» sagte er. Üdsäng Päg stand auf, Stiefel und Pelz brachte er, er kleidete sich an. [illegible] stellten sie auf, als sie Thee getrunken, sprach der Vater: «[illegible] vier Pferde, wir wollen zum Mongul-Kan reiten!» Die [illegible] Sattel legten sie auf, seidene Gewänder zogen sie an, [illegible] nahmen sie, vier Pferde bestiegen sie, ritten, [illegible] Fürsten Thür kommend, stiegen sie von ihren Pferden, [illegible] banden sie an den Pferdepfosten. Die Fuchs- und [illegible] sie vom Sattel los, brachten sie in's Haus, die [illegible] verneigten sie sich, als er sagte: «Stehet auf!» [illegible]

[illegible] Mongul-Kan fragte: «Habet ihr den Tribut gebracht?» [illegible] «Wir haben ihn gebracht.» Sein Sohn Üdsäng trat [illegible] Der Kan fragte: «Was ist das für ein Mensch, [illegible] «Nein, [illegible]

gab ihm Branntwein und Feuerwasser zu trinken, nährt ihn mit Speise ünd Trank, drei Tage lang tranken sie zusammen.

Üdsäng Päg stand auf. «Wenn du gebietest, bist du mein
691 Fürst», spricht er, «wenn du herrschest, bist du mein Herr, ist's auch eng, habe ich doch mein Land, ist's auch seicht, habe ich doch mein Wasser, lass mich jetzt heimkehren, ich habe hier zwölf Saisange.» Der Mongul-Kan sprach «Den Tribut hast du gut hergebracht, die guten Füchse und schwarzen Zobel hast du gebracht, jetzt kehre zurück, nach drei Jahren bringe wieder!»

Darauf gaben sie sich die Hände, bei den Schultern umfassten sie sich, sich küssend trennten sie sich.

Darauf ging Üdsäng Päg hinaus. Mongul-Kan spricht: «Bringet ihn dorthin, wo die zwölf Menschen sind.» Zwei Saisange brachten ihn hin. Wo die zwölf Menschen waren, langten sie an. «Saisange, bringet eure Pferde, wir wollen uns zur Abreise rüsten!» sprach er.

Sein Vater sprach: «Wenn ich diesen deinen Sinn gekannt hätte, hätte ich dich nicht von Hause mitgenommen. Ich bin alt geworden, wenn du auch dies nicht gethan hättest, wärest du dennoch Fürst geworden, in Schande hast du mich gestürzt, auf meine Schulterblätter hast du einen Stempel gelegt.»

Üdsäng spricht nichts; die Saisange brachten die Pferde, sattelten sie, machten sich fertig, darauf setzten sie sich auf ihre Pferde, ritten zurück zu ihrem Wasser, ihrem Lande. Auf dem Wege übernachteten sie, wenn sie einen Hirsch oder so etwas sahen, schossen sie, wenn sie ein Elennthier sahen, schossen sie. Nach zwölf Tagen kamen sie zu ihrem Lande. Branntwein und Feuerwasser standen schon fertig.

Üdsäng sprach: «Ich bin jetzt Fürst, Tar Päg ist mein Sclave!» Die Saisange rief er in sein Haus, des Hauses Leute kamen, Branntwein und Feuerwasser brachten sie. Branntwein und Feuerwasser tranken sie.

Seinen Vater traf er nicht in seinem Hause. Bis zum Morgen sangen sie da, bis die Sonne aufging, sangen sie. Als der Mor-

[illegible] [illegible]brochen, kehrten die Saisange zurück. Üdsäng Päg breitete die schwellende Matratze aus, mit der Zobeldecke sich [illegible], legte er sich. Bis zum Abend schlief er, am Abend erwachte Üdsäng Päg, hinaus ging er, besah sein Dorf, seine [illegible], trat in's Haus, zu seiner Frau sprach er: «Ist [illegible] und Feuerwasser geblieben?» «Sechs Schläuche sind noch da», sprach sie. Einen Saisang rief er: «Wie viel [illegible] im Dorfe sind, alle rufe.» Alle versammelten sich und [illegible], die Thür öffnend, kamen sie sich verneigend. «Euer [illegible] der regiert, bin ich; euer Herr, der herrscht, bin ich, [illegible] bin jetzt Üdsäng Päg.» Wie Schilf neigten sie sich, wie [illegible] sie sich, sie verneigten sich vor dem Fürsten. Üdsäng [illegible] Fürsten den Befehl: «Gehorchet meinen Worten, [illegible] der neue Fürst!» «Wir hören», sprachen die Herren. [illegible] sprach: «Ich habe hier viel Vieh, meine gelben Kühe [illegible] her! draussen schlachtet sie! machet ein Gastmahl! trin[illegible], trinket Feuerwasser!» Das Vieh trieben sie [illegible] Kühe schlachteten sie, zogen ihnen das Fell ab, [illegible] grünen Kesseln machten sie Feuer an, das Fleisch [illegible] Fleisch schnitten sie in kleine Stücke. Für die [illegible] Kessel [illegible] jungen Leute [illegible] Kessel [illegible] sie [illegible] und [illegible]

er, wieder ging er hin und her, sang und sang. Den dritten Napf trank er, da wurde er ganz betrunken, sang laut. «Nimm jetzt den bunten Schlauch fort! jetzt trinke ich nicht mehr!» sprach er. Die Frau nahm den bunten Schlauch fort. «Jetzt, Weib, lass uns schlafen!» Das schwellende Lager breitete sie aus, mit der Zobeldecke bedeckten sie sich, sie umarmten sich, legten sich nieder.

Bis der Morgen anbrach, schliefen sie, bis die Sonne aufging, schliefen sie. Der Morgen brach an, das Sonnenauge kam hervor, das Weib stand auf, das Weib sprach zu den Mägden: «Melket die Kühe!» die Mägde nahmen die Eimer, gingen hinaus, melkten die sechzig Kühe. Nach seinem Weibe erwachte Üdsäng Päg, reckte und dehnte sich, gähnte gewaltig. Das Weib sprach: «Mein Gatte, steh auf!» Es stand Üdsäng Päg auf, ging hinaus, besah sein Volk, seine Leute, trat darauf wieder in sein Haus ein, Thee tranken sie. Üdsäng Päg sprach: «Ist unter allem meinen Volke ein Held, ein Starker?» Das Volk versammelte sich, das Volk sprach: «Was soll unter dem Volke eines Fürsten nicht ein Held sein?» Ein Held trat hervor. «Wie heisst
693 du?» ««Ich bin Kara Mättyr, Kara Mättyr mit dem Schwarzschimmel.»» «Du, Kara Mättyr, wenn du ein Schütze bist, so lass uns Wild und Vögel schiessen gehn!»

Alles Volk, so viel nur im Dorfe war, versammelten sie, auch die Mädchen versammelten sie, auch die Jünglinge versammelten sie, zur Ebene des Tsalbat gingen sie, um Hirsche zu schiessen, gingen sie. Als sie zu des Tsalbat Ebene gekommen, waren dort zahllose Hirsche, diese umzingelte all das Volk, zehn Hirsche waren in ihrer Mitte. Kara Mättyr mit dem Schwarzschimmel schiesst, nachdem er geschossen und geschossen, erlegte er alle Hirsche. Üdsäng Päg lobt gewaltig den Kara Mättyr: «Ich habe in der That einen Helden, einen Starken!» Wild und Vögel zogen sie ab, waideten sie aus, zu Pferde steigend luden sie sie auf, den Pferden den Rücken beugend, den Pferden den Mund aufreissend, kehrten sie heim. Üdsäng Päg und Kara

[illegible] lächend, [illegible] singend, reiten Thalabwärts. [illegible] hatten sie, das Wild und die Vögel brachten sie [illegible] Üdsüng Päg Thür, luden es vor der Thür ab. Üdsüng [illegible] Kara Mättyr: «Die Hälfte gieb mir! die Hälfte [illegible] unter das Volk! sie mögen sie essen! mögen sich be- [illegible] Kara Mättyr vertheilte, unter das Volk vertheilte er [illegible] Leute bringen es in ihre Häuser, es nach Hause brin- [illegible] die Volk und Leute sprechen: «Üdsüng Päg [illegible] ein guter Fürst, vertheilte gleichmässig Wild und [illegible] unser Fürst und Herr ist trefflich!» Kara Mät- [illegible] Üdsüng Päg zechen zusammen. Üdsüng Päg sprach: [illegible] mein Held, mein Starker, lebe du mit mir in [illegible] ich [illegible] dich in [illegible] du unter [illegible] der [illegible] ein Pferd [illegible] der [illegible]

er gethan hat. Üdsäng Päg lobt ihn, sein Weib brachte einen grossen Tisch her, stellt einen grossen Napf hin, die süsseste Speise bringend, setzt sie ihm Branntwein vor. «Mein Fürst, der befiehlt! mein Herr, der herrscht! du iss zuerst, eher als du zu essen, ziemt mir nicht.

Üdsäng Päg trank, darauf gab er dem Kara Mättyr, als er es empfangen, trank Kara Mättyr. Die trefflichste Speise assen sie, das herrlichste Wasser tranken sie, die besten Reden führten sie, lachend und sich belustigend, sassen sie da, heftig betranken sie sich. Am Abend legten sie sich zusammen hin, schliefen ein.

Leuchtend brach der Morgen an. Des Üdsäng Päg Frau stand auf. «Gatte, steh auf!» sprach sie. Üdsäng Päg dehnte sich sehr, reckte sich sehr, gähnend erwachte er und stand auf. «Kara Mättyr, mein Held! mein Starker, steh auf!» sprach er, weckte Kara Mättyr.

«Ja, Kara Mättyr, wir wollen wieder Wild und Vögel jagen!» sagte er, da versammelte sich wieder alles Volk. Ihre Pferde machten sie alle fertig.

Unter dem Volke wurde ein Knabe geboren, von einem greisen Vater, einer greisen Mutter; der Vater war sechzig Jahr alt, die Mutter war sechzig Jahr alt; als er einmal übernachtet, war er ein Jahr alt, als er zweimal übernachtet, war er zwei Jahr alt, als er dreimal übernachtet, war er drei Jahr alt. Zu seinem Vater spricht er: «Mach mir einen Bogen aus Weidenholz, einen Pfeil aus Tabylgaholz; die Vögelchen der Niederung will ich zur Niederung hinabschiessen; gieb mir meinen Namen! Wenn ein Mensch fragt, was soll ich sagen?» Sein Vater nannte seinen Namen. «Der im Alter geborene Taska Mättyr sei! lass von Helden dich nicht besiegen, lass von Starken dich nicht überwinden! Sein Vater machte ihm aus Weidenholz einen Bogen, machte ihm aus Tabylga einen Pfeil, Taska Mättyr nahm Pfeil und Bogen, ging aus dem Hause. «Bist du im Dorfe, möge es
695 dir wohl gehen! auf dem Wege möge es dir wohl gehen! sieh du

[illegible] und Vögeln [illegible], dann am Fusse des [illegible] [illegible], dann am Fusse des [illegible] [illegible] [illegible] ging davon, schoss Wild und Vögel; Wild und Vögel nahm er auf die Schulter, kehrte [illegible] [illegible] trat ein, warf Wild und Vögel hin, Mutter und Va- [illegible] einzigen Kind ernährt [illegible]. Des Wildes [illegible] und essen sie. [illegible] [illegible] Tage der Morgen anbrach, [illegible] draussen ein [illegible] Wald und Leute führt er fort, [illegible] Pig reitet Wild und Vögel schiessen. Tanka Mattyr sagt: «Auch ich will gehen! [illegible] Weidenholz ist es, [illegible] mein Bogen, [illegible] auch [illegible] doch mein Pfeil!» Der [illegible] [illegible] Volk [illegible]

[illegible]

Fürst, der du gebietest, mein Herr, der du herrschst, zürne mir nicht, ich bin nicht schuld.»» «An Stelle des Kara Mättyr will ich dich als Helden zu mir nehmen; wenn du nichts taugst, werde ich dein Haupt abschneiden, denn du hast meinen Helden, meinen Starken erschossen.»

Darauf kehrten sie nach Hause zurück, Wild und Vögel herbeibringend, luden sie sie ab, die Hälfte giebt er dem Volke; Taska Mättyr spricht: «Mein Vater ist sechzig Jahr alt, meine Mutter ist sechzig Jahr alt, wer wird sie jetzt nähren?» ««Dein
696 Vater und deine Mutter sollen nicht hungern, wenn du tauglich bist, wenn du ein Held, ein Starker bist, werden wir deinen Vater und deine Mutter hierher bringen, was wir essen, werden auch sie essen, was wir anziehen, werden auch sie anziehen. Du besteige jetzt des Kara Mättyr Pferd, den Schwarzschimmel! dein Pferd ist klein, es vermag dich nicht zu tragen, wenn du drei Jahr alt bist, sollst du ein rothgelbes Pferd besteigen.»»

Taska Mättyr ritt allein Wild und Vögel jagen; die fliegenden Vögel schoss er im Fluge, das laufende Wild schoss er im Laufe, Wild und Vögel erlegte er, des Schwarzschimmels Rücken drückte er ein, des Schwarzschimmels Maul riss er auf, das Wild aufladend, kehrte er heim.

Zu dem Dorfe, der Ansiedlung kam er, vor des Üdsäng Päg Thür stieg Taska Mättyr ab, das fette Wild brachte er zum Üdsäng Päg hinein, legte es im Hause nieder; die Hälfte vertheilte er unter das Volk. Das Volk freute sich. «Taska Mättyr, der Knabe, ist ein trefflicher Knabe.»

Üdsäng Päg ergreift die vierzigsaitige (liegende Harfe) Jadygan, Taska Mättyr spielte die Jadygan, auf der vierzigsaitigen Jadygan spielt er vierzig verschiedene Melodieen. Üdsäng wunderte sich sehr, Üdsäng war darüber ganz erstaunt. «Niemand anders vermag so zu spielen! wer kann nur vierzig Melodieen spielen?» Die alten Leute jammern, als sie die Lieder spielen hören, die fliegenden Vögel wenden sich um und fliegen hörend dreimal herum.

[illegible] sprach: «Drei Jahre sind jetzt vergangen, [illegible] Mongol-Khan jetzt den Tribut schicken, [illegible] nicht, ich werde dich schicken, ich werde dir elf [illegible], der zwölfte wirst du selbst sein; jetzt besteige das [illegible] Pferd, wenn der Mongol-Khan fragt: Ist Tabak [illegible] so sage er durchaus nichts [illegible]

[illegible] Pferde machen sie fertig, den Tribut laden sie auf [illegible] Pferde, die Bälge der Füchse laden sie auf, die schwarzen [illegible] sie auf, zwölf Pferde besteigend, machen sie [illegible] weg. [illegible] gelangten sie hin, [illegible] sie hin, [illegible] Mongol-Khan [illegible] vor der Thür [illegible] [illegible]

[illegible]

Das Volk stellte sich in drei Reihen herum, Schwerter und Lanzen waren wie ein Wald, das Pferdegetrappel kam näher. Taska Mättyr sah unter dem Pelze hervor, Pfeil und Bogen legte er zurecht, spannte ihn, darauf schoss er. Den Hals dreier Pferde zerschoss er, drei Helden zerschoss er. Des Mongul-Kan's Leute kamen sich verneigend: «Der Mongul-Kan ruft dich, er hat uns mit Absicht geschickt, wenn Taska Mättyr hier ist, hält er es nicht aus, er wird schiessen.» Taska Mättyr stand auf. «Wenn ein Fürst ruft, will ich hinreiten.» Sein rothgelbes Pferd sattelte er, darauf ritt er zu dem Mongul-Kan. Zum Mongul-Kan kommend, öffnete er die Thür, verneigte sich: «Mein Fürst, der gebietet! mein Herr, der herrscht! weshalb hast du mich gerufen?» ««Ich konnte dich nicht anders erforschen, zürne nicht, Taska Mättyr.»» An den grossen Tisch setzten sie sich, treffliche Speise liess er bringen, liess ihn Branntwein trinken.

Mongul-Kan spricht: «Willst du dorthin reiten, wohin ich dich schicke?» ««Wohin ein Fürst schickt, was soll ich dahin nicht gehen?»» Mōl Kan spricht: «In vielen Ländern bin ich gewesen, als ich zurückkehrte, stiess ich auf das Land des Alyp Kan, alle insgesammt sind da Helden, sind da Starke; die erwachsenen Männer waren da nicht zu Hause, von dort habe ich zwei kleine Knaben hergebracht, hier erwuchsen die Helden und haben das Mannesalter erreicht, nun sind sie zurückgeflohen, es sind zwölf Tage her, dass sie geflohen, wirst du sie doch zu verfolgen versuchen?» ««Ich werde sie verfolgen!»» sprach er. «Dein eigenes rothgelbes Pferd ist zu klein, dein Pferd hält keinen weiten Weg aus. Ich habe zwei treffliche Pferde, das eine ist ein braunes Pferd, das andere ist ein dunkelrothes Pferd; jetzt
698 besteige das dunkelrothe Pferd, das braune führst du am Zügel mit fort; wenn des Kan Alyp Land sich deinen Augen zeigt, wirst du das braune Pferd besteigen.» Taska Mättyr bittet: «Versammle jetzt dein Volk und deine Leute, ich will mir einen Menschen zum Gefährten auswählen.»

Alles Volk versammelte er, alles Volk versammelte sich.

Toska Müttyr beicht sie selbst, [illegible] einen jungen Helden; dieser Mensch soll mein Gefährte sein. Den Mundvorrath machten sie fertig, ritten fort, der Geflohenen Weg fanden sie, ihre Spur verfolgten sie, auf dem Wege ritten sie, ohne zu übernachten, ritten sie, die vor zwölf Tagen Fortgerittenen waren nach sechs Tagen ihrem Auge sichtbar, sie waren auf der Höhe eines Berges. Toska Müttyr erblickte sie, auch sie sahen den Toska Müttyr. Toska Müttyr bestieg das braune Pferd, gab das [illegible] dem Gefährten, sprengte zu den Helden, die er sah, hin. Auf der weiten Steppe wirbelte der Staub auf, das braune Pferd [illegible] schneller, als der fliegende Vogel, das dem [illegible]

[illegible]

quoll der Rauch aus der Stelle hervor, wo der Pfeil getroffen, aus der Brust kam Rauch hervor, aus dem Rücken kam Rauch
699 hervor, dreimal rauchte er, dreimal kam der Rauch hervor, da fiel er um und starb.

Taska Mättyr sprach: «Des Helden Gebeine mögen die Vögel nicht fressen!» Er umfasste den Helden mit den Armen, trug ihn auf den Berg, hob Steine auf, machte eine Grube, begrub ihn, dann bedeckte er alles mit grossen Steinen.

Taska Mättyr kam zurück. Sein Gefährte kam weinend. Taska Mättyr fragte: «Weshalb weinst du?» ««Weshalb ich weine? dies ist mein Bruder gewesen, er ist von hier entflohen, ich bin dort geblieben, dieser hätte Helden hergeholt und wäre gekommen, um jene zu bekämpfen; so hatten wir uns mit dem Bruder verabredet.»» Taska Mättyr zürnte: «Weshalb hast du es mir nicht gesagt? jetzt kehre zurück, wenn du nicht zurückkehrst, werde ich dich tödten.»

Zwei Menschen kehrten zurück zum Lande des Mongul-Kan, Taska Mättyr ritt zum Lande des Alyp Kan. Er ritt und ritt, endlich war des Alyp Kan Land zu sehen. Am Tage fürchtete er sich hinzureiten, als die Nacht angebrochen, ritt er ganz leise hin; zu der Mitte des grossen Dorfes kam er, in eine alte Hütte trat er, da sass ein alter Greis, da sass ein altes Mütterchen, sie hatten keine Kinder. Taska Mättyr erkannte, dass dieser Greis ein Fürst war, es war ihm gleichsam auf der Stirn geschrieben. Sie trafen sich, sie begrüssten sich, der Alte fragte ihn: «Du bist nicht ein Mensch dieses Landes, woher bist du gekommen?» ««Weit von hier wohnt Üdsäng Päg, dies ist mein Herr. Dessen Held Taska Mättyr bin ich! alle drei Jahre bringen wir dem Möl-Kan Tribut.»»

Der Alte sprach: «Mit langem Ohre habe ich gehört, dass es einen Helden Taska Mättyr giebt. Weshalb bist du hierher gekommen?»

«Aus dem Lande des Alyp Kan hat der Möl-Kan zwei Knaben fortgeführt, das Mannesalter erreicht habend, sind sie ent-

flohen, darauf hat der Möl-Kan mich geschickt, die Flüchtlinge habe ich erreicht, zurückzurufen vermochte ich sie nicht, da habe ich sie erschossen. Hierher bin ich nur zum Schauen gekommen, bei Tage vermochte ich nicht herzureiten, bei Nacht bin ich gekommen.»

Jener Greis spricht: «Dass du bei Nacht gekommen, ist gut. Alles sind ja Helden, alles sind ja Starke, du allein, was kannst du machen? Ich selbst bin ein grosser Fürst gewesen, drei Jahre mich bekämpfend, hat mich der Alyp-Kan besiegt, meine Kraft konnte er nicht vernichten, hierher hat er mich gebracht, hat mich gestempelt und ernährt mich jetzt.»

Der Alte bewirthete den Taska Mättyr. «Ehe der Morgen anbricht, brich auf!» sprach er. Ehe der Morgen anbrach, bestieg Taska Mättyr sein Pferd und ritt davon. Er ritt, durchritt andere Länder, zu einem hohen Berge kam er, dieser Berg öffnete sich und schloss sich. Den Berg zu ersteigen, gab es keine List, bis der Berg sich öffnend heben würde, wartete er mit [illegible]. Als der Berg sich öffnend hob, schlug er den [illegible] mit der Peitsche, einen Sprung machend, kam er hin[illegible] auf den andern Seite herab. In ein anderes Land [illegible]

seinen Füssen und ass aus dem goldnen Napfe, sie sahen den Taska Mättyr nicht. Taska Mättyr ass bis er satt war, Taska Mättyr wunderte sich. Jene Menschen konnten Leute, die aus einem andern Lande gekommen waren, nicht sehen, gleichsam als ob es Aina's wären. Taska Mättyr ging hinaus, bestieg sein Pferd und ritt weiter.

Als er geritten, geritten war, ist von weitem ein Meer zu sehen, als er zu jenem Meere gekommen, quillt dies Meer wie Feuer in die Höhe, von oben sinken Feuer und Flammen herab; dieses Meer zu durchreiten, war keine List da, am Ufer ritt er aufwärts, fand keine Möglichkeit, es zu passiren. Wieder abwärts ritt er, eine Furt findet er nicht; wenn er durchreiten wollte, fürchtet er, dass er verbrenne und reitet wieder zurück. Zu den Menschen, die er vorher gesehen, kam er wieder zurück.

Als er eintritt und sich begrüsst, hören sie es nicht, als er mit ihnen zusammentrifft, sehen sie es nicht. Wieder ass er von ihrer Speise. Dort sass ein reines, schönes Mädchen, in diese
701 verliebte sich Taska Mättyr, fasste das Mädchen bei der Hand, ging hinaus, bestieg sein braunes Pferd, nahm sie zu sich auf's Pferd und ritt davon; als er über einen Bergrücken von der Form einer Pferdemähne geritten war, war jenes Mädchen verschwunden. Als er zurückkam, war das Mädchen im Hause. Taska Mättyr fasste wieder das Mädchen, setzte sie auf's Pferd; als er wieder den Hügel passirt war, war sie wieder verschwunden. Dreimal führte Taska Mättyr das Mädchen fort, dreimal verschwand das Mädchen, kehrte heim. Als er zum vierten Male kam, war der Held dem Auge des Mädchens sichtbar.

Das Mädchen sprach zu den Ihrigen: «Hier steht ein Held, er ist von einem andern Himmel gekommen, dreimal wollte er mich fortführen, ich bin von dort zurückgekehrt, ich gehe nicht zu ihm, ihr Land ist sündig, dorthin gehen wir nicht. Taska Mättyr, lass dich nicht mit mir ein! du kannst mich nicht zu jenem Lande bringen. Wir sind sündlos, von uns werden Kinder durch den Gedanken geboren.»

Taska Mattyr sprach: «Ich gedachte dich fortzuführen, dich fortzuführen weiss ich keine List, jetzt bleibe du hier, ich will zurückkehren.»

Taska Mattyr ritt nach seinem Lande, zu dem sich öffnenden und sich schliessenden Berge kam er, das Aufgehen abwartend, sprengte er hindurch. Zu des Alyp Kan Land kam er, um Mitternacht trat er zu jenem Greise ein.

Sich begrüssend, trafen sie sich. «Es ist lange her, dass du geritten bist, du bist wohl viel herumgestreift?» «Viel bin ich geritten, zu einem andern Himmel bin ich emporgestiegen.» Was er gesehen, erzählte er. Der Greis sagte: «Du bist wirklich ein Held, ich bin ein grosser Fürst gewesen, habe aber nichts von einem solchen Lande gehört. Die hiesigen Helden haben deines Pferdes Spur, die in's Dorf hineinführt, gesehen, haben dich aber nicht erwarten können.»

Mit Speise und Wasser bewirthet er ihn. Ehe der Morgen anbrach, bestieg Taska Mattyr sein Pferd. Der Greis kam heraus und sprach: «Auf deinem Wege ist Schnee gefallen, den hohen Berg kann kein Pferd passiren, überwintere bis zum Frühling.» [illegible] der Morgen anbrach, ritt er fort, als er zum Berge kam, [illegible] fand

[illegible]

die Leute kamen herausgegangen, darauf sprengte er davon die Peitsche schwingend, mit der Stimme von vierzig Helden schrie er, mit dem Getrappel von vierzig Pferden ritt er, durch das Dorf ritt er mitten hindurch. Jetzt standen die Menschen auf. «Was ist das für ein Held? ergreifet die Pferde, ihn zu verfolgen!»

Taska Mättyr ritt langsam zum Dorfe hinaus, die Helden fingen die Pferde ein, verfolgten ihn.

Taska Mättyr ritt weit, als sie schiessen, langten die Pfeile nicht bis hin, alle kommen zusammen. Als Taska Mättyr die Peitsche schwingend davonritt, können sie ihn nicht erreichen. Den Berg überschritt er, zum Lande des Mōl-Kan ritt er. Zum Mōl-Kan kam er, vom Pferde steigend, ging er in das Haus, die Thür öffnend, verneigte er sich. Sich auf den goldnen Rohrstock stützend, erhob sich Mōl-Kan. «Glücklich bist du zurückgekehrt, Taska Mättyr; drei Jahre bist du geritten; ich glaubte, dass du todt wärest, dein Herr Üdsäng Päg zürnt mir und sagt: «Wohin hast du meinen Helden geschickt!» Als er ihn mit Branntwein bewirthet, fragte ihn Mōl-Kan, wo er gewesen wäre. Taska Mättyr sagte, was er gesehen hatte und wo er gewesen war. Mōl-Kan wunderte sich, erstaunte, schüttelte den Kopf. Drei Tage lang tranken sie.

Taska Mättyr sprach: «Ich habe ein Wasser, wenn's auch seicht ist, ich habe ein Land, wenn's auch eng ist, ich will jetzt zurückkehren! zürne nicht mein Fürst! zürne nicht mein Herrscher!»

Mōl-Kan sprach zu den Saisangen: «Bringet morgen sein rothgelbes Pferd!» Taska Mättyr schlief trunken ein.

Als die reine Sonne aufging, stand Taska Mättyr auf, als er herauskam, stand sein rothgelbes Pferd am Pfosten. Sein rothgelbes Pferd war gewachsen, sein Rücken war wie der Mond, seine Brust war wie die Sonne, aus seinen Augen quoll Rauch, seines Pferdes Hals und Rücken streichelt er. Als er den berandeten Sattel aufgelegt, als er den vergoldeten Zaum angelegt,
708 gaben sie sich die Hände, küssten sie sich, sich verabschiedend

stieg Taska Mättyr auf sein Pferd, ritt nach Hause. Die Peitsche schwingend, trabte er davon. «Meines Pferdes Kraft will ich erproben», sprach er, schwang die Peitsche und sprengte davon. Land und Wasser schwankten; in einer Höhe, die der Hälfte der hohen Bäume gleichkam, sprengte er von Berg zu Berg. Aus den Augen des Taska tröpfelten Thränen herab. Zu dem Lande des Üdsäng Päg, das zwölf Tagereisen entfernt war, ritt er in sechs Tagen.

«Heute zum Üdsäng Päg zu reiten passt sich nicht, ich will hier übernachten und morgen hinreiten!» Auf dem hohen Berge stieg er vom Pferde, nahm den Sattel ab, breitete die schöne Satteldecke aus, brauchte den Sattel anstatt des Kopfkissens, legte sich hin und schlief.

Der Morgen brach an, Taska Mättyr wachte auf, schaute sich ringsum. Üdsäng Päg's Vieh hat sich vermehrt; zu dem Dorfe schaut er hin, Volk scheint nur wenig zu sein. Üdsäng Päg's Pferd ist nicht da. Er bestieg sein rothgelbes Pferd, das rothgelbe Pferd verwandelte er in ein kleines Pferdchen, sich selbst verwandelte er in einen kleinen Mann.

Ins Dorf trat er, auch nicht ein Mensch erkannte ihn, zu [illegible] und der Alten kam er. Der Alte sprach: «Von wo [illegible] hergekommen?» «Ich bin eine unbedeutende Waise, [illegible]

du ein Mensch aus diesem Dorfe.» ««Ich bin ein Mensch aus diesem Dorfe.»» «Von wem hast du diese Lieder gehört?« ««Von Taska Mättyr habe ich sie gehört.»» «Spiele! spiele!» sagte das Weib. Es spielte der Knabe, spielte nicht ganz gut. Darauf ging er hinaus, kehrte zum Alten zurück.

Als es Abend war, sprachen die Leute im Dorfe: «Üdsäng, unser Fürst kommt; mit vielem Volke ist er ausgezogen, mit wenigen Menschen kommt er.»

Üdsäng Päg kam an, der Jüngling ging hinaus, sah ihn.
704 Üdsäng sass in seinem Hause, zog seinen Panzer aus, zog seinen Pelz aus, seufzte tief.

«In den Krieg bin ich gezogen, mein Volk habe ich tödten lassen, jetzt habe ich keinen grossen Helden; wenn Taska Mättyr ausgezogen wäre, würde ich mein Volk nicht in den Tod geführt haben.»

Die Alte setzte ihm schöne süsse Speise vor, stellt Branntwein und Feuerwasser auf den Tisch. «Trinke!» sprach sie: «Von weit bist du gekommen, dein Körper ist wohl ermattet.» Branntwein giebt sie ihm zu trinken, die mit ihm gekommenen dreissig Menschen treten alle in's Haus, Branntwein tranken sie. Üdsäng sprach: «Wenn Taska Mättyr da wäre, würde er die vierzigsaitige Jadygan spielen.

Sein Weib spricht: «Vorhin war ein Jüngling eingetreten, der spielte des Taska Mättyr's Lieder, ganz gut spielt er sie nicht.»

Üdsäng Päg schickte seine drei Mägde: «Suchet mir diesen.» Die drei Mägde gingen hinaus, den im Hause schlafenden Jüngling fanden sie, den Jüngling weckten sie; der Jüngling schnarchte, wachte nicht auf. Den Jüngling schüttelten die drei Mägde, der Jüngling sprang auf, zog seine schlechten Stiefel an, zog seinen schlechten Pelz an, setzte eine schlechte Mütze auf.

Zum Üdsäng Päg kamen sie. «Des Taska Mättyr Lieder spiele!» ««Ich habe sie nicht gut gelernt»», sagte er. Üdsäng Päg gab die Jadygan dem Jünglinge, der Jüngling stellte die

Stützblöcke auf, machte sich zum spielen fertig, darauf fing er an zu spielen. Die vierzig Gesänge spielte er alle, spielte sie nicht ganz gut. Üdsäng Päg setzte ihm Branntwein vor; als der Jüngling getrunken, spielte er besser, wieder schenkte er ihm Branntwein ein, noch besser spielte er. Als er zum dritten Male Branntwein getrunken, spielte er vortrefflich, sang dazu. «Taska Mättyr ist von hier weggezogen, es ist drei Jahre her, ein anderes Himmelsland hat er gesehen, selbst jetzt ist der Held, der Starke, Taska Mättyr, noch nicht gestorben.»

Üdsäng Päg sprach: «Woher weisst du, dass er nicht gestorben ist?»

«Was soll ich es nicht wissen! Taska Mättyr ist zurückgekehrt. Das rothgelbe Pferd ist jetzt erwachsen, Taska Mättyr hat das Mannesalter erreicht. Er ist zurückgekehrt, auch in dein Haus ist er eingetreten, du hast aber Taska Mättyr nicht erkannt.»

Üdsäng Päg stand auf, umarmte den Jüngling, weint und jammert. Taska Mättyr schüttelte sich, da wurde er sechzig [illegible] breit.

[illegible] sprachen, weinten; da sagte Üdsäng Päg: «All mein Volk [illegible], in den Krieg bin ich gezogen und bin unterlegen.» [illegible] ich gekommen, fürchte dich nicht! da ich gekommen, [illegible]

[illegible] brachten sie, [illegible] Tisch stel- [illegible] die vierzigsaitige Jadygan spielte [illegible] hör- [illegible]

Päg stand auf, Taska Mättyr stand auf. Die dreissig Saisange aufstehend, kehrten nach Hause zurück.

«Wenn noch Branntwein hier ist, bringet ihn her, ihr Diener!» Ein Schlauch war übrig, diesen tranken sie aus, darauf assen sie vortreffliche Speise.

Sie wohnten jetzt dort, kein Wolf, der den langen Schwanz nachschleppt, drang ein, die Fangstange haltend, drang kein Feind ein.

———

Berichtigungen.

S.	12	Vers	3[illegible],	lies	Kümde Pyrgy		statt	Kümde Pyryg
		»	3[illegible]	»				
S.	13	»	3[illegible]	»				
		»	400	»				
S.	67	»	790	»	Meine Seele, die sterben wird		»	Meine sterbende Seele
		»	791	»	von einem Lebenden		»	von einem Leben
S.	110	»	6[illegible]	»	Aidolai		»	Adolai
S.	1[illegible]	»	24	»	Menschen		»	Men
S.	1[illegible]	»	[illegible]	»	Altyn Airg		»	Altyn Aina
S.	2[illegible]	»	575	»	[illegible]		»	Staf
[illegible]		»	[illegible]	»	[illegible]		»	[illegible]
[illegible]		»	4[illegible]	»	[illegible]		»	Altyn Ayy[illegible]
[illegible]		»	641	»	Altyn [illegible]		»	Al [illegible]
[illegible]		»	7[illegible]	»	[illegible]		»	[illegible]

[illegible]

